UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

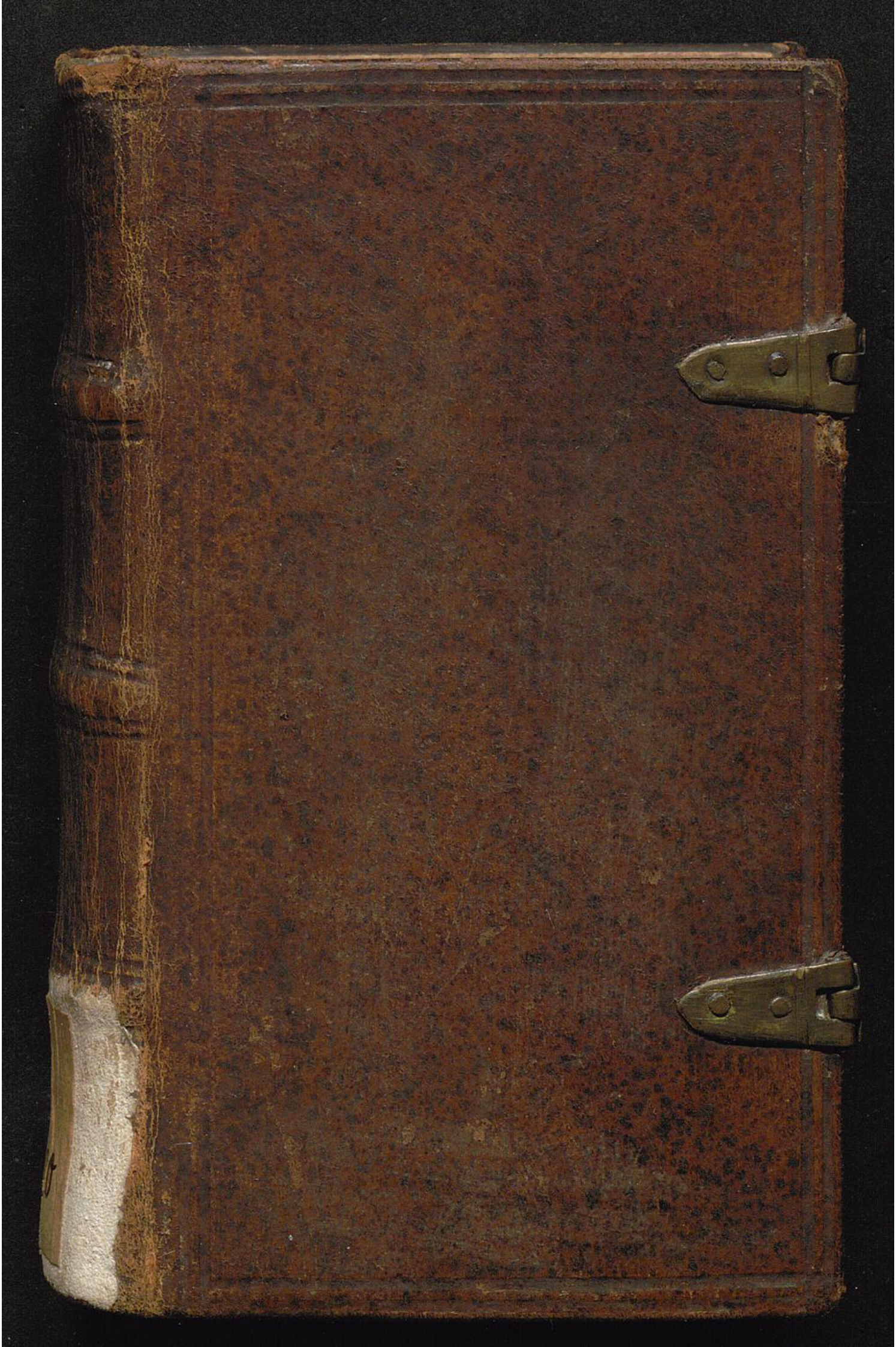
Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55012

Visual Library



Th. 3220.
9. II
28.






Communion
Buch.
Der Mensch Prüfe aber sich selbs ü:
also esse Er von demselbigen Brodt. 1 Cor: 11
Joh: Stridbeck. fec:



Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Oder das Grosse
Communion-Buch/

In welchem unterschiedliche Vorbereitungen/ und Dancksagungen/ vor und nach der H. Communion für die Hochzeitliche und andere Festäg das gantze Jahr hindurch/ zur anmüthigen Veränderung und Mehrung der Andacht zusammen gebracht

Collegii Socius Von Irev Paderb.

R. P. JOANNE DIRCKINCK
der Gesellschafft JESU

Ao Priesteren. 1702

Cöllen/
Bey HERMAN DEMEN. 1700.
Cum Facultate Superiorum & Privil. Cæs.

Vorrede

Vom Zweck und Brauch dieses Buchs.

DAß ein jeder andächtiger Christ / sein Hertz und Gemüth zur Niessung des allerheiligsten Sacraments des Altars best möglichster massen zurüsten müsse; selbiges lehret der wahre Glaub / die göttliche heilige Schrifft / die rechte Vernunfft / die Exempel Christi / und der lieben Heiligen Gottes.

Dann erstlich / wann dieses grosse Geheimnuß / wie uns der Glaub lehret / Christum den HErrn selbst / der die Brunquell aller Heiligkeit ist / in sich begreiffen thut; und folgents wie der H. Dionysius Areopagita schreibt / unter allen Sacramenten das fürnehmste ist / wie die Sonn unter den Planeten; so ist es dermassen wunderlich / heilig / und hoch erhaben / daß wann schon der Mensch mit Cherubischer Erkantnuß / mit Seraphischer Anmüthung / mit Ertzenglischer Reinigkeit / und mit des Vorläuffers Christi Joannis Vollkommenheit begabt wäre; er je-

dannoch bey weitem nicht würdig seyn würde/ so grosses Sacrament zu empfahen.

Zweytens wann der Allmächtig GOtt von dem Jüdischen Volck so vielfältige Zurüstung erfordert hat / das Osterlamb zu essen; dann es nemblich seyn musse ein Lämblein/ ohne Mackel/ nicht mehr dann jährig/ am Feur gebraten/ mit ungesäurtem Brodt/ mit wildem Lattich / mit umbgürteten Lenden/ mit beschucheten Füssen/ mit Stecken in den Händen/und dergleichen Gepräng / wie Exodi am 12. zu lesen ; da doch das Osterlamb nur eine blosse Figur und Vorbedeutung war dieses Geheimnuß; was für Zurüstung wird er verlangen in denen/die da essen das wahre Lamb Gottes / welches hinnimbt die Sünd der Welt?

Drittens wann Christus unser Erlöser und Lehrmeister nicht weniger zum unblütigen Opffer des letzten Abendmahls / als zum blütigen Opffer des Creutzes / sein gantzes Leben hindurch / mit höchstem Fleiß/ Inbrunst / und Begierde sich bereitet; wie seine liebreiche Wort zu verstehen geben: Mich hat hertzlich verlangt diß Osterlämblein mit euch zu essen/ ehe dann ich leide. Lucæ am 22. 15. Was für Verlangen/ Inbrunst / und Andacht soll ein Christ/ dem seine Notthurfft bekant ist/ bey Niessung des heiligen Sacraments erzeigen?

Vier-

Viertens wann die Catholische Kirch / unsere liebe Mutter / so von dem H. Geist regiret wird / so viel Bischöff und Priester / Diaconen und Kirchendiener / so viel Ceremonien und Gepräng / so viel Gebett und Gesäng / so viel Kirchen und Altär / so viel Meßgewänd und Zierath / ja fast die gantze Kirchische Policey und Ordnung dahin richtet und anstellet / damit das hochheilige Opffer der Meß / und die heilige Communion gebührender massen verrichtet werden: Wie soll sich ein rechtschaffener Christ beschäfftigen / bemüden und zurüsten zu diesem göttlichen Sacrament? solte er nicht billich alles Ernsts nachtrachten / und sich befleissen zu dieser himmlischen Mahlzeit sich schuldiger Massen außzustaffiren / und zu leisten / was der Apostel fürschreibt: Der Mensch aber prüfe sich selbst / und also esse er von demselbigen Brodt. 1. Corinth. 11, 18.

Fünfftens wann heilige / vollkomne / reine / außerwehlte Seelen sich dergestalt haben zugerüstet zu dieser göttlichen Speiß; was wird obligen unvollkomnen / unreinen / sündhafften Menschen / die da wie Wasser trincken die Ungerechtigkeit? gewißlich gar höchlich hat man sich zu verwunderen / wann man in dem Leben der Heiligen liset / was für Eiffer sie dißfals gezeigt. Was für brennende Anmüthungen / Seufftzer / und Gebett / mannigmahl die gantze vorige Nacht hindurch? was für fasten und Bußwerck? was für Hunger

und Durst / Begierd und Verlangen? was für vielfältige andere gute Werck haben sie vorangeschickt / und verrichtet / ihr Hertz zur Ankunfft ihres Erlösers und Seligmachers zu bereiten? dannenhero seynd sie auch mit so grossen Gaben und Gnaden überschüttet worden.

Diese Vorbereitung dann zu befürderen / und also die Ehr und Glori des HH. Sacraments / wie auch die Früchten desselben in uns zu vermehren / bin ich vermögt und angesporet worden / gegenwärtiges Communion-Buch zu schreiben / und dir mein Christlicher Leser an die Hand zu geben. Es befinden sich aber dreyerley Arth der Christen / so zu diesem grossen Abendmahl hinzu tretten: die erste seynd kalt / die zweyte hitzig / die dritte law / und allen denen kan diese meine geringe Mühwaltung dienlich seyn. Dann

1. Einige seynd gantz kalt / welche nemblich im Stand der Todtsünd Christum den HErrn empfangen. Und für diese zwar hab dieses Buch sonderlich nicht beschrieben ; weilen der Hoffnung lebe / es werden nicht gar viel seyn / die eine so grausame That / so abscheuliche Schändung des allerheiligsten Sacraments begehen werden / und JEsum Christum den Sohn des lebendigen GOttes in ihr unreines Hertz einführen dörffen / in welchem zuvor schon der leidige Teuffel Platz gewunnen; dann wie werden allda zusammen kommen

Christus

Christus und Belial / JEsus und der Teuffel: solche seynd gewißlich rechte Judas-Bruder / so der erst gewesen / der zumahl unwürdig diß allerheiligste Sacrament hat empfangen / von welchem S. Joannes schreibt: **Und nach dem Bissen fuhr der Teuffel in ihn.** Joan. 13. 27.

Es können dannoch auch solche dieses Buch nützlich gebrauchen / von ihren Sünden abzustehen / selbige zu beichten und büssen / darzu bewegende Ursachen an die Hand gegeben werden hernacher im Ersten Theil / da von der Beicht gehandlet wird. Item können sie betrachten / wer der sey / den sie empfangen werden / nemblich GOTT der da allmächtig / ewig / gütig / heilig / gerecht und barmhertzig ist: der ein Artz der Seelen / ein König der Glori / ein zehrendes und reinigendes Feur ist / und ein Richter der Lebendigen und Todten. Welche Betrachtungen grossen Nutzen bey ihnen schaffen werden.

2. Einige seynd gar eiffrig / der Andacht und Tugend gantz ergeben / bereiten sich auch mit allem Fleiß zum Tisch deß HErrn; und diesen kan gegenwärtiges Tractätlein sehr beförderlich seyn. Es seynd zwar verschiedene Bücher in offenen Truck aufgangen / so hiervon handlen; aber wenig vielleicht mit solcher Ordnung und

Veränderung: alldieweilen dann / gleichwie in leiblichen Speisen / also auch in geistlichen die Veränderung und Abwechselung sonderbahre Anmuthung und Erfrischung bringt / den Verdruß benimbt / und die Andacht fast vermehret: massen auch die Catholische Kirch so wohl im Ampt der heiligen Meß / als in den Priesterlichen Tagzeiten / das gantze Jahr hindurch / solche Veränderung liebet; als habe diesen andächtigen Seelen willfahren wöllen mit Außfertigung dieses Büchleins: in welchem sothane Seelen / sie seyen geistlich / oder weltlich / oder auch weltgeistlich allerhand Betrachtungen / Anmüthungen / Gebett / Seufftzer / Lob / Tugend- und Andachts-Ubungen finden werden / sich zur Zeit des Advents / des Christfests / der Fasten / Ostern / Pfingsten / wie auch an Festägen der allerseligsten Jungfrauen / der HH. Engelen / Apostelen / Martyrer / Beichtiger und Jungfrauen / zur andächtiger Niessung der H. Communion zu bequämen und anzuflämmen.

3. Andere seynd law und hinläßig / und GOtt gebe / daß deren nicht viel seynd / welche zu dieser himmlischen Mahlzeit gehen auß Gewonheit / ohne sonderbahre Andacht und Vorbereitung: tragen also den gewünschten Nutzen nicht davon; sonderen bleiben in ihren Sünden und Mängelen / in ihren unordentlichen Anmüthungen / bösen Neigungen und Unvollkommen-

kommenheiten. Darumb / sagt der Apostel 1. Corinth. 11. seynd auch viel schwach und kranck unter euch / und viel schlaffen. Dieweil sie nemblich sich nicht prüfen / sich nicht alles Ernsts vorbereiten / und den Leib des HErrn nicht unterscheiden. Und solchen wird der Brauch dieses Buchs auch sonders ersprießlich seyn.

Es kan auch diß Buch / in Ermangelung anderer Bettbücher / deren Stelle ersetzen / dann es befinden sich darin die sieben fürnembste Stück / so ins gemein ein Christ in anderen Bettbücheren verlangt: nemblich / Morgens- und Abends-Gebett / Anhörung der heiligen Meß / Betrachtung / Erforschung des Gewissens / Beicht und Communion-Gebett.

Mein lieber Christlicher Leser brauche selbiges embsich / absonderlich was gleich vor und nach der Communion für gewisse Festägen verordnet ist / lese es nicht nur geschwindt und obenhin / sonderen erwege / bedencke / betrachte / kewe und wiederkewe wie ein vernünfftiges Schäfflein / nun dieses nun jenes Pünctlein / dein Gemüth mit innig-

licher

licher Andacht / hertzlicher Begierd / und inbrünstiger Lieb anzuzünden / also wirstu der vielfältigen herzlichen Früchten der heiligen Communion geniessen. Welches ich dir und mir hertzlich anwünsche. Zu Trier Anno 1700. den 10. Julii.

FACULTAS

R. P. PROVINCIALIS SOCIET. JESU ET PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

CUm ex mandato Sacræ Cæsæreæ Majestatis, omnibus & singulis Typographis, Bibliopolis, ac aliis quibuscunque librariam negotiationem exercentibus, serio firmiterque inhibeatur, ne quisquam libros ullos à Societatis nostræ Patribus hactenus editos aut imposterum edendos, intra Sacri Romani Imperii, Regnorum & Dominiorum suæ Cæsareæ Majestatis hæreditariorum fines, simili aliove charactere aut forma, sive in toto, sive in parte excudere, recudere, vel alio excudendos, vel recudendos mittere, vendere, distrahere, clam seu palam, citra supradictorum Patrum consensum ac testimonium audeat vel præsumat.

Ego HENRICUS WEISWEILER Soc. JESU per Provinciam Rheni inferioris præpositus Provincialis, potestate mihi ad hoc factâ à R. Nostro Patre THYRSO GONZALES præposito Genera-

nerali, concedo Facultatem ad decem proximos annos duraturam, excudendi ac liberè distrahendi Librum, cui Titulus: **Grosses Communion-Buch** P. JOANNIS DIRCKINCH Soc. JESU, D. HERMANNO DEMEN Senatori ac Bibliopolæ Colonienſi.

In quorum fidem hoc ei teſtimonium manu propria ſubſcriptum, ac conſueto officii Sigillo munitum dedi

Coloniæ die 8. Martii 1700.

L. S.

HENRICUS
WEISWEILER.

AP-

APPROBATIO
CENSORIS ORDINARII.

LIber das Grosse Communion-Buch inscriptus & ab admodum Reverendo Patre Joanne Dirckinck è Societate JESU conscriptus, nihil continet à Fide Catholica alienum, sed præclaras instructiones, pulchras preces, pios affectus, & præcipuarum Virtutum actus ad sacram Synaxin dignè & cum fructu sumendam. Typis itaque utiliter evulgabitur.

Coloniæ die 9. Julii 1700.

CORNELIUS BREWER SS. Theol. Doctor & p. t. Decanus, Ecclesiæ ad S. Severinum Canonicus, Chori Episcopus, & Pastor, Librorum Censor.

Erster


A. Voet. fecit

Erster Theil
Des Communion-Buchs/

Von der ferneren Vorbereitung zu der H. Communion.

DJe nähere oder nechste Vorbereitung benambse ich allhie / welche durch eyffriche Gebett und Anmüthungen / gleich vor der Communion das Gemuth erhitzt und anflämmt ; die Fernere aber nenne ich diejenige so etwas weiter vorher gehet : und will in derselben neun Stück begreiffen. 1 Erkantnuß des Ziels des H. Sacraments. 2 Ein Christliches tugendsames Leben. 3 Ein dreytägige Andacht vor der Communion 4 Eine reumütige Beicht. 5. Die Erforschung des Gewissens. 6. Ein eyffriges Abends Gebett 7. Ein andächtiges Morgens-Gebett. 8. Ein tiefsinnige Betrachtung von der H. Communion. 9. Anhörung der H. Mes. Und diese Stück werden im Ersten Theil erklärt und abgehandelt.

I. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist das Ziel und End dieses Hochheiligen Sacraments wohl vorsehen und erkennen.

GLeich wie man in allen Sachen / so man anzutretten oder außzufertigen gesinnet ist / zum ersten die Augen schlägt auff das fürhabende Ziel und End; und folgents an die Mittel gedenckt / also wollen wir allhie den Zweck der H. Communion zuforderst erwegen / und hernacher sehen / wie die Vorbereitung so sich darin begründet / müsse angestellet werden / sollen wir je die gewünschte Früchten einsamblen.

I. Capittel.

Vom Ziel und End des H. Sacraments.

1. DAs erste Ziel so unser Erlöser Jesus Christus im letzten Abendmahl / da er dieses hochheilige Sacrament / als ein Wunderwerck seiner Allmacht / als ein Geheimnuß seiner Weißheit / als ein Abgrund seiner unendlichen Liebe und Gütigkeit gedachte einzusetzen / ihm hat fürgesteckt / war dieses : Nemblich : allen Zeiten und Weltgängen / allen Völckeren und Geschlechten / ja einer jedwederen Seelen / die Reichthumb seiner Gnaden / den Uberfluß seiner Süssigkeit / die Herrligkeit seiner Großthätigkeit /

keit / sampt allen seinen anderen Vollkommenheiten zu entdecken und klärlich vor Augen zulegen. Diesem nach auch auff eine jede Seel selbige Güter reichlich außzugiessen/ sie mit den lieblichen Strahlen seines Wandels und Exempels zubescheinen / mit den Verdiensten seines Lebens und Leidens wunderlich zu zieren / damit in allen sein heiliges Leben / durch die Nachfolg offenbahret werde : und also seine Erkantnuß und Liebe / Ehr und Glory / weit und breit hervorglantze.

2. Das ander Ziel dieses wunderbahren Sacraments ist / daß es sey ein immerwehrendes Zeichen / und Gedächtnuß seines bitteren Leydens; seiner unendlichen Liebe / auß welcher er für uns in den Todt gangen / uns / stehts zuerinneren / auch dabey zuversehen zugeben / daß er annoch bereit sey abermahl ja vielmahl für uns den schmächlichen Todt außzustehen / dafern es die Noth erforderen thäte : weilen aber dieses unnöthig ist / als solle dieses Geheimnuß uns ein Zeichen und Erinnerung / wie auch gegenwertige Erzeigung oder Darstellung seines bitteren Leydens und Sterbens seyn / wie der Apostel vermahnet: **So offt ihr diß Brot esset / und den Kelch trincket / werdet ihr verkündigen den Todt des Herren.** 1. Cor. 11. 26.

3 Daß dritte Ziel dieses grossen Geheimnuß ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedächtnuß seiner herrlichen und heroischen Tugenden / so er Vorzeiten gezeigt / noch täglich in diesem H. Sacrament erweiset / und uns zum Exempel

und Nachfolg ohne unterlaß übet. Nemblich des Gehorsams / in dem er auff die Wort des Priesters alsobald sich gegenwertig darstellet. Der Demuth / Sanfftmuth / und Gedult / in dem er von Unglaubigen / Ketzeren / und bösen Christen / so viel Schmach und Unehr gedultig leydet. Der Liebe und Barmhertzigkeit / in dem er sich mit uns vereiniget / in eigener hoher Person uns speiset / tränket / und andere Werck der Barmhertzigkeit erzeiget.

4. Das vierte Ziel dieses liebreichen Sacraments ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedächtnuß aller seiner Aempter / die er Vorzeiten in der Welt bey den Menschen verrichtet hat: und auch noch jetzund bey der H. Communion vertritt: 1. Eines Artzs; in dem er die Kranckheiten / sonderlich der Seelen vertreibt / wie Vorzeiten die leibliche 2. Eines Lehrmeisters / der uns lehret alle Warheit. 3. Eines Hirtens / der seine liebe Schäfflein mit eigenem Fleisch und Blut speiset / welches kein Hirt thut. 4 Eines Erlösers und Seligmachers / in dem er Leib und Seel von der Tyranney des Teuffels erlediget / und ewig selig macht. 5. Eines Trösters / Beschützers / Fürsprechers / und allgemeinen Vatters / deren Ampt er täglich an uns verrichtet.

5. Das fünffte Ziel dieses glorwürdigen Sacraments ist / daß es sey ein Zeichen / und Pfand der versprochenen ewigen Seligkeit. Dan 1. Gott der Vatter gibt uns zum Pfand der Glory seinen Sohn / gleich wie ein König / zum Stillstand der Waffen und Frieden / seinen Sohn zu pfandt gibt / und kan uns kein besseres Pfandt geben /

ben / dan er ist ihm / an Güte und Würdigkeit gleich. 2. Gott der Sohn gibt uns sich selbst zum Pfandt der ewigen Seligkeit / und kan uns kein sicherers / bessers / grossers Pfand geben: dan mit ihm gibt er uns seine Verdienste / seine Gnad / seine Hülff: ja wir finden in ihm alle Titelen und bewegende Ursachen / so wir vorbringen mögen zur Ansprach und Forderung des ewigen Heyls. 3. Gott Vatter und Sohn geben uns auch zum Pfand der Glory / den heiligen Geist; damit er in uns wohne / uns regire und führe zum ewigen Leben. Ist also bey solchem Pfandt unmöglich / daß uns die Seligkeit fehle; wan wir nur wöllen und thun was an uns ist.

Auß diesem dan so herzlichem und vielfältigem Ziel und End des allerheiligsten Sacraments / erhellet augenscheinlich / was für / so wol fernere / als nähere Vorbereitung / von uns Christen erfordert werde / erwehnte grosse Güter und Schätz zu erobern. Dan 1. wie wird unser Heyland in der H. Communion die Reichthum seiner Gaben und Gnaden auß theilen denen / so deren nicht fähig seynd? solle er diese so edele Perlen den Schweinen vorwerffen? 2. wie wird er das Zeichen und die Liebe des bitteren Leidens eintrucken denen / die da irrdisch und fleischlich seynd / und nicht trachten nach dem was droben ist / sonderen nach dem / daß auff Erden ist. 3 Wie wird er die wohlriechende Salb und Safft der himmlischen Tugenden eingiessen / in ein unreines Geschirr / so voller Untugenden ist? 4. Wie wird dieser himmlischer Artz die jenige curiren / so alle Mittel der Gesundheit verwerffen? Wie

wird dieser gute Hirt / die Schäfflein weiden / so ihm nicht wöllen folgen? 5. Wie wird der Erlöser / der Tröster / der Beschirmer / Fürsprecher / Vatter denen zu hülff kommen / so in allen ihm schnurgerad zu wider handlen? 6. Letzlich wie wird der gütige Seligmacher das pfand der ewigen Glory mittheilē denen so den schmalen Weg lassen / und durch die breite Weg sporenstreich der Höllen zulauffen / mehr der Welt / dem Fleisch / und dem Teuffel als ihm dienen?

Bereite derhalben mein lieber Christ / alles ernsts / deine Seel zu der H. Communion / so wol durch ein recht Christliches tugēdsames Lebē / als auch durch innigliche Andacht: Wie der Apostel vermahnet **Der Mensch prüffe aber sich selbst / und also esse er von demselbigem Brodt.** 1. Corinth 11. 28. Auff solche Weiß wird Christus im heiligen Sacrament / dich in Gnaden ansehen / seinen himmlischen Segen über dich ergiessen / unnd diese göttliche Speiß wunderlich in dir wircken.

II. Capitell

Von der Vereinigung mit Christo / so in der H. Communion geschicht.

DAs letzte Ziel und End des hochwürdigsten Sacraments ist / damit sich unser Herr und Heyland Christus mit uns Menschen vereinige; und durch die Lieb / mit uns / unser gantzes Leben hiedurch vereinigt, bleibe / so eine aus den grösse-

grösseſten Wohlthaten ist / welche den Außerwehlten widerfahren. Diese Vereinigung deutet unser Seligmacher an Jo. 6. 34. da er spricht: **Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibt in mir / und ich in ihm.** Er bleibt in mir / durch die Liebe / wie ein liebender in dem Geliebten / unnd ich in ihm durch die Gnad / und mittheilung der Gnadengüter. Und also wird erfüllet / was der H. Johannes schreibt: **Gott ist die Liebe / und wer in der Liebe bleibt / der bleibt in Gott / und Gott in ihm.** 1. Joan. 4. 16.

Christus ist Gott; und Gott ist die Liebe / ja die wesentliche Liebe; wer dan Christum den Herren im H. Sacrament empfängt / bekompt die Liebe / und wird mit derselben vereinbahret; Er bleibt auch in der Liebe / und folgentz bleibt er in Gott / als in seinem Ruhplatz / als im Hauß der Zuflucht und Sicherheit / und Gott bleibt in ihm als in seinem Tempel und Lußgarten. Bleiben also beyde durch die Gnad und Liebe vereiniget.

Solches erklären die heilige Kirchenlehrer; Die Krafft dieses Sacraments ist die Vereinigung / spricht S. August. serm. 3. de divers. das Ziel und End dieses Sacraments ist Christo gleichförmig / unnd mit ihm vereinigt werden: sagt S. Paschasius l. de Corp. & Sang. Domini. Welche Vereinigung der H. Cyrillus Hierosol. catech. 2. erklärt / mit Vereinigung oder Vermischung deß Wachs / der H. Dionysius Areopagita de Eccl. Hierarch. vergleicht sie mit der

Einpröffung oder Impffung eines Baums. Andere HH. Vätter mit Vereinigung des Feurs und Eisens / da es glüend wird / und die Eigenschafften des Feurs an sich nimbt.

Diese Vereinigung Christi mit uns Menschen / thut herrühren auß seiner höchsten Liebe gegen uns: dann die Lieb gehet auff die Vereinigung / und welche sich lieben seynd gern zusammen. Weilen es aber sich nicht geziemete / noch nöthig war / daß sich unser Erlöser mit uns / durch eine natürliche Vereinigung zusammen fügte / gleich wie die Speiß in das Fleisch des Menschen verändert / und mit ihm natürlicher Weise vereinbahret wird: als hat er sittlicher Weiß / durch eine sittliche Vereinigung mit uns wöllen verknüpfft werden: in dem er nicht allein in der H. Communion zu und in uns kompt; bey uns bleibt / auch nach der Menschheit / als lang die Gestalten wehren; sondern auch nach der Gottheit wann die Gestalten schon seynd verzehret / durch die liebe und süsse / aumüthige / gnadenreiche Gegenwarth / Freundschafft / Beschirmung / Regierung und Einfluß bey uns / und mit uns vereinbahret bleibt; als lang wir in seiner Gnad verharren. Wie der Apostel schreibt: Wer aber dem Herren anhanget / der ist ein Geist mit ihm. 1. Corinth. 6. 16. Erwehnte Vereinigung aber wird nie besser verstanden und erkant dan durch die herrliche Früchten und Würckungen / so auß ihr theils an der Seel / theils am Leib erwachsen. /

III. Ca-

III. Capittel

Von den herzlichen Früchten dieser Vereinigung.

GLeich wie der Baum deß Lebens in dem irrdischen Paradeyß / Gen. 2. 9 durch seine Früchten das Leben verlängern und erhalten thäte; und wie der Baum des Lebens / im himmlischen Paradeyß monathlich zwölff heilsame Früchten herfürbrachte. Apoc. 22. 2. also bringt dieses H. Sacrament / und die Sacramentalische und sittliche Vereinigung desselben zwölff edle Früchten herfür; so Leib und Seel erquicken und zieren.

Den Leib belangent / entspringen auß dieser Vereinigung folgende sechs Früchten.

1. Daß der Leib / durch die Berührung der Gottheit und Menschheit Christi / und deroselben Umbfahung oder sittlicher Vereinigung / mit sonderbahrer Würdigkeit vor den Engelen unnd Menschen geehrt / gezieret / und geheiliget werde / nicht anders alß wie eine Paten / Kelch / oder Monstrantz durch die Berührung / unnd Behaltung deß hochwürdigen Sacraments geehret und geheiliget wird.

2. Daß wir gleichfals Glieder Christi / und ein Leib / sittlicher Weise / mit Christo werden / weil wir von einer Speiß gespeiset werden / wie die leibliche Glieder mit einer Speiß ernehret werden. Nach des Apostels Rede. 1. Cor. 10. 17. Das Brodt daß wir brechen / ist daß nicht die Gemeinschafft des Herren Leibs? dan

wir viele seynd ein Brot und ein Leib / alle die wir eines Brots theilhafftig seynd.

3. Hiedurch wird auch zuweilen / der Leib ernehrt und das zeitlich Leben erhalten / ohne alle leibliche Speiß / wie von der H. Catharina von Senis gelesen wird; und von jenem Altvatter Joannes Palladius erzehlt / daß er / ohne alle leibliche Speiß unnd Tranck nur durch die Sontägige Communion / drey gantze Jahr das Leben gefristet hab. Histor. Lausiac. c. 15. Auch werde offtermahl von diesem himlischen Manna die Kranckheiten des Leibs curiret / wie die H. Theresia schreibt in itin. perfect. c. 34. Die selige Catharina von Genua in tödtlicher Kranckheit sagte zu ihrem Beicht-Vatter; wan du mir dreymahl die H. Communion reichtest / würde ich gesund werden: er hats gethan / und sie ist genesen. In ihrem Leben c. 3.

4. Die hefftige Begierligkeiten, und unordentliche Bewegungen des Leibs werden gedämpfft / oder gemässiget: wie der kühle Thaw die Hitz temperiret. wie da bezeugt S. Thomas von Aquin Opusc. 58. c. 21. S. Cyrillus Alex. l. 3. in Joan. c 37. und S. Albertus Magnus, S. Ambrosius, und andere / wie auch die Erfahrung lehret.

5. Wird der untere Appetit oder Begierligkeit offtermahlen durch die Gegenwart und Vereinigung mit Christo / von den allerreinesten / und süssesten innigliche Tröstungen dermassen überschüttet / daß der Mensch recht mit David sagen könne: Mein Hertz und Fleisch frewen

sich

sich in dem lebendigen Gott. Psal. 83. 3. Durch welche Freud / alle fleischliche Freud zuwider und bitter wird.

6. Durch diese sittliche Vereinigung bekommt der Leib / Recht und Ansprach zur glorwürdigen Aufferstehung; wie die ewige Warheit selbst bezeuget: **Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der hat das ewig Leben / unnd ich werde ihn am Jüngsten Tag aufferwecken. Joan. 6. 54.**

Die Seel belangent / seynd ebenfals sechs edele Früchten so auß der Vereinigung erwachsen.

1. Die erste ist / Speisung / Ernehrung / Erquickung unnd Stärckung der Seelen und des Geists: gleich wie die leibliche Speiß solches an dem Leib thut. Und gleich wie gesündere und bessere Speisen / bessere Humören verursachen / also auch diese geistliche Speiß / theilet mit himmlische Eigenschafften / das ist Demuth / Sanfftmuth / Gedult / Keuschheit / Liebe und andere Tugenden.

2. Die zweyte ist / Fruchtbarkeit / gleich wie der Weinstock / den vereinigten / nicht aber denen abgeschnittenen Reben / Safft und Krafft gibt schöne Trauben herfür zubringen: also Christus im H. Sacrament / mit uns vereinigt / gibt als ein wahrer Weinstock / uns als seinen Reben Krafft / süsse Früchten zu bringen / nehmlich heilige und vollkommene Gedancken / Wort und Wercke.

3. Die dritte Frucht dieser Vereinigung ist das Wachßthumb und Zunehmen in der Vollkommenheit: so da geschicht erstlich durch den Glauben/ der anderer Tugenden Fundament ist/ und allhie in seinem gegenwertigen Heyland/und in dem Geheimnuß des Glaubens/seine Nahrung findet/ sich übet/ und also wächst und zunimbt.

4. Die vierte Frucht / wird erhalten durch die Hoffnung so auch allhie gute Weide findet/ in dem sie Christum selbst hat / und auff solche Weise hat / darauß das Vertrawen erwächst/ Vergebung der Sünden / Erledigung von geistlichen Kranckheiten / Erlangung der Tugenden / und alles was nutz und nöthig ist zu erobern.

5. Die fünffte Frucht / bringt Religion oder Gottesdienst / so auch allhie grosse Nahrung findet: dan sie hat innerlich bey sich den / der da ist der Anfang und das End / der Urheber und Vollender aller Vollkommenheiten: hat also grosse Ursach dieses unendliche Gut zu lieben und zu loben / zu dancken / zu verwunderen / sich zu unterwerffen und auffzuopfferen/ und alle schuldmässige Dienst zu erweisen.

6 Die sechste Frucht / empfindet die Liebe/ durch welche die Seel überauß zunimbt in der Vollkommenheit. Diese Liebe/findet allhie herzliche Antrieb ihren Geliebten zu umbfangen/sich mit ihm zu vereinigen / ihm alles Guts zu günnen / sich selbst und alles ihm zu schencken / und zu allen auch Widerwertigkeiten / Leiden unnd Verachtungen darzu bieten / damit sie ihm gleichförmich werde / und mit dem Apo-

stel

stel sagen möge: Ich lebe nun nicht ich/sonderen Christus lebt in mir. Gal. 2. 20.

Verlanget dich nun / mein lieber Christ/nach dieser so gewünschter Vereinigung und nach so außerlesenen herrlichen Früchten deroselben; Bereite mit allem Fleiß deine Seel : dan sollen zwey Ding vereinigt werden / wird beyderseits in ihnen eine gewisse Fähigkeit und Bequämlichkeit erfordert : an seiten Christi ist zumahl kein Mangel / sonderen alle mögliche Geschicklichkeit zu der vollkommensten / und liebreichsten Vereinigung : der Mangel aber befindet sich an dir / deine Ungleichheit mit Christo / und Grobheit / verhindert dich / deine Blindheit und Lawigkeit / deine Untugend und Unvollkommenheit / stehet im Weg : deine Sünd und Laster machen dich ungeschickt / und unbequäm zu dieser gnadenreichen Vereinigung / dan wie ist es möglich / das Hitz und Kälte / Liecht und Finsternuß / Schönheit und Heßlichkeit / Süssigkeit und Bitterkeit / Tugend und Untugend / Vollkommenheit und Unvollkommenheit zusammen vereinbahret werden ? Derowegen bereite deine Seel / mach sie fähig bequäm und würdig zu so grossem Gut: Dan welcher unwürdig das Brodt isset /oder den Kelch des Herren trincket/ der ist schüldig an dem Leib unnd Blut des Herren : damit nun dieses nicht geschehe/ halte er was ferner der Apostel sagt : Der Mensch aber prüfe sich selbst / und also esse er von demselbigen Brodt / und

trincke von dem Kelch: dan welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / weil er nicht unterscheidet den Leib des Herren. 1. Cor. 11.

II. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist ein Christliches tugendsames Leben.

GLeich wie ein Holtz je grüner und feuchter es ist / je weniger es bereit ist die Hitz zu empfangen / angezündt zu werden / und mit dem Feur sich zuvereinbahren. Eben also je sündhafftter und unvollkomner der Mensch ist / je weniger ist er zugerüstet / die H. Communion sampt deren Gnad und Wirckung zu empfangen / und mit Christo vereinigt zu werden: Hingegen wie der H. Laurentius Justinianus schreibt: umb wie viel reiner die Seel ist / je näher tritt sie zu Gott: umb wie viel sauberer von Sünden; demüthiger von Hertzen / eiffricher in der Andacht / embsiger in Tugenden / unnd heiliger im Leben ein jeder ist; je würdiger ist er auch daß H. Sacrament zu genieſſen. Werde solches in dreyerley Gattungen der Communicanten erklären; deren die erste / kleinen oder gar keinen / die zweyte mittelmässigen / die dritte grossen Nutzen auß der H. Communion empfangen thut.

I. Ca-

I. Capittel.

Erste Gattung der Christen / so kleinen oder gar keinen Nutzen auß der H. Communion empfangen.

DJejenige Christen schöpffen kleinen oder gar keinen Nutzen auß Niessung des heiligsten Sacraments / und seynd gantz unbequäm mit Christo vereinigt zu werden / welche zwar von Christlichen Elteren gebohren und getaufft seynd / auch unter den Christen wohnen / und für Catholisch gehalten werden ; aber an Leben und Sitten mehr den Unglaubigen / dan den Glaubigen ähnlich seynd. Welche nemblich Gott mit dem Mund bekennen / aber mit dem Werck läugnen ; nicht nach dem Gesetz des Evangelii / sonderen der Welt leben ; und ob sie schon bißweilen beichten und communiciren / dannoch in der Gewohnheit tödtlich zu sündigen / verbleiben ; weilen sie nur allein des gesinnet seynd / was irdisch ist. Darumb zielen sie nur nach Wollust des Fleischs / Hochheit und Ehren / Gelt und Gut ; es geschehe durch Recht oder Unrecht ; dan sie gedencken stehts an das zeitliche / und vergessen des ewigen : der Ehrgeitz plagt sie / die Geilheit erweicht sie / die Hoffarth bläst sie auff / Haß / Zorn und Neyd entzünd sie ; haben also wie viel Sünd und Laster / so viel Hindernüssen welche im Weg stehen und verursachen daß sie die Früchten der H. Communion nicht erlangen.

Diesen kan man mit Fug vorrupffen / was vorzeiten GOtt durch den Propheten Aggæus dem

dem Volck fürgeworffen. c. 15. **Fasset ewer Wesen zu Hertzen: Ihr habt viel gesäet/ und wenig einbracht: ihr habt gessen/ uñ seyd nicht satt worden; ihr habt getruncken/ und seyd nicht ersättiget worden: ihr habt euch bekleidet/ und seyd doch nicht warm worden: und welcher einen Lohn verdienet hat/ der hat ihn in einen löcherichten Beutel gelegt.**

Ach! daß doch diese blinde armselige Leuth ihr Wesen und üblen Stand zu Hertzen fasten! Dann

1. Das Göttliche Sacrament ist jenes Weitzenkorn/ so in die Erd fällt/ erstirbt/ und viel Frucht bringt: Joan. 12. 25. bey allen Ständen der Menschen/ bey weltlichen und geistlichen/ bey angehenden/ wachsenden/ und vollkommenen; und zwar bey etlichen bringt es dreissigfältige/ bey anderen sechzigfältige/ bey anderen hundertfältige; bey vor erwehnten aber geringe oder gar keine Frucht: **Sie sähen viel/ aber einernden wenig.** Woher aber entstehet doch dieses? gewißlich nicht auß dem edlen Weitzenkorn; sondern auß dem Erdreich/ welches nicht gebawet/ noch zubereitet; sondern stein-hart ist: auch überhäufft mit Distel und Dörn der Sünd und Laster; welche die Frucht verhinderen. Und da man schon communiciret/ wird doch die Härtigkeit des Hertzens nicht erweicht/ die ungezähmte Begierden des Fleisches/ der Ehren und Reichthumb werden nicht gehämmt/

hämmt/sondern wie die Dörn das Hertz immer stechen/verwunden und bemackelen. Derhalben ist sothanen Christen nöthig die fernere Vorbereitung/das ist: ein recht Christliches Leben/ so da bestehet in Haltung der Gebotten Gottes/Abtödtung des Fleisches/Beschneidung des Hertzens / Außröttung der Dörn so vieler Laster und bösen Zuneigungen des Gemüths/ sonst werden sie auch auß tausend Communionen geringen Nutzen zu gewarten haben.

2. Das Hochheilige Sacrament ist ferner die allerkräfftigste Speiß und Tranck der Seelen/ so uns völlig ersättigen und ernähren kan: es ist das Brodt / das des Menschen Hertz stärcket; und der Wein / so des Menschen Hertz erfrewet. Woher kompts aber/ daß nach so offt wiederholter Nießung dieser himmlischen Speiß und Trancks/ die Seel krafftloß bleibe/ und eben so matt / hüngrig / dürstig/ elend und armselig sey wie zuvor? gewißlich der Mangel kan nicht zugemessen werden dieser edelen Speiß/ sondern dem übel gesselten / und mit vielen bösen Feuchtigkeiten angefülletem Magen: es ist da kein Appetit/ kein Hunger/kein Durst/kein Verlangen und Begierde zu diesem Himmelbrodt/ man gehet nur zu dieser Hochzeit auß menschlichem Ansehen / oder auß kalter Gewohnheit: Drumb können sie wohl sagen mit den Israeliteren: Unsere Seel ist verdörret/ Num 11. 6 also ist es: dann ihr habt gessen / und seydt nicht satt worden; ihr habt getruncken/ und seydt nicht truncken worden.

Diesem

Diesem Übel dann vorzubiegen / muß der Magen / das ist/ die Seel gereiniget werden durch rechtschaffene Buß und Beicht: die böse Feuchtigkeiten der Sünd und Laster muß außgeschöpfft werden / sonsten werden sie die Krafft und Erfrischung dieser Göttlichen Speiß nie empfinden.

3. Das Hochwürdigste Sacrament ist auch ein sehr köstliches Kleidt der Seelen / von welchem wohl mag gesagt werden/was der Apostel schreibt vom heiligen Tauff: **Wie viel ewer in Christo getaufft seynd / die haben Christum angezogen.** Galat. 3. v. 27. Dieses Kleidt thut nicht allein erwärmen / sondern auch zieren alle die / so es gebührender Weiß anziehen. Woher rühret es aber / daß so viel dieses schöne Kleidt offt anlegen / und dannoch weder von göttlicher Lieb erwärmet/weder mit anderen Christlichen Tugenden gezieret werden: **Ihr habt euch bekleydt / und seyd doch nicht warm worden/** sagt der Prophe l.c Die erste Ursach/wie zuvor erwehnt/ist die tödtliche Sünd; dann gleich wie ein todter Leib/ auch mit vielen Kleyderen bedeckt/dannoch nicht erwärmt wird; also auch ein Sünder/ der mit tödtlicher Sünd behafftet / unwürdig dieser göttlichen Speiß theilhafftig wird. Die andere Ursach ist / wann das Kleidt übel angelegt/zu weit und raum/oder dem Leib nicht wohl bequämet wird: eben also/ die ein rauhes und raumes Leben führen / ohne Scheu in grobe Sünden hineinplatzen / auch keinen ernstlichen

Willen

Willen haben sich rechtschaffen zu besseren/ noch Mittel anzuwenden/ und folgendts sich nicht bequämen zu so grossem Gut; also bleiben sie law und kalt/weil sie den Geist Christi/ so erwärmet/ nicht haben. **Der Geist ist der da lebendig macht/ das Fleisch ist gar nichts nutz.** Joan. 6. 63. Soll es aber ihnen nutz seyn/müssen sie sich bewerben/ bitten/ anhalten umb die göttliche kräfftige Guad/und umb den erwärmenden Geist Christi/ durch dessen Würckung sie ihr Leben besseren.

4. Letzlich das edelste Sacrament ist ein überauß grosser Schatz der den Urheber und Geber aller geistlichen Schätz und Reichthumb in sich begreifft/ und alle kan bereichen. Woher entspringts dann/ daß dieser Schatz von vielen offt empfangen werde/ und ihre Seelen dannoch in voriger Armuth und Notthurfft stecken bleiben? die Ursach ist / weil ihr Hertz wie ein Beutel durchlöchert ist/durch welches die göttliche Einsprechungen/ das Wort Gottes / wie auch das H. Sacrament/so grosses Gut/gleichfals durchfällt/und nicht behalten wird: wie Aggæus sagt l. c. **Welcher einen Lohn verdienet hat/ der hat ihn in einen löchrichten Beutel gelegt.** Ein durchlöchertes Hertz ist/ welches/ neben so obermeldten Mängeln/gleich nach empfangener heiligen Communion / durch die fünff Sinn sich außgiesset/ gar wenig sich versamblet; alsobald wiederumb von den Creaturen irrdische Lust und Freud unmässig erbettelt / dieses grosse Gut nicht weiß ihm zu nutz zu machen / oder

recht

recht zu genieſſen; ſondern die Phantaſey/ Gedancken/ Liebe und Affection/ wohin ſie wollen/ geben laſſet/ allen ſeinen Begierden Zügel und Zaum geſtattet/ und alſo für dieſe groſſe Wohlthat ſich undanckbar erzeiget. Dieſem Ubel aber abzuhelffen/ iſt nöthig eine Zuſchlieſſung des Hertzens gegen die Creaturen/ und Eröffnung zu Gott/ welches geſchicht durch wahre Buß/Beſſerung des Lebens/lebhafften Glauben/ Erwegung ewiger Sachen/ Erkantnuß Gottes/ und öffters Gedächtnuß der vier letzten Dingen/ welche Mittel fleiſſig anzuwenden ſeynd/ ſoll der gewünſchte Nutz auß dem H. Sacrament erlangt werden.

II. Capittel.

Die zweyte Gattung der Chriſten/ ſo etwas mehr Nutzens auß der H. Communion empfahen/ dann die erſte.

DJe andere Gattung der Chriſten iſt deren/ welche darmit befriedigt leben/ daß ſie Catholiſche Chriſten ſeynd/die göttliche Gebott und der Kirchen nicht gröblich übertretten/ und die äuſſerliche Chriſtliche Gebräuch beobachten; dieſe förchten zwar Gott; haben dannoch ihre innerliche Götzen/ denen ſie etlicher maſſen dienen/ nemblich ihre unördentliche Anmuthungen und Begierden; ſie gehen offt zu den heiligen Sacramenten/ aber ſo lauw und hinläſſig/ daß ſie nicht gar groſſen Nutzen darauß ſchöpffen; ſie bemühen ſich zwar das Gewiſſen von tödtli-

cher

chen Sünden frey zu halten / aber die läßliche Sünd verachten sie. Die äusserliche Religions Ubungen unterlassen sie zwar nicht / aber sie seynd in den irrdischen Sachen vertiefft / ihrer eigenen Lieb/Nutz/Ehr/Ansehen/und Gemächligkeit ergeben. Was da sey der innere Mensch/ was die Christliche Vollkommenheit / was die Erhebung des Gemüths/ was die Vereinigung mit Gott / was die Verläugnung seiner selbst/ und Absagung aller sichtbarlichen Sachen/ohne welche/ Christus sagt/ keiner könne sein Jünger seyn/da von wissen sie gar zumahlen nichts / gedenckens auch oder wollens nicht erlehrnen; wann aber einer ihnen die Lehrstück eines heiligeren Lebens fürträgt / da lachen sie / und thun selbige zu den Ordensleuten und Einsiedleren verweisen / welches gewißlich sehr zu beweinen ist.

Sintemahlen auß göttlicher H. Schrifft offenbahr und unläugbar ist / daß unser Erlöser und Seligmacher / nicht allein von den Geistlichen / sondern von allen Christgläubigen ein vollkommenes Leben erfordere. Dann 1. allen/ keinen außgenommen/ ist gebotten: **Du solt Gott deinen Herrn lieben auß gantzem deinem Hertzen / und deinen Nechsten als dich selbsten.** Matth. 22. 2. Allen/keinen außgenommen / ist verbotten **die böse Begierligkeit: welche eine Wurtzel alles Ubels ist.** 1. Tim. 6. 3. Allen ohne Unterscheidt ist gesagt: **Thue guts/und meyde das böse.** Ps. 36. 4. Allen hat Christus unser Heyland ver-

verbotten ein müssiges Wort zu reden/dann alle werden davon Rechenschafft geben müssen an jenem Tag. Matth.12. 5. Allen hat er verbotten/ nicht zu zörnen/ frembdes Gut nicht zu begehren / ohne Meldung zu thun von Weltlichen oder Geistlichen. 6 Da er gelehrt/ man müsse allzeit betten/ allen Dingen absagen/ sein Leben hassen/ sich selbst verläugnen/ Unrecht gedültig übertragen / durch das enge Thürlein eingehen/ würdige Früchten der Buß würcken: hat er zum Volck geredt: Geistliche / Clöster- und Ordensleuth waren damahl noch nicht. 7. Der H. Paulus schreibt zu den Christen ins gemein: Wan wir Nahrung und Kleidung habē/so last uns daran begnügen. 1.Tim.6. 8. Was würde er anders von Geistlichen und Einsidleren erforderen? der Apostel Petrus schreibt zu den Christen: Sie sollen heilig seyn in allem ihrem Wandel. 1.Pet.1.15. der Apostel Jacobus c.1.4 schreibt: Sie sollen vollkommen/gantz und ohne Tadel seyn. Und unser Seligmacher selbst spricht Matth.5. Ihr solt vollkommen seyn wie ewer himlischer Vatter vollkommen ist. Und dieses redet er zu allen. Darauß dann augenscheinlich erhellet / daß allen Christen obliege / nach der Heiligkeit und Vollkommenheit zu streben.

Weilen aber dieses leider ! von so vielen Christen verabsäumet wird / dannenhero entstehet/ daß sie auß der heiligen Communion gerin-

gen

gen Nutzen schöpffen. Weilen der Magen mit den bösen Feuchtigkeiten der eigenen Lieb / der Sinnligkeit / Gemächligkeit / Fürwitzigkeit / Eigensinnigkeit / zu grosser Freyheit / und andere böse Neigungen zum theil erfüllet ist. Und folgendts kein rechtschaffener Hunger und Begierd zu der himmlischen Speiß vorhanden ist / noch Liebe der Vollkommenheit / noch Erkantnuß / drumb bleiben sie in ihrer Thorheit und Blindheit ; und nach hundert / ja tausend Communionen seynd und bleiben solche schier eben zörnig wie zuvor / eben ungedültig wie zuvor / eben ehrgeitzig / sinnlich / fürwitzig wie zu vor: weilen sie nemblich diese Hindernussen der göttlichen Gnaden / so sonst dieses Himmelbrodt geben würde / nicht hinweg räumen wollen. Dann ins gemein würcket die Krafft des heiligen Sacraments nach der Fähigkeit / Bequämlichkeit und Vorbereitung des Niessenden

Der grundgütige Gott / als ein freygebiger Gastgeb / thut zwar auch diese zur göttlichen Hochzeit auffs freundlichst einladen / in dem er sagt: **Kommt alle zu mir / und ich wil euch erquicken.** Matth. 11. Und Cant. 5. 1. **Esset meine Liebe / und trincket meine Freund / und werdet truncken ihr Allerliebsten.** Allwo vorerwehnte / so sich für tödtliche Sünd hüten / und folgents seine FREUND seynd / eingeladen werden / bekommen auch etwas Gnad / aber sie werden nich erfüllet / sie werden nicht truncken / wie die ALLERLIEBSTE / so da seynd vollkommene Seelen. Sie seynd

zwar

zwar nicht todt/sondern können unter die Kran-cke / Schwache / und Lame gerechnet werden/ die dannoch Lucä am 14. auch beruffen werden zur Hochzeit. Sie seynd nicht gantz närrisch wie die grosse Sünder; seynd dannoch etlicher massen thorecht/ weil sie die geistliche und ewige Ding/ die Tugenden und Vollkommenheit so gering schätzen / und so wenig suchen; werden also auch von der ewigen Weißheit eingeladen Proverb. 9. 5. **Wer thorecht ist/ der mache sich herbey..... Kommt esset mein Brodt und trincket den Wein/ den ich euch gemischet hab.** Aber es verlangt darbey die Weißheit / daß man die Thorheit verlasse / in dem sie spricht: **Verlast das thörlich Wesen / so werdet ihr leben / und gehet auff dem Weg des Verstands.** l. c. v. 6. Verlast das thörlich Wesen/ das ist/ die Lawigkeit/ die Freyheit / die eigene Lieb und Sinnligkeit / sampt den fürsetzlichen läßlichen Sünden/ und Unvollkommenheiten: und gehet auff dem Weg des Verstands / der Erkantnuß Gottes und göttlicher Ding / darauß dann die Liebe / die Vollkommenheit und fruchtbare Niessung des allerheiligsten Sacraments erwachsen wird.

Wie aber dieses werckstellig zu machen/ zeigt nechstfolgendes Capitel.

III. Ca-

III. Capittel.

Die dritte Gattung der Christen / so sehr grossen Nutzen auß der H. Communion schöpfft.

AUß der himmlischen Speiß empfangen grosse Früchten alle vollkommene Seelen/weil sie die Hindernüssen und Riegel der Gnaden hindan schaffen / und mit wohl zugerüstetem und der göttlichen Vereinigung fähigem Hertzen Christum den Herrn den Brunnen aller Gaben und Gnaden/aller Vollkommenheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit empfahen. Wird also in ihnen erfüllet / was der H. Joannes schreibt in der heimlichen Offenbahrung c 22. 11. **Wer gerecht ist/der werde noch mehr gerechtfertiget; und wer heilig ist/der werde noch mehr geheiliget.** Damit ich aber etwas insonderheit nahmse und andeute; umb so viel mehr wird das H. Sacrament seine Krafft ergiessen/und stärcker mit dem Band der Liebe mit Christo verknüpfft werden / je mehr jemand wird zunehmen und fürtrefflicher befunden werden in folgenden Stücken:

1 Ein Christliches / gottsförchtiges Leben führen / so da freysteyn von tödtlichen Sünden.

2. Auch so gar die läßliche Sünd/ sonderlich die bedachtsam und fürsätzlich geschehen / mit möglichem Fleiß verhüten.

3. Die Eitelkeit/Kürtze/Geringheit/Betriegligkeit / Gefährligkeit / Armseligkeit/ Bitterkeit

der Welt/ und aller weltlichen/ zeitlichen/ sichtbarlichen Dingen erkennen / selbige gering schätzen / und wann man schon selbige besitzet / das Hertz doch nicht drauff setzen.

4. Den Leib sampt dessen äusserlichen und innerlichen Sinnen / die Seel sampt ihren bösen Begierligkeiten und Anmüthungen im Zaum halten/ und abtödten.

5. In allen seinen Wercken eine reine und auffrichtige Meinung haben/ GOtt allein suchen zu gefallen / und in Glück und Unglück / Kranckheit und Gesundheit / Wohlstand und Widerwärtigkeit sich Gott gäntzlich ergeben.

6 Im lebhafften Glauben / in beständiger Hoffnung und Vertrawen auff Gott/ wie auch in der Demuth/ Sanfftmuth/Gedult/Andacht/ Mässigkeit / Keuschheit/ Gottesdienst/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/ Gehorsamb/ und anderen Christlichen Tugenden sich stets üben/ und also der Lehr und Exempel Christi/wie auch der Heiligen Gottes/ nachfolgen.

7. Die Zehen Gebott Gottes und fünff Gebott der Catholischen Kirchen gnaw halten/ GOtt von gantzem Hertzen/ und seinen Nechsten als sich selbsten lieben.

8. Unter diesen der Vollkommenheit ergebenen Christen seynd einige / so andere gar weit übersteigen/ und in Tugenden die gemeine Weiß sehr übertreffen: diese halten Mässigkeit biß zur geringsten und wenigsten Speiß / schier mit stetem fasten: sie verwahren die Keuschheit und Reinigkeit / biß zur verachtung einer jeden auch zulässigen Ergötzlichkeit / und Lusts der fünff

Sinnen;

Sinnen; sie üben die Gedult biß zum Creutz/ Schwerdt/ Feur und Flammen: sie verläugnen sich biß zur höchsten Verschmähung und Haß ihrer selbsten: sie verachten die Reichthumb biß zur Außtheilung aller ihrer Güter unter den Armen: sie lieben Gott biß zum höchsten Stapffel/ so in diesem Leben möglich ist: sie seynd mit Gott auffs vollkommneste vereiniget/ und verknüpfft: letzlich sie besitzen alle Tugenden im höchsten Grad/ dergestalt/ daß sich alle billich über sie verwunderen/ und ihre eigene Schwachheit bekennen müssen/ weil sie zu solchem Gipffel der Vollkommenheit nicht gelangen mögen. Aber deren Zahl ist fast gering/ und seynd solche ihnen selbst und der Welt abgestorben/ ja die Welt ist ihnen gecreutziget/ und sie der Welt: und führen also ein verborgenes Leben mit Christo in Gott.

Bemühe dich mein lieber Christ/ nach deinem Standt und Beruff in erwehnten Stapffelen immer höher auffzusteigen/ und du wirst wegen fernere Vorbereitung bequämer und würdiger seyn/ grössere Gaben und Gnaden auß dem Hochwürdigsten Sacrament/ als dem Brunnen aller Heiligkeit zu schöpffen.

III. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion.

Ist eine dreytägige Andacht vor derselben.

WAnn der gerechte Noe hundert Jahr zugebracht in Erbawung der Archen/ und Salomon sieben Jahr in Aufführung des Tempels/ in welchem die Bunds-Lade solte gesetzt werden; wie lang müste wohl ein Christ sich bearbeiten/ Christo dem Herren einen gebührenden Tempel auffzurichten/ von welchem man billicher/ dann von jenem/ sagen kan: **Das Werck ist groß/ dann es ist nicht eines Menschen Wohnung/ sondern Gottes des Herren.** 1. Paralip. 29. 1. Obgezweiffelt würde das gantze menschliche Leben nicht klecken/ sich gebührender massen zu zurüsten; sintemahl der unendlichen Würdigkeit/ Heiligkeit und Hocheit des H. Sacraments eine unendliche Vorbereitung von rechts wegen gebührte: weilen aber diese unserer menschlichen Schwacheit unmöglich ist;

Derowegen/ mein lieber Christ/ wirstu mir nicht verüblen/ daß ich dir zum wenigsten eine dreytägige Andacht für die H. Communion vorschreiben/ oder rathen thue/ welches ja nicht zu viel seyn wird.

Wann

Wann du derhalben / sonderlich an hochzeitlichen und fürnehmeren Festägen / oder sonsten / mit etwa gröfferer Andacht / des H. Sacraments dich theilhafftig zu machen gesinnet bist: nehme für die Hand / wie da rathet der H. Albertus M. der H. Bonaventura und andere Heiligen / drey Tag zur Vorbereitung; nach dem Exempel des seligen Aloysii Gonzaga Marggrafen von Castilion / wie auch des H. Francisci Borgia, welcher obwohl annoch weltlich und Hertzog zu Gandia, drey Tag zur H. Communion sich zurüstete.

I. Capittel.

Was am ersten Tag der dreytägigen Vorbereitung zu der H. Communion zu verrichten sey.

MIt dem H. Francisco Borgia wende dich zu GOtt dem himmlischen Vatter / und begehre demüthiglich von ihm seinen eingebohrnen Sohn / sampt der Gnad / selbigen mit mögmöglicher Andacht und Liebe zu empfahen / sprechend:

1. Gebett zu GOtt dem Vatter.

O Ewiger Vatter! der du also die Welt geliebet / daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast / auff daß ein jeglicher / so an ihn glaubet / nicht verlohren werde / sondern das e-

wige Leben habe; dich bitte ich flehentlich durch deine unendliche Miltigkeit/ verleyhe mir überflüssige Gnad / deinen allerliebsten Sohn gebührender massen zu empfangen: dieses aber besser zu verrichten:

O Vatter des Liechts/ eröffne meine Augen/ erleuchte meinen Verstand/ zu erkennen/ und recht zu verstehen / wer der sey / so zu mir armseligen Creatur einzukehren gedencket. Dann ist er nicht JEsus Christus ein Sohn des lebendigen GOttes? ist er nicht mein Heyland/ mein Herz/ mein König/ mein GOtt und alles? ist er nicht mein Erlöser/ mein Erschaffer/ mein Richter/ mein Ziel und End / meine ewige Seligkeit? Ja wahrlich / Er ist mein Gott und alles: Er ist der allmächtige/ ewige/ unermessene / unbegreiffliche GOtt / dessen Majestät und Herzligkeit allerdings unendlich ist.

Wann ich diese Groß- und Hochheiten meines Erlösers zu Gemüth führe/ O himmlischer Vatter! so ertattere ich gleichfals und erstarre ab seiner Macht/ Gröffe und Herzlichkeit: und sehe nicht/

wie

wie ich ein so armes elendes Erdwürmlein / mich gebührender massen bereiten möge die unendliche Majestät Gottes zu empfahen. Wahrlich **das Werck ist groß / dann es ist nicht eines Menschen Wohnung! / sondern Gottes des Herrn.** 1. Paralip 29. 1.

Aber verzage nicht / meine Seel / sondern greiff ein Hertz und Muth / dann / **der Herr ist jederman süß / und seine Barmhertzigkeit ist über alle seine Wercken.** Psalm. 144. **Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet; also erbarmet sich der Herr über die / so ihn förchten / dann er erkennet was wir für ein Gemächtzel seyn: er gedenckt daß wir Staub seyn.** Psal. 102. Thue du derhalben nur / was an dir ist / und nach deinem Vermögen / und er wird schon befriediget seyn / und gern / ja mit Freuden zu dir kommen: Dann **sein Lust ist bey den Menschenkindern.** Proverb. 8. 31.

2. Gebett

Zu der H. Mutter Gottes.

O Übergebenedeyte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! demnach ich meine überauß grosse Unwürdigkeit/ Verächtlichkeit/ und Unvollkommenheit erkant hab; nehme ich/ wie ein Kind zu seiner liebsten Mutter/ meine Zuflucht zu dir/ mit demüthigster Bitt/ du wöllest mir nach meiner Wenigkeit die jenige neun Tugenden/ mit welchen du den Sohn Gottes zu empfangen/ dich fähig gemacht/ auch erlangen: nemblich einen lebendigen Glauben/ eine fäste Hoffnung/ eine brennende Liebe Gottes und des Nechsten/ tieffe Demuth/ heroische Gedult/ und unüberwindliche Sanfftmuth/ Englische Keuschheit/ stethe Abtödtung der bösen Anmüthungen/ inbrünstige Andacht/ und gäntzliche Vereinigung meines Willens in allem mit dem Göttlichen. Zu dem End dann dir neun Englische Begrüssungen demüthig auffopffere. Bette 9. Ave Maria.

3. Gebett
Zu dem H. Schutz-Engel.

O Mein getrewster und allerliebster Schutz Engel: du weist viel zu wohl/wie übel ich geschickt sey/ deinen und meinen König JEsum Christum im H. Sacrament zu empfahen/ meine geringe Andacht/ Kälte und Lawigkeit ist dir bewust: derhalben spore mich an mit göttlichen Einsprechungen/ verjag die Schläffrigkeit/ muntere mich auff/ wie vorzeiten der Engel den Propheten Elias/ und spreche: **Stehe auff und iß/ dan du hast einen grossen Weg vor dir.** 3 Reg. 9. 7. Ehe du zur Vollkommenheit/ und zur seligen Ewigkeit gelangest. Erhalte mir derowegen von GOtt folgende Stück/ in welchen ich mich heut zu üben begehre zu besserer Vorbereitung des hochwürdigsten Sacraments.

Erstlich: Einen lebhafften Glauben dieses unbegreifflichen Geheimnuß/ mit grossem Vertrawen.

2. Eine grosse Meinung/ Hochschätzung/ Reverentz oder Ehrerbietigkeit/ Liebe und innigliche Andacht zu diesem H. Sacrament

3. Stehe mir bey und beschütze mich fleissig

für alle und jede Sünd / sonderlich der Zungen/ auff welcher als auff ein Paten Christus der HErr wird gelegt werden.

4. Hilff mir/daß ich heut die heilige Meß andächtiger höre / mein Gebett eyffriger verrichte/ und opffere du selbige auff GOtt dem himmlischen Vatter / die allhie verzeichnete Vorbereitungen von ihm leichter zu erlangen.

5 Opffere auch auff / O heiliger Engel/ alle meine Werck / so ich heut verrichten werde: nehmlich mein Gebett / meine Arbeit / Hantirung und Geschefften/als Werck der Andacht/ Lieb und Barmhertzigkeit / und als Vorbereitungen zu der H Communion.

6. Trage auch für GOtt das Allmusen/so ich heut zu besserer Vorbereitung und erlangung der Barmhertzigkeit geben werde / an diesen und jenen Haußarmen unnd Krancken : **Selig seynd die Barmhertzigen / dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.** Matth 5.

7. Erinnere mich auch / O mein getrewer Engel / weil ich sehr vergessam bin / öffter an diesem Tag/ was ich übermorgen zu thun hab: treib mich an etlichmahl den Tag durch eine Begierd und Verlangen zu der H Communion zu erwecken / und vom himmlischen Vatter zu begehren mit diesem Schußgebettlein:

O himmlischer Vatter gib mir deinen lieben Sohn JEsum!

II. Capittel.

Was am zweyten Tag der Vorbereitung zur H. Communion könne gethan werden.

AN diesem Tag / nach dem Exempel des H. Francisci Borgiæ, lade auffs freundlichst ein den Sohn Gottes / daß er sich würdige bey dir Wohnung zu machen. Und weil dir deine grosse Armseligkeit / Nichtigkeit und Notthurfft bekant ist / bitt umb fünff Gnaden / so uns Christus durch seine heilige fünff Wunden erworben hat / mit grosser Hoffnung und Vertrawen selbige zu erlangen.

1. Gebett
Zu GOtt dem Sohn.

HEut wende ich mich zu dir / mein allerliebster JEsu / und verlange inniglich / du wöllest kommen unnd Wohnung bey mir machen: und ob ich schon dermassen armselig und notthürfftig bin / so laß ich dannoch den Muth nicht fallen / sondern setz all mein Hoffnung auff dich / der du gesprochen hast: **Die Gesunde dörffen nicht des Artzes / sondern die Krancke.** Matth. 9. 12. **Und ich bin nicht kommen zu ruffen die Gerechte / sondern die**

Sünder. Lucæ 5. 32. Und wiederumb: Kommt her zu mir alle/ die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd/ und ich wil euch erquicken. Matth. 11. 28. Weil du derhalben so freundlich mich einladen thust/ O mein Heyland/ drumb komm ich/ drumb verlangt mich zu dir: Dan du bist mein Hoffnung zur Zeit der Noth. Jere 17. 17. Raume nur hinweg alles/ so dir in mir mißfallt/ und verleyhe gnädiglich/ was du in mir zu deiner Ankunfft verlangest/ so werde ich wohl bereit seyn.

Insonderheit aber begehre ich von dir jene fünff sonderbahre Gnaden/ die du uns durch deine heilige fünff Wunden hast erworben. Erstlich zwar daß der leidige Sathan von mir abweiche/ und alle Sünd von mir vertrieben werden. 2. Daß ich meine Fußstapffen auff dem Weg deines heiligen Lebens richten möge. 3. Daß du mir in allen meinen Wercken beystehen/ und die hülffliche Hand reichen wölleſt. 4. Daß du mich/ mein lebenlang/ an deiner göttlichen Hand führen und leiten wölleſt. 5. Daß du in mein Hertz deine göttliche Liebe

wölleſt

wöllest reichlich eingiessen; damit ich im anstehender H. Communion dich würdiger empfangen möge / zu dem End dann dir fünff Vatter unser auffopffere / verhoffend durch deine Gütigkeit zu erlangen / was meine Boßheit nicht verdienet. Bette 5. Vatter unser.

2. Gebett

Zu der allerseligsten Jungfrawen Maria.

O Mutter der Gnaden / meine Zuflucht und Hoffnung nechst deinem lieben Sohn JEsu; Gleich wie du gewesen bist **voll der Gnaden**. Erstlich voll der heiligmachenden Gnaden / der Lieb / Hoffnung / Demuth und anderer Tugenden. 2. Voll der Weißheit / Wissenschafft / Andacht und anderen Gaben des H. Geists. 3. Deine Gedächtnus voll heiliger unnd heilsamen Gedancken. 4. Dein Verstandt voll herzlicher Erleuchtungen. 5. Der Will voll eiffriger Würckungen der Liebe / des Seeleneyffers und Verlangens. Darauß dann entstanden / daß alle deine Werck vor Gott voll / völlig und vollkommen gewesen. Ich bitte dich O heiligste

ligste Jungfrau/du wöllest mir ein Theil deiner Völle erwerben/ damit das Gefäß meiner Seel/ obwohl es klein ist/ nach seiner Fähigkeit erfüllet werde/ und also JEsum deinen lieben Sohn würdiger möge empfangen: Zu welchem End dann dir fünff Englische Grüß auffopffere. Bette 5. Ave Maria.

3. Gebett
Zu dem H. Schütz-Engel.

O Mein lieber Schütz-Engel / ich werd bald gehen zur göttlichen Mahlzeit; nun aber ist dir nicht unbekant/ wie übel ich bereit sey / in dem ich in vielen Sünden/unordentlichen Neigungen/irrdischen Anmüthungen/und bösen Gewohnheiten stecke. Gleich wie aber vorzeiten der Engel des Herrn den Israelitischen Volck den Weg gebahnt/ und alle Hindernuß hinweg geschafft. Exod. 33. 2. Also bitt ich/du wöllest auch von mir alle Hindernuß der H. Communion hinnehmen. Und zwar

Erstlich/ mein H. Engel treib fern von mir den leydigen Sathan/ sampt allen Sünden und gefährlichen Versuchungen: gleich wie der Ertz-Engel Raphael den Teuffel erwischt und

in

in die Wüste des Oberen Egypti verbannt. Tob 8. 3. Damit ich mit gebührender Reinigkeit und Ruhe meinen HErrn JEsum empfange.

2. Gleich wie der Engel dem alten Tobiä die Blindheit benommen; Tob. 11. 15 Also auch vertreib meine Blind- und Vergessenheit/ damit ich die höchste Würdigkeit des H. Sacraments/ und meine höchste Unwürdigkeit sehen und erkennen möge.

3. Reinige meine Zung und Mund von allem müssigen/ unnützen/ und sündhafften Geschwetz/ gleich wie jener Engel die Lefftzen des Propheten Isaiä gereinigt. Isaiæ 6. 6. Damit ich mit reinem Mund und Zungen die unendliche Reinigkeit berühre.

4. Vermehre / O mein getrewer Geleitsman/in mir die Höffnung / tröste mich / stärcke mich / muntere mich auff zu der H. Communion/wie der Engel den alten Tobias/sprechend: Sey wohl gemuth/sehr bald wirstu von GOtt gesund werden. Tob. 5. 13.

5. Trage für GOtt all mein heutiges Gebett/ meine Seufftzer/ und Verlangen/ das heilige Meßopffer/ so ich hören werde.

6. Wie auch das Allmusen/ so ich geben werde/ die Werck der Barmhertzigkeit / so ich üben werde / opffere du dem allmächtigen GOtt zur Vorbereitung: gleich wie Raphael des Tobiä: Da du bettest mit Thränen / und die Todten vergrubest/hab ich dein Gebett für GOtt getragen. Tob. 12. 12.

7. End-

7. Endlich / mein heiliger Führer begleite mich und führe mich zum Tisch des Herren; wie Raphael zum Tobia sprach: **Ich wil ihn dar/ und von dannen wieder zu dir führen.** Tob. 5. 15. Damit ich mit Auffmercksamkeit/ Zucht und Andacht zu dieser göttlichen Tafel hinzugehe.

Zu dem End soll von mir offt diesen Tag durch wiederholet werden dieses Schutzgebettlein: **Herr in dich hab ich mein Hoffnung/ laß mich nimmer zu Schanden werden.** Psalm. 30. 1.

III. Capittel.

Was am dritten Tag der Vorbereitung zu der H. Communion zu beobachten sey.

WJe an den vorigen / also auch am heutigen Tag folge nach dem H. Francisco Borgia, und stelle dein Gebett und Andacht an zu dem H. Geist / durch dessen Uberschattung der H. Leichnam Christi / so im H. Sacrament empfangen wird / im Jungfräulichen Leib seiner lieben Mutter seine Gestalt und Form bekommen. Begehre sonderlich vom H. Geist / daß er alle Hindernussen der göttlichen Gnaden / welche der Würckung dieser himmlischen Speiß im Weg stehen / wölle hinnehmen / darneben auch wahre Rew und Leyd über die begangene Sünden / und inniglicher Lieb mittheilen.

I. Gebett.
Zu dem Heiligen Geist/ Umb Abschaffung aller Hinderniissen des H. Sacraments.

O Heiliger Geist! O göttliches Feur! der du allen Schaum und Unsauberkeit der Sünd verzehrest / damit das Gold der göttlichen Liebe gelautert werde: reinige mich/ erleuchte mich/ entzünde mich / damit die Krafft unnd Würckung des allerheiligsten Sacraments nicht von mir gehämmet und gestützt werde.

O Heiliger Geist mein gantzes Gewissen stehet dir offen / und wird durchgründet von dir/ drumb bekenne ich dir auffrichtig mit dem H. Augustino die Heimligkeiten meines Hertzens/ mit demüthigster Bitt du wölleſt es reinigen/ und also zur Ankunfft meines Erlösers bereiten. Dann siehe; die unördentliche eigene Lieb regiert mich / die Sorg der zeitlichen Ding ängstigt mich / die Hoffarth bläst mich auff/ der Neyd verzehret mich / die böse Begierligkeit entzündet mich / die Unzucht plaget mich/ der Fraß unehret mich/ die Trunckenheit

macht

macht mich zu Schanden / das Affter-reden zerret mich / der Ehrgeitz vertrückt mich / die Raubgierigkeit strafft mich / die Uneinigkeit zerschlägt mich / der Zorn verwirret mich / die Leichtfertigkeit lösst mich auff / die Trägheit trückt mich zu Grund / die Heucheley betreugt mich / die Schmeichlung zerbricht mich / die Gunst erhebt mich / die Schmach stochert mich. S. Aug. medit. c. 4.

O Heiliger Geist diß seynd meine Hindernüssen / die nicht zulassen / daß JEsus mein gantzes Hertz besitze / und durch die H. Communion einnehme / ach vertreib sie. Diß seynd meine Freund / mit denen ich von Jugend auff friedlich gelebt / entzünde mich mit Haß wider dieselbe. Diß seynd meine Meister / welchen ich gehorchet / meine Herren / denen ich gedienet / ach zerstöre sie. O mein Liecht! O meine Fäste! vor dir wird kein lebendiger Mensch rechtfertig seyn / und fähig des grossen Geheimnuß des Leibs und Bluts unseres Herrn Jesu Christi. Derowegen begehr ich inständig / zerbrich alle diese Rigel / zerreiß die Bänd / wirff über Hauffen

die

die Auffhaltungen der göttlichen Barmhertzigkeit; und ziere meine Seel mit den widrigen Tugenden/ damit sie dir ein lebendiger Tempel sey/ und ein Thron/ auff welchem mein Jesus/ wie ein König sitze/ herrsche unnd regiere. Amen.

2. Gebett

Zu der allerseligsten Jungfrauen Maria.

O Mutter der Barmhertzigkeit! Mutter der Gnaden! gleich wie der Heilig Geist ist über dich kommen/ und mit seiner Gnad dich überschattet/ erfüllet/und zur Empfahung deines lieben Sohns vorbereitet; also bitte ich dich flehentlich/ erhalte mir von dem H. Geist durch deine kräfftige Fürbitt/ Abschaffung aller Hindernüssen der göttlichen Gnaden/ Erwerbung wahrer beständigen Tugenden/wie auch die sieben Gaben des Heiligen Geists; nemblich die Gab der Weißheit/ des Raths/des Verstands / der Wissenschafft / der Stärcke / der Andacht / und Gottesforcht/ damit ich von selbigen/ wie mit einem Hochzeitlichen Kleid wohl gezieret / würdiglicher zur göttlichen Mahl-

zeit hinzugehe / und nicht wie ein übel bekleideter hinaußgewiesen werde. Amen.

3. Gebett
Zum H. Schutz-Engel.

O Mein getreuster H. Schütz-Engel/ unterweise mich das Hochheilige Sacrament des Altars gebührender massen zu empfahen/Lehre mich wie ich die alte Kleider/ das ist/die Laster / ablegen/und die Tugenden anlegen soll wie der Engel den Propheten Zacharias gelehrt. Cap. 2. v. 4. Tröste mich / und muntere mich auff / und sprich mir zu/ wie jener Engel dem Zachariä: **Frew dich und sey fröhlich du Tochter Sion/dan siehe ich komm zu wohnen mitten unter dir.** c. 2. 10. Erwecke mich auß dem Schlaff der Nachläßig und Lawigkeit / wie der Engel gemeldten Zacharias : **Der Engel weckt mich auff / als einen der auß seinem Schlaff erweckt wird.** c. 4. 1. Bekleide mich mit frischen newen Kleideren / nemblich mit den Tugenden/ insonderheit Demuth und Andacht / wie jener Engel befahl l. c. Fürnehmlich aber

aber sey mir behülfflich in folgenden Vorbereitungen / die ich mir fürnehme mit sonderbahrem Fleiß zu verrichten.

1. Im Essen und Trincken die Mässigkeit nicht überschreiten / am Abend fasten / oder etwas weniger nehmen / oder zum wenigsten meinen Appetit in einigen Bißlein abtödten.

2. Alle meine Arbeit und Geschefften / als Werck der Liebe und Barmhertzigkeit Christo auffopfferen zur Vorbereitung der H. Communion. Dann graben / pflügen / säen / mehen / ernden / dreschen / mahlen / backen / bräwen / kochen / zapffen / den Tisch decken / anrichten und dergleichen Werck / was seynds anders / dann die Hungerige speisen und Dürstige trancken? Item Wand machen / weben / spinnen / haspelen / nähen / Kleider und Schuch machen / waschen / steifen / bleichen / was seynds anders dan die Nackende bekleiden / und folgents Werck der Barmhertzigkeit und Liebe verrichten? Eben das kan man sagen von kauffen und verkauffen / umb sich und die seinige ehrlich zu erhalten / / zu Gottes Ehr zu ernehren und zu aufferziehen.

3. Das Gewissen fleissig des Abends durchforschen / nach hernacher folgender Weise in der vierten ferneren Vorbereitung.

4. Das Abends-Gebett eyffriger verrichten / wie in der fünfften ferneren Vorbereitung vorgeschrieben.

5. Das Morgens-Gebett andächtiger anstellen / nach der sechsten ferneren Vorbereitung.

6. Eine tiefsinnige Betrachtung von der H. Communion anstellen / wie die siebende fernere Vorbereitung lehret.

7. Eine

7. Eine auffrichtige und rewmüthige Beicht thun / laut der achten ferneren Vorbereitung.

8. Der heiligen Meß andächtiger beywohnen / nach der neundten ferneren Vorbereitung.

9. Vor der Communion eiffrige Anmüthungen erwecken / wie im zweyten Theil dieses Buchs weitläuffig angezeigt und gleichfals vorgekeuet seynd.

IV. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist eine fleissige Erforschung des Gewissens / so des Abendts zuvor zu halten.

1. Punct
Zu der H. Dreyfaltigkeit / sage Danck.

Allmächtiger ewiger GOtt / ich sage dir hertzlichen Danck für alle deine Wohlthaten / die du mir vom ersten Augenblick meines Lebens / biß auff die jetzige Stund erwiesen hast / und noch ferner mein gantzes Leben hindurch / ja in alle Ewigkeit erzeigen wirst.

Ich dancke dir / O ewiger Vatter / wegen der unendlichen Liebe / mit welcher du mich von Ewigkeit hero geliebet

so gnädig außerwehlet / in der Zeit auß nichts erschaffen/nach deinem Ebenbild mit so edeler Seelen / Gedächtnuß / Verstand und Willen begabet; mit einem/ nicht blinden/ krancken/und mangelhafften/sonderen völligen und gesunden Leib und fünff Sinnen versehen/ dir zu dienen; auch so vielfältige Creaturen/ theils zu meiner Unterhaltung/ theils zur Ergötzligkeit verordnet; ja auch einen Engel zu meiner Beschützung vom Himmel herabgesandt.

Ich danck dir auch / mein allerliebster Seligmacher Jesu Christe / wegen der unendlichen Liebe / mit welcher du mich dermaffen geliebet hast/ daß du mich zu erlösen die menschliche Natur annehmen / im Stall gebohren werden / so wunderliche Ding thuen / so grausame Peyn leiden / und endlich den bitteren Todt des Creutzes außstehen wöllen: daß du mich durch das Sacrament der Buß so offt gereiniget / mich so offt mit deinem kostbahren Fleisch und Blut gespeiset / mir so viel Lehrstück und Exempel der Tugend in deinem und deiner getrewen Diener Leben hinderlassen habest.

Ich

Ich dancke imgleichen dir/O Heiliger Geist! wegen der unendlichen Lieb/ die du mir erwiesen; in dem du mich für so viel andere/ die in der Erbsünd gestorben/ von Gewalt des Teuffels errettet/ zum heiligen Tauff und Firmung mich geführet/ auß einem Kind des Zorns zum Erben des Himmels gemacht/ mit so viel guten Einsprechungen mir vorkommen/ mit Glauben/ Hoffnung/ Liebe und anderen deinen Gaben gezieret/ vor Ketzerey mich bewahret/ und deiner heiligen Kirchen einverleibt hast.

Für diese und andere/ bekante und unbekante höchste Wohlthaten sag ich dir/ O allerheiligste Dreyfaltigkeit/ höchsten Danck/ wie auch für alle Wohlthaten/ so du der heiligen Menschheit Christi/ seiner lieben Mutter/ allen Heiligen und Engeln/ ja allen Menschen und Creaturen erwiesen hast: für welche ich dir auffopffere die Verdienste Jesu/ Mariä/ und aller Heiligen: und wünsche von Hertzen/ daß sie für alle diese Wohlthaten dir dancken/ dich anbetten/ loben/ preisen/ und benedeyen durch alle Augenblick der Zeit und Ewigkeit. Amen.

2. Punct

2. Punct
Zu GOtt dem Vatter.

Begehr Liecht.

O Vatter der Liechter! ich bitte dich/ durch deine unendliche Liebe gegen mich: du wöllest die Finsternüß meines Gemüths vertreiben / die Gedächtnus erneweren/den Verstand erleuchten/den Willen entzünden / und überflüssige Gnad mittheilen / alle meine sündhaffte Gedancken/ Wort/ Werck/ Unterlassungen / Nachlässigkeiten und Unvollkommenheiten recht zu erkennen / damit ich selbige verfluchen/berewen/beweinen/ beichten/ besseren/ und deren Gelegenheiten vermeiden möge. Eröffene doch die Augen meiner Seelen/auff daß ich meine Gebrächligkeit / Unbeständigkeit / Geneigtheit zum bösen / Schwachheit zum guten/ die Gefahr der Welt / die Strick des Teuffels wohl erkennen möge: damit ich hinführo behutsamb wandere / mein Leben bessere / die dir zugefügte Unbild ersetze / und dir benommene Ehr / nach bestem Vermögen/erstatte.

3. Punct

Vor Christo als dem Richter / in Gegenwarth des H. Schütz-Engels und des leidigen Teuffels/ erforsche dein Gewissen.

ERforsche vom ersten Augenblick an / da du erwacheſt/ biß zur gegenwärtigen Stund; welche geweſen ſeyn deine erſte Gedancken/wie hürtig du auffgeſtanden / wie eyffrig dein Morgens-Gebett verrichtet/ wie du dich verhalten in der Meß in der Arbeit/ in anderen geſchefften/ in Eſſen und Trincken/in Geſpräch und Worten/in Verwahrung der fünff Sinnen/ in Haltung der Gebotte Gottes und der Kirchen/ in Sorg/Unterweiſung und Beſſerung deren/ ſo dir anbefohlen/ und dergleichen eigenen und frembden Sünden / wider Gott / wider deinen Nechſten/ und dich ſelbſten. Wann du etwas ſündhafftes findeſt / erwecke Rew und Leid; findeſtu aber nichts ſonderliches dancke Gott/und hab Rew und Leid über die vorige Sünd deines gantzen Lebens.

4. Punct

Zu Gott dem Sohn.

Erwecke Rew und Leid.

Erſtlich:

Wann du eine oder mehr Todtſünden begangen (da Gott vor ſey) alsdan brauch dieſe Rew

Rew und Leid über die Todtſünde.

SJehe mein allerliebſter Jeſu! ich bin die allerundanckbarſte Creatur welt

welche mit so vielen Wolthaten von dir überhäufft / mit deinem heiligen Blut erlöset/ also geehret und erhöhet ist: und ich dannoch wie ein schalckhafftiger Knecht / und treuloser Rebell / hab gut mit böß vergolten / und mit diesen abscheulichen Sünden deine unendliche Gütigkeit gröblich erzörnet. Ich hab zwar im heiligen Tauff der Welt / dem Fleisch und dem Teuffel abgesagt/ aber ich hab kein Wort gehalten/sonderen die Treu gebrochen/dich meinen GOtt und Herzen verlassen / und bin meineidiger Weiß zu meinem und deinem Feind dem leidigen Teuffel übergeloffen. O wie schäme ich mich ! O wie rewet es mich!

Ich bin dein Tempel und eine Wohnung des Heiligen Geists / welche du so offt gereinigt/ heimgesucht / und in Besitz genommen hast / und ich hab einen so lieben werthen Gast schändlich hinaußgestossen / den leidigen Sathan hereingeführt/und also mein Hertz zur abscheulichen Kothlachen und Grube der höllischen Krotten und Drachen gemacht: O wie schmertzt es mich ! O wie schäme ich mich !

Den himmlischen Pallast/ das ewige Reich Gottes/ die Gesellschafft der Engelen und aller Heiligen/ die Paradeiß der Wollüst/ die selige Anschawung/ die ewige Freud und Genieſſung der Gottheit/ die Cron der Glory/ das unsterbliche Leben/ die ewige unendliche unbegreiffliche Seligkeit Leibs und der Seelen hab ich für liederliche nichtswerthige Ding/ wie die Kinder für einen Apffel vertauschet unnd verspielet. O wie schmertzt mich dieses!

O was grosse Thorheit hab ich begangen! für ein Tröpfflein Hönigs hab ich bekommen ein gantzes Meer der höllischen Gallen/ für eine kurtze Ehr ewige Schand: für geringe Freud ewiges Leid: für geringes Linsenmuß/ ewigen Hunger und Durst; für geringschätzige Sachen hab ich mir ewige Finsternuß/ ewigen Stanck/ unsterbliche Würm/ unaußlöschliche Feurflammen/ unauffhörliche Tormenten/ unnachläßliche Verfluchung/ Vermaledeyung und Verzweifflung auff den Halß geladen. O was für Blindheit und Thorheit!

Ich hab mich abgekehrt von GOtt meinem

meinem Schöpffer und Seligmacher/ und zum Schatten eines vermeinten Guts gantz frech gewendet: hab also verdienet / daß auch du mein Gott / so wohl in diesem Leben/als in meinem Todt/wie auch im besonderbahren und allgemeinen Gericht dein Angesicht von mir abwendest/den erschröcklichen Donnerknall der ewigen Verdamnuß auff mich werffest/ mich ewiglich verstossest in den erschröcklichen höllischen Abgrund.

O mein Gott! was hab ich gethan? wem solten die Haar nicht zu Berg stehen?

Aber am allermeisten rewet und schmertzet es mich/ O mein GOtt/ und wünsche / daß es mich noch tausendmahl mehr schmertze / auß Liebe der Freundschafft und Gutwilligkeit gegen dich: weil ich nehmlich dich mein höchstes/ mein unendliches ewiges Gut erzörnet/ beleidiget/ verunehret und betrübet hab/ den ich nun von gantzem Hertzen über alles liebe; und deßwegen meine Sünd mehr dann alles übel der Welt verfluche.

Vatter ich hab gesündigt in den Him-

mel und vor dir! ich hab gesündigt wi-
der deine Allmacht / die mich erschaffen
hat; ich hab gesündigt wider deine
Weißheit/die mir zugeschawt; ich hab ge-
sündigt wider deine Gutigkeit / die mich
von Ewigkeit hero geliebt hat; ich hab
gesündigt wider deine Barmhertzigkeit/
die meiner so offt verschonet hat; ich hab
gesündigt wider deine Gerechtigkeit/ die
mir die ewige Straff gedrohet hat. O wie
schmertzt es mich/ auß pur lauter Lieb ge-
gen dich meinen gütigsten Vatter!

Ich hab gesündigt nicht allein wider
die Gottheit / sondern auch wider deine
Menschheit/mein lieber Erlöser und Se-
ligmacher! dann ich gesündigt wider
deine Wunden und Tormenten / wider
dein Blut und Leiden/wider dein Creutz
und Todt / welche ich sämptlich verach-
tet/ verspottet/ und mit Füssen getretten
hab; und so viel an mir ist gewesen / hab
ich dich wiederumb auffs new gekreutzigt.
Dann meine Sünd haben dir den blüti-
gen Schweiß außgeprest / meine Sünd
seynd unter anderen auch eine Ursach dei-
nes Leidens und Sterbens. O meine
Grausamkeit! O meine Unsinnigkeit!

We

Wer gibt meinem Haupt Wasser und meinen Augen einen Brunnen / auch blütiger Thränen/mit welchen ich meine unaußsprechliche Bößheit bitterlich beweinen möge? Ach! erbarme dich meiner O GOtt / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und nach der Viele deiner Erbarmungen tilge auß meine Ungerechtigkeit / und sey mir boßhafftigstem/ undanckbarstem und gröffestem Sünder gnädig!

Zweyte Rew und Leid über die läßliche Sünden.

Wann du am verflossenen Tag keine tödtliche Sünd begangen/ alsdann magstu folgende Rew brauchen:

MEin liebster Seligmacher und Erlöser / wie nachläßig hab ich dir heut gedienet? wie viel läßliche Sünd hab ich begangen/in wie viel Unvollkommenheiten und Gebrechen bin ich wiederumb gefallen? welche obwohl nicht tödtlich seynd / können sie doch nicht gering geschätz werden/weil dich/O grosser GOtt! beleidigen / und von dir so scharff in diesem und jenem Leben werden abgestrafft.

Derhalben schmertzt es mich sehr / O gütigster Jesu! daß ich dir / der du werth bist von allen Creaturen geliebt und geehrt zu werden / heutiges Tags so nachlässig gedienet / deine Wolthaten mit Sünden und Missethaten vergolten/ ich erkenne und bekenne gern meine Armseligkeit und Boßheit : dann täglich ja stündlich begegnen mir underschiedliche Gelegenheiten zu sündigen / jetz meldet sich an Fürwitz und Geschwetzigkeit/ jetz Zorn und Ungedult/ jetz Zanck und Eiffer/ jetz Sinnligkeit und Eytelkeit/ jetz Verstrewung und Außschweiffung im Gebett/ bald andere Mängel und Unvollkomenheiten / und wie offt thue ich nachlässig widerstand / oder verwillige auch gar darein.

Ab diese dann und dergleichen tägliche Sünden / so ich heut und die Tage meines Lebens begangen / hab ich hertzliches Leidwesen / weil ich dich meinen GOtt und HErrn/ und mein höchstes Gut darmit erzürnet hab / es gerewet mich auch zwar und schmertzet mich sehr/ daß ich diese Sünde gethan / weil ich deßwegen von deiner Gerechtigkeit grosse Straff verdienet

dienet hab / als mit dem David die Pestilentz / mit Oza den gähen Todt / mit Ezechia Verlust der Gesundheit/der Güter und des Lebens ; im anderen Leben aber die Beraubung der himmlischen Glory eine geraume Zeit / und die schärpffste Peinen des Fegfeurs ; aber am meisten betrübt es mich/daß ich etwas verübt/ das dir/ den ich über alles liebe/ mißfällig ist.

Es ist mir auch von Hertzen leid / O mein Erlöser ! weil ich mit diesen Sünden mich in Gefahr gröberer Sünden gesetzt / den teuffliſchen Anfällen und Versuchungen den Zugang eroffnet/den Eiffer der Liebe vergeringert / den Verstand verdunckelt/den Willen verhärtet/ den Geschmack und Hürtigkeit in Ubung der Tugenden benommen / mich selbsten vieler Stapffelen der Gnad und Glory/ dich aber/ meinen Gott/ der unendlichen Freud und Wohlgefallens beraubt hab.

Letzlich ist mir von Hertzen leid / O mein Seligmacher ! weil ich mich undanckbar erzeigt für deine so grosse und viele Wolthaten / meine Seel / welche deine Braut ist/ mit so vielen Mackelen

der Sünde häßlich / und deinen göttlichen Augen unangenehmer gemacht ; die grössere Vereinigung mit deiner Gütigkeit verhindert ; ein kurtzes Wollüstlein/ eine eytele Ehr / ein geringen Gewinn deiner Liebe und unendlichen Güte vorgezogen ; und also dich nicht von gantzem Hertzen geliebt hab / sonderen ein Theil meines Hertzens und eigener Lieb/ einer nichtswertigen Sach übergeben / und also deine unendliche Majestät erzürnt hab. O du Lamb Gottes ! der du hinnimbst die Sünd der Welt/erbarm dich meiner: dann es ist mir auß dem innersten meines Hertzens leid / daß ich dich mein höchstes Gut im geringsten erzürnet hab.

5. Punct
Zu dem Heiligen Geist/
Fürsatz der Besserung.

O Heiliger Geist! eine ewige Lieb des Vatters und des Sohns / ich liebe dich von gantzem Hertzen / und zu Bezeugung dieser Lieb / setze ich mir fästiglich für/mit deiner Gnad / meine Sünd zu besseren / den Weg deiner Gebotten zu lauffen / und nach meinem Stand

fleiß

fleissiger hinführo dir zu dienen; gegen alle Sünd und Laster / sonderlich diese N. N. dapffer zu streiten / die böse Gesellschafft zu vermeiden / meinen Feinden von Hertzen zu vergeben / alle auch geringste Anläß der Aergernuß abzuschaffen / alle Gelegenheit der Sünd zu fliehen / diese Mittel N. N. zu gebrauchen / diese Straff / dieses Gebett / Fasten oder Allmusen zum Zeichen der wahren Buß auffzulegen. Und zwar dieses nehme ich mir so ernstlich für / daß ich lieber allen Schaden leiden / die grausamste Pein außstehen / mein Blut vergiessen / und das Leben lassen wölle / dann die vorige Sünd in deinem Angesicht / und zu deiner Verachtung wiederumb begehen.

Aber woher wird mir so gebrächlichem und unbeständigem Menschen Krafft und Stärcke kommen / diese Fürsätz ins Werck zu stellen? Das wöllen ist wohl bey mir / aber das vollbringen finde ich nicht. Derhalben nehme ich meine Zuflucht zu dir / O H. Geist! du bist die eintzige Hoffnung und Krafft meiner Seelen: ich vermag alles in dir / wann du nur mich stärckest: stärcke derhalben und

befästige mich / O Geist der Starckmüthigkeit! vermehre in mir den Glauben/ bestättige die Hoffnung / entzünde die Liebe / und der du gegeben hast das wöllen / verleyhe auch das Vollbringen durch Christum unseren HErrn. Amen.

Vatter unser ꝛc.

V. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion.

Ist ein andächtiges und eiffrichs Abends-Gebett.

1. Gebett

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

O Heiligste Dreyfaltigkeit / mein GOtt und alles/ bleib bey mir/ weil sich der Tag endiget; beschütze und beschirme mich diese Nacht; dan in deinen vätterlichen Schoß befehl ich mein Leib/ mein Seel und alles meinige. Ich bette dich an/ ich lobe und preise dich/ ich wünsche daß du von allen / in allem/ über alles mit möglichster aller Creaturen Anmüthung gechret/ gelobet/ geliebet und angebetten

betten werdest/ jetz/immer/und ewiglich. Ich dancke dir demüthiglich für die Erschaffung / Erlösung und Heiligmachung/ wie auch für alle andere Wolthaten / so unzahlbar seynd / und bitte flehentlich / du wöllest mir am morgigen Tag die grosse Gnad erzeigen / daß ich das Hochwürdigste Sacrament des Altars gebührend geniessen / und desselben Krafft und Würckung sonderlich erfahren möge. Ach könte ich die gantze Nacht in Ubungen des Glaubens / Hoffnung und Lieb zubringen ! Ach mögte ich die gantze Nacht mit hertzlichem Verlangen/loben / dancken/ preisen/ und anderen Seraphischen Anmüthungen verzehren ! Weil ich aber deinem Willen und Anordnung gemäß ruhen muß / so wünsche ich dannoch von gantzem Hertzen/ daß alle Schlag meiner Puls-Adern so viel gelten / als / gebenedeyt sey die allerheiligste Dreyfaltigkeit ! Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / wie er war im Anfang/jetz und allweg / und zu ewigen Zeiten Amen.

Gelobt sey die Dreyfaltigkeit !
Geehrt sey die Dreyeinigkeit !

Geliebt sey Vatter und der Sohn!
Wie auch der Geist im höchstẽ Thron!

2. Gebett
Zu GOtt dem Vatter.

ALlmächtiger himmlischer Vatter/ ich erkenne / ehre und umbfahe deine Barmhertzigkeit und Freygebigkeit gegen mich/ und sage dir schüldigen Danck für die Erschaffung / Erhaltung/ Ernehrung/ Bewahrung/ und alle andere/ mir/ den meinigen / ja allen Menschen erwiesene Wolthaten. Zu deren Vergeltung opffere ich mich selbsten dir auff/ in Vereinigung der Verdiensten deines liebsten Sohns JEsu ; und begehre inniglich/ du wöllest den vorigen Wolthaten auch diese hinzusetzen / daß ich am morgigen Tag deinen lieben Sohn mit möglicher Andacht / Glauben und Ehrerbietung empfangen möge: Zu dem End wünsche ich von Hertzen/ und begehre / als offt ich diese Nacht Athem schöpffe/ dich zu loben und preisen mit allen Außerwehlten: ich verlange mit den Seraphineren mein Angesicht zu bedecken / und überlaut zu ruffen ; Heilig / Heilig / Heilig ist der

HEr

HErr GOtt Sabaoth! Himmel und Erd ist voll seiner Glory!

3. Gebett
Zu GOtt dem Sohn.

Allergütigster JEsu / mein Erlöser und Seligmacher / ich glaub in dich / O unbetriegliche Warheit! ich hoffe in dich / O unsere ewige Seligkeit! ich liebe dich / O unendliche Gütigkeit! ich danke dir für die Gnad der Erlösung und unzahlbare andere Wolthaten. Zum Danckopffer schenck ich dir / alle meine gute Begierden / Anmüthungen / Dienste und Werck / so ich heut und jemahl geübt in Vereinigung der Verdiensten deines bitteren Leidens / deiner lieben Mutter / und aller Heiligen. Es ist mir hertzlich leid / daß ich dich mit meinen Sünden so offt beleidiget hab / ich bereue selbige / und begehre sie zu besseren. Gib mir / O JEsu! Gnad in aller Christlichen Gerechtigkeit dir forthin embsiger zu dienen: und Morgen in der heiligen Communion dich mit vester Hoffnung und Vertrawen zu empfahen. Ich lade dich ein zum freundlichsten / und begehre

dich

dich diese Nacht so offt zu laden/zu loben/ lieben und preisen / als viel Sternen am Firmament seynd.

JEsu/ mein Speiß/ ernehre mich!
JEsu/ mein Lieb/ entzünde mich!
JEsu/ mein Freud/ erfrewe mich!
JEsu/ mein Trost/ erquicke mich!
Dann ich liebe dich!

4. Gebett
Zu GOtt dem H. Geist.

O Heiliger Geist! der du ein Tröster wirst genannt / ein Finger Gottes rechter Hand ; in deinen Göttlichen Schutz und Schirm befehl ich diese Nacht und allzeit/ mich und alle mir anbefohlene / daß du uns regierest und bewahrest jetz/und sonderlich in der Stund unseres Todts. Ich protestire und bezeuge / daß alle böse Phantaseyen / Gedancken / Bewegungen und Anreitzungen der Laster wider meinen Willen seyn und bleiben sollen. Befreye mich von allen unnützen Träumen und Anfechtungen. Mache mich gleichförmig deinem allerheiligsten Willen / damit ich in dir leben/ in dir sterben/ in dir mich ewig-

lich

lich erfrewen / und Morgen die heilige Communion mit Reinigkeit Leibs und der Seelen / mit inbrünstiger Andacht und Liebe empfangen möge. Zu dem End opffere ich dir auff alles / was durch deine Gnad heut in der gantzen Welt guts geschehen ist / und auch diese Nacht geschehen wird. Als viel Sandkörnlein auff Erden / und Tröpfflein im Meer seynd / so offt begehre ich diese Nacht dich zu laden / zu loben / zu lieben / und zu singen:

O Vatter / Sohn / und Heiliger Geist /
Sey ewiglich gepriesen!
Euch dreyen sey gleich Ehr geleist /
Lob / Lieb und Danck bewiesen!

O GOtt Vatter ich liebe dich / weil du mein Schöpffer bist!

O GOtt Sohn ich liebe dich / weil du mein Erlöser bist!

O GOtt H. Geist ich liebe dich / weil du mein Heiligmacher bist!

O Heilige Dreyfaltigkeit ich liebe dich / weil du mein GOtt / mein HErr / mein höchstes Gut und alles bist.

5. Gebett
Zu der H. Mutter Gottes.

O Meine gnädige Frau H. Maria/ ich befehle mich und alle mir anbefohlene in deine heilige und gebenedeyte Trew/ und sonderbahren Schutz / auch in den Schoß deiner Barmhertzigkeit/ heut / und alle Tage / und zur Stund meines Absterbens / meinen Leib / Seel/ und alles was ich hab / damit durch deine heiligste Vorbitt und Verdienst / alle meine Begierde/ Wort und Werck gerichtet mögen werden nach deinem und deines Sohns einigen Willen. Amen.

Erlange mir auch kräfftige Gnad/ mit solcher Reinigkeit / Begierd / Demuth und Liebe deinen lieben Sohn in dem H. Sacrament zu empfahen/ wie du in deinen Lebzeiten ihn empfangen. Amen.

6. Gebett
Zu dem H. Schutz-Engel.

HEiliger Engel Gottes / mein Hüter und Beschirmer/ dem ich auß göttlicher Güte anbefohlen bin / erleuchte bewahre / regiere und leite mich die Nacht / daß ich durch deine Anweisung

vollkommentlich erkenne / liebe und ehre die allerheiligste Dreyfaltigkeit auff Erden / welche ich künfftig verhoffe zu sehen / zu lieben / und zu ehren mit dir und allen Außerwehlten seliglich im Himmel in alle Ewigkeit.

Zu dem End bereite mich / und führe mich treulich an / Morgen die H Communion mit solcher Begierd und Andacht zu empfahen / als wäre es die erste und letzte in meinem Leben.

7. Gebett
Zu den heiligen Patronen.

GLorwürdigste Königin aller Heiligen / du mein getrewer Schütz-Engel / ihr meine heilige Patronen / H. Joannes / H. Joseph / H. Petre / H. Paule / ꝛc. sampt allen heiligen Außerwehlten / benedeyet / lobet / und erhöhet mit mir / und für mich den HErrn; erlanget mir Gnad jetzo ihn vollkommlich zu erkennen / zu lieben / zu ehren im Weg / dem wir sollen im Vatterland künfftig zu ewigen Zeiten singen: Benedeyung und Klarheit / Weißheit und Danckſagung / Ehr und Krafft / und Stärcke sey unserem GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ach!

Ach! erwerbet mir ein Füncklein ewerer Andacht / eweres Verlangens und Liebe zu dem Hochheiligen Sacrament/ damit ich von selbigem gestärcket und bewehret werde zum ewigen Leben. Amen.

Zuletz begehre umb den Segen.

O Mein Heiland und Seligmacher JEsu Christe/ du wollest mir mit dem Vatter und H. Geist/ deinen Segen und völlige Gnad ertheilen / dich vollkommentlich zu lieben / deinen Willen anzunehmen/ und zu vollziehen/ und nach der Gnad meines Berufs zu leben / auff daß ich dich das Engelbrodt / allhie in meiner Pilgerschafft würdiglich / am End meines Lebens andächtiglich / dort aber im Vatterland seliglich genisse. Amen.

Nach vollendung dieses Gebetts verfüge dich zur Ruh/ und schlaffe süssiglich ein in den Gedancken von morgiger Communion/ mit Begierd das allerheiligste Sacrament so offt Seraphinisch zu loben und preisen/ als offt du die Nacht durch Athem schöpffen wirst.

VI. Fer

VI. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist ein andächtiges und eiffrigs Morgens Gebett.

So bald du erwachest / erheb dein Hertz und Gemüth zu GOtt / und breche auß in folgende eiffrige Anmüthungen: Gelobt sey das allerheiligste Sacrament des Altars! Auff / auff meine Seel mit allen deinen Kräfften: auff auff mein Leib mit allen deinen Sinnen: Siehe der Bräutigamb kom̃t; gehe ihm entgegen!

Seufftzer unter dem Ankleiden.

I.

GElobt und gepriesen sey das allerheiligste Sacrament mit so viel Lobsprüchen / als viel Sternen am Himmel / Funcken im Feur / Stäublein im Lufft / Tröpfflein im Meer / Sandkörnlein auff Erden / Blumen im Frühling / Körner im Sommer / Bletter im Herbst / Hagel und Schneeflocken im Winter / ja leibliche Creaturen in der gantzen Welt seyn.

Dann

Dann du ein Herr aller Ding / so unter den Gestalten Brodts und Weins verborgen bist; bist alles Lobs würdig: warlich du bist ein verborgener GOtt.

2.

Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sacrament / mit so viel Lobsprüchen / als viel mit Wercken erzeigt / mit Worten außgesprochen / mit aller Menschen Hertzen können erdacht werden: weil du O mein Herr Vatter es würdig bist / der du uns täglich speisest und tränckest mit dem kostbahren Fleisch und Blut des unbefleckten Lämbleins / durch welche wir erlöset seyn.

3.

Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sacrament / mit so viel Lobsprüchen / als viel alle Engel / und die heiligste Dreyfaltigkeit mit ihrer Macht herfürbringen / mit ihrer Weißheit erdencken / mit ihrer Güte wünschen / auff alle Weiß an allen Orthen und zu allen Zeiten / in Ewigkeit und weiter. Weil du mein Herr und Gott des werth bist / der du uns nicht allein deine Menschheit / sondern auch deine Gottheit schenckst

Mit

Mein HErr und mein GOtt du bist löblich / und herrlich und überhöhet in Ewigkeit. Amen.

4.

O mein allerliebster JEsu / bedecke mich mit dem weissen Kleid der Unschuld / mit dem Purpurmantel der Gedult / mit güldenem Stück der Göttlichen Liebe / und mit dem vielfärbigen Kleid allerhand Tugenden des wahren Josephs / damit ich wohl gezieret bey der Göttlichen Mahlzeit erscheinen möge.

5.

Wasche mich / O wahrer Pelican! durch dein Rosenfarbes Blut von allen meinen Sünden und Unvollkommenheiten / damit ich gantz rein zu dir / als Brunquell aller Reinigkeit hinzugehe.

Morgens-Gebett Am Tag der H. Communion.

So auch sonsten täglich mag gebraucht werden.

1. Danckſagung.

O Höchstgeehrte Gottheit! O unzertheilte Einigkeit! O allerheiligste Dreyfaltigkeit! was sol ich dir vergelten

für

für alle deine Wolthaten an mir? Ich wil den Kelch des Heyls nemen/und des Herrn Nahmen anruffen. (Psalm 115.) O allmächtiger Vatter! du hast mich erschaffen/da ich nichts war: du hast mich erlöset/da ich verlohren war: du hast mich geheiliget/da ich in Sünden war. Du bist mein höchster Urheber / mein erster Anfang und letztes End: du bist mein Erlöser und Wolthäter / dem ich tausendfältig verpflichtet bin: du bist mein Hoffnung und Trost/mein Stärcke und Zuflucht: du bist mein einiges und höchstes Gut/du bist letzlich mein GOtt und alles.

Durch deine Gnad allein bin ich/ durch deine Barmhertzigkeit lebe ich/ durch deine Güte verbleib ich biß auff diese Stund. Mein GOtt auff dich glaub ich/auff dich hoff ich/dich liebe ich/ dich ehre ich/ dich bette ich an/ und sage ewigen Danck für alle erwiesene Wolthaten/sonderlich daß du mich so offt mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast: und heut abermahl speisen wölleſt.

2. Auff

2. Auffopfferung.

Zur schüldigster Danckſagung für alle deine ſo groſſe und unzahlbare Wolthaten; mein GOtt und HErr / opffere ich deiner göttlichen Majeſtät auff / meinen Leib und Seel / meine Gedächtnuß / Verſtand / Willen und Freyheit; meine Gedancken / Wort und Werck / alle Bewegungen meines Leibs / allen Athem / alle Schläg der Pulßaderen / die Zeit und Ewigkeit / Leben und Todt / Glück und Unglück / Ehr und Unehr / Freud und Traurigkeit / Troſt und Mißtröſtung / und alles was heut mir an Leib und Seel zu leiden oder zu thun anordnen wirſt.

3. Gute Meinung.

Und zwar alles oberwehntes vereinige ich mit den unendlichen Verdienſten meines Erlöſers JEſu Chriſti / ſeiner Jungfräulichen Mutter / meines H. Schütz-Engels / und aller Außerwehlten / und opffere es auff mit der vollkommenſten Meinung / ſo jemahl in einem Buch getruckt / mit Federen beſchrieben /

mit Hertzen erdacht ist / oder erdacht wer-
den mag ; ja mit der Meinung Jesu/
Mariä / Joseph / und aller Heiligen/
mit denen ich vertreulich begehre und
hertzlich wünsche / dich auß Antrieb rein-
ster Liebe zu loben / und zu preisen ewig-
lich.

1. Zu deiner höchsten Ehr/ Lob und
Glory/die ich alle Augenblick/so viel mir
möglich ist / auffs höchste begehre ver-
mehrt zu haben im Himmel und auf
Erden. Zu Ehren des bitteren Leidens
JEsu Christi / des allerheiligsten Sa-
craments / so ich heut verlange zu em-
pfahen / der allerseligsten Jungfrawen
aller heiligen Engel und Menschen / son-
derlich meiner heiligen Patronen / und
derjenigen deren grosse Heiligkeit der
Welt unbekant ist / und folgents weni-
ger verehret werden.

2. Zur Dancksagung für die Mensch-
werdung / Geburth / Leiden und Ster-
ben Christi / für meine Erschaffung/Er-
wahrung/ Beruff / Regierung / für die
heilige Sacramenten / und sonderlich
für die Einsetzung des höchstgebenedei-
ten Sacraments des Altars. Wie auch

für alle Gaben/und Gnaden/ so mir/ der Menschheit Christi / der allerseligsten Jungfrauen / meinem heiligen Schütz-Engel/ meinen heiligen Patronen / allen Außerwöhlten/ ja allen Creaturen/ auch undanckbaren jemahl erwiesen seynd / oder künfftig sollen erwiesen werden.

3. Zur Gnugthuung aller meiner Sünden und Nachläßigkeiten / sonderlich deren / so ich in Empfahung der H. Communion begangen: und zum Haß und Verfluchung derselben ; mit welchen/ wolte GOtt/ ach wolte GOtt/ daß ich dich niemahl erzürnet hätte ! Item zur Fürsprach / Trost und Hülff meiner Freund und Feind / Oberen und Unterthanen / Krancken und Betrübten / Sünder und Sterbenden / Lebendigen und Abgestorbenen ; insonderheit aber deren / für welche deine göttliche Majestät wil/ und meine Schüldigkeit erfordert/ daß ich betten soll.

4. Zur Vorbereitung eines seligen Todts / Erlangung deß Ablaß/ Erwerbung beständiger Tugenden / täglicher Mehrung deiner ewigen göttlichen Liebe/ und Hochschätzung des allerlieblichsten/

allersüssesten / und allergrössesten Sacraments des Altars ; damit ich deinen göttlichen Einsprechungen gehorche / was deiner Majestät gefälliger ist / fleissig beobachte / und also von gantzem Hertzen / auß gantzer Seelen / auß gantzen Gemüth / und auß allen Kräfften / immer biß in den Todt / allenthalben / mehr und mehr / dich über alles liebe / lobe und suche / mein Gott und alles. Amen. Amen.

4. Protestation oder Bezeugung.

O GOtt meines Hertzens ! dem all mein Begehren und Verlangen bewust ist : der du die Hertzen und Nieren durchgründest / du weist / wie hefftig mir alle Eingebungen des Teuffels / alle Versuchungen / Bewegungen und Anreitzungen des Fleischs / ja alles / was der Englischen Keuschheit / wie auch anderen Tugenden zu wider läufft / mir mißfalle. dann ich hasse und verfluche alles auß innerstem Hertzen / was dißfals mich zur Sünd reitzt / und bezeuge vor deiner göttlichen Majestät / daß alles dieses sey / und immer seyn werde wider meinen Willen

Ich

Ich setze mir fästiglich für / vor dem Angesicht der allerseligsten Jungfrawen / des H. Josephs / meines H. Schütz Engels / und des gantzen himmlischen Heers / daß ich tausendmahl lieber sterben wölle / als dich / O GOtt meines Hertzens / mit Gedancken / Wort oder Wercken erzürnen.

5. Anruffung der heiligen Patronen.

DIeser mein jetz gefaster Will und Schluß wird mit göttlicher Gnad fäst stehen und bleiben ewiglich ; was auch immer der Teuffel und das Fleisch mir darwider eingeben werden / es wäre dann Sach / daß ichs außtrücklich wiederruffen thäte ; welches ich / geliebts Gott / in Ewigkeit nicht thun werde / und als lang ich solches nicht thue / so solstu / mein gecreutzigster Heyland / Krafft der Verbundnuß / so ich jetz mit möglicher Reverentz und Ehrerbietung mit dir auffrichte / so offt von mir gelobt und gepriesen seyn / als offt einige Versuchung / Bewegung oder Anreitzung bey mir anklopffen wird. Zu dieser

Verbundnuß ruff ich zu Zeugen alle liebe Heiligen Gottes / sonderlich meine außerlesene Patronen/dich O Jungfräuliche Mutter/ meinen H. Schütz Engel/ wie auch euch ihr heilige Patronen meines Nahmens/ Jahrs/ Monaths/ ꝛc. sampt anderen: unterschreibt dieser Verbundnuß / und bittet kräfftiglich für mich/ damit ich an Leib und Seel gereinigt JEsum das unbefleckte Lämblein heut und hinführo würdiger empfangen und genieſſen möge. Amen.

6. Bitte umb den Segen

Dich wendend zum H. Sacrament in der Rechten Kirchen.

O JEsu/ sey mir JEsus/ und gib mir deinen heiligen Segen / laß mich deiner genieſſen/ heut und in der Stund meines Tods andächtiglich/ und seliglich in der Ewigkeit; Amen.

* * * * *

VII. Fer-

VII. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion.

Ist eine tieffsinnige Betrachtung von diesem hohen Geheimnuß.

DAß man im alten Testament das Osterlamb nicht rohe und ungekocht essen müssen / sondern am Feur gebraten / was bedeutet solches anders / als daß man viel weniger das Osterlamb des newen Testaments rohe und ungekocht / das ist / ohne nachsinnen / ohne erwegen und betrachten genieſſen müsse / sonderen mit eiffrigen Anmüthungen der feurigen Liebe / damit man / wie der Apostel sagt: den Leib des HErrn unterscheide / das ist / zwischen dieser göttlichen Speiß und anderen irrdischen Speisen ein unterscheid mache / jene hoch schätze und folgents fleissiger sich darzu bereite. Ist derhalben nützlich von der H. Communion ein Pünctlein betrachten / erwegen und nachsinnen. Weilen aber vielleicht diese Kunst nicht allerdings bekant ist / als füge selbige die an bey in aller kürtze:

Weise zu betrachten Von einem Geheimnuß des Glaubens.

IN der Betrachtung braucht man die drey Kräfften der Seelen; nemblich die Gedächtnuß / den Verstand und Willen. Die Gedächt-

nuß trägt dem Verstand ein gewisses Werck oder Histori auß dem Leben Christi vor / zu erwegen und nachzugrublen/mit Bedenckung einiger Umbständen. Nach dem erforschet der Verstand und sinnet ferner nach / die Ursachen / Würckungen/ Umbständ/ Gleichnussen/ Zeit/ Orth/ Nutzbarkeit / Schaden sich selbst zu überzeugen / und den Willen dardurch zu gewissen Anmüthungen zu bewegen. Der Will diedurch bewegt / übet solche Anmüthungen / als Glaub / Hoffnung / Liebe/ Forcht/ Verlangen/ Verwunderung / Danckſagung/Freud/Rew und Leid/Mitleiden und Nachfolgung Letzlich werden einige Schlüß und Fürsätz gemacht / mit Gespräch zu GOtt/ zu Christo oder den Heiligen. Wie hernacher in einem Exempel klar für Augen gestellt wird.

Die Materi der Betrachtung wird genommen auß den Betrachtungs Büchern P. de Ponte, P. Meyer, P. Avancini und anderen. Wilstu aber von der H. Communion betrachten / magstu die Materi nehmen 1. auß dem Evangelio des Son oder Festags / welche leichtlich kan gezogen werden auff die Communion. Zum Exempel Christus machet gesund einen Wassersüchtigen / oder Gichtbrüchtigen / oder Lamen / oder Blinden/ oder Stummen/ welches betrachte und gedencke / wie Christus der HErr in der H. Communion geistlicher Weise an dir verrichte. 2. Nehme für die Hand einen Spruch auß göttlicher H. Schrifft/ als Joan 6. Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß. Oder auß dem Büchlein Thomä von Kempen/ sonderlich auß dem vierten Buch / so da handelt von der H. Communion.

3. In

3. In Abgang anderer Bücher / ergreiffe gegenwärtiges Büchlein / erwehle einen auß den Titeln / so hernacher gesetzt werden: zum Exempel: Christus ist ein Lehrmeister / ein Fürst des Friedens / ein König der Glory / ein Hirt / ein Beschirmer / ein Artz. Erwege selbigen etwas / nach dem du Zeit und Weil hast / hernacher erwecke heilsame Affecten oder Anmüthungen / wie in einem Beyspiel oder Exempel erkläre.

Betrachtung Von der heiligen Communion.

Stelle dich in der Gegenwarth GOttes.

1. Bette komm H. Geist / oder sonst ein anderes bequämes Gebett

2. Führe kürtzlich zu Gemüth die Materi oder Puncten der Betrachtung / welche jetz seyn sollen: 1. Wer der sey / so zu dir kommen wird im H. Sacrament. 2. Wer du seyst / zu dem er kommen wird. 3. Mit was für Nutz er kommen werde.

3. Bilde dir ein du seyst in dem grossen Saal / in welchem Christus der HErr vorzeiten mit den Apostelen zu Tisch gesessen / das H. Sacrament eingesetzt / und seinen Jüngern mitgetheilt.

4. Begehre Gnad heilsame Anmuthungen auß vorerwehnten Puncten zu erwecken: nemblich der eiffrigen Vorbereitung / der Demuth / des Verlangens / ꝛc.

1. Punct.

Wer kommt?

Übung der Gedächtnuß.

1. IM ersten Punct erweget und nachsinnet die Gedächtnuß WER der jenige sey/ so im heiligen Sacrament zu dir kommen werde. Ist er nicht dein Heyland / dein König unnd Herr? Ja wahrlich er ist JEsus Christus ein Sohn des lebendigen GOttes: dann er hat mit seinem heiligen Mund selbst gesprochen: **Nehmet hin unnd esset / das ist mein Leib.** Matth. 26. Er ist der allmächtig / ewig / unermessen / unbegreifflicher GOtt / dessen Majestät unendlich ist. Und folgents ist er 1. dein Erschaffer / der dich und alle Ding erschaffen hat. Er hat gesprochen / und sie seynd worden; er hat gebotten / und sie wurden geschaffen. Psalm. 148 5 2. Er ist dein Erhalter / ohne welchen du kein Augenblick bestehen köntest / sonderen würdest alsbald wieder zu nichts werden: Dann er hat alle Erden der Welt an drey Fingeren gehänckt. Isaiä 40. 12. 3 Er ist dein Ernehrer / er schafft dir Kost / Kleider und alles: Du thust deine Hand auff / unnd erfüllest alles was lebt mit Segen. Psalm. 44. 16. 4 Er ist dein natürlicher Herr unnd König / ja ein König über alle Königen. Dein Reich ist ein Reich zu allen Zeiten / und deine Herrschafft wehret für und für alleweg. Psalm. 144 13 5 Er ist dein Erlöser / der dich auß der Schlaferey des Teuffels unnd von der ewigen Ver-

Verdamnuß erlöset hat. Du bist getödtet worden uns/ hast uns GOtt wiederumb erkaufft mit deinem Blut. Apoc. 5. 9. 6. Er ist dein Richter/ der das endliche und unwiederrufliche Urtheil über dich sprechen wird / und den Sententz der ewigen Seligkeit / oder der ewigen Verdamnuß über dich wird ergehen lassen. Ihm ist gegeben worden aller Gewalt im Himmel und auff Erden Matth. 28 18. 7. Er ist dein Lehrmeister/ dein Artz/ dein Hirt / dein Leben / dein Hoffnung/ dein Speiß / dein Heyl / Fried / Freud/ Ehr / Glory / Zuflucht/ Seligkeit / mit einem Wort / dein GOtt und alles. Dann von ihm/ und durch ihn / und in ihm seynd alle Ding. Rom. 11.

Wann du nun dieses etwas nachgedacht/ alsdann erwecke den Glauben / sprechend: Dieses glaub ich / weil GOtt / der die ewige Weißheit und Warheit ist / so weder betrogen werden / weder betriegen kan / solches geredt hat.

Ubung des Verstandes.

WAnn nun die Gedächtnuß erwehnter Gestalt den Punct der Betrachtung dem Verstand hat vorgetragen / alsdann thut der Verstand auch sein Ampt / erforschet weiter die Ursachen / Umbständ / Würckungen / so ihn bewegen können zu einem Schluß / was ihm zu thun sey. Item wie daß so nützlich/ leicht/ nothwendig / ehrlich sey / wie folgt.

SJehe meine Seel: glaubstu dieses? glaubstu daß in dem hochheiligen Sacrament gegenwärtig sey dein Erschaffer / dein Erlöser / dein Richter / ꝛc. und daß er zu dir kommen wölle? Ja freylich ich glaub es. Wohlan so überlege und sehe wohl zu / wie du einen so mächtigen Herrn / unnd deinen allerhöchsten unnd besten Freund empfangen müssest: dann die gesunde Vernunfft lehret / daß man seinem GOtt unnd HErrn alle mögliche Ehr beweisen müsse. Du weist ja wohl mit was für Pracht und Pomp bewillkommt werden König und Käyser: geschicht nun dieses den Königen der Erden / was wird gebühren dem König des Himmels? geschicht eine solche Ehr einem sterblichen Menschen / was soll geschehen dem unsterblichen GOtt? absonderlich da er nicht ihm / sonderen dir zum besten kommet / dich unb so viel mehr mit himmlischen Gaben und Gnaden zu bereichen / je besser du dich zu seiner Ankunfft bereiten wirst. Es ist auch ja so gar beschwärlich nicht / dann er fordert nur ein reines / frommes und auffrichtiges Hertz: welches ihm sehr gefällig / und von den Heiligen und Engelen Gottes geliebt und geehret wird. Und solches ist nothwendig / wann du das Urtheil und göttlich Gericht nicht essen wilst / in dem du den Leib des HErrn nicht unterscheidest. Gewißlich wann er nur allein dein Erschaffer wäre / von dem du Leib / Seel und alles hast; oder wann er nur allein dein Erlöser wäre / der für dich den schmählichen Todt außgestanden; oder wann er nur allein dein oberster Richter wäre / der dich kan ewig selig machen oder in die

Höll

Hölle hinabgestossen; solte dieses dich nicht genugsamb bewegen können und müssen/ alle mögliche Vorbereitung zu seiner Ankunfft anzustellen? Ja warhafftig dem ist also; wie viel mehr dann soll dich billich anspohren zu allem möglichen Fleiß/da so viele Titeln und bewegende Ursachen zusammen kommen; daß er nehmlich sey dein Erschaffer/ dein Erlöser/ dein König/ und Herr/ dein Richter/ der gegenwärtig da ist/ alles siehet/ weiß/ und richtet?

Anmüthung des Willens
Gestellt auff die drey Zeiten/ gegenwärtig/ vergangen und künfftig.

1 Gegenwärtige Zeit.

O Mein Erschaffer/ mein Erlöser und Richter ich erkenne jetz meine höchste Pflicht und Schüldigkeit; und selbiger gemäß begehre ich mich auffs fleissigst zuzurüsten zu deiner Ankunfft: siehe ich verfluche alle und jede meine Sünd/ und ist mir hertzlich leid/ daß ich dich/ mein höchstes Gut/ jemahl beleidigt hab: ich glaub an dich/ ich hoffe auff dich/ ich förchte/ ehre/ anbette und lobe dich: ich liebe dich von gantzem Hertzen über alle Ding: zu dir trag ich hertzlich verlangen. Ach hätte ich/und könte dir darbieten ein vollkommenes Hertz/ wie gehabt deine

liebe Mutter; ein liebreiches Hertz / wie die Apostel; ein starckmüthiges Hertz/ wie die Martyrer/ein andächtiges Hertz/ wie die Beichtiger / ein reines Hertz/ wie die Jungfrawen/ ein demüthiges Hertz/ wie die Wittfrawen / ein friedsames Hertz/ wie die Eheleuth: damit du mit Freud und Lust in selbiges einkehrtest/und darin wohnen bliebest!

2 Vergangene Zeit.

O Mein Gott / mein König und höchster Herr/ wie schmertzt es mich / daß ich bißhero so schlecht und obenhin mich zu deiner Ankunfft in dem H. Sacrament vorbereitet! O wie schäme ich mich/ daß ich so geringe Anstalt gemacht zu dieser göttlichen Hochzeit und himmlischem Gastmahl! Wo ist eine königliche Hochzeit auff Erden / da man sich/ auffs wenigst/ nicht etliche Monath zubereite; ja wo ist eine Bürger oder auch Bauren Hochzeit / darzu man sich nicht etliche Tag/oder auffs wenigst etliche Stunden zurüste? Unnd ich blinder elendiger Mensch hab vermeint viel zu seyn/ wann ich eine Stunde oder halbe Stund zubrächte/

brächte/ in Bereitung zur Hochzeit / da die Seel mit JEsu Christo vermählt wird / und zu einem Gastmahl / da der ewige/unendliche/allmächtige Gott selbst genossen wird: ach es ist mir hertzlich leid: ich wünsche von Hertzen / ich hätte aller Heiligen Vorbereitung gebabt.

3. Künfftige Zeit.

O Mein Erlöser! hinführo soll es anders seyn: ich setze mir fästiglich für mit allem möglichen Fleiß mich zu bereiten zu deiner Ankunfft: ich wil daran seyn / daß mein Hertz durch eine rewmüthige Beicht mehr gesaubert / das Gemüth mit eiffrigen Anmüthungen mehr angeflämmt werde. Diese und jene Gebett/Fasten/Allmusen/Werck der Barmhertzigkeit unnd Liebe werde ich voranschicken/damit meine Seel würdiger werde / dich meinen Heiland zu empfahen. Wolte Gott daß auch dieses mit mir thäten alle/so dieses H. Sacraments geniessen. O JEsu verleyhe uns hierzu kräfftige Gnad. Amen.

2. Punct.

2. Punct.
Zu wem kommt er?
Ubung der Gedächtnuß.

ERwege ferner wer du seyst zu welchem dein Erschaffer und Erlöser kommen wird im H. Sacrament? Ach was bin ich? ich bin 1. ein Mensch. Und was ist der Mensch? der königliche Prophet antwortet: Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Psalm 21.7. Und der gewaltige GOtt solte zu mir kommen? 2 Ich bin Staub unnd Asche. **Du bist Staub/und solt wieder zu Staub werden.** Gen.3.19. 3. Ich bin veränderlich und unbeständig / wie ein Blat am Baum/das vom Wind hin und her bewegt wird. Isaiä 64.6. 4. Ich bin ein Tröpfflein Wassers/ das auß einem Eimer fällt. Isaiä 40 17. Ja ich bin wie nichts gegen dir/O grosser GOtt! zu rechnen. 5. Ich bin wie Graß/Hew/eine Blum/ welche heut blühet/ morgen verwelcket und abfällt. Isaiä 40.6. 6. Ich bin Eitel/ ein Schatten/ mein Bestand ist wie nichts vor dir/ und fahre dahin wie ein Schatten. Psal.38.6. 7. Endlich ich bin ein Begriff aller Boßheit/ eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jacobi 3.6 Ein Abgrund der Unwissenheit/ der Begierlichkeit/ Blindheit/ Thorheit/ Verächtligkeit/ Armseligkeit und Nichtigkeit

O mein GOtt! dem ist in Warheit also; dann du O ewige Warheit hasts gesagt/ dir ists klärlicher bekant dann mir selbsten.

Ubung

Ubung des Verstandts.

GLaubstu dieses meine Seel: erkennestu deine Armseligkeit und Geringfügigkeit / und zugleich die Fürtrefflichkeit und Hochheit deines Erlösers/ so vergleiche beyde mit einander/und du wirst leichtlich ermessen / mit was Demuth du zu ihm hinzutretten müssest Dann bist du ein Erdwurm / wie du in Warheit bist / wie wirstu hinzugehen zu dem allerhöchsten und unbegreiffelichen GOTT ? sollestu dich nicht billich wie ein Erdwürmlein in die Erde verkriechen ? Bistu Staub unnd Leim / mit was Ehrerbietigkeit soll der Staub kommen zu dem / der ihn wie Staub zerstrewen kan / und wie soll der Leim kommen zu seinem göttlichen Haffner und Schöpffer / der ihn gemacht hat? Endlich damit ichs kurtz mache/bistu ein Abgrund aller Boßheit / Unbeständigkeit/ Blindheit / Thorheit / ꝛc. mit was Forcht und Zitteren solstu gehen zum Abgrund der Sütigkeit / Beständigkeit / Weißheit/ Allmacht! ꝛc.

Anmüthung des Willens.

1. Gegenwärtige Zeit

O Mein GOtt und Herr: ich erkenne meine Nichtigkeit/ ich bekenne meine Armseligkeit / ich sage von Grund des Hertzens: HErr ich bin nicht würdig/ daß du unter mein Tach eingehest. Dan wie soll da kommen der Erschaffer zum Geschöpff/ die Beständigkeit zur Unbeständ-

ständigkeit? deine Unendligkeit zu meiner Wenigkeit? deine Klarheit zu meiner Finsternuß? deine unermessene Gütigkeit zu meiner unaußsprechlichen Boßheit? Herr ich bins nicht würdig.

2. Vergangene Zeit.

O meine Blindheit/ daß ich bißhero meine Unwürdigkeit so wenig erkant hab! O wie schäme ich mich meiner vorigen Hoffarth! Es thuet mir leid/daß ich hißhero vor der H. Communion mich so wenig verdemüthiget/so wenig Reverentz und Ehrerbietigkeit erzeigt. Ach hätte ich gehabt die Demuth des Apostels Petri/ der da gesagt: Gehe weg von mir/O Herr/ dann ich bin ein Sünder! Ach hätte ich die Demuth gehabt des H. Francisci/ und mich für den grössesten Sünder gehalten!

3. Zukünfftige Zeit.

Ich setze mir jetz fästiglich für/ hinführo vor der Communion mehr meine Nichtigkeit/ Armseligkeit und Boßheit zu erwegen/ mich mehr vernidrigen und demüthigen/mich mit den geringsten hinder an setzen/ und für den allerunwürdigsten halten; ja ich wil wie ein Cananäisch

näisch Hündlein hinzugehen/ die Brosamen von dieser göttlichen Taffel auffzusamblen. Ach wolte Gott diese Demuth hätten auch alle andere Communicanten/ deren viel sich so wenig verdemüthigen! O Jesu! O allerdemüthigster Jesu! verleyhe mir und allen auffgeblasenen hoffärtigen Menschen die grosse Gnad der inniglichen Demuth.

3. Punct.
Vom Nutzen der H. Communion.
Ubung der Gedächtnuß.

GEdenck meine Seel/ warumb dein Heiland im H. Sacrament zu dir kommen wölle/ und was für Nutzen auß seiner Ankunfft erwachse. Dan 1. er wil zu dir kommen/ damit er wie ein Artz dich gesund mache/ dir/ wie eine Speiß/ Krafft und Stärcke ertheile/ durch die sonderbahre Gnad dieses heiligen Sacraments: Daß das Brodt des Menschen Hertz stärcke. Psal. 103. 16. 2. Er will zu dir kommen/ dir das Leben zu geben. Wie er spricht: Ich bin ein lebendiges Brodt/ so vom Himmel kommen ist/ und gibt der Welt das Leben. Joan. 6. 3. Er will kommen zu dir/ damit du wie ein Zweig in ihm als in einem Stammen eingepflantzt werdest/ und also herrliche Früchten bringest 4. Damit er dir gebe ein Pfandt der glückseligen Aufferstehung und des ewigen Lebens. 5. Damit er die

Ver-

Verdienste seines bitteren Leidens auff sonderbahre Weise dir zueigne. 6. Damit er dich heimsuche/ in dir wohne/ bey dir bleibe. 7. Damit er dich mit allerhand Tugenden/ Gaben und Gnaden bereiche/ sich mit dir vereinige/ dich vollkommen und heilig mache.

Ich glaub/ O HErr! dieses/ dann du ewige Weißheit und Warheit hasts gesprochen: ich glaubs wegen deiner unfehlbaren Authorität.

Ubung des Verstandts.

WAnn du dieses glaubst/ meine Seel/ so siehestu klärlich/ was für ein Verlangen du haben müssest zu der Ankunfft deines Heilands/ deines Artzes/ deines Lebens. Mein/ wann ein tödtlich Verwundeter oder gefährlich Krancker so grosses Verlangen trägt nach der Ankunfft des abwesenden Artzes: was für Begierd/ was für inbrünstiges Verlangen solstu nicht billich empfinden zu dem himlischen Artz/ der du mit so vielen Kranckheiten der Seelen behafftet bist; welche viel gefährlicher seynd/ dann die leibliche Kranckheiten? Verlangt dermassen ein Krancker zum Artz/ der offt die Kranckheit nicht versiehet/ noch Mittel zu helffen weiß/ sonderen es sey ihm lieb oder leid/ den Patienten muß sterben lassen; wie hefftig soll dich/ meine Seel/ verlangen zu einem allwissenden und allmächtigen Artz/ der da kan und wil/ dafern an dir kein Hindernuß ist/ dich unfehlbarlich gesund machen? Ferner verlangt der massen einem schwachen Menschen zu den vorigen Kräfften/ einem Krancken zu etwas längerem Leben/ ein Hungeriger zur Speiß/ ein Dürstiger zum Tranck/ wie sol dich verlangen zu dem ewigen Leben/

Leben / zur Speiß der Unsterblichkeit ? Was ist dir nützlicher / lieblicher / ehrlicher / nothwendiger / dann geistliche Gaben und Gnaden / wahre Tugend und Vollkommenheit erlangen / daß Christus in dir wohne / in dir bleibe / sich mit dir vereinige / dich heilige / und das Pfand des ewigen Lebens mittheile ?

Anmüthung des Willens.

Begierd und Verlangen zu Christo im H. Sacrament.

1. Gegenwärtige Zeit

O Mein himmlischer Artz / mein Leben / mein Hoffnung und Trost / ich bin mit vielen Kranckheiten beladen / und keiner ist der mir helffen kan / dan du allein / darumb thut meine Seel hertzlich nach dir verlangen. **Wie der Hirsch begehrt der Wasserbrunnen / also begehrt meine Seel / Gott / zu dir : Meine Seel dürstet nach dem starcken lebendigen Gott : wan werd ich hinein kommen / und erscheinen für Gottes Angesicht :** Psal. 41 2. 3. **Herr all meine Begierd ist vor dir / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.** Ps. 37 10. **Ach komm geschwind / und verweile nicht / dann du bist gantz lieblich uñ verlanglich.** Cant. 5.

O

O JEsu in dir lebe ich / ohne dich sterb ich / darumb nach dir verlangt mich.

2. Vergangene Zeit.

ACh wie schäme ich mich / daß ich bißhero mehr Sorg getragen für den sterblichen Leib / dann für die unsterbliche Seel: mehr verlanget nach dem Artz des Leibs / dann der Seelen / mehr gewünscht etwas länger allhie / als dort ewig leben. Grösseren Hunger gehabt nach dem faulen und stinckenden Fleisch der Vögel und wilden Thier / dann nach deinem zärtisten Fronleichnam / nach deiner heiligsten Menschheit und Gottheit. HErr / es schmertzt mich dieses sehr / und ist mir hertzlich leid.

3. Künfftige Zeit.

HInführo werde / mit deiner Gnad / nicht so fast Verlangen tragen nach leiblicher Speiß / nach den Todtencörperen der Fisch / Vögel und Thier / als nach dir O JEsu! Ich werde die grosse Gaben und Gnaden / so durch dieses H. Sacrament erlange / hinführo mehr behertzigen und betrachten / also grösseren Hunger und Durst zu dieser göttlichen

Speiß

Speiß zu erwecken. Ich werde nicht so selten zu dem Tisch des Herzn gehen/ sonderen diese und jene Festäg der H. Mutter Gottes und andere nicht lassen ohne Communion vorbey schleichen!

Ach wolte Gott / daß auch so viel tausend und tausend Menschen (die hundertmahl grösseres Verlangen tragen nach irrdischen Sachen/nach Lust/Freud und Ehr der Welt / nach Schleckerbißlein / hitzigen Weinen und Gastereyen/ dann zu dieser himmlischen Mahlzeit) die Fürtrefflichkeit und Nutzen dieses H. Sacraments besser verstünden / und also grösseren Hunger uud Verlangen darzu trügen!

Gespräch oder Gebett zu Christo.

O JEsu mein Heiland/ gleich wie dich hertzlich verlanget hat das Osterlamb zu essen; also zünde auch an in mir und in allen Christen ein hefftiges Verlangen zu dir dem wahren Osterlamb/ welches allein unseren Hunger kan stillen/ und unser Verlangen vergnügen.



A. Voet fecit.

VIII. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist eine rechtschaffene auffrichtige Beicht.

DJe Fußwaschung / so von Christo an seinen Jüngeren geschehen / mit diesen Worten zu Petro: Wer dich nicht waschen / so wirstu kein Theil mit mir haben. Joan. 13. 8. Erinnert uns der höchsten Reinigkeit / so erfordert wird / das unbefleckte Lämblein im H. Sacrament zu empfahen. Diese aber wird durch wahre Rew und Zerknirschung des Hertzens / wie auch durch auffrichtige Beicht zu wegen gebracht.

I. Capittel.

Von auffrichtiger Beicht.

DAmit du durch das reine Brunnenwasser dieses H. Sacraments / von dem der Prophet Zacharias meldet c. 13. gäntzlich gesaubert werdest / halte folgende Stück:

1. Erwehle einen verständigen / gelehrten und tugendsamen Beichtvatter: gleich wie du in Kranckheiten den verständigsten Artzen / in Rechtshändel den gelehrtsten Advocaten / in gefährlichen Schifffahrten den erfahrnsten Schiffmann erwehlest: also auch und viel mehr gib acht / wen

du erwehlest / weil die Kranckheiten der Seelen verborgener / die Händel des Gewissens wichtiger / und die Schifffahrt nach der Ewigkeit weit gefährliger ist/ den du aber reifflich erwehlet hast/ selbigem beichte beständig ohne lauffen von einem zum anderen.

2. Diesem deinem Seelsorger / als einem Stadthalter Christi eröffne dein gantzes Gewissen / und wie der Prophet Jeremias spricht Thren. 2. **Schütte dein Hertz wie Wasser auß vor dem Angesicht des HErrn.** Dan wie der Weiseman sagt in seinen Sprüchen am 28. cap. **Wer seine Ubelthaten verbirgt** (bemäntelt/ verblümt/ vergeringert oder verschweigt) **dem wirds nicht wohl gehen.**

3. Erforsche zuvor dein Gewissen/ die Monathen oder Tag von der letzten Beicht an durchlauffend / auch dein Ampt und Geschäfften / die zehen Gebott Gottes / die fünff Gebott der Kirchen / die fünff Sinn/ die sieben Hauptlaster/ die Personen mit denen du umbgangen / und dergleichen Sachen durchsuchend. Wan du Sünde findest / behalte/ oder zeichne selbige auff/damit sie nicht in Vergeß gestellt werden.

4. Nach durchforschung des Gewissens nehme für die Hand einen auß nachgesetzten Brunquellen der Rew: hastu nur läßliche Sünden begangen / nehme eine auß den fürgeschriebenen für die läßliche; hastu aber tödtliche Sünde begangen/ nehme vor eine auß fürgeschriebenen für die Todtsünd: erwege/ bedencke / betrachte selbige ein zeitlang / dein Hertz dadurch zu inniglicher wahrer

Buß

Buß und Rew zu bewegen; dann je mehr du die Boßheit und Schaden der Sünden erkennen und behertzigen wirst/ je hefftiger wirstu selbige hassen/ verfluchen/ und ins künfftig fleissiger vermeiden.

5. Wann dein Hertz nun durch dergleichen Erwegung und Betrachtung zur Erkantnuß der Boßheit der Sünden gebracht/ alsdann erwecke die Rew nicht obenhin/ sonderen berewe deine Sünd auß reiner Lieb zu Gott mit solcher Bitterkeit/ mit so inbrünstigem Schmertzen/ und so hefftigem Leidwesen/ auch mit so steiffem Fürsatz dich zu besseren/ als wann du gleich nach der Beicht sterben würdest. Insonderheit aber erwege durch welche Mittel du diese oder jene gröbere Sünde mögest besseren/ und die Gelegenheit vermeiden/ auch mit welchen guten Wercken oder Bußwercken du selbige abstraffen/ und abbüssen könnest.

6. Erwecke auch vor der Beicht einen lebendigen Glauben/ daß dieses H. Sacrament der Buß von Christo selbst eingesetzt sey alle Sünden zu vergeben und nachzulassen: und daß der Priester von Christo Gewalt habe/ als sein Stadthalter/ die Sünde zu vergeben/ weilen er die ewige Weißheit und Warheit gesprochen Joan. 20. **Welchen ihr die Sünde vergebet/ denen seynd sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen seynd sie behalten.** 2. Erwecke darneben eine starcke Hoffnung und sicheres Vertrawen/ daß dir alle deine Sünd werden nachgelassen werden/ theils wegen der unendlichen Verdiensten Christi und seiner theu-

ren Versprechung / theils wegen seiner unendl
chen Barmhertzigkeit / gleich wie er dem Kön
David / dem offenen Sünder / Magdalenä / den
Schächer am Creutz / und anderen unzahlbare
ihre Sünd gnädiglich verzeihet. 3. Ube die Lieb
zu GOtt / Krafft welcher du ihn liebest über alle
von gantzem Hertzen / und durch diese Liebe ver
söhne und vereinige dich wiederumb mit Gott de
nem höchsten Gut / von welchem du durch d
Sünd abgewichen / und auß solcher Lieb berey
deine Sünde.

7. Nach diesen Anmüthungen der rechtschi
fener Rew / Glaubens / Hoffnung und Liebe / u
auch gemachtem kräfftigen Fürsatz der Bes
rung / verfüge dich zum Beichtstuhl / als zum
Richterstuhl Christi des Herrn / gedenckend d
Priester sey ein Stadthalter Christi / und nachg
setzter Richter / der die Sünd im Nahmen Chri
vergeben könne. Joan. 20.

8. Kniehe nieder bey den Füssen des Priester
spreche die gemeine Beicht / die längere oder k
tzere nach dem viel Volcks vorhanden ist. Beg
den Segen / zeige an die Zeit der letzteren Beich
und Vollbringung der aufferlegten Buß. U
beichte auffrichtig / klärlich / ehrbarlich / gäntzlich
und vollkommentlich: dann mit wissen und w
len eine Todtsünd verschweigen ist nicht re
beichten / sonderen eine newe und gröbere Tod
sünd begehen / und das heilige Sacrament d
Buß schänden.

9. Nach gesagten Sünden beschliesse d
Beicht mit diesen oder dergleichen Wort
Diese und alle meine andere Sünden seynd m

leid von Grundt meines Hertzens/ weil ich GOtt das höchste Gut darmit erzürnet hab: ich nehme mir fästiglich für mich zu besseren/ und begehr eine heilsame Buß und Absolution. Unterwehrender Absolution gedencke/ deine Seel werde in dem kostbahren Blut JEsu Christi gereiniget/ dessen Verdienste dir durch das Sacrament der Buß zugeeignet werden. Unnd erneuere kürtzlich Rew unnd Leid sprechend: O JEsu/ sey mir armen Sünder gnädig! O wie schmertzt es mich/ daß ich dich mein höchstes Gut jemahl beleidigt!

10. Die vom Beichtsvatter aufferlegte Buß nehme gutwillig an/ nicht anderst/ als wäre sie dir von Christo selbst aufferlegt: halte sie für gering/ dann in Warheit ist sie gering/ wann sie gegen die Höll oder das Fegfewr/ so du verdienet hast/ gehalten wird. Verrichte derhalben selbige/ so bald du kanst; und dancke GOtt für die Gnad der Absolution.

11. Sprech e folgendes Gebettlein: O Herr! durch die Verdiensten deines eingebohrnen Sohns/ wie auch der allerseligsten Jungfrauen und aller Heiligen/ sey dir diese meine Beicht angenehm/ und was mir jetz und sonsten allzeit an Rew und Leyd/ und an Vollkommenheit der Beicht abgangen ist/ dasselbige wölle deine göttliche Güte und Barmhertzigkeit ersetzen und ergäntzen/ und mich in dem Himmel vor deinem Gnadenthron

für vollkommentlich absolviret erkennen. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen. Endlich/ nach dem du also gereinigt/ magstu gedencken/ dir werde von Christo gesagt: Gehe hin unnd sündige forthin nicht mehr.

II. Capittel.

Von wahrer Rew unnd Leyd über die Sünde/ welche nicht gemein/ oder obenhin erweckt/ sonderen inbrünstig/ und sehr groß seyn soll.

HOher entstehets doch/ mein lieber Christ/ daß du so offt deine Sünde beichtest/ und doch gleich wiederumb in dieselbe fallest? Ich halte dafür bey vielen sey diß die Ursach/ weilen sie keine inbrünstige/ rechtschaffene/ und kräfftige Rew und Leid erwecken. Sonsten würden sie so leichtlich und bald nicht wiederumb in selbigen Koth hineinplatzen. David hat eins gesündiget/ aber nach dem er seine Sünd beweinet/ ist er nie wieder gefallen. Petrus hat gesündigt/ aber nach dem er einmahl seine Sünd bitterlich beweinet/ hat er niemahl wiederumb Christum verläugnet. Magdalena hat gesündigt/ aber nach dem sie der Sünden Boßheit erkannt/ und mit ihren Thränen die Füß Christi gewaschen/ ist sie nie wiedergekehret zu den vorigen verbrechen. Auß welchem dann zu sehen wie kräfftig sey eine hertzliche Bereuung und beweinung der Sünden/ sampt einem unbeweglichen Fürsatz sich zu bessern.

Damit

Damit dann auch du/ mein lieber Christ/ weder zu tödtlichen / weder zu fürsetzlichen läßlichen Sünden wiederkehrest / eröffne ich dir allhie einen Brunnen / auß welchem viele Aderen der Rew und Bußthränen herfliessen: das ist/ auß welchen unterschiedliche Ursachen / Motiven und bewegliche Mittelen / theils tödtliche / theils läßliche Sünde zu bereuen / mögen geschöpfft werden. Ach! wer wil meinem Haupt Wasser genug geben / spricht der Prophet Jeremias c. 9. 1. und meinen Augen einen Brunnen der Thräher / daß ich Tag und Nacht weine? Verlangstu auch diesen Brunnen der Thränen? so folge meinem Rath/ und als offt du zur Beicht zu gehen gesinnet bist/ nimb für die Hand eins auß nachgesetzten Pünctlein / erwege und betrachte es eine Weil / bitte Gott umb Liecht und Erkantnuß der Bosheit der Sünden / wie auch umb wahre Rew und Zerknirschung des Hertzens / welche eine sonderbahre Gnad Gottes ist / und du wirst erlangen / was du begehrest.

I. Brunn der Thränen
Uber die tödtliche Sünde.

Weil die tödtliche Sünden die gröffeste Verhindernüssen seynd der Freundschafft und Vereinigung mit GOtt/ deßwegen müssen selbige für alle Ding außgerottet und abgeschaffet werden / durch wahre Rew und Beicht.

Erste Brunqvell
Der Rew und Bußzähren/

Wegen begangenen Todtsünden / weilen sie das höchste Gut erzürnen.

ACh was hab ich gethan wider dich/O mein höchstes Gut! wie gröblich hab ich mich versündiget wider deine unendliche Hochheit und Fürtrefflichkeit. Ich erkenne deine göttliche Majestät sey dermassen hoch und weit über alle erschaffene Ding erhaben/ daß alle samptlich gegen selbiger für Schatten und lauter nichts zu rechnen. Weil ich derhalben deine Creatur bin/ bin ich verpflichtet / deinen Willen und Ehr auch der gantzen Welt Gewinn vorzuziehen / ja bälder allen Schaden / alle Schmach / alle Pein und Tormenten außzustehen / dann das geringste wider deinen allerheiligsten Willen zu verüben.

Ich halte festiglich dafür / O mein GOtt! es sey viel besser deinen Willen erfüllen / dann daß alle Menschen selig werden / oder auch alle Engel und Menschen in ihrem Wesen verbleiben; ja es wäre tausendmahl besser/daß alle erschaffene

sene Ding mit ein ander zu Grund und zu nichts giengen; als daß deine unendliche Majestät verachtet / und dein heiliger Will übertretten werde. Dann dein Will / dein Ehr / dein Gut ist unendlich höcher zu schätzen / als alle erschaffene Ding.

Derowegen dann O mein GOtt und HErr! O mein allerhöchstes Gut! O unermessenes! O ewiges! O unendliches und unendlich über alle Ding erhabenes Gut! Es schmertzet mich von gantzem Hertzen / auß gantzer Seelen / und auß allen meinen Kräfften / daß ich dich mein höchstes Gut / deinen allerheiligsten Willen / deine rechtmässige Gebott / die ich unendlich hoch schätzen / und allen erschaffenen Dingen / allen Wollüsten und Ehren unendlich hät vorziehen sollen / so offt verletzt / so gering geschätzt / und so liederlich veracht habe. Und folgents / daß ich deine unendliche / die Sünd auffs schärffst verbietende / und aller Ehr / Lieb und Dienst würdigste Majestät / die ich unendlicher Weise förchten / ehren / und schätzen sollen / so offt erzürnet / verachtet und verunehret habe.

Es rewet mich und thut mir leyd von Grund meines Hertzens / und auß dem innersten meiner Seelen / daß ich mit meinen so vielfältigen unnd schwären Sünden verachtet habe deine Allmacht/ deine Weißheit/deine Gegenwarth/ deine Gerechtigkeit/ Barmhertzigkeit/ Gütigkeit/Freundschafft und Gutwilligkeit. Ach wolte Gott ich könte unendlichen Schmertzen empfinden/ und unendlichen Haß/Grausen und Abscheuen der Sünden erwecken: gleich wie selbige einer unendlichen Rew / Haß und Verfluchung werth seyn/weilen sie ein unendlich es Ubel seynd.

Ich nehme mir festiglich für / vermittels deiner Gnad diese Sünd zu beichten/ und die aufferlegte Buß verrichten. Ich setze mir auch fästiglich für/ mit gemelter göttlichen Gnad/ deine heilige Gebott allzeit für Augen zu haben / und unendlich höcher dann alle erschaffene Ding schätzen / dergestalt / daß ich lieber wölte tausendmahl sterben / dann ein eintziges deiner Gebotten übertretten. Derhalben erbarme dich meiner O Gott / erbarme dich meiner/und verzeihe mir alle mei-

ne

ne Missethaten. Erbarm dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und tilge auß alle meine Ungerechtigkeit. Amen.

Zweyte Brunquell
Der Rew und Bußzähren über die Todtsünde / weil sie strebt wider den höchsten Wolthäter.

O Was hab ich gethan wider dich O Gott! meinen allerhöchsten Wolthäter? Ich hätte dich sollen über alles lieben / wegen so viele Wolthaten / deren ein jegliche unendlich hoch zu schätzen ist / weßwegen ich dir als derselben Brunquell und Ursprung wahrlich schüldig war / wanns möglich / eine unendliche Liebe / eine unendliche Dancksagung / und unendliche Diensten / Ehr und Glory: dan deine Wolthaten seynd auß sich einer unendlichen Erkantnuß und Vergeltung werth. Gleich wie die Hoffleuth ihren Fürsten oder König wegen empfangener Wolthaten lieben / ehren / loben / fleissig auffwarthen und dienen.

Aber / ach leider! ich allerdings undanckbahre Creatur / hab gut mit bösem vergolten / derhalben O mein Gott und

Herz/ist mir hertzlich leyd/ daß ich dich meinen höchsten Gutthäter / ja den Brunnen unnd Ursprung aller meiner Güter so gröblich erzörnet hab. Es rewet mich auß gantzem Gemüth / und betrübt mich sehr / daß ich denjenigen / der mich auß nichts erschaffen / der mich nach seinem Ebenbild formiret / der mich aller seiner Güter und Freuden theilhafftig gemacht / der mich verlohrnen von dem ewigen Todt errettet hat/ der meinetwegen die menschliche Natur angenommen/ der unsere Armseligkeiten auff sich genommen/der im sterblichen Fleisch so viel Mühe und Arbeit/so viel Schmach und Verachtung/so viel Pein und Wunden/ und endlich den Todt des Creutzes außgestanden; wegen welche unendliche Wolthaten ich ihn unendlich schätzen/ unendlich lieben/verehren/loben und alle mögliche Danckbarkeit hätte erweisen sollen/ so keck und frevelmüthig erzürnet hab. Ach es ist mir auß dem innersten meiner Seelen leyd / daß ich dich O mein Gott und gröstester Gutthäter beleidiget und verachtet hab: deine heiligste Gebott für nichts geachtet/und übertrotten hab/und unend-

unendliche Wolthaten mit unendlicher Undanckbarkeit und Unbild vergolten. Ach wie rewet mich dieses! ach ich verfluche die Sünd / wie auch meine Undanckbarkeit / und wünsche noch tausendmahl gröffere Rew und Schmertzen zu haben / und begehre solches auffs demüthigst auß lauter Liebe gegen dich.

Erbarme dich meiner O Gott! und verzeihe mir / dann du bist mein höchstes Gut. Erbarme dich meiner / erbarme dich deiner verwürfflichen und unwürdigen Creatur. Ach erbarm dich / erbarm dich! Ich nehme mir fästiglich für / lieber tausendmahl mein Leben zu lassen / als dich mein höchstes Gut / den Brunnen alles Guts und Gutthätigkeit wiederumb zu erzürnen. O GOtt gib mir überflüssige Gnad durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unseren Herrn / Amen.

Dritte Brunquell

Der Rew und Bußzähren über die Todtsünd / weil sie streht wider GOtt den Erschaffer.

ACh was hab ich gethan / wider dich O mein GOtt und Schöpffer! der du so

viel für mich gethan hast! Du hast mich auß nichts erschaffen / und ich hab dich umb nichtswertige Ding erzürnet: du hast mich nach deinem Ebenbild gemacht/ Und ich hab durch die Sünd diese schöne Bildnuß vertilgt/und das heßliche Ebenbild des leidigen Teuffels angenommen: du hast mir die Sinn des Leibs unnd Kräfften der Seelen mitgetheilt/ich aber hab selbige schändlich wider dich mißbraucht / und dich damit zum Zorn bewegt: du hast die Welt / und alles was darin ist/zu meinem Dienst und Nutz erschaffen / und ich hab selbige wider deinen rechtmässigen Willen angewendt/ und dich darmit / wie mit Wehr und Waffen bekriegt. O was für eine unaußsprechliche Boßheit unnd Undanckbarkeit ist diese?

O mein Schöffer! es schmertzet mich sehr hefftig weil ich gesündigt hab / dich erzürnt / und allt deine Creaturen verunehret. Ich hab Unbild zugefügt den Heiligen und Engelen / deren Gemeinschafft und Gesellschafft ich verachtet hab: ich hab Unrecht gethan den leiblichen Creaturen / die ich wider dich gebraucht hab:

ich

ich hab gesündigt wider die rechte Vernunfft / deren Eingebung ich verworffen hab; ich hab gesündigt wider die Gnad/ Tugenden und Gaben des H. Geists/ die ich zerstöret hab: aber am meisten rewet es mich / weil ich dich meinen Schörffer und mein höchstes Gut beleidigt hab. Dir allein O Gott hab ich gesündigt/ und böß gewirckt: dan alle Unbild der Creaturen/erstreckt sich auch auff dich O mein Schöpffer. Ich nehme mir fästiglich für niemahl mehr zu sündigen.

O mein gütigster Gott! wie rewet es mich daß ich deine unendliche Majestät so gröblich erzörnt: ach! es thut mir hertzlich leyd / daß ich so frech dich dörffen beleidigen. Und bekümmert mich / daß ich nicht tausendmahl grösseres Leydwesen und Schmertzen empfind: weil ich so keck und unbesunnen dich meinen allerliebsten Urheber / meinen ersten Anfang und letztes Ziel und End verbittert/guts mit böß vergolten / deine Gaben mißbraucht. Ach! was sol ich thun/damit ich dich versöhne? und so grosse Schülden ablege? Siehe ich opffere mich gantz und gar dir auff/ ich gebe zu deinem Dienst

Leib und Seel/ Leben und alles / bin auch bereitwillig tausend Leben / wann ich sie hätte / zu deiner Ehr auffzuopfferen. O GOtt sey mir armen Sünder gnädig Amen.

Vierte Brunquell

Der Rew unnd Bußzähren über die Todtsünd / weil sie streben wider unseren himmlischen Vatter.

WAs hab ich gethan wider dich / O mein allerliebster Vatter! du hast mir unzahlbare Wolthaten erzeigt / von dir hab ich Leib / Seel / und alles; ja so gar hastu deinem eingebohrnen Sohn nicht verschonet meinetwegen; sonderen ihn für mich dargegeben in den Todt / ihn mir geschenckt / und mit ihm alles / was im Himmel und auff Erden ist. Und ich hingegen / was hab ich dir gethan? ich hab Lieb mit Haß erstattet / ich hab wie ein verlohrner Sohn dich meinen gutherzigen Vatter verlassen / dir den schüldigen Gehorsamb versagt / deine Vermahnungen veracht / deine heilige Gebott gleichfals mit Füssen getretten. Mit einem Wort du hast dich gegen mich erzeigt

zeigt als ein wahrer Vatter / ich aber hab mich gegen dich nicht erzeigt / als ein rechtschaffenes Kind.

Mit was für Stirn darff ich dann meine Augen erheben zu dem Angesicht eines so gütigen Vatters / der ich bin ein so böß und ungerathenes Kind? ich schäme mich / daß ich mich einem so hochem Herkommen nicht gemäß verhalten: ich schäme mich / und thut mir auß Grund meines Hertzens leyd / daß ich so vielmahl und so gröblich meinen allergütigsten Vatter erzürnet / daß ich das vätterliche Hauß verlassen / die so herzliche Erbschafft verschwendet / die Kleyen der Sünden eingefressen / und mit den Schweinen böser Gesellschafft so lang umbgangen. Derhalben stehe ich vor dir / O mein allerliebster Vatter! allerdings schamroth / da ich dich höre mir billich vorrüpffen: Ein Sohn ehret seinen Vatter / und ein Knecht seinen Herren; bin ich nun der Vatter / wo ist meine Ehr? und bin ich der Herr / wo ist meine Forcht? Malach. c. 1.

O Vatter! ich hab gesündigt in den Himmel und vor dir / ich bin forthin nicht

werth

werth dein Sohn genennt zu werden/ mache mich nur als einen Taglöhner. Schawe mich nicht an mit zörnigen Augen als ein strenger Richter/sonderen mit barmhertzigen / als ein liebreicher Vatter! Rühre mein Hertz und bewege mein Gemüth zu inniglicher Rew / verleyhe mir Thränen der wahren Buß/ mit welchen ich meine Missethaten auß Grund des Hertzens beweine und betraure. Ach es ist mir hertzlich leyd / daß ich dich meinen so grundgütigen Vatter beleidigt: ich nehme mir festiglich für/ niemahl wiederumb selbige Sünd zu begehen. Ich falle dir zu Füssen / und bitt demüthig umb Verzeihung: Gib mir wiederumb den Ring der Liebe / das erste Kleyd der Gnad und Unschuld / und also umbfahe mich / und gib mir den Kuß der Versöhnung und des Friedens. Amen.

Fünffte Brunquell
Der Rew und Bußzähren über die Todtsünd / weil dadurch erzürnt ist der Erlöser.

WAs hab ich gethan wider dich / O mein Erlöser und Seligmacher? der

der du so viel für mich gethan und auß-gestanden? Was hab ich mit meinem Fraß und Unmässigkeit anders gethan/ dann dir auffs new Gall und Essig zu trincken darbieten? was hab ich mit meiner Hoffart gethan/dann dir wiederumb die spitzige Dörn ins Haupt trucken: was hab ich mit meinen bösen Gelüsten unnd Begierlichkeiten anderster gethan/ dann nur dich vom newen zu zergeißlen? was hab ich mit meinen bösen Wercken gethan/ dann nur deine heilige Händ und Füß durchbohren/ und dich mit meinen Sünden wiederumb creutzigen? was hab ich mit meinem Haß/ Zorn/ Neyd und eigener Lieb gethan/ dann dir abermahl mit der Lantz das Hertz eröffnen? O was für barbarische Grausamkeit! O was für unaußprechliche Undanckbarkeit!

O mein Erlöser! ist auch wohl ein Mensch auff der Welt zu finden/ oder auch eine Besti/welche ich so offt und frech erzürnet und beleidiget/ als dich? Pfui der Schand und Boßheit! Ach es schmertzet mich über die massen/ daß ich so undanckbar und gottloß gewesen/nicht weil

ich

ich unendliche Straffen unnd Peinen verdienet/ nicht weil ich die ewige Frewd und Seligkeit verspielet / sonderen weil ich dich meinen liebreichsten Erlöser/ meinen gütigsten Seligmacher / mein höchstes Gut erzürnet / den ich nun wiederumb von gantzem Hertzen liebe / ehre und umbfange.

O Jesu ich bekenne / wegen meiner grossen Sünden werth zu seyn / daß mich die Erd verschlinge / das Wasser ertränckе / das Fewr verzehre / die Lufft erstickе / ich bin werth wegen der Viele meiner Sünden / daß mich Blitz und Donner zerschlage / Son / Mond und Sternen sich wider mich aufflehnen/ die Engelen sich an mir rechen / alle Menschen mit Stein unnd Koth auff mich werffen/ dan ich hab dich meinen freundligsten Herzn unnd Gott beleidigt. Ach wie werd ich mich mit dir wiederumb versöhnen? Siehe ich werffe mich nieder mit Magdalena zu deinen für mich verwundeten Füssen / und bitte flehentlich umb Verzeihung. Ach mögte ich mit dieser Büsserin Liebs- und Bußthränen häuffig vergiessen / und niemahl mehr sündigen!

gen! Dann ich liebe dich O allerliebster Seligmacher Pur umb deinetwillen / weil du so gut bist / weil du Gott bist / weil du aller Liebe werth bist. Ich bitte dich demüthiglich durch dein mit dem Speer durchstochenes Hertz / durchstich und verwunde mein Hertz / mit so tieffer Wunde der Liebe / damit ich dich hinführo niemahl mehr erzürne / sonderen beständig dich liebe / suche / ehre / diene / und von dir niemahl abgesondert werde. Amen.

Sechste Brunquell
Der Rew und Bußthränen über die Todtsünd / weil durch selbige GOtt beleidigt wird.

WAs hab ich ferner gethan wider meinen natürlichen Herrn und Gott! wider den allerhöchsten König / und wider den Monarchen einer unendlichen Majestät? O Herr du bist zwar unendlich barmhertzig / aber auch zugleich unendlich gerecht; dann deine Gerechtigkeit ist eben so groß als die Barmhertzigkeit. Du bist ein Gott / dem die Rach zugehört / du bist ein gerechter Richter / du bist starck / mächtig / und erschröcklich in dei-

nen

nen Rathschlägen über die Menschen Kinder / und deßwegen über alles zu förchten; der nach dem du getödtet hast/ auch Macht hast in die Höllen zu werffen. Und dannoch ich ein so verächtlicher und verwürfflicher Schlav / habe verachtet und erzürnet dich meinen GOtt und rechtmäßigen Herrn Ich hab dich gottloser Weiß zum Zorn gereitzt / und in meinem Hertzen gesagt: du werdest nicht darnach fragen / der doch auffs genawste darnach fragen wirst / und Rechnung forderen biß zum letzten Heller/ und alles vergelten/ du wirst forderen von deinem Knecht / den du erlöset hast / gebührende Ehr/ Gehorsamb und Dienst. O mein Gott und Herr! wann einer/ so allhie auff Erden einer beleidigten Königlichen Majestät schüldig ist/ am Leben gestrafft wird / was für Straff verdienet der deine unendliche Macht und Majestät verachtet?

Und siehe O gewaltiger Gott! der jenig bin ich Ich unglückseliger Mensch/ hab mit meinen Sünden deine höchste/ und aller Ehr und Lieb werthe Majestät verunehret: ich hab deine unaußprechliche

und

und allwissende Weißheit verschmähet. Ich hab deine unermeßliche Güte unnd Heiligkeit für nichts gehalten; ich hab deine unbegreiffliche und mich erhaltende Allmacht verspottet. Ich hab dich mit meinen Sünden zum Zorn gereitzt/ dem die Engelen dienen / dem Wind unnd Meer / und alle Creaturen auff dem Winck gehorchen / über den sich Sonn/ Mond und Sternen verwunderen. Ich bekenne dir O HErr alle meine Missethaten/ ich bekenne dir meine närrische Gedancken / Viehische Begierden / boßhafftige Reden/und ungerechte Wercken/ so ich wider dein heiliges Gesetz und Befelch durch Unwissenheit/ durch Boßheit und Begierlichkeit begangen. Ach es ist mir alles hertzlich leyd / ach hätte ich dich nie beleidigt.

Ich erschröcke / O grosser Gott! und zittere an allen Gliederen / in dem ich zu gemüth führe/daß ich deine erschröckliche Majestät habe dörffen erzürnen / der ich doch anderst nichts bin gegen dir zu rechnen / dann ein Stäublein der Erden/ das vom Wind zerstreut und hingeblasen wird. Ich förchte deine mächtige

Hand

Hand O GOtt! ich förchte mich für der Höllen / ich förchte mich für dem Angesicht des strengen Richters: vor welchem auch so gar die gewaltige himmlische Geister zitteren. Ich förchte mich für dem Zorn des Allmächtigen / für das Angesicht seines Grimmens: für das scharpffe Wort/für den Bauch der Höllen / für die grimmige Teuffelen / welche bereit stehen mich zu freffen und zu verschlingen. Ach mein Gott es ist mir von Hertzen leyd / daß ich dich mit meinen Sünden beleidigt. Wer gibt doch meinem Haupt Wasser/und meinen Augen eine Brunquell / damit ich Tag und Nacht weine / und mit meinem weinen dem ewigen heulen / weinen und zähnklapperen vorkomme / und die feurigen Ketten entgehen möge!

Siebende Brunquell

Der Rew und Bußzähren über die Todtsünde / als eine Verletzung seiner selbst.

O Gütigster Gott! mit was Worten werde ich außsprechen können / was ich wider mich selbsten gethan / da ich tödt-

tödtlich gesündigt hab? Ach was hab ich elender Mensch gethan? Meine eigene Seel hab ich ermordet und getödtet; da ich ihr das geistliche Leben benommen/ und sie der göttlichen Gnaden beraubet. Die Freundschafft und Gemeinschafft mit Gott hab ich zertrennt; die Erbschafft des Himmels hab ich verspielt: Ich hab mich gestossen auß der Freyheit der Kinder Gottes / mich zum leibeigenen Schlaven des Teuffels gemacht/ und des ewigen höllischen Kerckers Schuld mir auff den Hals geladen. Ach wer hat mich jemahl mehr gehasset dann ich selber? wer ist mir jemahl ein grausamer Feind gewesen dann ich selber?

Ach was für Schand und Unehr hab ich mir angethan vor Gott / vor den Engelen und Heiligen/ da ich so heßlich und abscheulich gesündigt! Wie viel geistliche Kranckheiten hab ich freywillig auff mich genommen? wie viel tödtliche Wunden hab ich mir gegeben? In was für Blindheit / Schwachheit und Elend hab ich mich selbsten gestürtzt? Der Teuffel hat mich zwar versucht / das Fleisch hat mich angereitzt / die Welt hat mich

verführt: dannoch hätten alle diese meine Feind nichts außgericht / wann ich nicht gewolt hätt: Ich hab ihnen beygefallen/ ich hab verwilligt in die Boßheit: ich hab gesündigt durch meine grosse schuld. Derhalben O mich elenden/ was hab ich gethan: und was sol ich thun/ damit ich meinen beleidigten Gott versöhne/ und das verlohrne wiederumb erlange?

O mein Gott! es ist mir hertzlich leyd daß ich jemahl die Tag meines Lebens gesündigt; und zwar vielmehr dieweil ich dich mein höchstes Gut erzürnet/ als wegen des unaußsprechlichen Schadens/ so ich mir selbst zugefügt. Ich nehme mir jetz fästiglich für/hinführo niemahl mehr zu sündigen / die Gelegenheit der Sünd zu meiden / alle Lust unnd Freud dieses Lebens wie Koth zu achten/ und mit Füssen zu zertretten. Damit ich aber deiner Göttlichen Gerechtigkeit etlicher massen ein genügen thun möge: nehme ich von diesem Augenblick an/ und für lieb alles was deine göttliche Gerechtigkeit anordnen und mir zuschicken wird: gern will ich übertragen alle Mühe und Arbeit/ alles Creutz und Leyden / alle Kranckheit

und Todt / nach deinem Göttlichen Willen unnd Wohlgefallen. Herr hie schneide/ hie brenne / damit du in der Ewigkeit verschöneſt.

Achte Brunquell

Der Rew und Bußthränen über die Todtsünde/ als einer Verletzung des Nechsten.

O Barmhertziger Gott! was hab ich endlich gethan wider meinen Nechsten? Einigen hab ich Unrecht gethan: anderen hab ich die Ehr abgeschnitten: diesen hab ich mit meinem bösen Exempel geschadet; jenen mit Haß/ Zorn und Neyd leyd gethan. Letzlich mit meinen vielfältigen Sünden hab ich meine liebe Mutter die Kirch betrübet/die Gerechte bekümmert/ die Engelen des Friedens zum trawren bewegt/ und die Creaturen wider den allgemeinen Schöpffer übel mißbraucht. O was soll ich derhalben thun/damit ich allen genug thue?

O mein Gott! wie rewet es mich/ daß ich dich meinen Erschaffer und höchsten Wolthäter in den Creaturen so sehr beleidigt/ betrübt und erzürnt hab! Ich setze

mir fästiglich für mit deiner göttlichen Gnad mein Leben zu besseren ; ja lieber alle Pein der Welt außzustehen / dann dich wiederumb mit so groben Sünden verunehren. Wann ich einem etwas hab zu kurtz gethan / das geb ich vierfältig wieder. Von dir und allen / so ich beleidigt / bitt ich demüthig umb Verzeihung. Den Gestanck des bösen Exempels / so ich gegeben / wil ich mit dem guten Geruch der Tugenden vertreiben. Nur allein erbarme dich meiner O Gott / erbarme dich meiner / und mache meine Seel gesund / dann ich hab dir gesündigt. Psalm. 40.

O barmhertzigster Vatter / vergeb mir und vergesse alle meine Sünd / das bitt ich dich durch das bittere Leyden JESU Christi deines unschüldigen Sohns. O JEsu mein Erlöser tilg auß alle meine Sünd / und werffe sie in den feurigen Ofen deiner Liebe / damit sie zumahlen verzehrt werden ; das bitte ich dich durch deine unendliche Liebe und Gütigkeit / die du zu uns Menschen getragen. O Maria ein Zuflucht der Sünder / die du bey deinem Sohn alles ver-

mag

magst / bitte für mich / und erhalte mir Nachlassung aller Schuld und Straff meiner Sünden / das bitte ich dich durch JEsum deinen lieben Sohn unseren HErrn. O ihr heilige himmlische Geister / wie auch ihr heilige Patriarchen / Propheten / Apostelen / Martyrer / Beichtiger und Jungfrawen; gehet doch zum Richter / bey welchem ihr Barmhertzigkeit gefunden habt / bittet für mich / und erlangt mir Verzeihung meiner Sünden / und Gnad mich zu besseren / das bitte ich euch durch die Liebe Jesu und Mariá. Ach verlasset mich nicht / der ich bin der allerarmseligste / der allerungerechteste / und allerarmste Sünder: Ihr könnet helffen / wann ihr nur wöllet; ihr wöllet helffen / dann dieses wil auch JEsus ewer und mein Gott und Herr; der nicht wil den Todt des Sünders / sondern wil / daß er bekehrt werde und lebe. Amen.

Neunte Brunquell
Der Rew und Bußträhnen nach dem Exempel des büssenden Königs Davids.

Bette den fünfftzigsten Bußpsalm unnd hoffe Verzeihung wegen folgende Ursachen.

1. Ursach.

ERbarme dich meiner O GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit! Straffe mich nicht in deinem Zorn/und züchtige mich nicht in deinem Grimmen. Dann ich bekenne unnd bereue meine Sünde / und hoffe also von dir Vergebung: Die fürnehmste Ursach zu hoffen/ist deine überauß grosse Barmhertzigkeit/ Krafft welcher du dich meiner grossen Armseligkeit wirst erbarmen.

2. **Und nach der Menge deiner Erbarmnüssen vertilge meine Missethat.** Ich hoffe/ O Gott/ gleich wie du so vielen anderen Sünderen / da sie Buß gethan/ ihre Sünd hast nachgelassen / also werdestu auch meine Missethaten vertilgen / und wie du so viel andere gereinigt / also werdestu auch mich reinigen. Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit/ und reinige mich vom meiner Sünd.

3. **Dann ich erkenne meine Uebertrettung / und meine Sünd ist allzeit vor mir:** Weil ich meine Sünd nicht entschüldige oder läugne / sonderen erkenne / und rewmüthig bekenne; auch

selbige

selbige nicht vergesse / sonderen steths mit Leydwesen daran gedencke/so vertraw ich gäntzlich / du werdest mir selbige verzeihen.

4. **Dir allein hab ich gesündigt/ und hab böses vor dir gethan.** Dir allein/O Herr! und vor dir als vor meinem Richter / der mich allein urtheilen und straffen kan / hab ich gesündigt / drumb falle ich dir zu Füssen / und bitte umb Gnad: dann ich hab keinen anderen Richter / bey welchem ich Abbitt thun möge.

5. **Dann siehe ich bin in Ungerechtigkeit empfangen / unnd in Sünden empfing mich meine Mutter.** Und darumb hoffe ich bälder Vergebung der Sünd zu erlangen ; Dann wegen der Erbsünd seynd wir schwach/ und geneigt zu allem bösen / und wegen dieser allgemeinen Armseligkeit wirst du dich ehender über mich elenden erbarmen.

6. **Dann siehe / du hast die Warheit geliebt.** Du hassest Doppelheit und Bosheit des Hertzens / und liebest einfältige Auffrichtigkeit: so verwirff mich nicht der ich meine Sünd mit einfälti-

gem und auffrichtigem Hertzen bekenne/ und umb Verzeihung bitte.

7. Derowegen bitte ich flehentlich/ O barmhertziger Gott: **Besprengmich mit Jsopen / daß ich rein werde/ wasche mich / so werd ich weisser werden dann der Schnee. Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden/ und tilge auß meine Missethat. Erschaff in mir ein reines Hertz / und ernewere in mir einen auffrichtigen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nehme deinen heiligen Geist nicht von mir. ꝛc.**

Zehnte Brunquell
Der Rew und Bußzähren über die Todtsünd/ nach dem Exempel des Apostels Petri.

WEr wird meinem Haupt Wasser geben / und meinen Augen einen Brunnen der Thränen / damit ich weine Tag und Nacht / und meine Sünde beweine? O lieber Meister! O gütiger JEsu! was hab ich gethan? wie undanckbar hab ich mich erzeigt für deine so grosse und

und viele Wolthaten? wie offt hab ich mir fürgenommen / ja wie offt hab ich hoch und theur versprochen / lieber in den Kercker / und in den Todt mit dir zu gehen / dan dich meinen allerliebsten Herrn und Meister mit sündigen verlassen? und dannoch bin ich wiederumb durch die Sünd von dir gewichen: ich hab die böse Gesellschafft nicht vermitten; in die Gelegenheit und Gefahr bin ich hineingangen / und also bin ich leyder! gefallen; und wo nicht mit Worten / doch mit der That hab ich dich verläugnet / in dem ich die Creatur dir meinem Schöpffer vorgezogen; und das zwar nicht nur einmahl / sonderen abermahl / und vielmahlen.

Ach! ich unglückseliger Sünder / wo sol ich mich nun hin wenden / dann zu dir / O allerliebster Heiland! dessen Erbarmungen unzahlbar seynd / dessen Schatz der Güte und Miltigkeit ist unendlich? Ich falle derowegen dir zu Füssen voller Schamröthe / und bitte demüthigst umb Verzeihung und Gnad. Wende doch dein Angesicht nicht von mir; sonderen schawe mich an mit den barmhertzigen Augen / mit welchen du Petrum angese-

hen / und er ist alsobald bekehrt / und hat bitterlich geweinet.

Ach! könte ich mit Petro unauffhörlich weinen! ach könte ich die Mackelen meiner Sünden mit blütigen Thränen abwaschen! Weilen aber meinem truckenen und felsenharten Hertzen solches unmöglich ist / so hab ich zum wenigsten eine Begierd meine Missethaten, hertzlich zu beweinen / und erkenne meine Boßheit / verfluche meine Undanckbarkeit / hasse und verdamme alle meine Sünde. Es gerewet unnd schmertzet mich zum höchsten / daß ich dich darmit erzürnet hab / den ich über alles liebe. Ich nehme mir fästiglich für mein Leben zu bessern; dann ich liebe dich von gantzem Hertzen: HErr du weist daß ich dich liebe.

Eilffte Brunquell

Der Rew unnd Bußzähren über die Todtsünd / nach dem Exempel Mariä Magdalenä.

O JEsu! O Rabboni / lieber Meister! O süsser Heyland! was hab ich gethan? O wie ein liederliches und unstätiges Leben hab ich geführt? ach wie schäm

ich

ich mich/und wie gerewet es mich/daß ich dich meinen Erlöser und Seligmacher so offt mit meinen Sünden erzürnet! Siehe ich elender Sünder hab dich verlassen / den Brunnen des lebendigen Wassers / den Brunnen der Gnaden und ewigen Glori / den Brunnen alles Guts/und die Bach aller Wolluſt; und hingegen hab ich mir gegraben durchlöcherte Cisternen der Reichthumben/der Wollüsten unnd Ehren / welche kein Wasser behalten mögen. Dein süsses Joch und die leichte Bürde deiner Gebotten hab ich abgeworffen / und sieben höllischer Geisteren/als Vorsteheren der sieben Hauplasteren/Dienstbarkeit mich untergeben. O wie betrübt es mich/daß ich gesündigt hab ! Ich hasse und verdamme meine Thorheit und Blindheit/ daß ich jemahl einem anderen begehrt zu gefallen/dann allein dir ! O wie schäme ich mich / daß ich einen Schatten / einen Erdwurm / eine Creatur mehr geliebt dan dich meinen allerliebsten Schöpffer! O könte ich mit so viel Thränen wie Magdalena / meine Sünd beweinen / und deine Füß damit benetzen !

Aber wo seynd die Thränen? wo seynd die inbrünstige Seufftzer? wo seynd die empfindliche und anmüthige Bewegungen des Hertzens? Ich weiß zwar wohl/O Her! daß diese empfindliche und süsse Wunden des Hertzens zur wahren Rew nicht nöthig seynd: dann die rechtschaffene Rew bestehet vielmehr in dem Willen/ und im ernstlichen Haß und Verfluchung der Sünden/weilen damit der so liebliche Gott erzürnt ist: dan nicht alle haben in ihrer Macht so überflüssige Thränenbäch/ und so empfindliche Bewegungen des Hertzens/es sey dann/daß du O mein GOtt! selbige verleyhest. Ich wünsche dannoch auch solche Zeugen meines Leidwesens zu haben: und du weist O Herz! wie häfftig ich selbige verlange: in deren Mangel aber berewe und verfluche ich dergestalt meine begangene Sünd/ daß ich auch mit meinem Blut und Todt bereit wäre/ die dir zugefügte Unbild außzulöschen.

Ich nehme mir auch kräfftig für meine Missethaten zu besseren/. wil auch lieber alle Güter der Welt verlieren/alle Menschen erzürnen; alle Pein und Tormenten

ten außstehen / als deine unendliche und allerhöchste Göttliche Majestät widerumb beleidigen. Ich begehr auch meine Glieder / so zur Sünd gedienet / zu Weckzeug der Buß zu machen / mein Gelt unnd Gut soll hinführo nicht zur Uppigkeit / sonderen zu Gottes Ehr und Allmusen angewendet werden / das rebellische Fleisch soll mit Fasten und Bußwercken casteyet / und in die Dienstbarkeit gebracht werden / damit ich dir / O GOtt! den Ernst meiner Buß darthue und beweise. Sintemahl mir nicht unbewust ist / man müsse allhie büssen / oder dorten ewiglich brennen.

Ich liebe dich jetz O Jesu / mein eintziger Heyland und Tröster; und zum Zeichen der Liebe falle ich dir zu Füssen / die auß Liebe gegen mich gecreutzigt worden; ach lasse doch zu / daß ich selbige mit Magdalena umbfangen und halten / und deine heilige Wunden küssen möge. Ich hab gefunden den meine Seel lieb hat; diesen wil ich starck umbfahen / mit meine Händen behalten / und nicht von mir lassen / er habe mich dann gesegnet / und ge-

sprochen: Deine Sünd seynd dir vergeben: gehe hin im Frieden. Amen.

Zwölffte Brunquell

Der Rew und Bußzähren über die Todtsünd/ nach dem Exempel der Büsserin Pelagia.

O Gerechter und strenger Richter! und zugleich miltister Erlöser / der du wegen einer eintzigen Todtsünd den Lucifer und seinen Anhang auß dem Himmel in den Abgrund der Höllen verstossen/ und den Adam mit der Eva auß dem Paradeyß verjagt. Ach was hat dich eingehalten / daß du mich nicht ewiglich verdammet hast / welches ich mehr dann hundert/ja tausendmahl verdienet? Deine unendliche Barmhertzigkeit hat dir die Händ gebunden / diese hat dich bewogen/ die Himmel zu neigen/ herabzusteigen / die Sünder zu suchen / und selig zu machen; mit den Publicanen und Wüchereren gern umbzugehen / der Magdalená und dem Samaritanischen Weiblein dich freundlich und holdselig zu erzeigen/ den doch die Cherubim und Seraphim auß Forcht und Reverentz nicht dörffen

dörffen anschawen. O gerechter Richter/ und zugleich gütiger Erlöser verwirff mich nicht / der ich mit rewmüthigem Hertzen dir zu Füssen fall / und demüthig umb verzeihung bitte.

O mein Seligmacher! es ist mir von Grund meines Hertzens leyd / daß ich dich meinen gröffesten Wolthäter / und mein höchstes Gut so offt und so gröblich erzürnt hab. Ach! ich bin ein Verführer/ der viel andere verstrickt / geärgert / und vielleicht zur Höllen gebracht hab. Ich bin ein faules Geschwär/auß welchem so viel Eyter der Sünden geflossen. Ich bin ein abscheulicher Kothlach allerhand Sünd und Laster: Ich bin ein erschröcklicher Abgrund aller Boßheit: Ach mein Erlöser / wasche mich mehr und mehr/ und reinige mich von allem Unflath der Sünden mit deinem rosenfarben Blut/ so auß deinen heiligen funff Wunden deßwegen geflossen / damit es mich von aller Ungerechtigkeit reinigte.

Dann es gerewet mich sehr / O mein Heyland! daß ich mein Hertz auff die Creaturen gesetzt / und selbige mehr geliebt dann dich/meinen Gott und Herrn:

es schmertzet mich hefftig / daß ich tausendmahl mehr Zeit unnd Mühe angewendet den sterblichen Leib und stinckenden Madensack zu schmücken/ zieren und ergötzen/ dan meine so edele und unsterbliche Seel. Verflucht sey die Zeit/die ich so übel angewendt : fort fort mit allem Pracht und Hoffarth/ mit allem Zierath der Perlen/Edelgestein/Kleynodien und köstlicher Kleider / welche nichts seynd/ dann Zeichen der Eytelkeit und Strick des Teuffels / die verblendte Seelen zu ziehen in die Hölle. Jetz wil ich anlegen das Bußkleid/meine Bößheit betrauren/ und meine Sünde mit der Büsserin Pelagia/ als lang ich lebe/ beweinen und abbüssen. O JEsu sey mir gnädig unnd barmhertzig. Amen.

Dreyzehnde Brunquell

Der Rew und Bußhtränen über die Todtsünde / nach dem Exempel der Büsserin Thais.

O Unendliche Gütigkeit / und Barmhertzigkeit ! ich armseliger Sünder bin bißhero gantz und gar verblendet gewesen/ hab die Finsternuß geliebt/ und des

des Himmels Liecht nicht angeschawt. Ich hab vermeint/ ich wäre allein/ da ich sündigte; die Wänd bedeckten mich/und deine Augen sähen mich nicht; da du doch allzeit bey mir / in mir/und umb mir gewesen / und mit deinen scharffsichtigen Augen alles/ was ich übels begangen/ gesehen / nicht allein die Werck / sonderen auch die verborgenste Gedancken : dann nichts ist vor deinen Augen verborgen. O der grossen Blinheit meiner Seelen! ach wie schäme ich mich vor deinem Angesicht/ da ich an die Abscheuligkeit meiner Sünden gedencke ! ach ! es ist mir hertzlich leyd / daß ich mich von dir abgekehret / unnd mich zum betrieglichen Schatten eines vermeinten Guts / oder Lust gewendet : bin deßwegen werth/ daß du so wohl in diesem / als in jenem Leben dein Angesicht von mir abwendest/ und mich stürtzest in den Abgrund der Höllen. Ach! ich bin nicht werth/ daß mich die liebe Sonn bescheine / daß ich meine Augen gen Himmel erhebe/und mit meinem unreinen Mundt deinen H. Nahmen außspreche; sonderen bitte nur umb Verzeihung/uñ sage: Der du mich erschaffen hast/erbarm dich meiner!

Ich

Ich weiß/ und erkenne deine grosse Gerechtigkeit/und drumb förcht ich mich sehr/ und gerewet mich/ daß ich dich jemahl erzürnet: die allerschönste Engel hastu verstossen wegen einer Sünd auß dem Himmel in den Abgrund der Höllen. Unsere erste Elteren Adam und Eva hastu wegen einen verbottenen Apffel verjagt auß dem Paradeiß. Die gantze Welt hastu mit dem Sündfluß abgestrafft/wegen das Laster der Unkeuschheit. Eben das hab ich tausendmahl verdienet. Du hast Sodoma und Gomorrha wegen ihre schändliche Unzucht mit Feur und Schwefel vom Himmel verzehret. Eben das hab ich tausendmahl verdienet. Die Erde hat sich auffgethan/ und die widerspännige Core/ Dathan/ unnd Abiron lebendig verschlungen. Eben das hab ich tausendmahl verdienet. Aber O Gott/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener/ handle mit mir nicht nach deiner Gerechtigkeit/ sonderen nach deiner grossen Barmhertzigkeit. **Der du mich erschaffen hast/erbarm dich meiner!**

Die Finsternuß hab ich gesucht/ ich hab geliebt stattliche Kleidung/ liebli-

chen

chen Geruch/fleischliche Wollüsten/köstliche Speiß und Tranck / Lob/ Ehr und Ansehen auff Erden. Aber O Eitelkeit! O Blindheit ! O Thorheit ! für ein Tröpfflein Hönigs hab ich verdienet ein unendliches Meer der Gall und Bitterkeit: für eine kurtze Ehr / ewige Schand und Unehr: für ein wenig lieblichen Geruchs ewigen Gestanck / für augenblickliche Wollust meines Leibs/ den ewignagenden Wurm des Gewissens / unaußlöschliche Feurflammen / unsterbliche Würm/unauffhörliche Peinen und Tormenten; für nichtswerthige Ding hab ich mich schüldig gemacht ewiger Finsternuß / ewiger Verdammuß / ewiger Verzweifflung / ewiger Vermaledeyung/ und alles dieses nach der göttlichen Gerechtigkeit. Aber O HErr gehe mit deinem Diener nicht zum Gericht; tilge auß alle meine Sünd unnd Ungerechtigkeit/dann sie seynd mir hertzlich leyd / ich wil mein Leben besseren / und in Ewigkeit nicht mehr sündigen. Derowegen bitt ich demüthig: Der du mich erschaffen hast/erbarme dich meiner. Der du mich erlöset hast / erbarme dich mei-

meiner. Der du mich im Tauff geheiliget hast/ erbarme dich meiner. Amen.

II. Brunn der Thränen
Uber die läßliche Sünde.

Weilen die läßliche Sünden auch verursachen / daß eine Christliche Seel GOtt nicht so hefftig liebe/ nicht so sehr gefalle/ nicht so gleichförmig ihm werde/ nicht so bequäm sey mit ihm vereiniget zu werden ; müssen selbige so viel möglich berewet und abgeschafft werden.

1. Ader oder Quell
Das ist / die erste Ursach unnd Antrieb die läßliche Sünde zu berewen / so genommen wird / auß ihrer Natur.

Allerheiligster GOtt : ich glaub fästiglich 1. daß eine jede läßliche Sünd / wie klein unnd gering sie auch sey/ dich erzürne/ mich der Straff schüldig mache / und in mir eine Boßheit und Ungerechtigkeit/ so du hassest/ verursache. 2. Dann sie widerstrebt dir / O Herr / und ist deiner unendlichen Heiligkeit / und allerhöchsten Reinigkeit zuwider. Welcher auch die geringste Unsauberkeit der Seelen weniger dülden magst / dann die Sonn einige Finsternuß. 3. Dahero dann geschicht/ daß die Sünd allein dein unversöhnlicher Feind sey/ und das jenige Ubel/ durch welches du/

O Gott/

O GOtt! wann es möglich wäre / würdest vernichtiget und vertilget werden. Derhalben nach Meinung der heiligen Lehrer deiner Kirchen wäre es besser die gantze Welt gieng zu Grund / dann daß die geringste läßliche Sünd geschähe: weil das geringste Ubel des Schöpffers grösser zu achten ist/dann das grösseste Ubel des Geschöpffs.

Rew und Leyd.

O Wie groß ist meine Blindheit/ wie auch ins gemein so vieler Christlichen Seelen / welche diese Warheit so wenig erkennen / und deßwegen die läßliche Sünd ohne Schew überhäuffen / und wie Wasser eintrincken! O himmlischer Vatter / wie offt fall ich täglich in dergleichen Sünd / nicht allein auß Schwachheit oder Unbesunnenheit / sonderen auch auß Fürsatz und Boßheit. Ach es ist mir hertzlich leyd / daß ich nach letzter Beicht wiederumb in die vorige Gebrechen gefallen/weil ich deine Straff verdienet / aber am meisten / weil ich dich meinen GOtt und HErrn erzürnet hab/ und gethan was dir mißfällig ist / und deiner unendlichen Heiligkeit und Reinigkeit widerstrebet.

O mein allerliebster Erlöser und Heyland

land JEsu Christe! es betrübt mich sehr/ und schmertzet mich hefftig/ daß ich dich mit so vielen läßlichen Sünden beleidigt/ die du als Erbfeinde hassest/ und für welche du dein heiliges Blut vergossen/ uns darvon zu reinigen.

O Heiliger Geist/es gerewet mich auß Grund meines Hertzens/daß ich dich die Brunquell aller Heiligkeit / und mein höchstes Gut mit so vielen Sünden wiederumb erzürnet hab. Ach! es wäre besser gewesen/ ich wäre gestorben/ ja besser wäre es gewesen / die gantze Welt wäre zu Grund gangen/ dann daß deine allerhöchste Göttliche Majestät wäre beleidigt worden.

Ich nehme mir jetz steiff für/ diese meine Sünde mit deiner Gnad niemahl mehr zu begehen/ja ich wil lieber tausendmahl sterben/ und alle Pein der Welt außstehen/ als dich mein höchstes Gut wiederumb beleidigen. O himmlischer Vatter/gib mir Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad und stärcke mich. Amen.

2. Ader der Rew
Oder zweyte Ursach die läßliche Sünde zu bereuen/ weil sie seynd eine Mackel der Seelen.

1. ICh glaub/ O mein GOtt! daß die läßliche Sünd eine Mackel und Fleck sey/ welche dein schönstes Meisterstück/ das ist/ die Seel des Menschen verunreinigt. Diese Sünd ist wie ein Geschwär an einem schönen Angesicht/ wie der Koth an einem schneeweissen Kleid/ wie der Grind oder die Kinderblatteren/ so die edele Seel heßlich machen/ und dir/ O Herr einen Eckel und Unwillen verursachen.

2. Ich erkenne auch/ O mein Heyland/ daß diese Mackel dermassen abscheulich und dir mißfällig sey/ daß wann ich schon hätte die Verdienste und Tugenden deiner werthesten Mutter Mariä und aller Heiligen/ und nur mit einer einzigen läßlichen Sünde behafftet von dieser Welt schiede/ ich zu deinem H. Angesicht nicht würde zugelassen/ sonderen zum Fegfeur verwiesen werden. Wann ich aber diese Sünd ewiglich behielte/ würde ich niemahl zur ewigen Seligkeit können zugelassen werden/ sonderen würde auff ewig außgeschlossen bleiben.

3. Ja dermassen unflätig und scheußlich ist diese Mackel/ daß/ dafern sie auch so gar in deiner allerheiligsten Seelen/ O JEsu gefunden würde (welches doch unmöglich ist) würde sie dich der Anschawung des göttlichen Angesichts berauben/ und auß den Himmel schliessen.

Rew und Leyd.

O mein allerliebster Vatter/ich erschröcke mich ab der Heßligkeit dieser abscheulichen Mackel der Seelen / unnd förchte mich sehr für selbige. Es ist mir auch hertzlich leyd / daß ich meine Seel/ eine so edele und schöne Creatur / welche nach deinem Ebenbild erschaffen/wiederumb mit dieser N. N. und jener läßlichen Sünd besudelt hab/und das schneeweisse Kleid der Unschuld mit Koth beschmieret / unnd also dir einen Unwillen unnd Grausen verursachet.

O mein allergütigster JEsu! es rewet mich von Hertzen/daß ich meine Seel/die ich dir zu gefallen mit allerhand Perlen und Diamanten der Tugenden hätte sollen zieren/als deine liebe Braut / dannoch selbige mit Wust und Unflath verunreiniget / und also dir meinem allerschönsten himmlischen Bräutigamb ungleich und zuwider gemacht.

O H. Geist! es schmertzet mich von Grund meines Hertzens / daß ich dich mein höchstes Gut wiederumb mit so viel läßlichen Sünden erzürnt; in dem ich meine Seel / so dein Tempel ist / mit

Unrath

Unrath / Staub und Spingeweb angefüllet / und also dir und deinen allerreinesten Augen weniger gefalle. Ach! daß ich dich meinen so gütigen Gott niemahl erzürnet hätte! Ich mache einen starcken Fürsatz / diese Sünde mit deiner Gnad niemahl wiederumb zu begehen. Ja ich wil lieber alle Pein und Marter der Welt außstehen / als dich meinen GOtt und HErrn abermahl beleidigen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad / und stärcke mich. Amen.

3. Ader der Rew

Oder dritte Ursach die läßliche Sünde zu derewen / ist die Boßheit derselben.

1. Ich erkenne / O GOtt! die Boßheit der läßlichen Sünden dermassen groß zu seyn / daß das Blut aller Martyrer / die Buß und Zähr aller Büssenden / das Gebett und Fasten aller Beichtiger / die gute Werck und Verdiensten aller Heiligen für sich selbst allein / und ohne Christi unendliche Verdiensten / nicht gnugsamb unnd bestand wären / auch eine eintzige läßliche Sünd außzulöschen.

2. Ich erkenne ferner / O GOtt! daß diese Boßheit so groß sey / daß kein Mensch noch Engel der Gebühr nach könne selbige außtilgen / oder dafür gnug thun; sonderen daß dein lieber Sohn Jesus

solche Boßheit bey dir zu vergüten / sein kostbarliches Blut vergossen.

3. Auß diesem dann erfolgt / und erhellet klärlich / das Gifft unnd die Boßheit der läßlichen Sünd steige so hoch / und mißfalle dir dermassen / daß wann ich nur mit einem müssigen Wort / oder geringer Lügen könte die Sünde aller Menschen verhinderen / alle Sünder der Welt bekehren / alle Menschen heilig machen / alle Verdamte auß der Höllen erledigen / und zur ewigen Seligkeit bringen / ich nicht müste auch eine einzige dergleichen Sünde begehen / noch du auch mir solches zulassen und gestatten.

Rew und Leyd.

O Allerheiligster Vatter ! ich beklage meine Blindheit / und ist mir hertzlich leyd / daß ich diese Sünde so gering geschätzt / welche doch dergestalt dir mißfallen thut / daß auch alle außerwehlte auß eigenen Kräfften keine könten außlöschen.

O allerfreygebigster Erlöser ! es kräncket mich über alle massen / daß ich den werth deines theuren Bluts so wenig geacht / in dem ich so liederlich wiederumb begangen hab / welches anderster nicht dann mit deinem rosenfarben Blut mag abgewäschen werden.

O Heiliger Geist / mein einiger Trö-

ster

ster! es gerewet mich von Grund meiner Seelen / daß ich so boßhafftig gewesen / und so leichtsinnig dich wiederumb mit meinen täglichen Sünden erzürnet / welche deiner unendlichen Güte und Heiligkeit widerstreben. Wolte Gott daß ich niemahl gesündigt hätte! Ich nehme mir ernstlich für mit deiner Gnad mein Leben zu besseren / und wil mich lieber in stücken lassen zerhacken / dann dich meinen Gott und Herrn wiederumb fürsetzlich beleidigen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad / unnd stärcke mich. Amen.

4. Ader der Rew

Oder vierte Ursach die läßliche Sünde zu berewen / ist die Undanckbarkeit.

1 ICh glaub / O gütigster GOtt! und sehe klärlich / was für grosse Undanckbarkeit ich wider dich begehe mit meinen läßlichen Sünden: dann du hast mich nicht allein auß nichts erschaffen / sonderen thust mich auch ferner erhalten / bewahren / ernehren / und täglich / ja augenblicklich mit newen und newen Wolthaten überschütten. Und ich undanckbare Creatur thue unzahlbare Wolthaten mit unzahlbaren läßlichen Sünden vergelten; deren Zahl mein gantzes Leben hindurch sich vielleicht auff fünffzig / oder hunderttausend /

oder auch wohl mehr erstreckt. O was für ein Greul!

2. Ich erkenne auch meine beßliche Undanckbarkeit/ so ich gegen dich/ O JEsu mein Erlöser/ erzeige! Dann du hast mir so viel Hülff und Mittel/ so viel Gaben und Gnaden erworben / die du mir stets anerbietest: du hast so viel für mich gethan und gelitten: und siehe/ ist auch wohl eine Creatur auff der Welt / die ich offter erzürne/ dann dich meinen holdseligsten Heyland und Seligmacher? O mehr dann viehische Undanckbarkeit!

3. Auch ist am Tag meine grobe Undanckbarkeit/ gegen dich O H. Geist! du hast mich von der Erbsünd gereinigt im heiligen Tauff/ und ich hab mich mit vielen Sünden wieder besudlet: du wäschest meine Sünde hundertmahl ab im heiligen Sacrament der Buß / und ich thue sie allemahl wieder erneweren. Du zierest mich und machest mich schon als deinen Tempel / und ich mache mich immer wieder beßlich/ in dem ich wieder umb falle in den Koth der Sünden. O meine Armseligkeit und Schwachheit!

Rew und Leyd.

O Allergütigster Vatter! kein Mensch/ kein Freund / kein Feind ist auff Erden / den ich offter beleidige dann dich/ und diß ist der Lohn für deine unzahlbare Wolthaten ; Du als ein liebreicher Vatter erhaltest / ernehrest / bekleidest/ beschützest und bewahrest mich fleissig-

dann

dann eine Mutter ihr einiges Kind/ und ich vergelte alle und jede Wolthat mit Sünden! O wie schäme ich mich der grossen Undanckbarkeit.

O JEsu mein Heyland! es bekümmert und schmertzet mich sehr/ daß ich mich bißhero so undanckbar gegen dich erzeigt hab/ in dem ich die anerbottene kräfftige Mittel nicht gebraucht/ deine Gnaden verabsäumet/ deinen herzlichen Exempeln nicht nachgefolgt/ dein bitteres Leiden und Sterben mir nicht recht zu nutz gemacht. Ach ich darff für Schamröthe meine Augen zu dir nicht erheben!

O H. Geist/ mein Schutz und Schirm/ ach wie Leid ist es mir/ daß ich dich so offt mit meinen Sünden betrübet? in dem ich meine Seel deine Wohnung besudelt/ deine Gnad und Gaben versplittert/ deinen Tabernackel verunehret. Ach hätte ich nie gesündigt: ich setze mir kräfftig für/ mit deiner Gnad/ niemahl mehr fürsetzlich zu sündigen: wil auch lieber lebendig verbrent werden/ dan dich mein höchstes Gut/ das ich über alles liebe/ bedachtsamlich wiederumb erzürnen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O JEsu gib mir

Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad/und stärcke mich. Amen.

5. Ader der Rew

Oder fünffte Ursach / die läßliche Sünde zu bereuwen / seynd die böse Früchten derselben.

1. ICh weiß / O mein GOtt! daß die läßliche Sünden mein Hertz an die Creaturen hefften und ankleben thun / ich weiß daß sie den Eiffer der Lieb zu dir vergeringeren / daß sie mich allgemach von der Vollkommenheit abführen/und die anmüthige Vereinigung mit dir / O mein höchstes Gut/ verhinderen.

2. Ich spüre auch daß die läßliche Sünden den Verstand vertunckelen/ den Willen verhärten/die Hürtigkeit in Ubung der Tugenden sperren / und in göttlichen Dingen den Lust und Wolgeschmack benehmen.

3. Ich erfahre auch/ daß die läßliche Sünden den Weg bahnen zur Todtsünd / gleich wie die Kranckheit zum Todt / und das Gifft allgemach führt zum Untergang: in dem sie den göttlichen Gnaden die Thür schlieffen / und den Anfechtungen des Teuffels selbige eröffnen/ da durch dann die entblöste und verlassene Seel endlich gestürtzt wird.

Rew und Leyd.

O Ewiger Vatter: sehe an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit / mich deine elendige Creatur / und erbarme dich meiner: dan es ist mir leyd/ daß

daß mein Hertz / das ich allein auff dich hätte setzen sollen / an die nichtswertige Creaturen geheffte. Unnd ein geringes Gewinn / eine augenblickliche Wolluſt / eine eitele Ehr deiner unendlichen Gütigkeit etlicher maſſen vorgezogen / und alſo dich nicht vollkommentlich geliebet / noch mein Hertz mit dir gäntzlich vereinigt.

O JEſu mein Erlöſer! es betrübt mich über alle maſſen / daß ich dich meinen Geliebten wiederumb erzürnt / in dem ich meinen Verſtand verdunckelt / den Willen verhärtet / die Geſchwindigkeit und Eiffer im Guten gehämmet / den Geſchmack in geiſtlichen Sachen verlohren / und alſo mich unbequämer gemacht / dich zu erkennen / und zu lieben.

O H Geiſt / ich verfluche meine Boßheit und Nachläſſigkeit / und gerewet mich / daß ich wiederumb geſtrauchelt / in dem ich durch läßliche Sünden mich in Gefahr geſetzt / weiter zu kommen / und mich ſchwärlich zu verſündigen / und alſo dich auß meinem Hertzen zu verſtoſſen / und den leidigen Teuffel hineinzulaſſen. Ach daß ich dich mein höchſtes Gut nie-

mahl beleidigt hätte! Ich beschließ unbeweglich mit deiner Gnad diese Sünd niemahl bedachtsamlich wiederumb zu begehen. Wil mich auch lieber in tausend stück zerhacken lassen / dann dich meinen Erschaffer/mein letztes Ziel und End widerumb erzürnen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H Geist gib mir überflüssige Gnad/ und stärcke mich. Amen.

6. Ader der Rew

Oder sechste Ursach die läßliche Sünde zu berewen/ seynd die Straffen derselben in diesem Leben unnd im Todt.

1. ICh glaub O mein GOtt! wie daß deine Gerechtigkeit die läßliche Sünden an unterschiedlichen so scharff in diesem Leben abgestrafft. Dann deine getrewe Freund Mooses und Aaron seynd wegen einigen Mangel des Glaubens außgeschlossen worden auß dem gelobten Landt. Lotts Ehefrau ist wegen Fürwitz der Augen in eine Saltzsäul verändert worden. Oza ist wegen unehrerbietsamen Anrührung der Archen des HErrn alsobald mit dem gehen Todt abgestrafft worden.

2. Davids Eitelkeit in Zehlung seiner Unterthanen ist von dir/ O HErr mit der Pestilentz gezüchtigt/an welcher siebentzig tausend Menschen umbkommen. Fünfftzig tausend Bethsamiter seynd des gehen Todts gestorben/ weil sie die Arch des Herrn fürwitzig besichtigt. Der König Ey-

chias hat die eitele Ehr/in Zeigung seiner Schätz/ mit Verlierung derselben und so gar mit Verlust des Lebens büssen müssen.

3. Im besonderen Gericht/ so gleich nach dem Todt gehalten/ wird die Seel/ so noch mit läßlichen Sünden verhafftet/ von dem himmlischen Vatterland ein zeitlang außgeschlossen/ und zur Anschawung göttlichen Angesichts nicht zugelassen/ sonderen zum feurigen Kercker des Fegfeurs verstossen wird/ in welchem sie so lang verbleiben muß/ biß sie gäntzlich gesäubert/ und alles zum letzten Heller bezahlet.

Rew und Leyd.

O Allergnädigster Vatter! alle meine läßliche Sünd/ so ich von letzter Beicht/ja mein gantzes Leben begangen/ seynd mir hertzlich leyd/ weil dich meinen allerliebsten GOtt und Vatter darmit erzürnt hab. Ich bekenne gern/ daß ich grössere Straff dann Moyses/ Aaron/ Oza und Loths Ehefraw verdienet hab: hundertmahl des gehen Todts sterben ist viel zu gering für meine sündhaffte Gedancken/ Wort und Wercken/ und für so vielfältige Verbrechen. Aber O HErr/gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener!

O JEsu! es betrübt mich sehr und schmertzet mich über alle massen/ daß ich

diese läßliche Sünd N. N. wiederumb begangen / weil ich dich meinen Seligmacher damit erzürnt/alle Unglück/alles Armb-und Bein-brechen / alle Pest und Kranckheiten/aller Verlust der zeitlichen Güter und des Lebens selbst seynd viel zu gering / meine Hoffarth und Eitelkeit/ meine Ruhmsucht und Geschwätzigkeit der Gebühr nach abzustraffen.

O H. Geist! ach könte ich für Rew und Leyd bitterlich weinen/und meine Sünd beklagen / daß ich dich meinen göttlichen Tröster damit erzürnet; in dem ich deine Gnad und Lieb so gering geschätzt/ und deine göttliche Einsprechungen in Wind geschlagen. Ich hab verdient/daß du mich im Gericht mit unlieblichen Augen anschawest/eine geraume Zeit auß der Außerwehlten Gesellschafft außschliessest/und in das unerhört heisse Fegfeur verweisest. Ach hätte ich dich meinen Gott nie mahl beleidigt! Ich hab beschlossen nie mahl dich wiederumb zu beleidigen / wil auch lieber mich lebendig sieden und braten lassen/ dann dich mein höchstes Gut/ das ich über alles liebe/ wiederumb beleidigen. O himmlischer Vatter gib mir

Gnad/

Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad / unnd stärck mich. Amen.

7. Ader der Rew

Oder siebende Ursach die läßliche Sünde zu berewen / ist die Pein des Fegfeurs.

1. ICh glaub fästiglich / O Gott / daß ein Fegfeur sey / in welchem die Seelen von Sünden gereinigt werden. Dises Feur wird hefftig und scharff brennen / und wie der H. Augustinus schreibt über den 72. Psalm. alle Pein und Marter dieser Welt / alle Tormenten der Martyrer und Mißthäter / alle Galgen und Räder / alle Folter und Creutzer / alle gluende Rost und feurige Schmeltzofen weit übertreffen.

2. Ich halte darfür / daß wenig seynd / so das Fegfeur zumahl entgehen / und von Mund auff gen Himmel fahren / wie auß den Dialogis des H. Kirchenlehrers Gregorii / und anderen glaubwürdigen Historien erhellet: wie soll ich mich dann nicht bemühen / daß ich unter den wenigen gezehlt werde / und die läßliche Sünden / so viel mir möglig / vermeide / oder aber dapffer abbüsse.

3. Ich weiß auch / daß viele / viele eine geraume Zeit darin verbleiben müssen: gewißlich von einigen ist offenbahret worden / daß sie biß am Jüngsten Tag dort werden gepeinigt werden / wie von einem grossen Prälaten der H. Ludgarden von GOtt gezeigt.

Rew und Leyd.

O Allmächtiger ewiger Vatter/ der du einen unendlich groſſen Haß auch gegen die läßliche Sünd hast; und derhalben selbige mit den schärffsten Feurflammen abstraffest/ verfahre mit mir nicht nach deiner Gerechtigkeit/ sonderen nach deiner groſſen Barmhertzigkeit/dann alle meine Sünden seynd mir hertzlich leyd/ weil ich die Pein des Fegfeurs damit verdient hab/aber am allermeisten / weil ich dich meinen so gütigen Vatter und höchstes Gut erzürnet hab.

O JEsu / mein liebreicher Heyland/ es betrübt mich sehr/und schmertzet mich über die massen/daß ich mit meinen Sünden dich wiederumb beleidigt hab / und verdienet ein zeitlang auß dem himmlischen Vatterland außgeschlossen zu werden / und dein glorwürdiges Angesicht nach meinem Todt nicht alsobald anzuschawen / und selig zu genieſſen/ zu loben/ zu preisen und zu benedeyen.

O Heiliger Geist / es gerewet mich von Grund meiner Seelen / daß ich dich wiederumb mit diesen und jenen Sünden erzürnt hab; weil du mein höchstes

Gut

Gut bist/das ich über alles liebe. Ich hab gar wohl verdienet eine lange Zeit von deiner und aller Seligen Gesellschafft und Freud verwiesen/ und in den Flammen des Fegfeurs gequälet zu werden. Wann es nun so schwär fällt/ ja schier unleidentlich vorkompt/ nur einen Finger ein Vatter unser lang in der Flamm einer Kertzen/ oder an ein glüendes Eisen zu halten/ was wird seyn/nicht ein/zwey oder drey/ sonderen zwantzig/ dreissig/ viertzig und mehr Jahr brennen in den erschröcklichen Flammen des Fegfeurs? Ach!daß ich dich meinen allerliebsten Gott niemahl beleidigt hätte! ich nehme mir fästiglich für mit deiner Gnad niemahl mehr fürsetzlich in diese Sünd zu verwilligen/ja ich wil lieber gerädert/geköpfft/ und geviertelt werden/ dann dich mein höchstes Gut/ das ich über alles liebe/ wiederumb erzürnen. O himmlischer Vatter gib mir Gnad! O JEsu gib mir Gnad! O H. Geist gib mir überflüssige Gnad/ und stärcke mich.

Amen.


A. Voet fecit

IX. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Andächtige Anhörung der H. Meß.

ES seynd zwar vielerley Weisen die H. Meß anzuhören / meines Erachtens aber ist die beste mit dem Priester die Wort und Gebett der Meß sanfft und andächtig lesen: dann keine bessere / säfftigere und kräfftigere Gebett wirstu in anderen Betthücheren leichtlich finden / dann die / so von der Kirchen verordnet und gutgeheischen / und von den Priesteren in der Meß durch die gantze Welt gelesen werden.

Zu dem End dann / damit du selbige verteutscht bey der Hand habest / setze ich allhie die Meß von der HH. Dreyfaltigkeit / zu welcher alle andere Messen / so an den Festen der Heiligen Gottes / und das Jahr durch gelesen werden / gerichtet seynd. Vereinige deine Meinung mit dem Priester / oder nehme eine oder mehr Meinungen auß der ersten nähern Vorbereitung / so im zweyten Theils Anfang zu finden.

Die

Die Meß
Von der H. Dreyfaltigkeit.

Auß dem Römischen Missal in Teutsch überbracht.

P. In Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des H. Geists. Amen. Ich wil eingehen zu dem Altar Gottes.

D. Zu GOtt / der meine Jugend erfrewet.

P. Richte mich / O GOtt / und scheid meine Sach von dem unheiligen Volck / errette mich von dem ungerecht- und listigen Menschen.

D. Dann du / O Gott / bist meine Stärcke / warumb hastu mich verstossen / und warumb gehe ich traurig hinein / wan mich mein Feind plaget.

P. Sende auß dein Liecht / unnd deine Warheit / daß sie mich führen / und bringen zu deinem heiligen Berg / und in deine Wohnungen.

D. Und ich wil also eingehen zum Altar Gottes / zu Gott der meine Jugend erfrewet.

P. Ich

P. Ich wil dir auff der Harpffen Lob und Danck sagen / O Gott / mein Gott; warumb betrübstu dich meine Seel / unnd warumb bekümmerstu mich?

D. Hoffe auff Gott / dann ich werd ihm noch dancken: Er ist das Heyl meines Angesichts / und mein Gott.

P. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist.

D. Gleich wie es war im Anfang / und jetz / und allezeit / und zu ewigen Zeiten. Amen.

P. Ich wil eingehen zum Altar Gottes.

D. Zu Gott der meine Jugend erfrewet.

P. Unsere Hülff stehet im Nahmen des Herzen.

D. Der Himmel und Erd erschaffen hat.

P. Confiteor. **Die gemeine Beicht.**

ICh bekenne Gott dem allmächtigen / Mariá der allzeit seligen Jungfrauen / dem seligen Ertzengel Michael / dem seligen Joanni dem Täuffer / den heiligen Apostelen Petro und Paulo / allen Heiligen und euch Brüder / daß ich offt gesündigt hab / mit Gedancken / Worten und Wercken. Mein Schuld / mein

mein Schuld / mein gröste Schüld: Darumb bitte ich Mariam / die allzeit selige Jungfraw / den seligen Ertzengel Michael / den seligen Joannem den Täuffer / die heilige Apostelen Petrum und Paulum / und euch Brüder / ihr wollet für mich bitten bey Gott unserem Herzen.

D. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner / verzeyhe dir deine Sünd / und führe dich zum ewigen Leben.

P. Amen.

D. Ich bekenne GOtt dem allmächtigen / ꝛc.

P. Der allmächtiger Gott erbarme sich ewer / verzeyhe euch ewere Sünd / und führe euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

P. Nachlassung und Verzeyhung unserer Sünden / gebe uns der allmächtiger und barmhertziger Gott.

D. Amen.

P. Gott du wirst dich bekehren und uns lebendig machen.

D. Damit sich dein Volck in dir erfrewen möge.

P. Herz erzeige uns deine Barmhertzigkeit.

D. Und

D. Und gib uns dein Heyl.
P. Herr erhöre mein Gebett.
D. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
P. Der Herr sey mit euch.
D Und mit deinem Geist.
P. O Herr wir bitten dich / nimb von uns ab unsere Missethaten/daß wir zu dem Heiligthumb der Heiligen mit reinem Hertzen mögen eingehen.
Wir bitten dich O HErr / durch die Verdiensten deiner Heiligen/ deren Reliquien hie auffbehalten werden/und aller Heiligen/ du wölleſt mir alle meine Sünden gnädiglich verzeyhen. Amen.

Introitus, oder Eingang.

GElobt sey die Heilige Dreyfaltigkeit/ und unzertheilte Einigkeit/ wir wollen ihr dancken/ dann sie hat mit uns ihre Barmhertzigkeit gethan. Psalm. Herr unser Herr / wie herrlich und wunderbarlich ist dein Nahme in allen Landen. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn/ und dem H. Geist ꝛc.
P. Herr erbarme dich unser.
D. Herr erbarme dich unser.

P. Herr

P. Herr erbarme dich unser.
D. Christe erbarme dich unser.
P. Christe erbarme dich unser.
D. Christe erbarme dich unser.
P. Herr erbarme dich unser.
D. Herr erbarme dich unser.
P. Herr erbarme dich unser.

Das Gloria in Excelsis.

GLory und Ehr sey GOtt in der Höhe/ und auff Erden Fried den Menschen / die eines guten Willens seynd/wir loben dich/wir benedeyen dich/ wir betten dich an/ wir ehren dich/ wir sagen dir Danck wegen deiner grossen Herrligkeit / HErr GOtt / himmlischer König / GOtt allmächtiger Vatter / HErr JEsu Christe / du eingebohrner Sohn des Vatters / der du hinweg nimbst die Sünd der Welt/erbarme dich unser; der du hinweg nimbst die Sünd der Welt / nimb an unser Gebett; der du sitzest zur Rechten des Vatters/ erbarme dich unser. Dann du allein bist Heilig/ du allein bist der HErr/du allein bist der allerhöchste JEsu Christe / sampt dem Heiligen Geist / in der Glory und Herrligkeit des Vatters. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.

Collecta.

ALlmächtiger ewiger GOtt / der du deinen Dieneren verliehen hast in der Erkantnuß des wahren Glaubens die

Eh

Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen / und in der Macht der Herzligkeit die Einigkeit anzubetten/wir bitten / daß wir durch Beständigkeit desselbigen Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten mögen jederzeit beschützet werden. Durch, unseren Herzn Jesum Christum / der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des Heiligen Geistes zu ewigen Zeiten. D. Amen.

Die Epistel.

Lection der Epistel des seligen Apostels Pauli zu den Römeren.

O Wie eine Tieffe der Reichthumb beyde der Weißheit und der Erkantnuß Gottes: wie gar unbegreifflich seynd seine Gerichte / und unerforschlich seine Wege. Dann wer hat des Herzn Sinn oder Meinung erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zu vor geben / das ihm werde wieder vergolten? Dann von ihm/und durch ihn/und in ihm seynd alle Ding: ihm sey Ehr in Ewigkeit. Amen.
D. Gott sey Danck.

Graduale.

Dan. 3. ℣. 55. 56. 25. Gelobet bistu/ Herr / der du sihest die Abgründe / und sitzest auff Cherubin. ℣: Gelobet bistu in der Feste des Himmels/und löblich zu allen Zeiten. Alleluaj/alleluja. ℣. Gelobet bistu / HErr GOtt/ unserer Vätter/ und löblich zu allen Zeiten. Alleluja.

Allmächtiger GOtt / reinige mein Hertz/und meine Lefftzen / der du die Lefftzen des Propheten Esaiä mit einem feurigen Stein hast gereiniget: also würdige dich durch deine bewehrte Barmhertzigkeit mich zu reinigen / daß ich dein heilig Evangelium würdiglich kan verkündigen. Durch Christum unseren Herrn.

Herr heisch den Segen geben.

Der Herr sey in meinem Hertzen/ und in meinen Lefftzen/ damit ich würdig und gebührlich sein Evangelium verkündige. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.
P. Die Wort des H. Evangelii durch den H. Matthäum.
D. Ehr sey dir O Herr.

P. In

P. IN der Zeit sprach der HErr JEsus zu seinen Jüngeren: Mir ist geben aller Gewalt im Himmel und auff Erden. Drumb gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles / was ich euch gebotten hab. Und siehe ich bin bey euch alle Tag biß ans Ende der Welt.

D. Lob sey dir Christe.

P. Durch die Wort des Evangelii laß unsere Sünden verzeyhen werden.

Credo.

ICh glaube in einen GOtt / Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels unnd der Erden / Aller sichtbahren und unsichtbahren Dingen: Und in einen HErrn JEsum Christum den eingebohrnen Sohn Gottes / auß dem Vatter gebohren von Ewigkeit / Gott vom Gott / Liecht von Liecht / wahrer Gott von wahrem Gott / gebohren / und nicht erschaffen / gleicher Substantz und Wesens mit dem Vatter / durch den alle Ding erschaffen seynd: welcher umb uns Menschen und unsers Heyls willen vom Himmel herunder gestiegen / und durch den Heiligen Geist auß Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen hat / und ist Mensch worden: Er ist auch für uns unter Pontio Pilato gecreutziget / hat gelitten / ist gestorben und begraben worden / und am dritten

Tag /

Tag/ laut der heiligen Schrifft/ wiederumb auffersta-
den von den Todten. Er ist auffgefahren in den Himmel/ sitzet zur Rechten Gottes des Vatters/ und wird wiederumb kommen mit Herrligkeit zu richten die Lebendigen und die Todten/ welches Reichs kein End wird seyn. Ich glaub auch in den Heiligen Geist/ den lebendigmachenden Herrn/ der vom Vatter und Sohn hergehet: welcher sampt dem Vatter und dem Sohn zugleich angebetten und verehret wird: der da geredt hat durch die Propheten. Ich glaub auch ein einige/ heilige/ allgemeine und Apostolische Kirchen. Ich bekenne einen Tauff zu Vergebung der Sünden/ und warte auff die Aufferstehung der Abgestorbenen/ und auff ein ewiges zukünfftiges Leben. Amen.

D. Lob sey dir Christe.

P. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

Offertorium.

P. Oremus. Last uns betten. Gelobet sey Gott Vatter / umnd der eingebohrne Sohn Gottes / wie auch der Heilig Geist; dann er hat mit uns seine Barmhertzigkeit gethan.

O Heiliger Vatter/ allmächtiger ewiger Gott/ nehme auff diese unbefleckte Hosti/ die ich unwürdiger Diener dir meinem lebendigen und wahren Gott opffere/ für meine unzahlbare Sünden

Verletzungen und Hinlässigkeiten / und für alle Christgläubigen / lebendigen und abgestorbenen / daß sie mir und ihnen nutze zum Heyl des ewigen Lebens. Amen.

O Gott der du des menschlichen Lebens Würde hast wunderbahrlich erschaffen / und noch wunderbarlicher erneuert hast / gib uns durch dieses Weins und Wassers Geheimnuß / daß wir dessen Gottheit theilhafftig mögen werden / der unsere Menschheit hat angenommen / JEsus Christus / dein Sohn / unser Herr / der mit dir Vatter / und Heiligen Geist lebt / und regieret in Ewigkeit zu allen Zeiten. Amen.

O Herr wir öpfferen dir auff den Kelch des Heyls / und bitten deine milte Gnad / daß er für das Angesicht deiner Göttlichen Majestät / mit süssem Geruch zu unserem und der gantzen Welt Heyl komme. Amen.

Komme du heiligmachender / allmächtiger / ewiger Gott / und segne diß Opfer / so deinem heiligen Nahmen zubereitet.

Psalm. 25.

UNder den unschüldigen wil ich meine Händ waschen / und deinen Altar umbgeben O Herr.

Damit ich die Stimm deines Lobs möge hören / und alle deine Wunderthaten erzehlen.

Herr ich hab die Zierd deines Hauß geliebt / und das Orth / da deine Herrligkeit wohnet.

Nehme meine Seel nicht hinweg / O Gott / mit den gottlosen / noch mein Leben mit den blutdürstigen Männeren.

In deren Händen Ungerechtigkeit ist / und ihre Rechte ist mit geschänck erfüllet.

Ich aber hab in meiner Unschuld gewandelt / erlöse mich / und sey mir gnädig.

Mein Fuß ist auff dem auffrichtigen Weg gestanden: in den Versamlungen O Herr / wil ich dich loben.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geist / ꝛc.

O Heilige Dreyfaltigkeit nehme dis Opffer an / das wir dir auffopffern zur Gedächtnuß der Passion / Urständ

und Himmelfahrt JEsu Christi unsers Herrn / und zu Ehren Mariä der allzeit seligen Jungfrauen / und des seligen Johannis / und der heiligen Apostel Petri und Pauli / dieser und aller Heiligen / daß es ihnen reiche zu Ehren / uns aber zum Heyl / und daß sie sich würdigen für uns zu bitten in den Himmeln / deren Gedächtnuß wir halten auff Erden / durch eben denselbigen Christum unsern Herrn. Amen.

P. Bettet Brüder.

D. Der Herr nehme auff diß Opffer von deinen Händen / zum Lob und Glory seines Nahmens / auch zu unserem und seiner gantzen heiligen Kirchen Nutz.

Secreta.

WIr bitten dich / O GOtt unser HErr / heilige dieses Opffer / durch Anruffung deines heiligen Nahmens / und durch selbiges mache uns dir zur vollkommenen ewigen Gab Durch unseren Herrn Jesum Christum / der mit dir lebt und regiret in Einigkeit des H. Geists / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Præfation.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geist.
P. Erhebt ewre Hertzen.
D. Wir habens zum Herren.
P. So last uns Danck sagen Gott unserm Herrn.
D. Es ist billig und recht.
P. Ja währlich ist es ein würdig und gerechtes Werck / ja nicht allein billig/ sondern auch heilsam / daß wir dir allzeit und allenthalben Danck sagen / heiliger Herr/allmächtiger Vatter/ewiger Gott/ der du mit deinem eingebohrnen Sohn/ und dem Heiligen Geist ein Gott und Herr bist / nicht in einer einigen Person/ sonderen in dem Wesen einer Dreyfaltigkeit : Dann was wir glauben von deiner Glory / eben das halten wir auch ohne unterscheidt von deinem Sohn/ und dem Heiligen Geist. Auff daß in Bekantnuß der wahren unnd ewigen Gottheit / so wohl die Eigenschafft der Personen / als die Einigkeit des Wesens / und Gleichheit der Majestät werde angebetten. Welche die Engel und

Erz-

Ertz-Engel / die Cherubim und Seraphim loben / die nicht auffhören täglich mit einhelliger Stimm zu ruffen und singen:

Heilig / Heilig / Heilig ist GOtt der HErr Sabaoth / Himmel und Erd seynd voll deiner Glory / O Sanna in der Höhe. Gebenedeyet der da kommet im Nahmen des Herren. O Sanna in der Höhe.

Canon. Stillmeß.

DErhalben / O du allergütigster Vatter / bitten wir dich demüthiglich / Durch Jesum Christum deinen Sohn / unseren Herrn / du wöllest dir lassen angenehm seyn / und segnen diese Schenckung / diese Gaben / diese heilige unbefleckte Opffer / die wir auffopfferen / erstlich für dein heilige Catholische Kirchen / die wöllestu im Frieden erhalten / bewahren / vereinigen und regieren / auff dem gantzen Umbkraiß der Erden / sampt deinem Diener unseren Pabst N. und unsern fürgesetzten Bischoff N. und alle Rechtgläubigen / und des Catholischen Apostolischen Glaubens getrewen.

Memento.

Gedächtnuß der Lebendigen.

GEdenck O Herr / deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller so zugegen / deren Glaub und Andacht dir bekannt ist / für welche wir dir opfferen / oder die dir diß Opffer auffopfferen / für sich / und alle die ihrigen; zu Erlösung ihrer Seelen / umb Hoffnung der Seligkeit / und ihrer Gesundheit: und dir geben ihre Gelübden / dem ewigen / lebendigen / und wahren Gott.

Communicantes.

WIr halten auch Gemeinschafft / und gedencken würdiglich / erstlich der glorwürdigen allzeit Jungfrauen Mariá der Mutter Gottes / und unsers HErrn JEsu Christi: darneben auch deiner seligen Apostel und Martyrer Petri und Pauli, Andreæ, Jacobi, Joannis, Thomæ, Jacobi, Philippi, Bartholomæi, Matthæi, Simonis, und Thadæi, Lini, Cleti, Clementis, Xisti, Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Joannis und Pauli, Cosmæ und Damiani, und aller deiner Heiligen / durch deren Verdienst

und

und Gebett du uns wöllest verleyhen/ daß wir in allen Dingen bewaffnet werden / mit Hülff deines Schutz / durch eben auch Christum unsern Herrn. Amen.

Derohalben bitten wir O Herr / du wöllest dieses Opffer/unserer Dienstbarkeit / ja deines gantzen Hauß versöhnet annehmen / und unsere Täg in deinem Frieden anordnen / und verschaffen / daß wir von der ewigen Verdamnuß errettet/ und in deiner Außerwehlten Heerde gezählet werden/ durch Christum unsern Herrn. Amen.

Welches Opffer / du Gott / bitten wir / wöllest dir in allen gesegnet / zügeeignet / bestimbt / vernünfftig und angenehm lassen seyn / auff daß uns der Leib unnd das Blut deines allerliebsten Sohns unsers Herrn Jesu Christi zu theil werde.

Der am Tag zuvor / ehe er litte / das Brodt in seine heilige und ehrwürdige Händ hat genommen / und die Augen in Himmel erhebt zu dir allmächtigen Vatter / dir Danck gesagt / gesegnet/ gebrochen/ und seinen Jüngeren gegeben

und gesagt: Nehmet hin / und esset von dem alle:

Dann das ist mein Leib.

Dergleichen nach dem Nachtessen nahme er auch diesen fürtrefflichen Kelch in seine heilige und ehrwürdige Händ/ und sagte dir Danck / segnete ihn / gab ihn seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet und trincket alle darauß/

Dann diß ist der Kelch meines Bluts / des newen und ewigen Testaments / das Geheimnuß des Glaubens / das für euch / und für viel vergossen wird zu Vergebung der Sünden.

So offt ihr dieß thut/ so thuts zu meiner Gedächtnuß.

Weil wir deine Diener/ wie auch dein heilig Volck des seligen Passions gedencken / und der Urständ auß der Hölen / und glorwürdigen Himmelfarth eben auch Christi deines Sohns unsers Herrn / opfferen wir deiner herzlichen Majestät von deinen Gaben und Geschencken ein reines Opffer / ein heiliges Opffer / ein unbeflecktes Opffer; das

heilig

heilig Brodt des ewigen Lebens/und den Kelch des ewigen Heyls: über welche du mit gnädigem und fröhlichem Angesicht wöllest anschawen / und dir angenehm lassen seyn / gleich wie dir angenehm waren die Schenckungen deines gerechten Dieners Abel/ und das Opffer unsers Vatters Abraham / und das dir geopffert hat dein höchster Priester Melchisedech / ein heiliges Opffer / ein unbefleckte Hosti.

Demüthig bitten wir dich/ allmächtiger GOtt / befehle / daß diese getragen werden durch die Händ deines heiligen Engels auff deinen hohen Altar / für das Angesicht deiner göttlichen Majestät / also / daß so viel von dieser des Altars Gemeinschafft empfahen / deines Sohns Leib und Blut mit allem himmlischen Segen und Gnad erfüllet werden / durch eben auch Christum unsern Herzn. Amen.

Memento

Oder Gedächtnuß der Todten.

GEdencke auch O Herz deiner Diener und Dienerinnen / die uns vorgangen seynd mit dem Zeichen des Glau-

bens / und schlaffen im Schlaff des Friedens NN. Ihnen O Herr / und allen die in Christo ruhen / bitten wir / wöllest du mittheilen den Orth der Erquickung / des Liechts und des Friedens / durch Christum unsern Herren.

Und auch uns sündigen Menschen / deinen Dieneren / welche auff die viele deiner Barmhertzigkeit hoffen / wöllestu ein Theil und die Gesellschafft schencken / mit deinen heiligen Apostelen und Martyrer: mit Joanne, Stephano, Matthia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnete, Cæcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen: in ihre Gemeinschafft / bitten wir lasse uns zu / nicht als ein Richter der Verdiensten / sonder als ein Mittheiler der Verzeyhung / durch Christum unsern Herren / durch welchen du / O Herr / diese alle gute Ding jederzeit erschaffest / heiligest / lebendig machest / segnest und mittheilest.

Durch ihn / und mit ihm / und in ihm / ist dir O Gott / dem allmächtigen Vatter in einigkeit des H. Geists / alle Ehr und Glory durch alle Ewigkeit. R. Amen.

P. Lob

P. Last uns betten: durch heilsame Gebott / unnd göttliche Lehr angeführt / dörffen wir sagen:

Vatter unser / der du bist in den Himmeln / geheiliget werde dein Nahm / zukomme uns dein Reich / dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden / unser täglich Brodt gib uns heut / und vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unseren Schüldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sonder erlöse uns von dem Ubel. D. Amen.

Wir bitten / O Herr / erlöse uns von allen vergangenen / gegenwärthigen und zukünfftigen Ubelen / und durch Fürsprechung der seligen und allzeit glorwürdigen Jungfraw Mutter Gottes Mariä / wie auch seiner seligen Aposteln Petri und Pauli / Andreä und aller Heiligen / gib gnädiglich den Frieden in unseren Tägen: damit wir durch die Hülff deiner Barmhertzigkeit geholffen / befreyt seyn von aller Sünd / und von aller Verstörnuß sicher. Durch eben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes / Gott durch alle Ewigkeit.

D. Amen.

P. Der Fried des Herzn sey allzeit mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Diese Vermischung des Leibs unnd Bluts unsers Herzn Jesu Christi bekomme uns/ die es niessen / zum ewigen Leben. Amen.

O du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.|

O du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.

O du Lamb Gottes / der du wegnimbst die Sünde der Welt / gib uns den Frieden.

Gebett vor der Communion.

O HErz JEsu Christe / der du gesagt hast deinen Apostelen / meinen Frieden lasse ich euch/ meinen Frieden gib ich euch/ siehe nicht an meine Sünd/ sondern den Glauben deiner Kirchen / und dieselbige würdige dich nach deinem Willen im Frieden zu erhalten und vereinigen/ der du lebst und regirest Gott durch alle Ewigkeit. Amen.

O

O Herr Jesu Christe / ein Sohn des lebendigen Gottes / der du auß dem Willen des Vatters / durch Mitwürckung des H. Geistes / durch deinen Todt der Welt das Leben hast mitgetheilt / errette mich durch dein hochheiliges Fleisch und Blut von all meinen Sünden / und von allen Ubeln / und mach daß ich allzeit deinen Gebotten nachkomme / und laß mich nimmer von dir geschieden werden / der du mit demselben Gott dem Vatter und H. Geist lebst und regirest ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe / nicht gestatte / daß die Niessung deines Leibs / welchen ich unwürdiger Mensch zu geniessen gedencke / mir gereiche zum Gericht und Verdammuß / sonder nach deiner Miltigkeit mir gedeye zur Beschützung und Genesung Leibs und der Seelen / der du lebst und regirest mit Gott dem Vatter in Einigkeit des H. Geistes ein wahrer Gott von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

Niessung des Leibs Christi.

Ich wil das Brodt des Himmels empfangen / und den Nahmen des Herrens anruffen.

O Herr ich bin nicht würdig daß du eingeheſt under mein Dach / aber ſprich nur ein Wort / ſo wird meine Seel geſund. Wird dreymahl geſprochen.

Der Leib unſers HErrn JEſu Chriſti / bewahre meine Seel ins ewige Leben. Amen.

Nieſſung des Kelchs.

Was ſol ich dem Herrn wiedergeben für alles/ das er mir gegeben hat? Ich wil den Kelch des Heyls nehmen / und den Nahmen des Herrn anruffen.

Das Blut unſers HErrn JESU Chriſti bewahre meine Seel ins ewige Leben. Amen.

Was wir mit dem Mund empfangen haben / laſſe uns / O Herr / mit reinem Hertzen genieſſen / und verleyhe daß dieſe zeitliche Gabe uns zur ewigen Artzney gereiche.

Dein Leib/ O Herr/ den ich genoſſen/ und das Blut / welches ich getruncken/ laß in mir verbleiben / daß mir kein Sündfleck anhange / den die reinige und heilige Sacramenten geſpeiſt haben/ der du lebeſt und regireſt zu ewigen Zeiten. Amen.

Wir

Wir loben den Gott des Himmels/ und vor allen lebendigen Menschen dancken ihm; dann er hat mit uns seine Barmhertzigkeit gethan.

P. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

Oremus. **Last uns betten.**

O HErr unser GOtt / die Niessung dieses Sacraments / und die Bekantnuß der ewigen heiligen Dreyfaltigkeit / und derselben unzertheilten Einigkeit / gedeye uns zum Heyl Leibs und der Seelen. Durch unseren Herrn Jesum Christum/ꝛc.

P. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

P. Gehet hin / die Meß ist verrichtet.

D. Gott sey Danck.

P. Laß dir gefallen heiligste Dreyfaltigkeit diß mein erbietiges Werck meiner schüldigen Dienstbarkeit/ verleyhe auch daß dieses Opffer / welches ich unwürdiger den Augen deiner göttlichen Majestät auffgeopffert / dir wohlgefällig/ mir und allen / für welche es hab geopfferty durch deine Erbarmnuß versöhnlich gefunden werde/durch Christum unseren Herrn. Amen.

Der

Der allmächtige GOtt segne euch/der Vatter/ und der Sohn/ und der Heilig Geist. D. Amen.

V. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geist.

V. Der Anfang des heiligen Evangelii durch den Joannem.

D. Ehr sey dir Herr.

V. IM Anfang war das Wort/und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort/ dasselbig war im Anfang bey GOtt. Alle Ding seynd durch dasselbig gemacht/ und ohne dasselbig ist nichts gemacht/ was gemacht ist: in ihm war das Leben/und das Leben war das Liecht der Menschen/ und das Liecht leuchtet in der Finsternuß/ und die Finsternüß habens nit begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt/ dessen Nahme war Joannes/ derselbe kam zum Zeugnuß/ daß er Zeugnuß geben solt von dem Liecht/ auff daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Liecht/ sondern daß er von dem Liecht Zeugnuß geben solte. Es war ein warhafftiges Liecht/ welches erleuchtet einen jeglichen Menschen/ der da kompt in diese Welt. Er war in der Welt/ und die Welt ist durch ihn gemacht/ und die Welt hat ihn nit erkannt; Er kam in sein Eigenthumb/ und die seinige nahmen ihn nit auff/ wie viel ihn aber auffnahmen/ denen gab er Gewalt Gottes Kinder zu werden/ nemblich die da glauben an seinen Nahmen/ welche nicht auß dem Geblüt/ noch auß dem Willen des Fleisches/noch

auß

auß dem Willen des Manns / sondern auß Gott gebohren seynd : **Und das Wort ist Fleisch worden** / und hat under uns gewohnet/ und wir haben gesehen seine Herzligkeit/ eine Herzligkeit als des eingebohrnen vom Vatter/ voller Gnad und Warheit.

D. GOtt sey Danck.

* * *
* *

WAnn du mein Christ / jetz gesagte Weise bey der Meß haltest / wirstu grössere Andacht spühren/ und da sonsten der Meß-Diener allein an statt des Volcks antwortet / und mit dem Priester gleichfals das Opffer hilfft verrichten/ wirstu mit ihm in selbiges Ampt eintretten / dem Priester helffen/ mit opfferen/ und also GOtt mehr ehren/ als wann du andere auff das Meßopffer sich nicht schickende Gebettlein sprechen wirst/ und also wenig an dieses göttliche Opffer gedencken / welches leider von vielen geschicht / wider die Meinung Christi des Herrn/ und der Catholischen Kirchen/ welche wil/ daß das sämptliche Volck auff gewisse Weise mit dem Priester dieses Brand- Fried- Söhn- und Bitt-Opffer auffopffere ; durch selbiges GOtt ehre / dancke / versöhne und allerhand Gaben erlange.

Ferner hab sonsten nichts dabey zu erinneren/ dann nur 1. Daß du bey der Elevation oder Erhöhung dir einbildest / als sehestu Christum deinen HErrn auff dem Berg Calvariä am Creutz hangen/ ihn anbettest / und in dem du für die Brust

schla-

schlagest begebrest/ er wölle sich deiner erbarmen/ und sein bitteres Leiden dir lassen zu gut kommen. Eben das thue auch bey Erhöhung des H. Kelchs.

2. Bey der Communion des Priesters/ an den Tagen/ so du nicht gedenckest würcklich zu communiciren / magstu es geistlicher Weise thun/ das ist/ erwecke eine hertzliche Begierd und Verlangen Christum zu empfangen/ und durch die Liebe sich mit ihm zu vereinigen. Darzu dann oben erwehnte Gebett / so in der Meß bey der Communion angezogen seyd/ dienen werden/ wie auch nach der geistlichen Communion / das Gebettlein: Die Seel Christi heilige mich/ &c. Item Glaub/ Hoffnung/ Lieb/ Danckſagung.

Und hiemit schliesse ich die Fernere Vorbereitungen/ so das Hertz sehr zu der H. Communion zurüsten/ damit ich komme zu den näheren oder nechsten Vorbereitungen/ durch welche das Gemüth mit allerhand Tugend Acten und eiffrigen Anmüthungen angeflämmt wird/ damit es mit Christo seinem Geliebten gäntzlich vereiniget werde.



Zweyter Theil
Des Communion-Buchs/
Von
Der Näheren Vorbereitung
Zu der H. Communion.

Vorrede.

WAs der allmächtig GOtt vorzeiten zu halten befohlen hat von dem Osterlamb/so des H. Sacraments des Altars Figur und Vorbild war; und Christus unser Heyland aufs genaueſt mit seinen Jüngeren gehalten/ alles dieſes dienet uns zur Nachricht und Unterweisung/ wie wir uns zur Nieſſung des Sacramentalischen Osterlambs des newen Gesetzs sollen vorbereiten/so wohl was die fernere als was die nähere Vorbereitung betreffen thut. Dann

1 Christus unser Seligmacher hat seinen Jüngeren die Füß gewaschen / drey Tugenden uns zu lehren / welche vor Nieſſung des H. Sacra-

craments / als die fürnehmste Vorbereitungen müssen geübt werden. Die erste ist die höchste Reinigkeit auch von geringen Sünden / welche durch das Sacrament der Buß / oder vollkommene Rew müssen abgewaschen werden. 2. Die andere ist Ubung der Demuth. Und 3. die Liebe / so er in Waschung der Füß erzeiget. Welche drey Tugenden so wohl in der ferneren als nechsten Vorbereitung müssen von uns sonderlich geübt werden.

2. Unser HErr und Heyland hat vor Einsetzung und Außtheilung des H. Sacraments das Osterlamb essen wöllen / anzudeuten / daß gleich wie selbiges auffgeopffert worden zur Dancksagung der Befreyung des Israelitischen Volcks von der Dienstbarkeit Pharaonis in Aegypten; also müsse von uns das Opffer der H. Meß und die Communion auffgeopffert werden zur Dancksagung für die höchste Wolthat unser Erledigung auß der Schlaverey des Teuffels. Welche Danckbarkeit oben in der ferneren / und hernacher in der näheren Vorbereitung vorgeschrieben wird.

3. Gleich wie bey Nießung des Osterlambs die Lenden musten umbgürtet werden; also wird angedeutet / daß wir auch unsere Lenden umbgürten sollen / mit dem Gürtel der Keuschheit und Abtödtung der viehischen und sinnlichen Gelüsten / wann wir das unbefleckte Lämblein würdig und nützlich genieſſen wollen.

4. Be-

4. Bey dem Osterlamb muste man Schuhe haben an Füssen; anzudeuten / daß man auch bey diesem Sacramentalischen Lamb / seine Affecten und Anmüthungen rein und sauber müsse bewahren / und mit unordentlicher Lieb irrdischer Ding nicht besudlen: sonsten wird die Krafft und Wirckung des hochheiligen Sacraments verhindert.

5. Sie hielten auch Stäb oder Stecken in Händen / uns zu erinneren / wie wir auff der Reiß unnd Pilgerschafft dieses Lebens unsere Hoffnung und Vertrawen auff das Creutz Christi / oder Christum den gecreutzigten und seine Fürsichtigkeit setzen sollen / welchen wir in der Communion empfangen.

6. Das Osterlamb ward mit Eyl und Geschwindigkeit gegessen; uns zu bedeuten / die H. Communion müsse nicht langsamb / schläffrig / oder mit Unlust; sonderen mit Eyffer / Hunger und Lust genossen werden.

7. Ward dieß Lamb genossen mit ungesäurtem Brodt / und wilden bitteren Lattig; uns zu unterweisen / das wahre Osterlamb des newen Gesetzs müsse empfangen werdeu von einem Hertzen / das von allem Saurteich der Sünden rein sey / wie auch auffrichtig mit Erinnerung des bitteren Leydens Christi / und Bußwerck / so dem Fleisch bitter vorkommen.

8. Letztlich muste das Osterlamb nicht rohe / noch mit Wasser gesotten / sonderen am Feur gebra-

gebraten] / gessen werden : uns zu lehren / daß auch wir JEsum das zarte Lämblein in der H. Communion nicht essen sollen / ohne vorhergehende fleissige Betrachtung und Erwegung der Fürtrefflichkeiten und Würckungen dieses Lambs GOttes. Und das zwar nicht obenhin / und schläffrig / sondern dergestalt / daß unser Hertz durch solche Betrachtung oder Erwegung zur brennenden Lieb und inbrünstiger Andacht entzündet werde.

Zu dem End werden dienen folgende Vorbereitungen und Dancksagungen / welche gleichfals Holtz seynd / das Feur der Liebe und Andächt durch Anblasen des Heiligen Geistes zu erwecken und zu vermehren. Nach dem Exempel Christi / der vor der Niessung des heiligen Sacraments mit gen Himmel erhabenen Augen den Segen gesprochen / hernacher Danck gesagt / und den Lobgesang gesungen hat. Matth. 26. 30. Und also werden wir nicht law und kalt / sondern eyffrig und andächtig zu dieser göttlichen Mahlzeit gehen / und erfüllen / was Christus / was der Apostel Paulus / was die heilige Vätter erfordern / nemblich daß wir uns selber prüfen / daß wir den Leib des Herrn unterscheiden / unnd wie der Seraphische Kirchenlehrer Bonaventura schreibt : wann der Mensch nun mehr durch und durch eingenommen / bewegt / verändert / und gleichfals gantz göttlich worden / dergestalt / daß er nichts sehe / gedencke / liebe / dann GOtt / alsdann gehe er hinzu / das göttliche

Die

Osterlamb zu empfahen. Und der heiliger Johannes Damascenus sagt / mit brennender Lieb last uns zu ihm gehen / und uns bemühen / daß wir durch die Empfahung des göttlichen Feurs gäntzlich entzündet werden : dann es ist billig / daß / der dieses zehrende Feur zu empfangen gesinnet ist / sich auch unterstehe / mit gleichem Feur der Andacht anzuflämmen. Dieses aber wird geschehen durch inbrünstiges Gebett / hitzige Seufftzer / tieffsinnige Betrachtungen / und allerhand eiffrige Anmüthungen und Tugend Acten. In Abgang deren habe ich dir folgende wöllen an die Hand geben / in gäntzlicher Hoffnung / der Heiliger Geist werde in dir bey fleissigem Brauch derselben das Feur anzünden / was mir in deren Schreibung und Auffsetzung hat ermangelt.

I. Nähere


A Vogt fecit

I. Nähere Vorbereitung Zu der H. Communion

Bestehet in auffrichtiger reiner Meinung und Intention: kan das gantze Jahr durch gebraucht werden.

1. Auffmunterung zur Andacht.

WAnn der allmächtige GOtt Moysi befohlen / eine Arch zu machen von Sethim Holtz / selbige mit dem allerreinesten Gold inwendig und außwendig zu überziehen / auch einen güldenen Krantz oben herumb zu machen / einen Gnaden-Stuhl vom feinsten Gold darauff zu setzen / und zween Cherubim vom geschlagenen Gold zu beyden Enden des Gnadenstuhls; damit in dieser so herrlich gezierten Arch das Himmelbrodt gelegt würde. Wie viel mehr wird sichs gebühren / daß ich meine Seel / die eine lebendige Arch des Herrn ist / darin das wahre Himmelbrodt wird gelegt werden / auffs allerbeste außstaffire und zurüste?

O heiligste Jungfraw Maria / ein Arch des Bunds / in welcher Christus das wahre Manna neun Monath gelegen/ erhalte mir/ daß mein Hertz sey wie das Holtz Sethim / unverwesen / das die Würm der Sünd nicht mögen zernagen.

O ihr heilige Seraphim und Cherubim leuchtendt von Weißheit/brennendt vor Liebe/ erlangt mir etwas von ewerer Weißheit und Liebe / damit meine Seel wie Gold scheine/ und wie Feur brenne.

O mein H. Schütz-Engel erlange mir / daß meine Seel sey wie ein güldener Gnadenstuhl Christi / auff welchem er ruhe / und seine göttliche Gnaden mir reichlich/ bey dieser Communion mittheile.

O ihr meine heilige Patronen / erbettet mir auch die güldene Cron viele Victorien und Siegen wider die Sünd Laster / Versuchungen / und andere innerliche Feind / damit Christus das lebendige Himmelbrodt in meiner Seelen wie in einer schönen Arch oder Bundsladen mit Freuden gelegt werde.

2. Anmüthung des Glaubens.

ICh glaub/O mein Seligmacher! von diesem hochheiligen Sacrament des Altars/ alles was du uns von selbigem offenbahret hast/ dann du bist die ewige Weißheit und Warheit/ welche weder betrogen werden/ weder betriegen kan. Und gleich wie ich alles glaub/ was du geredet hast/ und durch die Catholische Kirch zu glauben uns fürgetragen wird; also glaub ich auch dieses grosse Geheimnuß. Deine heilige Kirch kan nicht fehlen/ dann sie ist eine Seul und Grundfest der Warheit. 1. Tim. 3. Unnd die Pforten der Höllen werden sie nicht überwältigen. Matth. 16. 18. Sie kan uns in Glaubens Sachen keine Falschheit oder Irthumb vorbringen/ dann der H. Geist lehrt sie alle Warheit. Joan. 16. 13. Und du bist und bleibst bey ihr biß ans Ende der Welt. Matth. 28. 20. Derowegen bin ich sicher im Glauben/ und glaub fästiglich alles/ was sie von diesem heiligen Sacrament fürträgt zu glauben/ bin auch urbietig mit deiner/ Gnad für diesen Glauben/ nach dem

Exempel so vieler tausend Martyr
mein Blut zu vergiessen. Amen.

3. Unterschiedliche Meinung
oder Intentionen vor der H. Com-
munion. Welche das gantze Jahr durch
alle oder zum Theil können ge-
braucht werden.

1. Liebe Gottes.

MEin allerliebster und allerheiligst
GOtt und HErr / ich opffere di
auff die heutige Meß und Communi
(oder Werck) auß pur lauterer Lieb / d
Gutwilligkeit und Freundschafft geg
dich mein höchstes Gut/ das ich über al
les liebe / und suche hiemit dir allein
gefallen/ weilen du wegen deiner unend
lichen Güte und Vollkommenheit wert
bist/ daß ich dich ehre/ preise und erfreue

2. Lob Opffer.

Darneben opffere ich dir/ mein Gott
deinen eingebohrnen Sohn als ein Lob
opffer eines unendlichen Werths / d
allein gebührende göttliche Ehr zu b
weisen / und zu bezeigen / du seyest
Herr der über Leben und Todt zu gebi
ten habest / und wir seyen dir allerding
unterworffene Geschöpff.

3. Dank-

3. Danckopffer.

Auch opffere ich dir auff deinen allerliebsten Sohn / zum schüldigen Danckopffer / für alle so wohl mir / als allen anderen Creaturen so freygebig erwiesene Wolthaten.

4. Söhnopffer.

Ich opffere auch dir / O barmhertzigster Gott / deinen lieben Sohn / zum würdigsten und allermassen gnugsamem Opffer der Versöhnung / so wohl für meine / als aller Menschen Sünde.

5. Bittopffer.

Ich opffere ferner / O freygebigster GOtt / dir auff deinen einigen Sohn / damit du durch dessen Verdienste mir / den meinigen / und allen Menschen / in allen unseren Nöthen / Anligen / und Gefahren zu hülff kommest : sonderlich den heut sterbenden.

6. Vereinigung.

Auff daß aber dieses Opffer dir angenehmer sey / vereinige ich selbiges mit der Meinung / mit welcher es von unserem HErrn JEsu Christo ist eingesetzt : wie auch in Vereinigung der Meinung / so er gehabt in seinem gantzen Leben / im

Leiden und Sterben/wie auch der Meinung aller lieben HH. Gottes.

7. Glori Gottes.

Weiter opffere ich dir / liebreichster Gott/diese Meß und Communion/damit ich als ein Glied Christi außbreite die Ehr und Glory meines Erlösers/und die Krafft seiner Verdiensten und bitteren Leidens bezeige.

8. Ehr der Heiligen.

Auch zu grösserer Ehr der allerseligsten Jungfrauen Mariä / meines H. Schützengels/ des H. Josephs/und anderer heiligen Patronen/ sonderlich deßen so heutiges Tags gefeyret wird.

9. Glaub.

Damit in mir und allen Menschen sehr möge vermehret werden der Glaub dieses allerheiligsten Sacraments / welches von Christo/als einem Priester nach der Ordnung Melchisedech eingesetzt.

10. Hoffnung.

Damit in mir und allen vermehret werde die Hoffnung / durch welche wir hoffen / deine unendliche Güte werde Krafft dieses H. Sacraments uns jetz überflüssige Gnad / und hernacher die ewige Glori ertheilen. U. Gott

11. **Gottes-Dienst.**

Damit ich dir/O höchster Gott/einigen Dienst leiste / und dich als unseren ersten Urheber und letztes Ziel anbette/ ehre und lobe.

12. **Gleichförmigkeit.**

Damit ich deinen allerheiligsten Willen vollkommentlich erfülle.

13. **Keuschheit.**

Damit ich mit dem allerkeuschesten Fleisch unnd reinesten Blut deines Sohns gefuttert / die Englische Lauterkeit erhalte / und alle widrige Verstrickungen hintertreibe.

14. **Begierd.**

Damit du in mir eine hefftige Begierd/ Hunger und Durst erweckest/ dich allhie im H. Sacrament zu geniessen auff Erden/ und dort von Angesicht zu Angesicht anzuschawen im Himmel.

15. **Gehorsam.**

Damit ich deinem Willen und Befelch nachkomme / der du gesprochen: Das thut zu meiner Gedächtnuß. Lucä 22.

16. **Liebs Trew.**

Damit durch dieses Opffer oder

Communion der Gemeinde/deren Glied ich bin/ ein grosse Frucht und Nutz erwachse.

17. Gerechtigkeit.

Damit denen gnug thue / für welche ich zu communiciren oder betten schüldig bin.

18. Klugheit.

Damit ich / als lang du mir Gesundheit und Zeit verleyhest / etwas guts thue / Ablaß verdiene / meine Verdiensten vermehre / mich zum gottseligen Todt schicke.

19. Liebe des Nechsten.

Damit ich meinem Nechsten hiedurch zu Hülff komme / gutes Exempel gebe / die streitende Kirch ziere / die triumphirende Kirch aber erfrewe.

20. Gelübd.

Damit ich / was gelobet hab / halte / oder meinem Fürsatz treulich nachkomme.

21. Nachfolg.

Damit ich Christo dem HErrn / seiner hochgebenedeyten Mutter und anderen Heiligen nachfolge / deren Andacht und Eiffer ich begehre zu haben.

22. Buß

22. Buß.

Damit ich hiemit alle meine Sünd/ Undanckbarkeit/ und Nachlässigkeit abbüsse/ ersetze/ und für die Straff derselben gnug thue.

23. Demuth.

Damit ich mich/ O mein GOtt/ dir vollkommentlich unterwerffe/ und von deinem demüthigen Sohn/ der im H. Sacrament sich dermassen verbirgt und ernidrigt/ die Demuth erlehrne.

24. Mitwirckung.

Damit ich mit deiner Gnad mitwircke/ der du/ wie ein Weinstock in die Reben/ also in uns deinen Einfluß hast.

25. Lieb der armen Seelen.

Damit ich denen im Fegfeur leidenden Seelen zu hülff komme/ sonderlich N. N. N.

26. Forcht.

Damit ich die Pein der Höllen und des Fegfeurs entgehen möge.

27. Uberwindung der Teuffel.

Damit ich die böse Geister/ so das gute zu verhinderen suchen/ zu schanden mache/ und die Krafft des H. Sacraments erweise.

28. **Tugend in gemein.**

Damit ich in mir die Tugenden vermehre/und also eine angenehmere Wohnung Christi / und vollkommener Tempel des H. Geists werde.

29. **Bekehrung** Europæ.

Damit Teutschland/Engeland/Holland/Schweden/Dennenmarck/Brandenburg / sampt allen irrenden Landschafften Europä zu dem allein seligmachenden Catholischen Glauben bekehret werden.

30. **Bekehrung** Asiæ.

Damit die grosse Königreich der Türcken/ Persianer / Chineser/ Japoneser/ und gantz Asia von der Heydnischen und Mahomeranischen Blindheit erledigt werde.

31 **Bekehrung** Africæ.

Damit die Barbarey / Numidien/ Lybien / Moren und Priester-Joanns Land sampt gantz Africa von dem Aberglauben zur wahren Christlichen Religion mögen gebracht werden.

32. **Bekehrung** Americæ.

Damit Peru / Indien / Florida / Mixicum / mit allen Lucaischen und

Pu

Philippinischen Insulen / und gantz America zu dem wahren Catholischen Apostolischen Römischen Glauben bekehret werden.

33. Vollkommenste Meinung.

Endlich opffere ich dir auff / O mein GOtt! diese Meß und Communion mit der reinesten und vollkommensten Meinung / so jemahl eine Feder beschrieben / eine Zung außgesprochen / ein Verstand erdacht hat / oder erdencken wird: mit der Intention / welche in ihren Wercken gehabt / mein HErr JEsus / seine liebe Mutter / und alle Außerwehlte: damit wir dich wahren und lebendigen GOtt / wie auch unseren HErrn JEsum Christum recht mögen erkennen / ehren / dienen und lieben / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

NB. Diese Meinung kan mit Veränderung wenig Worten auch anderen Geschäfften und Wercken vorgesetzt werden; erneuere sie täglich / oder wann du mehr Zeit hast / und hernacher beruff dich allzeit auff dieselbige / mit einem Seufftzer sprechend: Diß Werck verrichte ich zu vorgeschriebener Meinung.

Auffopfferung Der H. Meß und Communion.

So auff die vier Gattungen der Opffer gerichtet ist.

1. Brandopffer.

Allmächtiger ewiger GOtt ich armer Sünder / und dein geringstes Geschöpff erkenne / daß deiner allerhöchsten göttlichen Majestät wegen ihrer unendlichen Vollkommenheit / eine uneudliche Ehr / Liebe und Dienst gebühre : ich erkenne auch / daß ein sothaner Dienst und Ehr von keiner puren Creatur dir könne erwiesen werden: damit ich jedannoch erlicher massen meiner Schüldigkeit nachkomme / und nicht zumahlen undanckbar mich erzeige / opffere ich dir mit dem Priester auff gegenwärtiges heilig Meßopffer sampt der Communion / welches von Christo deinem eingebohrnen Sohn vormahlen eingesetzt / und jetzt auch von ihm als dem fürnehmsten Priester nach der Ordnung Melchisedech fürnehmlich verrichtet wird.

Nehme

Nehme doch / O allerhöchster Gott / solches an als ein Brandopffer / durch welches wir dich allerunterthänigst ehren / und dich als einen Herrn Lebens und Todts demüthigst erkennen und bekennen. Nehme an dieses Opffer / nehmlich deinen eingebohrnen Sohn JEsum / der dir weit angenehmer ist / dan alle Opffer Abels / Noe / Abrahams / Melchisedechs und des gantzen natürlichen und geschriebenen alten Gesetzs.

Nehme es von uns an / zur Zeugnuß deiner göttlichen Hochheit und Fürtrefflichkeit / wie auch zum Zeichen unserer tieffesten Unterwerffung und Eigenhörigkeit. Wolte Gott / daß ich dich täglich der Gebühr nach mit diesem Opffer könte verehren ! und mein gantzes Leben hindurch täglich verehret hätte ! wolte Gott daß auch alle Sünder und Ketzer / alle Heiden und Juden sich von Hertzen bekehrten zum wahren Glauben und Gottes Dienst / und also dieses Opffer mit mir mit möglichster Andacht thäten auffopfferen zu deiner höchsten Ehr und Glory. Amen.

2. Danckopffer.

ICh komme auch zu dir / O allerfreygebigster GOtt / dir hertzlich zu dancken und Danckopffer zu verrichten: dann dermassen viel und groß seynd deine sowohl gemeine als sonderbahre Wolthaten / daß wir in Ewigkeit den tausenstem Theil der Danckbarkeit / so wir schüldig seyn / nicht abstatten mögen.

Damit ich aber mich nicht zumahl undanckbar gegen dich erzeige: opffere ich dir mit dem Priester auff gegenwertige Meß und Communion / als ein Danckopffer für alle Gutthaten; so von dem unendlichen Meer deiner Güte und Freygebigkeit auff mich und alle Menschen und Engelen gefloffen seynd / und jemahl fliessen werden. Ich opffere selbige zur Danckſagung für alle Schätz der Gnad und Glori / so du der Menschheit meines Erlösers JEsu Christi so reichlich mitgetheilet: wie auch für alle Gaben und Gnaden / die du der hochgebenedeyten Jungfrauen Mariä / allen Heiligen Engelen und Menschen miltiglich verliehen.

Ich

Ich opffere auch dir auff diese Meß und Comunion zur schüldigster Danck-sagung für alle Wohlthaten / so du / O GOtt! mir armen Sünder jemahl erwiesen; als da seynd die Erschaffung / die Erlösung / die Bewahrung / Rechtfertigung / Außerwehlung / Vergebung der Sünden / Beruffung zum wahren Glauben / Nießung der heiligen Sacramenten / Regierung / Ernehrung / Beschützung / und tausend andere bekante und unbekante Gutthaten. Welche alle auß deiner unendlichen / mehr dann vätterlichen und mütterlichen Liebe hergeflossen / und auff meine ewige Seligkeit ziehlen. Nehme derhalben / O HErr! doch an zur Danckſagung für alles Gut deinen allerliebsten Sohn / sampt seinen und aller Heiligen Verdiensten / wie auch mich und alles meinige zum ewigen Danckopffer und suſſen Geruch. Amen.

3. Söhnopffer.

Ich komm ferner / O gerechster Gott! wiewohl allerdings schamroth meiner Sünd halben / dir zu thun ein Sünd- oder Söhnopffer zur Gnugthuung meiner

ner und aller Welt Sünden: nemblich ich stelle dar dieses H. Meßopffer und Communion / und in demselben deinen eingebohrnen Sohn Jesum Christum/ welcher da ist die Versöhnung für unsere Sünde / ja auch für die Sünd der gantzen weiten Welt.

Nehme derowegen an / O ewiger Gott! diese Schenckung: für alle meine Sünd/ mit denen ich die höllische Pein so offt verdienet. Nehme sie an zur Genugthuung und Versöhnung so vieler grosser Sünder/ welche so offt / so gröblich / so kecklich deine Majestät beleidigen/deine Gesätz mit Füssen tretten/ und deinen Sohn / so viel an ihnen ist/ widerumb creutzigen. Nehme selbige an für so viele Länder und Leuthe in Europa/ Asia / Africa und America / welche im Heidenthum / Judenthum / und Ketzereyen schweben/und folgents in unzahlbare sünd fallen/ ja wie die Schwein im Koth der Sünd umbweltzen.

Nehme endlich diese H. Meß und Communion auff/für so viele boßhafftige und verkehrte Christen / auch für böse Priester und Geistlichen/ welche mit so hei-

heiligen Geheimnussen offt unwürdiglich umbgehen. Wolte Gott daß weder ich/noch ein einiger Mensch dich bißhero mit Sünden beleidiget hätte / noch auch künfftig beleidigte; sondern dich mit einmüthig süsser Freud und Jubel ehren/ dienen/lieben und loben mögten/hie zeitlich/und dort ewiglich. Amen.

4. Friedopffer.

LEtzlich komme ich zu dir / O wahrer und warhafftig ewiger Gott! ein Bitt- oder Friedopffer zu thun / für mich und für das Anligen und Nöthen der gantzen Christenheit. Dann was ist es für ein Abgrund der Armseligkeiten/ in welchen ich sampt so viel Millionen der Menschen vertiefft stecken? was ist für eine gewaltige Menge der Bedürfftigkeiten/ der Begierligkeiten / Schwachheiten/ Blindheiten / Boßheiten / Kranckheiten / Versuchungen/ Kriegen / Bekümmernüssen/Trübsalen/und Plagen Leibs und der Seelen / mit denen wir täglich zu streiten haben/und zwar so lange Zeit: und an welchen als an einem Fadem die glückselige oder unglückselige Ewigkeit hängt.

Ob-

Obwohl nun mir nicht unbewusst daß ich wegen Vielheit meiner Sünden nicht werth bin erhört zu werden: weilen dannoch dein allerliebster Sohn kurtz vor seinem Todt versprochen hat / wir werden alles erlangen/was wir in seinem Nahmen begehren / als darff ich mich erkühnen/ für mich und so viel armseligs Leuth Hülff und Trost zu begehren.

Damit nun meine Bitt umb so viel kräfftiger sey/opffere ich auffs demüthigst deiner göttlichen Majestät diese H. Meß sampt der Communion als ein Friedopffer / wie auch die unendliche Verdiensten JEsu / Mariä / und aller Heiligen/ nehme solches auff zum süssen Geruch. Amen.

Glaub.

Ich lebe in dem Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebet/ und sich selbst für mich dargeben hat. Zu den Gal. 2. 20.

Hoffnung.

Zu dir / O HErr! erheb ich meine Seel / mein Gott ich hoff auff dich / las mich nicht zu schanden werden. Psal. 24. Siehe auff mich / und sey mir gnädig dann ich bin Einsam und elend. l. c.

Liebe.

Liebe.

Ich liebe dich/ O Gott! auß gantzem meinem Hertzen / auß gantzer meiner Seel/ auß allem Gemüth und Kräfften. Marci 12. 30. Weil du auß Liebe gegen uns so seltzame unerhörte Ding in diesem H. Sacrament gethan hast.

Demuth.

HErr ich bin nicht würdig / daß du unter mein Tach eingehest / sonderen sprech nur ein Wort / so wird meine Seel gesund werden.

Verlangen.

Wie der Hirsch begehrt der Wasserbrunnen/ also begehrt mein Seel/ Gott/ zu dir: mein Seel dürstet nach dem starcken lebendigen GOtt. Psalm. 41. 2. Haben die Haußgenossen Jobs auß Lieb gegen ihn gesagt: O wolte GOtt/ daß wir von seinem Fleisch gesättiget würden! Job 31. 31. Job aber hats ihnen nicht gegeben / wie du O JEsu thuest auß allzu grosser Liebe: und ich solte kein Verlangen tragen deiner zu geniessen? Ich sage von Hertzen: O wolte Gott/ ich würde von deinem Fleisch gesättiget! Gleich wie die unmündige Kinder / wan

sie Hunger und Durst haben / nach der Mutter Brüst verlangen / also verlangt meine hungerige und dürstige Seel / O JEsu! zu dir! ach komme und labe mich!

Rew und Leyd.

HErr sey mir gnädig / dann ich bin schwach. Psalm. 6. 3.

HErr heile meine Seel/dann ich hab dir gesündiget. Psalm. 40. 5.

Vatter ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir. Lucä 15. 18.

Erbarm dich meiner GOtt/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Psal. 50.

Nach der H. Communion.

Nach empfangener Communion seynd folgende Stuck wohl zu mercken und zu beobachten.

1. Bring zum wenigsten ein halb Stündlein zu im Danckſagen. Dann auß der Kirchen gehen ehe und bevor die Gestalten verzehret / ist eben so unhöfflich und grob / als wann Christus der HErr in unser Hauß zu einer Thur hineingienge/ und wir zur anderen hinauß giengen / wie die H. Theresia sagt.

2. Die Zeit/ welche Christus der HErr nach empfangener Communion bey uns verbleibt/ ist gar hoch zu schätzen: derhalben muß man acht haben/

haben/ daß nicht ein augenblick unnützlich angewendet werde. Dann kein kräfftigers Mittel iſt alles/was du verlangeſt / ſonderlich die Tugenden und Vollkommenheit belangend / zu erhalten/ dann dieſe edele Zeit: wann wir dieſe Zeit wohl wüſten anzuwenden / würden wir bald mit göttlicher Liebe erfüllet werden/ wie da ſpricht die H. Maria Magdalena de Pazzis im Leben c. 65.

3. Es ſey dann Sach / Chriſtus der ſo in dir iſt/ und der H. Geiſt treibe dich zu anderen Affecten und Anmüthungen / ſonſten übe dich ins gemein in dieſen/ Demuth/ Anbettung/ Lob/ Danckſagung/ Auffopfferung/ Glaub/ Hoffnung/ Liebe/ Bitt und Begehren.

1. Danckſagung und Anmüthungen nach empfangener H. Communion.

So das gantze Jahr durch kan gebraucht werden

1. Demüthigung.

WOher kommt mir die groſſe Gnad/ daß mein GOtt und HErr / mein Erlöſer und Seligmacher zu mir komme? ach wer bin ich / und wer biſtu? du alles/ ich nichts: du ein König Himmels und der Erden; ich aber ein geringes Erdwürmlein: **Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch/ ein Spot der Leuth / und eine Verachtung des Volcks.** Pſalm. 21. 7.

2. Anbettung.

Ich bette dich an / O verborgene Gottheit! Ich bette dich an als mein höchſtes Gut / als meinen Erſchaffer / als mein letztes Ziel und End. Ich bett dich an in allen conſecrirten Hoſtien der gantzen Welt. Alle Landt müſſen dich Anbetten / und dir Lob ſingen / Lobſingen müſſen ſie deinem Nahmen. Pſalm. 65. 4.

3. Lob.

Lob meine Seel den Herrn / und alles was in mir iſt ſeinen heiligen Nahmen. Singet mit hohen Freuden Gott alle Land / Lob ſinget zu Ehren ſeinem Nahmen / macht ſein Lob herrlich. Lobt ihr Heiden unſeren Gott / laſt lautbar werden die Stimm ſeines Lobs. Kompt her / und ſehet an die Werck Gottes / der ſo wunderlich iſt mit ſeinen Räthen über die Menſchenkinder. Pſalm. 65.

4. Danckſagung.

Ich ſage dir höchſten Danck / O mein Heyland! daß du dich gewürdiget mich deine geringſte Creatur in Perſon ſelbſt zu beſuchen / und zu tröſten: erfülle doch an mir / was du verſprochen haſt durch

deines

deinen Propheten: Ich/ ich selbst bin/ der euch werde trösten: Der HErr wird Sion trösten / er wird ihre Wüsten machen wie ein Lustgarten/ und ihre Einöden wie ein Garten des Herrn/ in welchem Freud und Fröhligkeit / Danck unnd Stimm des Lobgesangs sol erfunden werden. Isaiä 51. 3.

5. Auffopfferung.

Was soll ich dem Herrn vergelten für alle seine Wolthaten an mir? Ich wil den Kelch des Heyls nehmen/ und des Herrn Nahmen anruffen. Ich wil meine Gelübd bezahlen vor allem seinem Volck. O Herr ich bin dein Knecht/ ich bin dein Knecht / und deiner Magd Sohn! Du hast meine Bänd zerrissen/ ich wil dir Danckopffer opfferen/ und des HErrn Nahmen anruffen. Psalm. 115. 12. 13. 14.

6. Glaub.

O Jesu ich glaub fästiglich/ weil du ewige Warheit gesprochen hast: Ich bin die Aufferstehung und das Leben: wer an mich glaubt/ der wird leben/ ob er gleich gestorben wäre. Und wer da lebt

und

und glaubt an mich / der wird nicht ſterben in Ewigkeit. Joan. II 25 26. Dieſes glaube ich O HErr! Und ich hab geglaubt / daß du biſt Chriſtus der Sohn Gottes / der du in dieſe Welt kommen biſt. l. c. Sey derhalben meine Aufferſtehung und mein Leben.

7. Hoffnung.

O JEſu / mein einiger Troſt und Hoffnung! HErr ich hab mein Hoffen auff dich / laß mich nimmermehr ewiglich zu ſchanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilff mir. Sey mir ein ſarcker beſchirmender GOtt / und eine väſte wohlbewahrte Stadt / daß du mir helffeſt; dann du biſt mein Felß und mein Zuflucht. Mein Gott / hilff mir / dann du biſt meine Geduld / Herr / mein Hoffnung von meiner Jugend an. Pſalm. 70. 1. 3. 5.

8. Lieb.

Ich lieb dich / O mein JEſu! O mein Gott und alles / auß gantzem Gemüth / und auß allen Kräfften / und begehre dich noch mehr und mehr zu lieben! Ich liebe und ſchätze dich hoch über alles / was im Himmel und auff Erden iſt. Dann was

hab ich im Himmel / und auff Erden / was hab ich von dir begehrt / ohn dich? Mein Fleisch und mein Hertz ist verschmacht; GOtt ist meins Hertzens Stärck / und mein Theil ewiglich. Psalm. 72.

Gleich wie Christus der HErr nach dem letzten Abendmahl den Lobgesang gesprochen. Matth. 26. 30. Also magstu dißfals nachfolgen und einigen Lobgesang sprechen.

Lobgesang
des H. Ambrosii und Augustini.

O GOtt dich loben wir / O HErr dich bekennen wir.

Dich ewigen Vatter ehret die gantze Welt.

Dir singen alle Engel / die Himmel und alle Gewalt darinnen.

Cherubim und Seraphim singen dir mit unauffhörender Stimm.

Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth.

Himmel und Erden seynd voll der Majestät deiner Herrligkeit.

Dich lobet die herrliche Versamblung der Apostelen.

Dich lobet die löbliche Zahl der Pro-
pheten.

Dich lobet die ſcheinbar Schaar der
Martyrer.

Dich preyſet die heilige Chriſtenheit
durch den Umbkreiß der Erden.

Dich Vatter unermäſſener Majeſtät.

Und deinen würdigen / wahren und
einigen Sohn.

Und auch den Tröſter den Heiligen
Geiſt.

O Chriſte du biſt ein König der Eh-
ren.

Du biſt des Vatters ewiger Sohn.

Du haſt nicht geſchewet der Jung-
frawen Leib / daß du Menſch würdeſt
und uns erlöſeſt.

Du haſt überwunden des Todes
Stachel / und den Gläubigen das Him-
melreich eröffnet.

Du ſitzeſt zu der Gerechten Gottes
der Herzlichkeit des Vatters.

Ein zukünfftiger Richter wirſt du ge-
glaubet.

Darumb O HErr bitten wir dich
komme zu hülff deinen Dieneren / die
mit deinem koſtbahren Blut erlöſet haſt.

Sey

Schaff daß wir mit deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit belohnet werden.

HErr mach selig dein Volck und segne deine Erbschafft.

Regire sie: und erhöhe sie biß in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich.

Wir preysen deinen Nahmen ewiglich/und von Welt zu Welten.

O HErr du wölleſt uns diesen Tag vor Sünden bewahren.

Erbarme dich unser/ O Herr/ erbarme dich unser.

HErr dein Barmhertzigkeit komme über uns/als wir in dich hoffen.

In dich O HErr hoffe ich / laß mich ewiglich nicht zu schanden werden.

9. Memento.

Oder Gedächtnuß der Lebendigen / so beym Ampt der H. Meß / wie auch vor oder nach der H. Communion kan gehalten werden.

1. GEdenck/ O HErr! zum ersten/ und schlag deine barmhertzige Augen auff die gantze Catholische Kirch/ erbarm dich ihrer / und allen ihren Gliederen theile mit überflüssige Gnad: die

Sünder bekehre/die Gerechte mach noch gerechter/ beſchirme/bewahre / regire ſie/ und breite ſie auß durch die gantze weite Welt. Damit von Auffgang der Sonnen biß zu ihrem Nidergang gelobt werde der Nahme des HERRN. Pſalm. 112. 3.

2. Gedenck auch/ O HErr! ihrer Päbſtlichen Heiligkeit / aller Biſchöffen / Vorſteher der Kirchen / und Seelen Hirten; damit ſie mit heiligem Lebens Wandel/ mit Wort/ Gebett und Wercken ihre anvertrawte Schäfflein fleiſſig weiden / und vor den Wölffen bewahren: wie du befohlen haſt / weide meine Schaff / weide meine Lämmer. Joan. 21. 15.

3. Verleyhe auch / O HErr! allen Prieſteren und Geiſtlichen überflüſſige Gnad; damit ſie andächtig/ keuſch und nüchteren leben / ihrem hohen Stand gemäß nach aller Vollkommenheit und Heiligkeit ſtreben; wie du befohlen: Ihr ſolt vollkommen ſeyn / wie ewer himmliſcher Vatter vollkommen iſt. Matth. 5. 48.

4. Erbarm dich auch / O GOTT! der Christlichen Königen / Fürsten und Potentaten; die Uncatholische führe wieder zu deinem Schaffstall; die Catholische stärcke / beschütze / und regire also / daß sie ihren Unterthanen in aller Gerechtigkeit wohl vorstehen / wider ihre Feind obsiegen / und jene Tröhung entgehen: Die Gewaltigen und Hohen / werden auch grosse gewaltige Straff und Pein erleiden. Im Buch der Weißheit c. 6. 7.

5. Stehe auch bey / O HErr / meinen lieben Elteren / Brüderen / Schwesteren / Verwandten / Wohlthäteren / mir untergebenen / und anbefohlenen; damit sie ein Christliches und tugendsames Leben führen; deinem allerheiligsten Willen allzeit treulich nachkommen: Damit wir alle dir dienen in Heilikeit und Gerechtigkeit unser Lebenlang. Lucä 1. 75.

6. Komme ferner auch zu hülff allen Krancken und Sterbenden / allen Gefangenen und Elenden / allen Versuchten und Beängstigten / allen Reisenden und Schiffenden / allen in Leibs und

Lebens / in Seel und Seligkeit Gefahr schwebenden Menſchen: tröſte / erquicke / beſchütze / errette und regiere ſelbige / damit ſie preiſen deinen heiligen Nahmen / und deine Barmhertzigkeiten ewiglich ſingen. Pſalm. 88. 2.

7. Schawe auch an mit gnädigen Augen ſo viel tauſend / ja Millionen / der Heiden / Juden / Türcken / Ketzer und gottloſen Chriſten: erleuchte ſie mit den Strahlen des wahren Glaubens / durchſtich ihr Hertz mit deiner Forcht: zwinge ſie freundlich zu dem Schaaffſtall deiner heiligen Kirchen: damit die Höll mit ſo vielen Seelen nicht werde angefüllt: Dann du biſt nicht kommen zu ruffen die Gerechten / ſondern die Sünder. Marci 2. 17.

8. Weiter bitte ich / wie du uns / O JEſu gelehrt haſt: für alle / die mir übel wollen: verſchöne doch ihrer / für das böß / was ſie mir günnen oder zufügen / erfulle ſie mit dem himmliſchen Segen / zehle ſie nicht unter deine Feind / ſondern unter deine Freund; Damit wir alle Kinder ſeyn unſers Vatters der im Himmel iſt. Matth. 5. 44.

9. End-

9. Endlich erbarm dich auch meiner/ O GOtt! und durch deine unendliche Freygebigkeit verleihe mir alle ersprießliche Mittel zur Seligkeit und Vollkommenheit. Und zwar erstlich gib mir eine inbrünstige Rew und Leid / wie auch Haß der Sünden. 2. Gib mir Krafft und Stärcke wider alle Versuchungen. 3. Eine Abtödtung der Laster und bösen Begierden. 4. Einen lebendigen Glauben. 5. Eine fäste Hoffnung und Vertrawen auff dich. 6. Himmlische Weißheit und Klugheit. 7. Gerechtigkeit/ Mäßigkeit/ Starckmütigkeit. 8. Demuth /. Keuschheit/ Sanfftmuth/ Gedult / und reine auffrichtige Meinung in allen Sachen. 9. Immerwehrende Gleichgewogenheit und Gleichförmigkeit mit deinem göttlichen Willen. 10. Brennende Liebe Gottes und des Nechsten. 11. Beharlichkeit in deiner göttlichen Gnad biß ans End. 12. Grosses Verlangen zu dir / O HErr! wie auch einen seligen Todt / unnd Außgang auß diesem Jammerthal / und ohne Feg-

feur Eingang in das himmliſche Vaterlandt.

10. Memento.

Oder Gedächtnuß der Verſtorbenen / welche auch bey wehrender H. Meß / vor oder nach der Communion kan angeſtellt werden.

GEdenck / O HErr! und komm zu Hülff allen Verſtorbenen: tröſte ihre liebe Seelen in den Qualen des Fegfeurs; ſonderlich der jenigen / ſo ich mehr verpflichtet bin. Und erſtlich zwar meiner lieben verſtorbenen Elteren / Brüderen / Schweſteren / Schwägeren / Freunden und Wolthäteren.

2. Deren Seelen / welche ſonſt am längſten im Fegfeur bleiben müſſen.

3. Deren Seelen / welche der Erlöſung am nechſten ſeynd.

4 Deren Seelen / welche am meiſten verlaſſen ſeynd.

5. Deren Seelen / welche in der Liebe Jeſu und Mariä fürtrefflicher geweſen / und GOtt im Himmel am meiſten preiſen werden.

Tröſte

Tröste sie HErr / durch ihre heilige Schützengel / miltere ihre Pein / lösche auß ihre Flammen / verkürtze die Zeit ihrer Straff / damit sie geschwinder auß diesen Tormenten errettet / bälder deines allerlieblichsten Angesichts im Himmel geniessen mögen. Amen.

Zu letzt begehr von Christo den Segen.

GIb mir O JEsu deinen heiligen Segen und Gnad / dir allzeit und in allem wohl zu gefallen / damit ich dich das Brodt der Engelen allhie würdiglich in der Zeit / und dort seliglich geniessen möge in der Ewigkeit. Amen.



II. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Welche nach belieben das gantze Jahr Hindurch kan gebraucht werden.

Gehe zu der H. Communion / wie zu einer himmlischen Mahlzeit oder Gastmahl; wie die Kirch singt:

O sacrum Convivium!

O heilige Mahlzeit!

O Heilige Mahlzeit! darin Christus empfangen wird/ und die Gedächtnuß seines Leidens betrachtet / das Gemüth mit Gnaden erfüllet / und uns ein Pfand der zukünfftigen Glory gegeben wird.

1. Auffmunterung zur Andacht.

GLeich wie der König Assuerus erstlich seinen Fürsten und Obersten der Persier und Meder/hernacher aber allem Volck ein grosses Gastmahl zubereitet/ zu zeigen die Herzligkeit der Reichthumb

seines Königreichs : Also hastu auch/ mein Heiland JEsu Christe/ ein König aller Königen ein weit grösseres Mahl angestellt/ erstlich zwar den Apostelen/ als Fürsten des Volcks / hernacher aber dem gantzen Christlichen Volck / vom grössesten an biß zum kleinsten/ deine Macht/Weißheit/Liebe/Gütigkeit und Herzlichkeit der Reichthumb deines Königreichs zu zeigen. Gelobt und gebenedeyt sey ewiglich so unendliche Gütigkeit!

Wann nun zum Gastmahl Assueri eines sterblichen Königs solche Angestalt gemacht / und alles auffs prächtigst zugerüstet worden ; der Garten nach königlicher Art außgefertigt / alles mit köstlichsten Teppichen bekleidet/mit marmelen Säulen/mit göldenen und silbernen Bäncken / mit Schmaragdenem Pflaster / mit güldenen Trinckgeschirr/ mit allerhand kostbahren Schüsselen und Gefäß überhäufft. Esther c. 1. Was für Zubereitung wird erfordert werden/ O JEsu / O unsterblicher König/ zu deinem göttlichen Abendmahl? welches nicht wie des Assueri hundert und achtzig

Tag/

Tag / sonderen biß ans End der Welt wehret?

O wie soll der Garten meiner Seel gezieret seyn / in welchem dieses Gastmahl gehalten wird? was für Scharlach der Liebe zum Hochzeitlichen Kleid wird erfordert werden? was für Silber der Reinigkeit / Gold der Vollkommenheit / marmele Säulen der Beständigkeit in deinem Dienst soll billich besitzen die Seel / so da gehet zu deinem grossen Abendmahl? O JEsu! ich erkenne wie übel sie bereitet sey / drumb bitte ich dich / du wöllest ihr alles schaffen was nöthig ist / sonderlich Glauben / Hoffnung / Liebe / Andacht und Demuth / damit sie würdig sey mit dir Hochzeit zu halten.

2. Anmüthung des Glaubens.

ICh glaub / O mein Erlöser alles / was du uns von dem H. Sacrament deines Leibs und Bluts offenbahret hast / und durch deine heilige Kirch uns zu glauben fürträgst; Dann diese Kirch / als ein Seul und Grundfäst der Warheit kan nicht betrogen werden / noch betriegen / wie in allen / also auch in diesem

Geheimnuß. Das machen uns augenscheinlich glaubwürdig 1. Die Weissagungen der Propheten. 2. Die Zeugnuß der Martyrer. 3. Die Vielheit der Wunderwerck und Mirackel. 4. Die Bekantnuß der Unglaubigen selbst. 5. Die Reinigkeit des Evangelii. 6. Die Übereinstimmung der Catholischen Lehr mit der rechten Vernunfft. 7. Die Einhelligkeit unter einander / aller Länder und Königreich / in allen Glaubens Artickeln. 8. Die wunderbahre Fortpflantzung des Glaubens durch die gantze Welt/ von schlechten / ungelehrten/ wehrlosen Apostelen. 9. Die Veränderung der Gemüther in den neubekehrten. 10. Die grosse Heiligkeit der Glieder dieser Kirchen. 11. Die hohe Weißheit der Lehrer. 12. Das unsträfflich Leben deren/ so sich diesem Glauben bequämen. 13. Die Beständigkeit der Kirchen/unter so vielen erschröcklichen Verfolgungen. 14 Die Straffen und Untergang der Verfolger. 15. Das Alter der Bücher der Heiligen Geschrifft / und viele andere bewegende Ursachen.

O JEsu! da ich diese herzliche Be-

weiß-

weißthumb erwege / muß ich mit David außschreyen: **Deine Zeugnuß seynd sehr glaubhch worden.** Psalm 92. 5. Und sage mit dem geistreichen Richardo de S. Victore, HErr wann wir fehlen / so seynd wir von dir selbst betrogen worden: dann diese Geheimnüssen seynd in uns mit so grossen Zeichen und Wunderwercken bestättigt / welche von keinem anderen / dann von dir allein haben können gethan werden. Sent. 1. de Trin. c. 2. Drumb glaub ich O HErr das H. Sacrament des Altars / und alles was uns deine dermassen bewehrte Kirch zu glauben fürhält / und bin mit deiner Gnad urbietig dafür mein Leben zu lassen.

3. Anmüthung

Zu dem Urheber dieser Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! so von Gott dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist / als der Brunquell aller Heiligkeit / uns im Geist zu ernehren und zu erquicken / von Ewigkeit hero verordnet ist. O allerheiligste Dreyfaltigkeit! du hast ja eine ewige und unermäßliche Mahlzeit an und in dir selbst / in dem

du dich mit Erkantnuß/ Lieb/ und Freud deiner unendlichen Güter und Vollkommenheiten erlüstigest/ und ersättigest. Was hat dich doch dann bewogen/ uns elenden Menschen ebenfals eine so fürtreffliche/ ja göttliche Mahlzeit anzurichten/ in welcher der eingebohrne Sohn Gottes/ ja du selbst/ das ist/ die sämptliche heilige Dreyfältigkeit empfangen und genossen wird? dann nur darumb/ damit du deine unendliche Allmacht/ Weißheit und Güte offenbahrtest/ und uns zu deiner Erkantnuß/ Liebe und Lob erwecktest.

O allerheiligste Dreyfältigkeit! deine Barmhertzigkeit will ich ewiglich preisen. Dir will ich Danckopffer opfferen / und des HErrn Nahmen anruffen. Psalm. 115. 17. Dich bette ich an/ und spreche mit den Engelen: Amen. Benedeyung und Klarheit/ Weißheit und Danckſagung/ Ehr und Krafft/ und Stärck sey unserem GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Apoc. 7. 12.

4. An-

4. Anmüthung.

Zu Christo der diese Mahlzeit angerichtet.

O Heilige Mahlzeit! welche gleichwie sie von der Hochheiligen Dreyfaltigkeit zu unserem Heyl und Trost von Ewigkeit hero verordnet und bestimmt worden: also ist sie von dir / O miltester JEsu! in der Zeit angestellt: nemblich in der Nacht / da du verrathen wurdest / hastu dich deinen Jüngeren zur Speiß und Tranck unter den Gestalten Brodts und Weins dargereicht; und dieses Miracke! über alle Miracke! gewircket. O wie wunderlich ist deine Weißheit / O HErr! daß du eine Speiß erfunden / so das übernatürliche Leben der Gnaden in unsere Seelen vermährt und erhält!

Dann da du mit deinen Apostelen zu Nacht assest; hast du ein Brodt vom Tisch genommen in deine heilige Händ / durch welche du alle Thier mit Segen erfüllest. Du hast deine Augen gen Himmel erhoben / anzuzeigen diß sey eine himmlische Gab. Du hast deinem himmlischen Vatter gedancket; damit du anstatt unser aller / als unser Haupt danckbar

bar wärest; und demnach das Brod gebenedeyet / sprechend: **Nehmet hin und esset / das ist mein Leib.** Matth. 26. O unerschätzliche Güte und Miltigkeit! welche uns diesen Schatz / so über alle Schätz ist / so freygebig verleyhet. O JEsu wie können wir solches vergelten / daß du uns nicht nur deine Güter / sondern auch dich selbsten mittheilest?

O wunder über wunder! was für kräfftige göttliche Wort seynd diese: **Das ist mein Leib / das ist mein Blut** / durch welche / gleichwie du im Anfang mit wenig Worten Himmel und Erd auß nichts erschaffen / du das Wesen und Substantz des Brodts und Weins in das Wesen und Substanz deines heiligen Leibs und Bluts hast verändert. Ist also / O mächtigster Erlöser! Krafft dieser deiner Wort / unter den Gestalten Brodts und Weins dein vollkommener Leib und dein Blut; und folgents auch / weil du nun unsterblich bist / und nicht mehr stirbst / dein heilige Seel sampt der Gottheit und alles was in dir ist.

O deine unendliche Macht / mein JEsu

JEsu! welche da in einem augenblick/ und so leichtlich ein so seltzames Werck/ das der Erschaffung der Welt gleichet/ und an Nutzen weit übertrifft/ verrichtet hat. Dieses glaub ich fästiglich/ O mein Heiland! dann du ewige Warheit hast es geredt/ und bin bereit für diese Catholische Warheit Gut und Blut/ Leib und Leben auffzusetzen.

5. Anmüthung

Zu dem H. Leichnam Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns als die erste Tragt angerichtet unnd vorgesetzt wird/ O JEsu/ dein allerheiligster Fronleichnam: dann du ewige Warheit und Weißheit hast gesagt: **Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib.** Matth. 26. Ist derhalben unter der Gestalt des Brodts/ nicht ein Stücklein/ nicht ein Glied allein/ sondern dein gantzer Leib verborgen. Hie ist dein reiner/ pur/ Jungfräulicher Leib/ formiret und gebildet durch die wunderthätige Würckung des H. Geists/ auß dem zärtisten reinisten Geblüt der allerheiligsten Jungfrawen. Hie ist dein Leib

gantz

gantz holdselig/ ohne Mangel/ vollkommen außbündig schön/ gezieret mit der Glory/ Klarheit/ Unleidentlichkeit/ Sübtiligkeit/ Behändigkeit/ sampt allen leiblichen Schönheiten der Seligkeit.

O heilige Mahlzeit! O heilige Hostia! O wahres lebendiges Fleisch! O wahre Menschheit! O wahrer Leib meines HErrn JEsu Christi! O heilige glorwürdige fünff Wunden! Durchstich mein Fleisch mit deiner Forcht: reinige meinen Leib von aller Mackel/ verwund mein Hertz mit deiner Lieb/ erfülle meinen Mund mit deinem Lob: damit ich mit wohl bereitetem Hertzen und Mund deinen heiligen Leib empfangen möge.

6. Anmüthung

Zu dem H. Blut Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns nicht allein dein zärtister Leib/ sondern auch dein rosenfarbes Blut zur Seelen Labung und Erquickung wird aufgesetzt. Hie ist das edele Blut/ so für uns so wohl in der Beschneidung/ als im Hauß Pilati/ auff dem Oel- und

Cal-

Calvari Berg auß deinen heiligen Aderen und Wunden geflossen. Hie ist das kostbarliche Blut / wo durch das gantze menschliche Geschlecht erkaufft und bezahlet worden. **Hie ist das Blut des newen Bunds / das für viel vergossen wird.** Marci 14.

O unermäßliche Liebe! O unaußsprechliche Gütigkeit! ach JEsu! ein eintziges Tröpfflein wäre genug gewesen uns alle zu heiligen und zu erlösen; aber diß ware nicht gemäß deiner unendlichen Liebe / auß welcher du uns dein gantzes Geblüt / so im Haupt / im Hertzen / und in allen Aderen des Leibs war / schencken wollen: damit auch wir / unser gantzes Geblüt / wanns nothig zu deinem Dienst darzugeben / angespohret würden. Dieses heilige Blut tränckе / erquicke und labe mich! dieses kräfftige Blut benätze und ernehre mich! dieses reine Blut wasche und ziere mich! S. Chrysost. hom. 45 in Joan.

7. Anmüthung
Zu der H. Seelen Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher uns nicht ein todter / sonderen ein lebendiger

diger Leichnam / nemblich ein mit der Seelen vereinigter Leib auffgetragen wird. Dann du O JEsu/ bist zwar ein mahl für uns gestorben / stirbst aber hinführo nicht mehr. O edele Seel Christi dich lobe und benedeye ich : du bist ein Meisterstück der göttlichen Allmacht. du bist durchauß angefüllt mit unbegreiflicher Ubermaß aller Gnaden / Glory Weißheit/ Wissenschafft/ sampt allerhand Tugenden. O reine Seel! O heilige Seel! wie verlangt meine unreine lasterhaffte Seel nach dir/ damit sie von dir gereiniget/ begnadet/ geheiliget und gezieret werde.

Vor dir O heilige Seel Christi/ eröffne ich die Heimligkeiten meines Hertzens/ mit demüthiger Bitt/ du wöllest mich reinigen von allen Lasteren. Ich bekenne gern mit Augustino Medit. 4. dann du weist es besser als ichs sagen kan. Der Geitz ängstigt mich/ die Hoffarth klopfet mich an / der Neydt verzehret mich / die böse Begierlichkeit entzündet mich/ die Unzucht plaget mich/ der Fraß unehret mich / das Affterreden zerret mich/ der Ehrgeitz verrückt mich/ die Uneinigkeit

zerschlägt mich/der Zorn verwirret mich/ die Trägheit trückt mich zu Grund. O heilige Seel Christi/ siehe mit was für Gesellschafft ich von kindlichen Tagen an gelebt hab/ und errette mich von diesen meinen Feinden/ und ziere mich mit deinen herzlichen Tugenden/damit ich würdiger dich empfangen möge. Amen.

8. Anmüthung
Zu dem Göttlichen Wort.

O Heilige Mahlzeit! in welcher neben der Menschheit Christi auch die Gottheit selbst uns erquicket/ und das göttliche Wort in eigener Persohn zu uns kommt/ nicht allein auff die Weise/ wie es sich wegen seiner Unermessenheit/ durch seine Wesenheit/ Gegenwärtigkeit/ und Allmacht in allen Dingen befindet: sonderen auff eine newe/ sonderbahre/ wunderliche Weise/ das ist/ als ein Speiß/unsere Seel sampt allen ihren Kräfften zu nehren/ zu stärcken/ und zu erquicken: auch seine Gottheit/ die Er in der Menschwerdung nur einer Menschheit mitgetheilet/ in diesem Sacrament der Liebe allen Menschen wesentlich mit-

mitzutheilen / und auff sonderbahre Weise mit ihnen zu vereinigen. O unendliche Lieb! O unerhörte Lieb! der unendlich verliebte GOtt thut sich mit dem unendlich geliebten Menschen vereinigen! O was ist das! wer mags begreiffen?

O ewiges Wort des Vatters! O Heyl der Welt! O Lob der Engelen! O Glory der Heiligen! O vollkommene Gottheit! siehe / ich bin hungerich / ach speise mich! ich bin schwach / nehre und stärcke mich! ich bin müd und krafftloß / erquicke mich! ich bin weit von dir abgesöndert / vereinige mich mit dir durch das Band der Liebe / welches weder Lust und Freud / weder Ehr und Reichthumb / weder Creutz und Leiden / möge zertrennen. Amen.

9. Anmüthung

Zu den dreyen Göttlichen Personen.

O Heilige Mahlzeit! in welcher auch bey und mit dem Wort sich zugleich in unzertrennter nothwendiger Gesellschafft und Gemeinschafft befindet GOtt der Vatter und der H. Geist. Der Vatter zwar

zwar kommt zu uns/durch die Verdienst seines Sohns/für seine Kinder uns anzuwünschen. Der Sohn mit uns als eine Seelen Speiß sich zu vereinigen/ und uns zu ernehren. Der H. Geist aber mit allen seinen Gaben und Gnaden uns anzufüllen / und zu heiligen. O heilige Dreyfaltigkeit! was für ein Ehr und hohe Gnad ists / daß du zu mir kommest? und Wohnung bey mir machest? ach reinige mein Hertz/ziere mein Hertz / damit ich in Warheit sagen möge: **Mein Hertz ist bereit / O GOtt/ mein Hertz ist bereit!** Psal. 56. 8.

Drumb seufftze ich mit deinem Diener Augustino (med. 9.) und verlange von Hertzen.

Komm O allmächtiger Vatter / ein Vatter des Liechts / und erfrewe alle finstere Winckel meines verwarlosen Hauß durch den hellen Schein deines glantzenden Liechts / und alles was nun lange Zeit dürr gewesen / das mach fruchtbar durch dein Heimsuchung mit dem uberfluß deines Taws.

Komm O ewiges Wort/tränck mich mit dem Bach deiner Wolluſt dermas-

sen / daß ich ferner kein Lust hab / einige vergiffte Süssigkeit der weltlichen Dingen zu schmäcken. Lehre mich thun nach deinem Willen / dann du bist mein GOtt.

Komm O heiliger Geist / eine Lieb des göttlichen Wesens / ein Tröster der betrübten/verwunde die Heimligkeiten des innerlichen Menschen mit dem Pfeil deiner Lieb/und entzünde das Marck und den Kern der faulen Leberen: durchtringe sie mit den heilsamen Flammen. Durchleuchte mich mit dem Feur deiner heiligen Inbrunst / und verzehre das böse aller innersten Ding des Leibs und des Gemüths.

Komm O allergütigster Tröster meiner Seelen / ein Beschirmer in grossen Nöthen/ und ein Helffer in Widerwertigkeit! komm du Reiniger der Laster/ ein Artz der Wunden: komm du Stärcker der Schwachen/du Auffrichter der Wanckenden/ du Lehrer der Demüthigen/ du Zerstörer der Hoffärtigen/du Hoffnung der Armen / du getrewer Vatter der Wäysen. Komm du Stern der Schiffenden / du Ufer der Schiffbrüchtigen/

du

du Zier der Lebendigen / du einig Heyl der Sterbenden. Komm und erbarm dich meiner nach der Grösse deiner Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen. S. Aug. l. c.

10. Anmüthung

Vom Ziel und End dieser himmlischen Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O gnadenreiches Abendmahl! in welchem du O JEsu uns armselige Menschen mit deinem heiligen Fleisch und Blut speisest / und dich mit uns vereinigest. 1. Damit du uns die Verdiensten deines Lebens und Sterbens kräfftig und überflüssig anwendest / und mit den Schätzen deiner Gnad bereichest. 2. Damit du uns einen Zweig einpflantzest / auß welchen die künfftige Seligkeit herfürsprieſſe / und uns heiligest. 3. Damit du deiner grossen Lieb und Lust bey uns Menschen zu seyn ein Gnügen thust. 4. Damit du allen Menschen und Engelen darthurst deine unbegreiffliche Begierd / dich selbsten unsparsamb mitzutheilen. 5. Damit du auch zu erkennen gebest deine unaußsprechliche

milte Süssigkeit/ deine unermessene Gü-
te / deine unendliche Großthätigkeit/
äusserste Liebe/ und zärtiste Einmüthig-
keit/ die du gegen uns deine liebe Kinder
trägst/ in dem du wilst zu uns einkehren
dich mit uns vereinigen/ mit und bey uns
wohnen und Leben.

O JEsu! O Erlöser der Welt! O
Brodt der Engel! O Brunnen aller
Güte und Barmhertzigkeit! ich bitte
dich durch deine allzugrosse Miltigkeit
und Gutthätigkeit / verrichte das an
mir bey dieser H. Communion/ darum
du kommest. Ich bin arm/ bereiche mich
ich bin sündhafft / heilige mich / zeige an
mir deine Lieb / und offenbahre die Süs-
sigkeit deiner unendlichen Gutwilligkeit.
Ich bitte ferner mit dem H. Augustino
med. c. 17.

O HErr unser GOtt! wie groß seyn
wir deine Schüldner / die wir mit einem
grossen Werth zu theur erkaufft / mit
grossem Geschänck erlöset / und mit
herzlicher Wolthat besteurt worden.
Wie hoch bistu von uns Elenden zu
förchten/ zu lieben/ zu preisen/ zu lobe
zu ehren/ und zu erheben / der du uns

geliebet/ also erlöset/ also geheiliget/ also erhöhet hast. Wir seynd dir gewißlich alles schüldig was wir vermögen / alles das wir leben / alles das wir wissen. Und c. 18.

O JEsu mein guter Hirt / mein einiger Meister / mein allerschönster Geliebter/ mein lebendiges Brodt / mein Priester in Ewigkeit/ meine heilige Süssigkeit und herzliche Weißheit ! Ich hab ein Verlangen nach dir dem allerfreundlichsten und schönsten Herzn / nach dir O du Glantz der Vätterlichen Herligkeit. Siehe mein Hertz ist vor dir : zertrenne seine Finsternuß / auff daß es mit der Klarheit deiner Liebe desto reichlicher durchschienen werde. O mein GOtt gib dich mir / ergib dich mir gar/ siehe ich liebe dich / und ob es gleich wenig ist / laß mich dich stärcker lieben/ biß ich dich vollkommentlich umbfahe in dem himmlischen Jerusalem/ da du das unaußsprechlich/ das einig höchst und wahre Gut bist/ da du die keusche Wolluſt / die vollkommene Freud/ Fried/ Seligkeit/ und alles zugleich miteinander bist / und das zwar in Ewigkeit. Amen.

II. Anmüthung

Wegen der Form und Weise der Zubereitung dieser göttlichen Mahlzeit.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche Trachten! O wunderliche Speisen! Dann gleich wie du dich / O JEsu / entäussert / und die Gestalt eines Knechts in der Menschwerdung angenommen / uns zu erlösen / also hastu angenommen die Gestalt einer Speise uns zu ernähren. O unerhörte Lieb! du verstellest dich / O JEsu / und verbirgst dich unter den Gestalten Brodts und Weins auff unbegreiffliche Weise: du bedeckest mit deiner höchsten Vernidrigung deine Majestät und Hochheit / deine Güte und Süssigkeit / deine Liebe und Barmhertzigkeit / deine Allmacht und Weißheit sampt allen deinen Vollkommenheiten / über welches sich die Seraphiner billich entsetzen und erstarren: mit einem Wort / alles was die Hochheit der Gottheit und der glorificirten Menschheit hat und vermag / selbiges verbirgstu unter dem Deckmantel so geringer Gestalten / stellest dich gantz in einem jeden Pünctlein

der

der heiligen Hosti/ bist so offt da/ als viel seynd der Stucklein/ leidest darneben so viel Unehr und Schmach / Verachtung und Verspottung von bösen Christen/ Heiden / Juden und Ketzer ! O was für ein Ubermaß der Ernidrigung und Liebe! O GOtt was für ein wunder Ding ist das!

O JEsu / ich verwundere mich auffs höchste wegen einer so übermässig hoch gespanter Zuneigung und Anmüthung. O was für ein unerhörte Liebe ist diese! Sollst dann du allmächtiger GOtt meinetwegen den Thron deiner Majestät und Herzlichkeit verlassen/ dich persönlich vom Himmel auff die Erden hinunter begeben ? solltestu dann den Glantz deiner Glory verbergen / und unter so schlechte Tapetzereyen der Gestalten Brodts und Weins verstellen ? sollstu grosser GOtt auß Liebe gegen uns deine liebe Kinder / deine Grösse in einem Puncten zusammen ziehen und verkleineren / die gantze Natur unter-über sich kehren / so viele grosse Wunderwerck thun! O überauß grosses Wunder! O unaußsprechliche Liebe! O unbegreiffliche Demuth!

Und ich O JEsu! soll dich hingegen nicht lieben und in Demuth nachfolgen. Ich liebe dich über alles: du weist O HErr/daß ich dich liebe/ daß ich dich hoch schätze / daß ich dich allen Creaturen und mir selbst weit vorziehe ; daß ich nichts weder im Himmel / weder auff Erden suche auſſer dir: daß ich auch klein wölle seyn in meinen Augen/ alle weltliche/vergängliche Ehr und Hochheit für nichts schätzen. Komm nur allein zu mir in dem H. Sacrament / du bist meine Hoffnung/ meine Stärcke/ mein Trost/ meine Hülff. Ich opffere dir auff alles was ich hab/ Leib und Seel / Gut und Blut/ Ehr und Würden/mit hertzlicher Begierd dir allein zugefallen: Komm nur und besitze mich.

Amen.

* * * * *

II. Danck-

II. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

So das gantze Jahr durch mögen gebraucht werden.

NAchdem du den eiffrigen Anmüthungen und hertzlichen Begierden / wie dir ſelbige der H. Geiſt eingegeben / den Zaum gelaſſen: alsdann magſtu folgende Tugend Ubungen hinzuſetzen.

1. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! welche von dir / O hochheilige Dreyfaltigkeit zu unſerm Troſt und Heyl von Ewigkeit verordnet! Ich dancke dir O ewiger Vatter / daß du mir gegeben deinen lieben Sohn! Ich dancke dir O eingebohrner Gottes Sohn / daß du dich mir ſo freygebig mitgetheilt. Ich danck dir O H. Geiſt / daß du ſampt dem Vatter und dem Sohn zu mir kommen ſeyſt / Wohnung bey mir zu machen. Ach bleib bey mir ewiglich! ach könte ich dir eine wür-

dige wohl zugerüste Wohnung darbieten / in welcher du / wie in einem reinen heiligen Tempel mit Freuden wohnetest. Dir sey ewig Lob / Preiß und Danck. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem H. Geist: als er war im Anfang / jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

2. Anmüthung

Zu Christo dem Einsetzer dieses Geheimnuß.

O Heilige Mahlzeit! O göttliche Speiß! so uns allhie von dir O JEsu / auffgetragen und fürgesetzt wird. Ich glaub dieses Geheimnuß fästiglich: dann du ewige Warheit hast gesagt: **Das ist mein Leib.** Matth. 26. Nicht ein Stücklein / nicht nur ein Glied / sondern dein vollkommener Jungfräulicher Leib / mit Hertz / Brust / Haupt / Augen / Ohren / Zunge und allen Gliederen. O mein Heyland! diß glaub ich / und dancke dir für so grosse Liebe gegen uns. Diß bitte ich demüthiglich / daß dieser dein heiliger Leib / meinen sinnlichen Leib heilige; dein reines Hertz mein unreines Hertz reinige: deine einfältige Augen / meine falsche und schalckhaffte Augen ver-

verbesseren / und deine andere gesunde Glieder / meine breßhaffte Glieder berühren und curiren / zu deiner grösseren Ehr / Glory und Dienst. Amen.

3. Anmüthung

Zu dem H. Leib Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher Christus genossen wird; und sein zärtister Leichnam uns zur Seelen Speiß gegeben wird / nun hab ich dich O allerliebster JEsu / jetz hab ich empfangen deinen allerheiligsten Leib / der durch sein Anrühren so viele Krancken gesund gemacht. Lucä 6. Siehe ich bin kranck / blind und Elend / strecke deine Hand auß und mache mich gesund. **O HErr heyl du mich / so werde ich geheylet / hilff du mir / so wird mir wohl geholffen.** Jer. 17. 14.

Jetz hab ich O JEsu deinen heiligen Leib / unter dessen Majestät das weiche Meer erstarret / väst gestanden / und sich mit trucknen Füssen bewanderen lässen. Ach! mein Hertz ist unrühig / und wird wie ein ungestümmes Meer von den Wellen seiner Begierden hin und her getrieben. Ich bitte dich / gebiethe ihm /

und es wird ſtill werden / und du drüber mit Freuden herſchen und wanderen.

Jetz hab ich / O mein Erlöſer! deinen heiligen Leib / der für uns arme Sünder ſo viel Mühe und Arbeit / Hunger und Durſt / Hitz und Kälte außgeſtanden / ſo viel Zähren / Schweiß und Blut vergoſſen. Ach laß doch dieſes alles an mir nicht verlohren ſeyn / durch die Krafft dieſes allerheiligſten Sacraments. Deine gebenedeyte Augen wöllen mich gnädiglich anſchawen; deine bärmhertzige Ohren wöllen mich erhören: deine heilmachende Händ wöllen mich berühren: dein heiliger Mund wölle ein tröſtliches Wort mir zuſprechen: deine am Creutz außgeſtreckte Arm wöllen mich umbfahen: dein für Lieb brennendes Hertz wölle mein eißkaltes Hertz erwärmen und mit göttlicher Lieb anflämmen. Amen.

4. Anmüthung
Zu dem H. Blut Chriſti

O Heil'ge Mahlzeit! in welcher uns ein ſo edeler Safft zu trincken gegeben wird: Nun hab ich O JEſu! empfangen dein roſenfarbes Blut / von welchem

chem du gesagt hast Marci 14. **Das ist mein Blut des newen Bunds / das für viel vergossen wird.** O köstliches Geblüt! dessen ein einiges Tröpfflein kan gnug thun für die Sünde der gantzen Welt. Ach schenck mir und eigene mir zu ein eintziges Tröpfflein / so bin ich reich genug. Amen.

Jetz hab ich genossen / O gütiger Jesu! dein kostbares Blut / welches du in der Beschneidung / im Richthauß Pilati / am Oelberg und am H. Creutz für uns vergossen / aber wieder zu dir genommen hast / uns damit zu trancken und zu erquicken. Ach stille meinen Durst zu den irrdischen und zeitlichen / und mehre das Verlangen zu den himmlischen und ewigen Dingen. Amen

Jetz hastu mir / O liebreicher Heiland / sampt deinem Leib gegeben dein heiliges Blut; Es wär zwar ein Tröpfflein genug gewesen / mich zu trancken und zu heiligen; aber deine unendliche Liebe und Freygebigkeit / hat uns wöllen dein gantzes Geblüt mittheilen / auß allen deinen Aderen / auß dem Haupt / auß dem Hertzen / auß den Armen / und auß dem gan-

tzen Leib. Ach mögte ich hingegen mein gantzes Geblüt auß Liebe gegen dich/ oder für den wahren Glauben vergiessen! O heiliges Blut meines Erlösers/ das den Zorn des ewigen Vatters stillet/ und ihn versöhnet! ach wasche mich von allen meinen Sünden/ und versöhne die gegen mich zum Zorn bewegte göttliche Gerechtigkeit: O himmlischer Vatter dieses unschüldige Blut deines einigen Sohns schreyet viel besser/ dan das Blut Abels/ nicht umb Raach/ sondern umb Barmhertzigkeit: ich opffere dir selbiges auff zur Gnugthuung aller meiner Sünd und Missethaten: in diesem heiligen Blut wasche mich/ so werde ich weisser werden dann der Schnee Psal. 50 9.

5. Anmüthung

Zu der H. Seel Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher du uns O JEsu! nicht allein dein Fleisch und Blut/ sonderen auch deine heilige Seel schenckest: sintemahl wir nicht empfangen einen todten Leib/ sonderen einen lebendigen: dann wir wissen (wie der Apostel spricht Rom. 6 9.) daß Chri-

stus

stus von den todten erweckt / hinführe nicht stirbt / und der Todt hinfürt über ihn nicht mehr herschen wird. Derowegen ertheile mir das Leben der Gnaden. O heilige Seel / die du von der Gottheit selbsten geheiliget / und wie ein Eysen im Feur gantz entzündet: ach heilige und entzünde meine kalte Seel mit göttlicher Liebe. Deine Gedächtnuß erfülle die meinige / dein Verstand erleuchte den meinigen / dein Will vereinige sich mit dem meinigen. Die Gaben und Gnaden deiner Seel / als Weißheit / Wissenschafft / Tugend / Vollkommenheit / Heiligkeit / Glory und Seligkeit / erfüllen und zieren meine bedürfftige und nackende Seel zum ewigen Leben. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Gottheit Christi.

O Heilige Mahlzeit! in welcher du süssester JESU uns gibst deine Menschheit mit der Gottheit vereinbahrt. GOtt ist ein Geist: und dieser Geist ist der lebendig machet. Joan. 6. nach St. Augustini Lehr. O Einigkeit! O mit der Menschheit vereinigte Gottheit!

heit! Du biſt der Weg / die Warheit / und das Leben. Joan. 14. Ach führe mich / lehre mich / und mach mich lebendig.

Jetz bin ich erſättiget und erquicket / O JEſu / mit deiner übergebenedeyten Gottheit und Menſchheit! jetz muß ich mit dem H. Auguſtino von Hertzen mit Verwunderung außſchreyen: O wie ein überſchwenckliche Gütigkeit! O wie ein unerſchätzliche Lieb! der es nicht gnug zu ſeyn bedünckt / ſich zu ernidrigen / Menſch zu werden / das Creutz auff ſich zu nehmen / und umb unſeres Heyls willen das Blut vergieſſen: ſonderen auch ſich ſelbſten / das iſt / ſeine Gottheit und Menſchheit / zur Seelen Speiß darreichen!

O wie ein Gütigkeit! O wie ein Lieb! wer hat ſolches je erhört? wer wolt ſich über ſo hoher und innerſter Barmhertzigkeit nicht entſetzen? wer wolt ſich nicht verwunderen? wer wolt nicht frolocken umb deiner übermäſſigen Lieb willen / damit du uns geliebt haſt? O unſer GOtt / was können wir dir vergelten für ſo groſſe Wolthaten deiner Barmhertzigkeit?

was

was für Lob ? was für Danckſagung? wann alle meine Glieder in Zungen verwandelt würden / und ich Engliſchen Verſtand und Vermögen hätte / wäre ich doch allzu gering / dir gebührende Danckſagung abzuſtatten. Med. c. 16.

7. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Mahlzeit! in welcher zu uns kommt die allerheiligſte Dreyfaltigkeit / uns zu beſitzen / zu ſpeiſen und zu heiligen! für dieſe ſo unbegreiffliche hohe Wolthat was ſol ich ſagen oder thun zur Danckſagung die ich ſchüldig bin / und nicht ſehe / wie ſelbige leiſten möge. Ich ſchreye auff vom innerſten meiner Seelen / mit deinem getrewen Diener Auguſtino med. c. 12.

O höchſte Dreyeinigkeit! ein einige Krafft und unzertheilte Majeſtät / unſer Gott / und allmächtiger Gott: Ich der allergeringſte deiner Knecht / dancke dir / und preiſe dich mit dem ſchüldigen Opfer des Lobs / nach meinem Verſtand und Vermögen: und weil es mir an äuſſerlichen Gaben mangelt / die ich opfferen könte /

könte / ſiehe ſo opffere ich dir willig und freudig auß unverfälſchtem Glauben und reinem Gewiſſen die Begierd der Danckſagung / ſo in mir iſt / durch Mittheilung deiner Barmhertzigkeit.

So glaub ich nun HErr / daß du ſeyſt ein König Himmels und der Erden / und bekenne dich mit dem Mund / Vatter / und Sohn / und Heiligen Geiſt / dreyfältig in den Perſohnen / und in dem Weſen ein / einigen / wahren / allmächtigen GOtt / der du biſt einer einfachen / unleibhafften / unſichtbahren / und unbegreifflichen Natur / und allermaſſen vollkommen. Löblich / und überhöhet über alle Ding zu ewigen Zeiten. Dan. 3.

Ich glaub mit dem Hertzen und bekenne mit dem Mund: du ſeyſt groß ohne Maß / gut ohne Vergleichung / ewig ohne Zeit / leben ohne Todt / ſtarck ohne Schwachheit / warhafftig ohne Lügen / allenthalben zugegen ohne Statt. Und deßwegen / Gelobet ſeyſtu GOtt HErr / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. Dan. 3. 52.

Ich

Ich glaub und bekenne / daß du seyst unendlich in der Grösse/allmächtig in der Krafft / der höchst in der Güte / unerschätzlich in der Weißheit / wunderbar in den Räthen / gerecht in den Gerichten/ gantz verborgen in den Gedancken / warhafftig in den Worten / heilig in den Wercken / überflüssig in Barmhertzigkeit. Und deßwegen **gelobet seyst du HErr / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.** l. c.

Ich glaub und bekenne du seyst und bleibst allzeit ein einiger immerwehrender/ unsterblicher / und unwandelbarer GOtt / den keine Weite breiter macht/ keine Enge einzeucht/ kein Gefäß versperret/ kein Will verändert/ kein Noth verdirbt / keine Traurigkeit betrübt / keine Freud erlindert / dem kein Ursprung den Anfang/ kein Zeit das Zunehmen / kein Fall das End geben wird; sonderen lebt ewig/ vor der Ewigkeit/ in der Ewigkeit/ und durch die Ewigkeit. Und deßwegen gelobt seyst du HErr/ und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. Dann bey dir ist ein unauffhörlich Lob/ und ein ewige Herrlichkeit / der höchste Ge-

Gewalt/und die vornembſte Ehr/ein immerwehrendes Reich / und das groß Käyſerthumb ohne End/ durch alle unzählige / unauffhörliche und unſterbliche Ewigkeit. Amen.

Vergiß nicht des Lobgeſangs / nach dem Exempel Chriſti: ſonderen lobe GOtt/wie folgt:

Lobgeſang oder Pſalm. 116.

LObet den HErrn alle Heyden; preiſet ihn alle Völcker.

Dann ſeine Barmhertzigkeit iſt beſtättigt über uns; und die Warheit des HErrn bleibt in Ewigkeit.

Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ und dem H. Geiſt/ ꝛc.

Zu letzt mache das Memento der Lebendigen/ wie oben am 219. Blatt; und der Verſtorbenen/ wie oben am 224. Blatt. Und begehre den Segen/ wie oben am 225. Blatt.

III. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Zu gebrauchen im Advent.

GEhe zu Christo als zu deinem lieben Bruder/ unnd sage mit der Braut im hohen Lied Salomonis: Wer gibt mir / daß ich meinen Bruder / der du meiner Mutter Brüst saugest/ draussen finden/ und küssen möge / und daß mich hinführo niemand verachte. Cant. 8. 1.

Bilde dir ein du empfangest die H. Communion zu Nazareth in dem Zimmer / da der Engel Gabriel Mariä die Bottschafft gebracht.

Vor der H. Communion/
1. Auffmunterung zur Andacht.

ERwege/ meine Seel/ wie herzlich und prächtig die Fürsten und Königen dieser Welt am Tag der Hüldigung ihren Einzug halten/ damit du den König aller Königen / mit aller bestmöglichster Ehr zu empfangen auffgemuntert werdest: Dann siehe: mit was für Pracht

und


A. Voet fecit.

und Herzligkeit der Ritter und Pferden / mit was Glantz der Edelleuth und Höfflingen / mit was Gepräng der Wagen und Kutschen / mit was Gesäng und Gespiel der Musicanten / mit was Schall und Klang der Heerpaucken und Trommeten / mit was Donner und Knall der Stücken und Mußqueten / mit was Uberfluß der Gastereyen und Banquetten / mit was Zierd und Schmuck der Palläst und Zimmer / mit was Freud / Jauchsen und Frolocken der Zunfften und Völcker werden empfangen die König und Fürsten der Erden: welche dannoch / als sterbliche Menschen / nur wie Stäublein an der Sonnen zu rechnen seynd / wann sie mit der unendlichen göttlichen Majestät werden verglichen. Und hierauß schliesse meine Seel / wie du dich bereiten müsseſt / den Monarchen Himmels und der Erden zu empfahen. Siehe mit was für Zierd und Herzlichkeit / nicht äusserliche / die er verachtet / sonderen innerliche / die er liebet / du ihm begegnen müsseſt. O mein GOtt ich bin viel zu gering zu einem so gewaltigen König der gebühr nach mich zuzurüsten:

stehet mir bey ihr heilige Engel / helfft mir ihr meine heilige Patronen: erlangt mir Glauben und Hoffnung / Demuth und Liebe / Andacht und eyffrigs Gebett / damit meine arme / lawe / kalte Seel der Gebühr nach die unendliche göttliche Majestät möge auff- und annehmen. Amen.

2. Begierd und Verlangen.

WEr gibt mir / O JEsu! dich nunmehr durch die Menschwerdung meinen Bruder? damit ich dich finde in dem allerheiligsten Sacrament / und durch dessen Niessung dich küssen möge; und ich hingegen von dir empfange den Kuß des Friedens und Versöhnung / der Liebe und Heiligmachung / und also mich hinführo niemand verachte? O ihr Himmel last den Thaw herabfallen / und ihr Wolcken regnet den Gerechten! das Erdreich thu sich auff und bring den Heyland / und Gerechtigkeit gehe sampt mit auff! Ach daß du die Himmel zerrissest / und herabstiegest / daß die Berg vor dir zerflössen. Isaiä 45. und 64.

Ich

Ich glaub auff dich! ich hoff auff dich!
O du mein GOtt ich liebe dich!
Mich tausendmahl verlangt nach dir/
Ach liebster JEsu komm zu mir!

Wer gibt mir dich/ O mein allerliebster und holdseligster Bruder Emmanuel? wer gibt mir deinen heiligen Leib/ so nunmehr ist gantz unsterblich/ unleidentlich/ subtil/ behend/ hellscheinend und tausendmahl klarer dann die Sonn? wer gibt mir dich meinen allerschönsten und allerlieblichsten Bruder/ sampt deiner allerheiligsten Seelen/ weit gnadenreicher dann alle Menschen und Engel: in deren Gegenwart alle himmlische Geister weniger leuchten/ dann die Sternen in Gegenwart der Sonnen.

Ich glaub an dich/ ich hoff auff dich:
O schönster GOtt ich liebe dich!
Mich tausentmahl verlangt nach dir/
Ach liebster JEsu/ komm zu mir!

Wer gibt mir dich/ O mein barmhertzigster/ gerechtester/ und geheimster Bruder/ sampt deinem scharffsinnigen Verstand/ in welchem seynd alle Schätz der Weißheit und Wissenschafften aller Engel und Menschen; sampt der Ge-

dächtnuß / die da fasset alle vergangene/ gegenwärtige und zukünfftige Ding: alle Gedancken / Wort und Werck aller Menschen/ gute und böse / auch die mi nige ; wie auch sampt deinem vollkom menen Willen / in welchem verborgen seynd alle Schätz der Tugenden / der Demuth/ Gedult / Sanfftmuth/ und anderen.

Wer gibt mir dein süsses/miltes/und liebreiches Hertz / O JEsu mein herz liebster Bruder ! welches wie ein Ofen brennet für Liebe Gottes und des Nech sten / und ersättiget ist von allen himm lischen Freuden ? Wer gibt mir auch die ne Gottheit/ GOtt Vatter/Sohn/und H. Geist / welche wegen Einigkeit der Natur gegenwärtig seynd in dem allers heiligsten Sacrament / und auß unbe greifflicher Lieb zu uns kommen : O was für ein Abgrund der Güte und Miltig keit! O Übermaß der Freygebigkeit und Gutthätigkeit!

Ich glaub an dich/ ich hoff auff dich!
O höchstes Gut ich liebe dich!
Mich tausendmahl verlangt nach dir
Ach liebster JEsu komm zu mir!

3. Glaub

3. Glaub.

WEr gibt mir / O allerliebster JEsu! daß ich mit lebhafftem Glauben dich empfange / und mein Blut für diese Warheit vergiessen möge/daß gleich wie du uns in der Gestalt des Knechts hast wöllen erlösen / also auch in Gestalt des Brodts und Weins uns wöllen speisen und ernehren / deine liebe Brüder und Schwester freundlich heimsuchen / und sie mit allerhand göttlichen Gnaden und Gaben beschencken und regaliren.

Ich glaub an dich! ich hoff auff dich!
Dich ehr und lieb ich inniglich!
Nach dir verlangt mich hertzlich sehr/
Des Glaubens Liecht in mir vermehr!

4. Demuth.

WEr gibt mir / O demüthigster JEsu! daß ich mit aller Heiligen Demuth gezieret / gehen möge zu diesem hochheiligen Sacrament / und dich würdiglich empfahen? Aber wie darff ich mich verkühnen zu dir zu gehen / der du zwar nach der Menschheit mein Bruder worden; aber nach der Gottheit einer

unendlichen Hochheit und Würdigkeit
bist? Siehe du bist schön mein Geliebter/
ich aber heßlich und ungestalt : du bist
mild und sanfftmüthig/ich aber wild und
zörnig : du ein linder Jacob / ich ein rau-
her Esau/und deinen holdseligen Sitten
gantz ungleich. Du bist schön nach der
Gottheit/ ein Glantz des ewigen Liechts/
von welchem alle Schönheit herfliesset/
und wie darff meine abscheuliche Gestalt
zu dir kommen / der Schatten zu der
Sonnen/die Finsternuß zum Liecht/der
Rauch zum Feur ? Du bist schön auch
nach der Menschheit / der schönste unter
allen Menschen Kinderen / und wird zu
dir hinzutretten dörffen meine Heßlich-
keit: die Schwärtze zu der Weisse / die
Mackel zu der Reinigkeit / zu der Hei-
ligkeit die Boßheit? Ach bespreng mich
mit einem Tröpfflein auß deinem unver-
meßlichen Gnadenmeer / so werde rein
von Sünden und schön werden / und
weisser seyn dann der Schnee.

Ich glaub an dich/ich hoff auff dich;
Dich schönster JEsu liebe ich;
Zu dir ich seufftze mit Begier/
Ach! mich mit sanfft- und demuth zier.

5. Hoff-

5. Hoffnung.

WEr gibt mir/daß ich dich/ O freygebigster JEsu! mit solcher Hoffnung und Vertrawen empfange / wie deine allerliebste Mutter/ oder ein Heiliger jemahl dich empfangen hat: weilen aber diese Tugend mir ermangelt / setz ich all mein Vertrawen auff deine zumahlen grosse Gütigkeit: dann wirstu ein so reicher Bruder einem so armen und dürfftigen versagen? O Sohn des ewigen Königs! O himmlischer Jonathas! was werde ich nicht erlangen / wann ich mich als ein David und guter Freund zeigen werde gegen dich? dann wann der Jonathas den David liebte/ (1. Reg. 18. 4.) und außzog seinen Rock/ den er an hatte/ und gab ihn David / darzu sein andere Kleider/ und sein Schwerdt/ sein Bogen und sein Gürtel: was werd ich nicht von dir zuerwarten haben / der du tausendmahl reicher und freygäbiger bist: der du umb unsert willen dich entäussert / das Kleid der Glory außgezogen / die schlechte Gestalt des Brodts angenommen / uns mit dem Kleid der Tugenden zu zieren/

und mit geistlichen Wehr und Waffen zu versehen?

Ich glaub an dich / ich hoff auff dich:
Dich über alles liebe ich;
Ich dir O JEsu! gäntzlich trau/
Auff dich ich väst und sicher bau.

6. Liebe.

WEr gibt mir / daß ich dich / meinen allerliebsten Bruder / in diesem hochheiligen Sacrament / mit so zarter und inbrünstiger Lieb umbfange / als dich jemahl ein Liebhaber umbfangen hat? gleich wie die Seel Jonathä verbunden war mit der Seel Davids / und Jonathas liebte den David wie seine eigene Seel: eben also auch du göttlicher Jonatha verbinde dich mit meiner Seel / liebe sie und umbfahe sie / damit wir ein Hertz und eine Seel seyn: ziere selbige mit dem köstlichen Kleid der Gnaden und Tugenden / rüste sie auß mit den Waffen deiner himmlischen Gaben / damit du gern zu mir kommest / und mit mir vereiniget werdest: dann du bist gleichfals die Seel meiner Seel / und das Leben meines Lebens. Ach möge ich

ich in Warheit mit dem Apostel sagen: Ich lebe / nun nicht ich / sonderen Christus lebt in mir. Gal. 2.

Ich glaub in dich / ich hoff auff dich:
Von Grund der Seelen lieb ich dich!
Verknüpff mich mit der Liebe Band /
Und stech mein Hertz in süssen Brand!

7. Anruffung der Heiligen.

O Gütigste Mutter und Jungfrau Maria / erlange mir von deinem lieben Sohn / daß gleich wie du ihn mit reinem Leib und demüthigen Hertzen / bey Verkündigung des Engels empfangen hast: also auch ich mit reinem Leib und demüthiger Seel ihn in dem allerheiligsten Sacrament empfange.

O heiliger Schützengel begleite und führe mich zu der heiligen Communion; weil du aber siehest / daß es an Zierath der Tugenden ermangle / ziere mich mit deinen Tugenden / damit ich bey diesem himmlischen Gastmahl nicht ohne hochzeitliches Kleid erscheine / noch als ein unwürdiger Gast hinauß gewiesen werde.

O Heiliger N. dessen Fest heut in der

Catholiſchen Kirchen begangen wird: verlange mir von JEſu dem König aller Heiligen / daß ich mit ſolcher Andacht / Meinung / Auffmerckſamkeit / und Ehrerbietung ihn empfangen möge / gleich wie du bey Lebzeiten ihn im hochwürdigen Sacrament haſt empfangen.

III. Danckſagung
Und Anmüthungen nach der H. Communion im Advent.

1. Glaub.

NUn hab ich dich empfangen O JEſu! mein liebſter Bruder / mein Heiland / und Seligmacher! O was für groſſe Gnad iſt dieſes! ich glaub fäſtiglich: du biſt Chriſtus des lebendigen Gottes Sohn: du biſt ein Erlöſer der Welt: du biſt der wahre Meſſias / keinen anderer erwarten wir: du biſt gebohren auß Maria der Jungfrawen / und drumb biſtu unſer Bruder worden / ja der Erſtgebohrne unter vielen Brüdern: du biſt jetz zu mir kommen im heiligen Sacrament / mich ſelig und vollkommen zu machen.

machen. Gebenedeyt sey der da kommt in Nahmen des HErrn: Ein König in Israel O Sanna/ (mach mich selig) in der Höhe. Joan. 12. 13.

2. Begrüssung.

SEy willkom/ sey gegrüsset/ O HErr JEsu Christe! du Wort des ewigen Vatters: ich begrüsse dich hertzlich/ und umbfahe dich inniglich/ als meinen allerbesten und allerliebsten Bruder/ den ich außerwehlt auß tausenden. Sey gegrüsset du Sohn der Jungfrauen/ du Lamb Gottes/ du Heyl der Welt/ du heilige Hosti/ du Wort und Fleisch/ du Brunquell aller Güte und Barmhertzigkeit. Sey gegrüsset mein getreuster Freund/ mein einige Zuflucht/ mein wahrer Trost: mein höchste Lieb/ mein beständiger Fried/ mein sichere Ruh: mein ewiges Leben. Wann werd ich hineinkommen und erscheinen für Gottes Angesicht. Psalm. 41. 3. Sende dein Liecht und deine Warheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deiner heiligen Wohnung. Psalm. 42. 3.

3. Anbettung.

ICh bette dich andächtig an / O verborgene Gottheit! und begehr dich zu ehren mit allen Anbettungen / mit welchen du von Anfang der Welt verehret worden / von allen ſo auff deine Ankunfft gewartet

Ich bette dich an / mein Erloſer / und begehre dich zu verehren mit aller Ehr und Anbettung / ſo dir von den Engelen im Himmel / und von deiner lieben Mutter auff Erden geleiſtet worden.

O wie erfreu ich mich! daß ſo viel Ehrbezeugungen / Reverentz / Neigung des Haupts / Biegung der Knie / und Anbettungen innerlich im Geiſt dir geleiſtet werden / ſo wohl da du regireſt im Himmel / als da du ſteheſt auffm Altar / und in dem H. Meßopffer erhaben wirſt.

O JEſu lieblicher Bruder! ſey ein HErr deiner Brüder / es müſſen ſich für dich bücken und biegen die Kinder deiner Mutter / es müſſen dich anbetten alle Kinder der wahren Kirchen / ſampt allen Heyden und Ketzeren. Ja / alle Land müſſen dich anbetten / und dir Lob

ſingen /

singen / Lob singen müssen sie deinem Nahmen. Psal. 65. 4.

4. Demuth.

ABer woher kommt mir das grosse Glück / daß mein HErr und mein GOtt zu mir komme ? der Herr zum Diener / der Gerechte zum Sünder / der unschüldige Abel zum boßhafftigen Cain / zum Esau der sanfftmüthige Jacob / zum ungerechten das Haupt aller Heiligen? O der unerhörten Demuth! Warlich / HErr / ich bin nicht werth / daß du unter mein Tach einkehrest: weilen es aber dir also gefällig ist / alle Gerechtigkeit zu erfüllen / so bitt ich / mach mich selbiger theilhafftig. Wolte Gott / daß in deiner Ankunfft alle Götzen Aegypti / das ist / alle meine Sünd und Laster zu boden fielen! wolte Gott / daß alle Berg und Bühel der Hoffarth ernidrigt würden / und alle Thäl mit Gnad und Demuth erfüllet würden: damit alles / was krum ist / richtig werde / und was ungleich ist / zum ebenen Weg werde. Lucä . 5. Und du also mit höchster Freud wieder zu mir einkehrest.

5. Hoffnung.

DU biſt / O HErr / meine Hoffnung von meiner Jugend an: du biſt mein höchſtes Gut / das ich über alles liebe / und von gantzem Hertzen wünſche und begehre: du haſt verſprochen: wer von dieſem Brodt iſſet / der wird leben in Ewigkeit. Auff dieſe unfehlbare Verſprechung thu ich mich gäntzlich verlaſſen / und verhoffe nicht allein alle nothwendige Mittel zur Seligkeit / ſonderen auch die ewige Seligkeit ſelbſt von dir zu erlangen / und das ewige Leben. Dann du biſt unſer Heiland / auff welchem die gantze Welt vertrauet an allen Enden: auch die weithin im Meer wohnen / von welchem alle Völcker ihre Güter erwarten / und ihr Heyl begehren.

O gütiger JEſu! O freygebiger Bruder! O holdſeliger Jonatha / von inbrünſtiger Lieb gegen uns zumahlen entzündet; all mein Vertrawen ſetze ich auff dich: verleyhe mir derhalben das ſchöne und koſtbare Kleid der Gnaden und Tugenden / ziere mich mit den Wapffen der Eigenthümblichen Krafft

und

und Gnaden dieses hochheiligen Sacraments: füge anbey das Schwerd/ Pfeil und Bogen deiner göttlichen Einsprechungen / deine und meine Feind hiemit zu überwältigen: umbgürte mich auch mit deinem Feldzeichen oder Kriegsbinde / damit ich als ein dapferer Held unter deinem blütigen Creutzfähnlein hertzhafft kämpffe / und die Cron der rechtmässig streitenden erobere. Amen.

6. Lieb.

O Allerliebliehster JEsu! ein wahrer Emmanuel/oder GOtt mit uns/ der du in und bey mir bist in dem H. Sacrament: ich lieb dich hertzlich / und begehr dich mehr und mehr zu lieben; dann du bist unendlich lieblich. O könte ich dich lieben mit dem allersüssestem und liebreichstem Hertzen Mariä deiner lieben Mutter! O könte ich dich lieben/ wie die für Lieb brennende Seraphiner! Auß Lieb gegen dich küsse ich im Geist deine heilige Füß und Händ / und begehr den Segen. Ich küsse dein für Lieb wie ein Ofen brennendes Hertz / und begehr ein Fünclein deiner Lieb. Ich küsse auch im

Geiſt / wann ich die Freyheit gebrauchen darff/deinen heiligen Mund/ und begehre deinen Geiſt zu ſchöpffen. Ich umbfange deinen zartiſten Leichnamb umb und umb / und begehr mit unaufflößlichem Band der Liebe mit dir verknüpfft zu werden. Du hingegen/ O JEſu! weigere mir nicht allhie den Kuß der Erleuchtung und göttlicher Tröſtung / den Kuß der reinen Freundſchafft / durch innerliche Gemeinſchafft und Vermehrung der Lieb; dorten aber den Kuß der ewigen Glory und Seligkeit. Amen.

7. Danckſagung und Auffopfferung.

O Mein Erlöſer und gantz anmüthiger Bruder! wie freygebig zeigſtu dich gegen mich: du haſt mir geben deinen heiligen Leib / ſampt allen Gliederen: du haſt mir geben deine edele Seel / ſampt allen ihren Kräfften und Schätzen der Weißheit und Wiſſenſchafft / der Liebe und Tugenden; du haſt mir geben deine unendliche Gottheit / ſampt allen ihren Eigenſchafften und Vollkommenheiten! ich beite dich demüthig an/ich lobe/ preiſe/

se/ und benedeye dich inbrünstiglich / ich danecke dir tausendmahl für diese deine so überschwängliche Gütigkeit. Aber was soll oder kan ich dir hinwieder geben/oder wie mag ich so grosse Lieb vergelten?

Nimb hin/O HErr/alle meine Freyheit; nimb hin meine Gedächtnuß/ Verstand / und Willen : alles was ich hab oder besitze/das hastu mir gegeben. Alles dieses stell ich dir wieder zu/und übergebe es gäntzlich deinem Willen zu regieren. Schenck mir allein deine Gnad und Lieb/ so bin ich reich genug/ und begehr nichts mehr.

8. Lobgesang.

MEine Seel lobe den HErrn / und alles was in mir ist/preist seinen heiligen Nahmen. Meine Begierd und Gedächtnuß lobet den HErrn/lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Lobet den HErrn mein Verstand und Vernunfft / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Mein Geist und Will lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Mein Leib und alle meine Gebein lobet den HErrn/lobet und überhöhet

höhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Meine Aderen und Sennaderen / sampt allen Gliederen lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. Lobet den HErrn meine Sinn und Kräfften / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten. **Alle Geschöpff und Werck des HErrn / lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.** Dan. 3 v. 57.

9. Bitt oder Begehren.

O Mein süsseſter / barmhertzigſter / und freygebigſter Heyland / der ersigebohrne unter allen Creaturen! du hast dich nun gewürdigt deinen armen Bruder zu beſuchen / und in sein Hauß herabzusteigen; aber warumb bistu zu mir kommen? ohne Zweiffel mich zu erfüllen mit deinem heiligen Segen. Thu derhalben jetz das jenige / weßwegen du kommen bist.

1. Du bist vorzeiten gekommen in das Hauß Zachariä / und hast deinem Freund Joannes von der Erbsünd gereiniget: ach auff gleiche Weiß reinige mich von allen meinen Sünden.

2. Du

2. Du hast deinen Vorläuffer erfüllet mit dem heiligen Geist / ach erfülle mich auch mit demselbigen: und ernewere in mir einen rechten Geist / und nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Psalm. 59.

3. Du hast deinen Täuffer erleuchtet / und Verstand geben / dich eingefleischtes Wort zu erkennen. Ach erleuchte auch mich / damit ich dich recht erkenne / und die Krafft deiner Gegenwarth empfinde.

4. Du hast deinen Vätter mit solchem Trost überschüttet / daß er für Freud im Mutter Leib auffgesprungen. Mache mich auch würdig solches Trost zu geniessen / damit ich für Freud im Geist auffspringe / und von Hertzen frolocke.

5. Du hast deinen Blutsverwandten mit der Gab der Prophezeyung begnadt / der alsobald mit dem Werck selbsten propheceyet / und zu verstehen geben die Gegenwarth des Heylands / der der Welt Heyl und Leben bringe. Ach verleyhe mir / daß ich dir vollkommlich diene / und mit der That propheceye / du

seyst

ſeyſt das Lamb Gottes / welches die Sünd der Welt hinweg nimbt.

6. Auch haſtu Elisabeth der Mutter deines Vorläuffers die Erkantnuß deiner Menſchwerdung mitgetheilt / und zum Lob deiner werthen Mutter angereitzt. Ach erleuchte mich / und erweck mich und alle Menſchen zum Lob deiner heiligſten Mutter.

7. Endlich gleich wie du deinen Täuffer Joannes Krafft deiner Heimſuchung / ein heiliges / mäſſiges / bußfertiges / beſchäuliges / und wunderſames Leben zu führen bewegt haſt / alſo auch wöleſt dich würdigen / in dieſer Heimſuchung / Krafft des H. Sacraments / mir zu groſſer Andacht / Mäſſigkeit / Buß / und anderen beſtändigen Tugenden überflüſſige Gnad mittheilen; damit ich newer Heimſuchungen und Gnaden würdig werden möge. Amen.

Nach dem du eine halbe Stund zugebracht in Danckſagung / bitte endlich umb den Segen / ſprechend:

ICh gehe zwar hiedannen / mein Jeſu / aber nicht ohne dich: aber ich laß dich nicht

nicht gehen du segnest mich dann: O Gebenedeyter in Ewigkeit!

Mich seine unwürdigste Creatur / segne der allmächtige GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist. Amen.

IV. Vorbereitung Zu der H. Communion.

Im Advent oder am Christfest zu gebrauchen / oder auch vom Fest der Reinigung Mariä biß zu der Fasten.

Gehe zu Christo dem HErrn / von welchem der Prophet Isaias geweissaget: **Sein Nahm ist wunderbar / Rathgeber / GOtt / Starck / Vatter der künfftigen Zeit / Friedfürst.** Isaiä 9. 6.

1. Auffmunterung zur Andacht.

ERweg meine Seel: wann der allmächtig GOtt dem Moysi / da er den Busch in Feur und Flammen sahe brennen / und nicht verbrennen / gebotten hat: **Tritt nicht hieher / ziehe deine**

Schuh

Schuh auß von deinen Füssen: dann das Orth/ da du auff stehest/ ist ein heilig Land. Exod. 3. 5.

Erweg sprich ich/ was dir zu thun seye/ da du gehest nicht zum brennenden Busch/ in welchem ein Engel verborgen war/ sonderen zu dem allerheiligsten Sacrament / in welchem der wunderbare/ starcke/ und grosse GOtt verborgen ist.

Gewißlich es ist nothwendig / daß du die Schuh außzieheſt/ das ist/ daß du alle zeitliche Gedancken / Sorgen / Zerstrewungen/ und Bekümmernüssen/ wie auch alle irrdiche Anmüthungen / böse Neigungen / und unördentliche Begierden außzieheſt/ sintemahl auch Christus zu dem End seinen Jüngeren die Füß gewaschen / anzudeuten / daß alle so zum Tisch deß HErrn gehen/ die Anmüthungen des Hertzens reinigen/ weltliche Begierden und Sorgen hindansetzen / und also mit blossen Füssen / das ist / mit reinem Hertzen und freyem ungehindertem Gemüth zu diesem göttlichen Sacrament hinzugehen. O JEsu gib mir hierzu Gnad!

2. Glaub.

ICh glaub väſtiglich / daß der jenig im H. Sacrament des Altars gegenwärtig ſey / von welchem der Prophet Iſaias geweiſſagt: **Uns iſt ein Kind gebohren / und uns iſt ein Sohn gegeben / und ſein Nahm iſt wunderbar / Rathgeb / Gott / ſtarck / Vatter der künfftigen Zeit / Friedfürſt.** c. 9. 6. Uns iſt ein Kind gebohren: O wunderbahres Kind! an Geſtalt ein Kind / an Weißheit ein betagter Mann / an Stärcke ein gewaltiger Riſe. Du biſt uns gegeben vom Vatter / du biſt uns gebohren von der Mutter: du biſt gebohren zu ſterben / du biſt gegeben zu bringen das Leben: der gebohrne iſt junger dann die Mutter / der gegeben iſt am Alter gleich dem Vatter: und alſo war der gegebene ſchon vorhin / aber der gebohrne war noch nicht. S. Eucherius hom. 1.

Komm derhalben zu mir / O wunderbares Kind! werde mir gegeben: werde in meinem Hertzen gebohren / und theile mir mit deine Weißheit und Stärcke.

Komm

Komm O liebreiches Kind! du bist groß unter den Engelen / klein unter den Menschen: ach mache mich klein in den Augen der Menschen / aber groß in den Augen der Engelen. Du bist kommen in diese Zeit / der du regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit. S. August serm. 27. de temp. Ach gib mir Gnad also zu leben / und dich zu empfahen in der Zeit / damit ich mit dir lebe / und dich liebe und lobe in Ewigkeit.

3 Bitt.

O Allersüssester Heyland / ich komm zu dir voll der Blindheit / Armuth / Elend / und Unvollkommenheit: ach erbarme dich meiner / und ziere meine sündhaffte Seel / damit sie dich würdiglich zum Heyl / und nicht unwürdiglich zur Verdammuß empfahe.

1. Du bist **Wunderbar**. Dann deine Geburth / dein Leben und Todt / und alles was in dir ist / ist zumahlen wunderbahr. Ach theile mir mit ein wunderbare Gnad / damit ich auch für deinen Augen wunderbahrer Vollkommenheit seyn möge.

2. Du bist ein **Rathgeber**: dann deine Lehr ist mit wunderbahren Räthen angefüllt. Ach! mögte ich allzeit deinem Rath folgen: und was dir lieber und angenehmer ist / verrichten.

3. Du bist **GOtt**: dann sönsten könte stu uns nicht völlig erlösen Ach erlöse mich von meinen Sünden / erlöse mich von dem ewigen Untergang: dann bey dir ist überflüssige Erlösung.

4. Du bist **Starck**: dann du hast bestritten und überwunden die Welt / das Fleisch / die Höll / sampt allen bösen Geisteren: ach stärcke mich mit deiner Gnad in allen Versuchungen des Teufels / der Welt / und des Fleischs / damit ich niemahl unterlige.

5. Du bist ein **Vatter der künfftigen Zeit** / oder Welt: dann von dir seynd wir gebohren zum Stand der Gnaden / und haben von dir ererbet die ewige Glory. Ach gib daß ich selbige erlange / und drin dich ewiglich lobe.

6. Du bist ein **Fürst des Friedens**: dann du hast zwischen uns und GOtt / wie auch unter uns Fried gemacht: ach verleyhe uns den wahren und beständigen

gen

gen Frieden mit GOtt und den Menschen. Laß diese Ehrentitel an dir nicht lehr seyn / sonderen würcke an uns das/ so sie bedeuten / mach mich theilhafftig dieser Gnaden / damit ich dich würdiglich empfangen / und du in mir als ein Vatter und Fürst friedlich wohnest/ als ein wunderbahrer Rathgeber mich regierest/und als ein starcker GOtt immer beschirmest. Amen.

Anmüthungen zu den 6. Nahmen / oder Ehrentitulen Christi/ so ihm vom Propheten Isaia c. 9. v. 6. gegeben werden.

1. Nahm / Wunderbar.

O Mein GOtt! O allerliebster JEsu/ zu dem ich jetz gehen werde/und in der H. Communion empfangen ! warlich du bist wunderbar in allem du bist wunderbar in deinem Wesen / wunderbar in deinen Wercken / wunderbar in deinen Heiligen.

1. Du bist O JEsu wunderbar in deinem Wesen : dann du bist GOtt und Mensch / nach der Gottheit bistu einfältig in der Substantz/und dreyfach in

in den Personen: du bist über alles/ und unter alles; du bist auffer alles und innerhalb alles: du bist groß ohne Grösse/ gut ohn Güte/ lebendig ohne Todt/ ewig ohne Zeit/ allenthalben ohne Orth/ du übersteigest alles ohne Bewegung. Nichts ist gemeiner dann du/ in dem wir alle leben und schweben. Nichts ist rarer und seltzamer dann du/ den wir niemahl sehen/ noch mit Sinn empfinden.

O HErr wie wunderbar bistu? wie unbegreifflich bistu O mein GOtt/ den ich verlange und nicht sehe/ den ich umbfange und nicht fühle/ den ich liebe und nicht verstehe/ O wie wunderbar ist deine Gottheit/ deine Weißheit/ deine Allmacht und Gütigkeit! und das alles wunder übertrifft/ wie wunderbar bistu in dem hochheiligen Sacrament! deine Unendlichkeit ist in einer kleinen Hosti/ deine Göttliche Majestät kompt zu einem Erdwürmlein; und dieses zu bewerckstelligen/ verbirgstu alle deine Herzlichkeit! O HErr wie wunderbar ist dein Nahm? welcher Mensch oder Engel kan diß begreiffen?

2. Wie wunderbar bistu/ O GOtt

in deinen Wercken? wie wunderbar in Wercken der Natur / und der Gnaden? Himmel und Erd/ Sonn / Mond und Sternen / seynd wunderbarliche Werck des Allerhöchsten/die er auß nichts/ohne Müh und Arbeit mit einem Wort erschaffen. O wie wunderbarlich ist deine Macht nicht allein in Erschaffung der Welt / sonderen auch in der Erlösung/ wie wunderbar ist deine Menschwerdung / deine Geburth von einer Jungfrawen/ dein Leben / dein Leyden / dein Todt/deine Aufferstehung/ deine Glory/ und fürnemblich wie wunderbar bistu in diesem H. Sacrament; was für seltzame Würckung verrichtestu durch selbiges: ach würcke auch wunderlich an mir/ auß einem Sünder mach mich gerechten/ auß einem kalten eyffrig / auß einem unvollkommenen vollkommen; dann **deine Gewalt ist wunderbarlich.** Eccli. 43. 32.

3. Wie **wunderbar** bistu / O mein GOtt! in deinen Heiligen? wie wunder groß hastu gemacht deine Freund? wie wunderbarlich hastu sie beruffen/geführet/geliebet/und probiret durch saur und

süß/ durch Trost und Mißtrost/ durch Ehr und Unehr/ zu der ewigen Glory: du bist wunderbar in Petro/ wunderbar in Paulo/ wunderbar in den Martyren/ wunderbar in den Beichtigeren/ Jungfrawen und allen Heiligen.

Warlich O mein GOtt du bist wunderbar in deinen Dieneren! Ach zeige auch an mir deine wunderbare Krafft und Barmhertzigkeit/ ruff mich zu dir/ führe und leite mich durch süß und saur/ durch Freud und Leid: ich bin klein/ mach mich groß in der Tugend; ich bin kalt in der Liebe entzünde mich; ich bin blind/ erleuchte mich/ damit ich dich im H. Sacrament der gebuhr nach/ als viel mir möglich ist/ empfange/ und mit dir vereiniget werde/ nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen Amen.

2. Nahm Rathgäber.

O Heyland der Welt: siehe ich allerdings unwissend/ unerfahren/ und mit vielen Zweiffelen verwirret/ komm zu dir/ durch die H. Communion mich mit dir zu vereinigen/ und in allem meinem thun und lassen guten Rath zu begehren. Dann

1. Du bist der allerbeste Rathgäber/ weil du hast alle Weißheit und Wissenschafft mit dem Vatter und H. Geist gemein: du bist ein Engel des grossen Raths: sintemahl du vom ersten Augenblick deiner Empfängnuß bist begabt gewesen mit der seligmachenden Wissenschafft/ Krafft welcher du in GOtt alle göttliche Rathschläg/ so die gegenwärtige und künfftige Welt/die Außerwehlte und Verdammte/ Engel und Menschen betreffen/ auffs vollkommenst erkant. Lactant. l. 4. de relig. c. 6.

O JEsu! O Engel des grossen Raths! ach theile mir mit guten Rath in meinen Zweiffelen/ regire mich durch deine heilsame Einsprechungen/ sonderlich in Niessung des H. Sacraments/ lehre mich mein Leben in dieser Welt dergestalt anzuordnen/damit ich in jener Welt mit dir ewiglich leben möge. Amen.

2. Du bist/O mein Erlöser/der allerklugste Rathgäber/ weil du das gröste und göttliche Werck unser Erlösung/ durch die Menschwerdung/ durch dein Leiden und Sterben/ so weißlich hast

angeordnet: sonderlich das Geheimnuß des Berufs der Heiden / und Unterwerffung der Juden. S. Hieron. S. Basilius.

Ach JEsu / mein allerweisester Rathgeber: du hast uns durch deine Geburth und Leben die verborgene göttliche Geheimnussen gelehret / du hast uns / was zur Seligkeit nöthig ist / geoffenbahret / du hast uns ein newes himmlisch Leben gezeigt / und den Argliſt und Betrug des Teuffels entdeckt und zerstöret: (S. Cyrill.) Ach lehre mich den Weg der Seligkeit / verleyhe mir ein newes gottsförchtiges Leben anzufangen / entdecke den Liſt des Teuffels / offenbahre deinen göttlichen Willen / und in Krafft dieses H. Sacraments gib mir Gnad selbigen vollkommentlich zu erfüllen. Amen.

3. O mein Seligmacher! wie wunderbar ist gewesen dein Rath in Einsetzung des hochwürdigen Sacraments des Altars? in welchem du dich verborgen hast / uns zu stether Ubung allerhand Tugenden Anlaß zu geben. Dann allhie sagt der heroische Glaub: Warhafftig / du bist ein verborgener GOtt. Allhie erwartet

wartet die Hoffnung von ihrem Erlöser vertreulich alle Güter. Allhie entzündet sich die Lieb/ allhie hat man Gelegenheit anzubetten / zu verwunderen / zu loben und zu dancken. Verleyhe mir O JEsu einen beständigen Glauben dieses Geheimnuß / eine kindliche Hoffnung und Vertrawen / eine inbrünstige Liebe / damit ich mit wohl bereitetem Hertzen dich empfahen/ dich anbetten/ loben/dancken und nach dem Befelch des Apostels/ dabey den Todt des HErzn verkündigen möge. Amen.

3. Nahm GOtt.

3. O Du allerhöchster/ bester/ allmächtigster/ gerechtigster und schönster GOtt was für Freud und Trost bringt mir deine Zukunfft / daß du gütigster HErz wölleſt zu mir kommen in der H. Communion / und dich selbsten mir schencken / der du bist mein GOtt und alles. Du bist unsichtbar und siehest alles: du bist unveränderlich und verändest alles; du bist unsterblich/ unermeßlich/ unendlich/ unerschätzlich/ unaußsprechlich/ unerforschlich/ unbeweglich/ und

und bewegest alles: nimmer new/nimmer alt / und erneweſt alles: erſchaffeſt / erfülleſt / beſchirmeſt / ernehreſt / und vollbringeſt alles. S. Aug. med. 29.

O mein GOtt / alles dieſes würcke bey dieſer H. Communion in mir: verändere mich in einen newen Menſchen/ bewege und treib mich an zu allen guten Wercken / erſchaffe in mir ein reines Hertz/ erfülle mich mit deiner Gnad/ beſchirme mich mit deiner Allmacht/ erneehre mich mit dieſem Engelbrodt/ und vollbringe in mir/ was du angefangen / und mach mich vollkommen.

2. O mein GOtt und alles/ mich verlanget nach dir / deiner Begehr ich zu genieſſen. Ich ſuche dich / dich ruffe ich an/ zu meiner Seelen / gehe zu ihr hinein/ und richt ſie nach deinem Gefallen / auff daß du ſie beſitzeſt ohne einige Runtzel und Mackel. Dann dem allerreineſten HErrn gehöret eine gantz reine Wohnung: drumb ſo heilige mich/ dein Gefäß/ das du gemacht haſt: mach es ledig von Boßheit / und erfülle es mit Gnaden/ und erhalte es voll / daß ich alſo ein wür-

diger Tempel deiner Wohnung werden möge hie und ewiglich.

3. O mein GOtt und alles! mein Anfang und End / mein einige Hoffnung/ mein so grosse Barmhertzigkeit! du allersüssester / gütigster / freundlichster / geliebtester/ ich liebe dich/ich hoff auff dich/ ich suche dich : ach komm und gib mir dich. O du mächtigster / gewünschester/ köstlichster/ holdseligster/schönster: nach dir verlanget mich / du bist süsser dann Hönig/weisser dan Milch und Schnee/ lieblicher dann der beste Tranck/köstlicher dann Edelgestein und Gold/ du bist mir lieber dann alle Reichthumb und Ehr. O was rede ich/ meine Hoffnung: ich rede was ich vermag/nicht was ich soll: ach könte ich also reden / wie die Lobsingende Chör der Engel! O wie wolte ich mich so gern in deinem Lob gantz und gar ausschütten. S. Aug. med. 35.

4. Nahm Starck.

1. O Mein starcker Gott / ich elender und schwacher Mensch kom̃ zu dir in dem H. Sacrament / damit ich von dir Krafft und Stärcke erlangen möge: dann

dann ohne deine Hülff ist alle menschliche Stärcke und Macht vergebens. Durch deinen Beystand erheben wir uns auß dem Stand der Sünde und Verdamnuß zum Stand der Gnaden und der Kinder Gottes. Durch deine starcke Hand können wir von den starcksten und listigsten Feinden obsiegen: ohne dich seynd wir verlohren.

O GOtt meine Stärcke und Veste/ auff dich hoffe ich/ auff dich setz ich mein Vertrawen: Du gibst den müden Krafft/ und denen/ die als nicht geacht seynd/ Macht und viel Stärcke. Isaiä 40. 29. Von dir erwarte ich Krafft wider alle meine Feind/ in dir werde ich die Maur aller Beschwärnüssen übersteigen/ alle Bänd der Sünd zerreissen/ und starckmüthig und beständig auff dem Weg der Vollkommenheit lauffen. Dan die/ so auff den HErrn hoffen/ werden ihre Stärcke veränderen und Flügel an sich nehmen/ wie Adlers Flügel/ sie werden lauffen/ und nicht erligen/ sie werden gehen und nicht müd werden. Is. 40. 31.

2. O allmächtiger GOtt/ dessen Macht niemand widerstehen kan/ durch

dein Hülff wird die Pein und Marter außgestanden auch von zarten Jungfrawen und Kinderen: mit deinem Beystand wird alle Grausamkeit der Tyrannen überwunnen/und alles Liebkösen der Welt verachtet. O wie wunderbar ist deine Macht!

O stärckster JEsu / vereinige dich mit mir / so werd ich starck und wohl beschirmt seyn! ich werde / mich auff dich verlassend/ sagen dörffen: Ich vermag alles in dem der mich stärcket. Rom. 8. 31. In allen Gefahren und Verfolgungen/ in allem Liebkosen und Anreitzungen der Welt / werde ich alles wenig achten: dann ist GOtt für uns / wer mag dann wider uns seyn. (l. c.) Wer wil uns dann scheiden von der Liebe Christi? Trübsahl oder Angst / Hunger oder Blösse / Gefährligkeit / Verfolgung oder Schwerd? ich bin gewiß/daß weder Todt noch Leben / noch einige andere Creatur uns möge scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo JEsu ist unserem HErrn. Rom. 8 39.

3. O unüberwindlicher JEsu/ durch deine Verdienst und Hülff wird in

schwären

schwären Sachen erlangt die Beharrligkeit/durch deine Krafft zertretten wir die Welt / das Fleisch und den Teuffel/ wie auch den Todt / und steigen auff gen Himmel/ und erlangen das ewige Leben: dann du bist die Stärcke der Heiligen/ welche durch dich alles vermögen / was zu deiner Glory und Ehr/ wie auch zum Heyl der Seelen dienet.

O O JEsu! O starcker Held! deine starcke Hand hat den König Pharao sampt seinem Kriegsheer in rothen Meer ersäufft / siehe der höllische Pharao verfolgt mich Tag und Nacht : ach sey du meine Stärcke/ und ich werde mich nicht förchten ! Deine starcke Hand hat das Läger Sennacherib durch einen Engel in kurtzer Zeit erlegt : ach die Welt bestreitet mich täglich / stehe mir bey und ich werd obsiegen. Deine starcke Hand hat die unkeusche Städt Sodoma und Gomorrha mit dem herabfallenden Schwefelfeur zu Aschen verbrennt, das Fleisch bestreitet mich ohn Unterlaß / ach verzehre alle seine böse Begierden / damit ich in deiner Gnad beständig verharre/ deine Ehr und Glory ahhie zeitlich ver-

mehre/und dort dich in dem Land der Lebendigen/ sampt allen Heiligen ewiglich lobe und preyse. Amen.

5. Nahm Vatter der künfftigen Welt.

1. JEtz komm ich zu dir / allerliebster JEsu / wie ein Kind zu seinem Vatter / dann du bist ein Vatter / ein Urheber und Fortpflantzer aller Gerechten und Kinder Gottes des newen Testaments: dann gleichwie die Jsraeliter vom Jacob und den zwölff Patriarchen seinen Söhnen nach dem Fleisch herspriessen im alten Testament; also kommen von dir / O JEsu / her alle Gerechten und wahre Jsraeliter des newen Testaments / welche durch die zwölff Apostel/ als Patriarchen des newen Gesetzs/ seynd fortgepflantzt. O JEsu diß glaub ich västiglich!

Ich bitte dich demüthiglich / verleyhe mir überflüssige Gnad / daß ich dein gehorsames Kind sey/deinem heiligen Willen allzeit nachkomme / dich inbrünstiglich liebe/ und andere Gnaden des newen Gesetzs erwerbe. Verberge dein vätterlich

lich Angesicht nicht vor mir / und laß mich in Sünden nicht verderben / sonderen nehme mich auff gleich als einen verlohrnen Sohn / gib mir wieder das Kleid der Unschuld / und umbfahe mich mit dem Kuß des Friedens. Dann: O HErr du bist unser Vatter / wir seynd der Leym / du bist unser Haffner / und wir alle sammen seynd ein Werck deiner Hände. Isaiä 64. 7.

2. Du bist ferner / O gütigster JEsu / nach deiner Menschheit ein Vatter der künfftigen Zeit / dann du bist ein Urheber und Vatter aller seligen Menschen / welche nach der Aufferstehung mit dir im Himmel regiren werden. Dann von dir haben sie alle ihre Güter empfangen / du hast sie vom ewigen Todt errettet / du hast ihnen die Gnad und Mittel die ewige Seligkeit zu erlangen / verdienet: du hast ihnen die Glory des Leibs und der Seelen erworben / und scheinest unter den Heiligen / wie die Sonn unter den Sternen. O JEsu diß glaub ich västiglich / und hoffe dieser Gnaden theilhafftig zu werden! dann deßwegen gibstu mir dein

heiliges Fleisch und Blut / als ein sichres Pfand der ewigen Glory.

Komm dann O JEsu zu mir / wie ein liebreicher Vatter zu seinem Kind/ und verleyhe mir in der H. Communion das Pfand der ewigen Seligkeit: mach mich theilhafftig deiner Güter und Tugenden: errette meine arme Seel von dem ewigen Todt / theile mir allhie mit alle Gnaden und nützliche Mittel zum ewigen Leben / und dorten die Glory Leibs und der Seelen/ damit ich mit anderen Außerwehlten im Himmel schimmeren möge unter den Sternen / unter welchen du scheinest wie die Sonn. Dann du hast versprochen: wer von diesem Brodt isset/ wird leben in Ewigkeit. Joan. 6.

3. Endlich bistu auch / O JEsu! ein Vatter der künfftigen Welt nach der Gottheit. Dann deine Gottheit ist ein Ursach / daß du das menschliche Geschlecht erlöset habest: von der Gottheit haben deine Verdiensten ihre Krafft uns selig zu machen: von der Gottheit / als von der fürnehmsten Ursach / fliessen her alle Gaben der Gnad und Glory jenes

aller-

allerglückseligsten Standts. Und also bistu nach der Gottheit nicht allein ein Vatter der künfftigen Welt / was die Menschen/ sonderen auch was die Engel anbelangen thut; dann auch die Engel ihre Glory und Gott-gleichförmiges Wesen haben von deiner Gottheit.

O JEsu/ O mein GOtt! mein Erschaffer/ mein Vatter/ mein Ernehrer: nach dir / als dem Brunnen aller Gaben und Gnaden / dürstet mich: nach dir hüngert mich / nach dir verlanget mich/ zu dir seufftze ich: wie ein betrübter Wäyse / von dem sein Vatter hinweg gangen/weinet und heulet ohn unterlaß/ und sähe hertzlich gern sein geliebtes Angesicht; also ist es auch mit mir. Ich hoffe allein auff den Trost deiner Zukunfft/ich begehr gantz inbrünstiglich dein hertzliches Angesicht zu beschawen dort im himmlischen Vatterland; immittels aber besuche mich / stärcke mich / tröste mich in dieser Pilgerschafft mit deinem heiligsten Fleisch und Blut/damit ich dermahleins/was ich allhie sehe und empfange im dunckelen/dort empfahe und sehe von Angesicht zu Angesicht. Amen

6. Nahm

6. Nahm Friedfürst.

1. O Fürst des Friedens / O friedsamer König und wahrer Salomon / du hast der Welt den Frieden gebracht / und selbigen in deinem Todt wie im Testament vermacht / und bestättiget sprechend: Den Fried laß ich euch / und meinen Fried geb ich euch. Joan. 14. 27. Bist also ein Urheber alles Friedens und Ruh der Gemüther / ein Urheber alles Guts was die Menschen begehren / und nach dessen Erlangung sie rühig seynd.

Siehe O wahrer Salomon / O Fürst des Friedens: Ich sage offt Fried / Fried / und ist doch kein Fried in mir: dann das Fleisch streitet wider den Geist / und der Geist wider das Fleisch: die böse Begierden und Gelüsten seynd in meinem Hertzen / wie die Wasserwellen im ungestümmen Meer / und lassen mir im Gebett und Andacht keine Ruhe: deßwegen eile ich zu dir in dem hochheiligsten Sacrament; damit du mir den Frieden ertheilest / die Wellen der bösen Begierden stillest / mein Hertz zu Ruhe stellest / und alles / was darzu nöthig ist / gnädiglich ver-

verleyhest: dann du bist der jenig/ dem Wind und Meer gehorchen: Du hast gebotten dem Wind und dem Meer/ und es ward gantz still. Matth. 8. 27.

2. Du bist/ O JEsu/ der mächtige Friedfürst und Urheber der grossen Versöhnung mit GOtt und göttlicher Gerechtigkeit/ von welcher wir die ewige Straff zu gewarten hatten; du hast den Zweytracht zwischen den Juden und Heiden hinweg genommen/ und auß beyden ein Volck gemacht. Ephes. 2. Aller Trost/ alle Ruhe des Gewissens kommt von dir/ durch dich hoffen wir das ewige Leben/ und völlige Ruhe des Gemüths zu erlangen.

O Friedliebender Heyland: durch deine unendliche Barmhertzigkeit/ und Krafft dieses allerheiligsten Sacraments vergib mir alle meine Sünd/ und tilge auß alle Straff derselben/ und also versöne mich gäntzlich mit deinem himmlischen Vatter/ vertreib alle Scrupulen und Aengstigkeit des Gewissens/ damit ich mit rühigem und reinem Hertzen dich in der H. Communion empfahen möge. Amen.

3. O allersüster JEsu / mein einiger Trost und Fried: in dieser Pilgerschafft ist nichts das uns ersättigen könne/ dann das allerheiligste Sacrament deines Fleisch und Bluts / mit dem vergnügen wir uns/biß wir kommen zum Vaterland/ allwo du erfüllen wirst gäntzlich alle unsere Begierden / und völlig befriedigen und ersättigen unsere Gemüther: dann allda werden wir alles / was vernünfftig mag begehret werden / völlich besitzen und genieſſen. Ach wann wird dieser höchst gewünschter Tag kommen? Wann werd ich kommen und erscheinen vor deinem Angesicht? Psal. 41. 3.

O König der Glory! zukomm uns dein Reich / nemblich das innerliche Reich/der innerliche Fried des Hertzens/ das Reich der Gnaden / das Reich der Freud in dem H. Geist: dann das Reich Gottes ist Gerechtigkeit / Fried und Freud in dem H. Geist. Biß ich komme zum ewigen Reich deiner Glory / allda werd ich von dem Uberfluß deines Hauß erfüllet werden / und mit Uberfluß des Friedens erquicket werden: Ich werd sätt werden/wann deine Herrlichkeit erscheinen wird. Ps. 16. 15.

Am-

Anruffung der Heiligen.

O Wunderbarliche Mutter und Jungfrau/gleich wie du mit wunderbarlicher Andacht/ Demuth/ Reverentz und Liebe zu der Krippen des HErrn getretten / und mit wunderbahrer Anmüthung und Süssigkeit gehandhabet; also würdige dich mir Gnad zu erlangen deinen wunderbaren Sohn JEsum/mit solcher Andacht / Demuth / Reverentz und Liebe zu empfangen / daß sich die Menschen darab erbauen/und die Engel verwunderen.

O mein starcker H. Schutzengel/ mein Lehrmeister und Rathgeber / lehre mich / wie ich mich zur H. Communion auffs beste möge bereiten / durch deine Stärcke treib fern von mir den höllischen Sathan/ der mich mit seinen Eingebungen sucht zu verstören/ damit ich JEsum meinen starcken GOtt und HErrn gebührend empfahe/und durch sein heiliges Fleisch und Blut in der Gnad gestärcket und bestättiget werde.

O Heiliger N. dessen Fest die Kirch heut begehet: der du nun schon in der

uns

uns noch zukünfftiger Welt lebest und Gottes geniessest im ewigen Frieden und völliger Ruhe deiner Seelen: ach stehe mir bey und erlange Gnad JEsum meinen Heyland mit solchem Frieden und Ruh des Hertzens zu empfangen/ damit ich ihn einsmahls mit dir in künfftiger Welt von Angesicht zu Angesicht sehen und loben möge.

IV. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Im Advent/ oder am Christfest zu gebrauchen / oder auch vom Fest der Reinigung Mariä biß zu der Fasten.

1. Anmüthung der Verwunderung.

1. O HErr JEsu/ unser HErr/ wie wunderbar ist dein Nahm auff dem gantzen Erdboden? Ich verwundere mich über dein göttliches Wesen/ welches ist in der Natur einig/ in den Personen dreyfältig / welches da ist in der Grösse unendlich/ in der Krafft allmächtig/

tig/ in der Güte unerschätzlich / im Leben unsterblich / in deinen Ratschlägen unerförschlich / in deinen Urtheilen erschröcklich. O wie wunderbar bistu/ O mein GOtt! dich förchte ich / dann du bist gerecht / dir vertraue ich / dann du bist getreu und allmächtig: dich liebe ich/ dann du bist gütig: ich bette dich an/ dann du bist unendlich.

2. O JEsu GOtt und Mensch/ wie wunderbar ist dein Nahm auff dem gantzen Erdbodem? wie wunderbar bist du in deinen Wercken. Ich verwundere mich nicht so fast über das Gebäu der Welt/ und Väste der Erden/ über den Schein der Sonnen/ und Abgang des Monds / oder so wunderseltzame andere Creaturen / im Wasser/ Lufft / und auff Erden / sonderen vielmehr verwundere ich mich über deine Menschwerdung / daß du seyst GOtt und Mensch / wie auch über dein Fasten / Versuchung / Leiden / Todt / Begräbnuß und Aufferstehung. O wie wunderbar seynd diese Ding / wie stehen zusammen Schwachheit und Stärcke / Nidrigkeit und Hochheit/

Freud

Freud und Schmertz / Ehr und Unehr/ Dunckelheit und Klarheit!

O JEſu / laß dein Leben und Leyden an mir nicht verlohren ſeyn / und die Krafft dieſes H. Sacraments ſtärcke mich/ dein Faſten lehre mich faſten/ dein Leiden lehre mich leiden/ dein Todt lehre mich ſterben / deine Schwachheit ſtärcke mich / deine Nidrigkeit erhöhe mich/ dein Schmertz tröſte mich / deine Unehr und Schmach führe mich durch Verachtung der Welt zur ewigen Glory und Herzligkeit.

3. Wie wunderbar biſtu O HErr in deinen Heiligen / ach ſey mir gnädig/ mach mich vollkommen / und ſey auch wunderbar in mir. Wie wunderbar biſtu in dem allerwunderbarſten Sacrament des Altars: in dem du deine Allmacht bedeckeſt / deine Weißheit verbirgſt/ deine Gröſſe zuſammen zieheſt/ an tauſend Oerther gegenwärtig biſt/ die Geſtalten des Brodts und Weins erhalteſt ohne ihre Subſtantz/ und dar neben tauſenderley Schmach außſtehſt von den Ketzeren und Ungläubigen. O JEſu deine Allmacht ſtärcke mich/

deine

deine verborgene Weißheit offenbare an mir / deine zusammen gezogene Grösse mach mich demüthig / deine Gegenwart erquicke mich / die Absönderung der Gestalten lehre mich mein Hertz von allem zeitlichen abziehen / deine Schmach lehre mich alle Schmach verachten / damit hinführo nicht lebe ich / sonderen du JEsu lebest in mir. Amen.

2. Rathgäber.

1. NUn bistu zu mir kommen / O getreuster Rathgeber / mich zu regiren / und mit gutem Rath beyzustehen. Dich hab ich erwehlt auß tausenden: alle deine Rathschläg seynd heylsam und gesund / deine Evangelische Räth lobe und erkenne ich / daß sie aller Menschen Verstand übertreffen. Wann ich deinem Rath folge / hab ich mir nicht zu förchten: gib mir Gnad gutwillig zu folgen.

2. O Engel des guten Raths / O mein Erlöser; ich erkenne meine Schwachheit und Blödigkeit: dir ist bekant / wie daß ich nicht bestand bin / mit so gewaltigen Feinden zu kämpffen; aber in

deinem

deinem Nahmen förcht ich mich nicht. Unſer Fleiſch iſt durch die Erbſünd geſchwächt ; aber dein heiliges Fleiſch ſtärckt uns / die Gemeinſchafft der heiligen Sacramenten / durch welche wir mit dir vereinigt werden / thut uns über die Welt / den Teuffel und uns ſelbſt obſiegen. S Cyprianus.

3. Derhalben O allerbeſter Rathgeber / wann ich hinführo werde in Zweiffel ſtehen / und nicht wiſſen / was mir zu thun oder zu laſſen ſeye / wil ich zu dir mein Zuflucht nehmen. Wann ich mit Kleinmüthigkeit überfallen werde / gantz verzagt und raths-bedürfftig ſeyn werde / wirſtu O HErr mein Liecht und Heyl ſeyn. Wann ich in Bedencken ſtehe / was für ein Stand anzufangen / oder wie der angefangene zu richten und wohl anzuſtellen ſey / wil ich dich bitten / du wölleſt mich erleuchten / wie vorzeiten die Iſraeliter durch die feurige Seul / und den Weg zeigen zum gelobten himmliſchen Vatterland. Wann ich endlich mich in Gefahr / Verfolgung / Armuth / Noth / Trubſal und Angſt befinden werde / und kein Außkommen

erſehe /

ersehe / wil ich meine Augen zu dir wenden / O du Engel des grossen Raths / und mit dem dürstigen und vom Feind umbringten König Josaphat sagen: Weil wir nicht wissen / was wir thun sollen / haben wir allein diesen Vortheil / daß wir unsere Augen zu dir richten. 2. Paralip. 20 12.

3. GOtt.

1. NUn hab ich dich / O JEsu! in dem hochwürdigen Sacrament empfangen / der du mein GOtt und HErr bist / ein wahrer GOtt / ein Erschaffer aller Ding / der alles würcket / alles erhält / alles regieret / mit höchster Macht / Weißheit und Güte. **Ich bin der HErr** / sprichstu / **und keiner mehr / ich schaff das Liecht / und mach die Finsternuß / ich mach Fried und schaff böses / ich der HErr thu diß alles.** Isaiä 45. 6.

Derowegen / O mein GOtt / ich lobe / preyse und bette dich an / mit Mund und Hertzen / und auß aller meiner Krafft und Vermögen: und dancke deiner milten Güte für alle deine Wol-

thaten/ und ſinge deiner Herzligkeit den Lobgeſang / Heilig/ Heilig/ Heilig. O unermäßlicher GOtt / von welchem alles / durch welchen alles / in welchem alles gemacht iſt / es ſey ſichtbar oder unſichtbar. Der du deine Werck von auſſen umbgibſt / und inwendich erfulleſt / oben bedeckſt / und unden trägſt/ bewahr mich / der ich bin ein Werck deiner Händ / das in dich hoffet / und allein auff deine Barmhertzigkeit vertrauet. S. Auguſt. medit. c. 32. Würcke in mir und durch mich viel zu deiner Ehren / erhalte mich in deiner Gnad/ regiere mein Thun und Laſſen / deine Macht beſchirme mich/ deine Weißheit lehre mich / deine Güte bereiche mich mit allen geiſtlichen Güteren / dann drumb haſtu dich gewürdiget zu mir zu kommen.

2. Nun hab ich gefunden / den meine Seel lieb hat : nun hab ich gefunden den ich geſucht hab/ nun hab ich dich O mein GOtt / nach dem mich ſo hertzlich verlangt hat. Aber was hab ich geſucht/ O mein allerliebſter GOTT ? nicht Schönheit des Leibs / nicht Glantz des

des Liechts / nicht Lieblichkeit der Farben / nicht Anmüthigkeit der Music / nicht Geschmack des Hönigs und Zuckers / nicht den Geruch der Blumen / Salben und Gewürtz / noch andere empfindliche Ding zu berühren oder zu umbfahen / sonderen ich hab gesucht und gefunden dich / O mein Gott / der du bist ein Liecht über alles Liecht / das kein Aug begreiffen kan: eine Stimm über alle Stimmen / die kein Ohr fassen kan; einen Geruch über allen Geruch den kein Naaß riechen kan / eine Süssigkeit über alle Süssigkeit / die kein Geschmack verkosten mag: eine Umbfahung über alle Umbfahung die kein Gefühl begreiffen kan. O mein Gott und alles / dich liebe ich über alles.

3 O mein GOtt und alles / alles quitire ich gern / damit ich dich möge besitzen: ich schliesse zu die Pforten meiner fünff Sinn / damit ich deiner möge geniessen: die Pforten des Gemüths eröffne ich / damit ich dich möge erkennen und lieben. Dein Liecht / O HErr / leuchtet / da es kein Orth begreifft / ach erleuchte meine Finsternüssen. Dein

Stimm erſchallet / da ſie kein Wind wegführt: rede / O HErr / dann dein Diener höret! laß deine liebliche Stimm erſchallen in meinen Ohren des Gemüths: dein Geruch riechet / da ihn kein Lufft zerſtreuet / ach laß mich ſelbigen empfinden / und ich werde lauffen in dem Geruch deiner Salben! dein Geſchmack ergetzet / da kein Hunger vorhanden iſt: ach erquicke mich / biß daß wir erfüllet werden von dem Uberfluß deines Haußs! dein Umbfahung geſchicht / da ſie niemahl wird abgeſondert: ach deine lincke lege unter mein Haupt / und mit der rechten umbfahe mich dermaſſen ſtarck / daß ich von dir nicht abgeſondert werde in Ewigkeit. S. Aug. in med.

4. Starck.

1. O JEſu! O ſtarcker! O heiliger! O unſterblicher GOtt! jetz biſtu zu mir kommen; warumb aber / dann nur daß du mich und meine Seel / gleich wie die Speiß den abgematteten Leib / ſtärckeſt und erquickeſt? O mächtiger Gott! der du mit einem Wort / mit einem Athem

them oder Anblasen alle deine und meine Feind / sichtbarliche und unsichtbarliche kanst zertrimmeren / und alle deine liebe Freund vor allen Feinden und Schaden bewahren: ach zerschlage und verjage alle meine Feind / stehe mir zur rechten / und sey mein Hülff und Schirmer / und ich werde nicht förchten / was mir auch der Mensch thu.

2. O unüberwindlicher GOtt! O starckmüthiger JEsu! wann du mein Helffer und Beschirmer bist / so wird mich keine Sünd überwinnen / keine Versüchung überwältigen / keine Anmüthung verstöhren / sonderen es wird in meinem Hertzen Fried und Ruh seyn: Dann du bist mir zur rechten / damit ich nicht bewegt werde. Psalm. 15. 8. Wann du mein Beschützer bist / vor wem werd ich mich haben zu förchten? Psalm. 22. 4. Laß das Fleisch anreitzen / die Welt locken / der Teuffel schröcken / und mit seinen listigen Tücken heranKommen / so werden sie dannoch nichts außrichten: ich werd kein übel förchten / dann du bist mit mir.

3. Darumb dann O JEſu! bewahr mich / bitt ich / hie und allenthalben / jetz und immerzu / umb und umb / auff daß meine Feind kein Platz finden mir nachzuſtellen. Du biſt ein allmächtiger GOTT / ein Bewahrer und Beſchirmer aller / die in dich hoffen / ohn welchen niemand ſicher iſt / niemand auß Gefährligkeit erlöſet wird. Du biſt GOtt / und iſt kein ander GOtt / ohne dich allein / weder droben im Himmel / noch hieunden auff Erden / der du groſſe / verwunderliche und unerforſchliche Ding thueſt / die unzählich ſeynd. Dir gebühret Lob / dir gebühret Ehr / dir gebühret Preiß zu ſingen; alle Engel / alle Himmel / und aller Gewalt darinnen lobſprechen dir / und ſingen dir Lob ohn einiges Auffhören / wie die Creaturen dem Schöpffer / die Knecht dem HErrn / die Kriegsleuth ihrem König. Dich heilige und unzertrennliche Dreyfaltigkeit machet groß alle Creatur / es lobet dich alles / was da lebet. S. Aug. med.

* * *

5. Vat-

5. Vatter der künfftigen Welt.

1. JEtz hab ich dich / O JEsu / in der H. Communion empfangen mit grossem Trost meiner Seelen / mit Lieb und Hoffnung der Besitzung künfftiger seligen Welt / deren sicheres Pfand ist dieses hochheilige Sacrament / so ich genossen. Ach wie verlangt mich nach dir! gleich wie ein Kind nach langer Pilgerschafft das Angesicht seines Vatters zu sehen begehrt; also verlangt mich zu schawen dein göttliches Angesicht. Ach / allerliebster Vatter / wann werde ich kommen / und erscheinen vor dieses hochgewünschte Angesicht/und geniessen der Freud und Glory / so du uns durch dein Leiden und Sterben erworben hast? wann werde ich gelangen zu der künfftigen Welt / zu der seligen Ewigkeit / zu welcher du uns gebohren hast / O Vatter der Ewigkeit! Adam hat uns gebohren zu der Zeit / du aber zu der Ewigkeit: Adam hat uns gebohren zum Todt / du zur Aufferstehung: Adam hat uns gebohren der Erden / du aber

dem Himmel: drumb wird bey deiner Geburth die Welt beſchrieben / anzudeuten / daß der jenige erſcheine im Fleiſch/ der ſeine Außerwehlte beſchreibt und verzeichnet in der Ewigkeit. S. Greg. Hom. 8. in Evang

2. Gleich wie Noe ein Vatter geweſen einer newen Welt / alſo auch du/ liebſter JEſu / biſt ein Vatter einer newen Welt: zu welcher du nach deinem Leiden aufferſtehend und gen Himmel fahrend Thür und Thor eröffnet haſt. Zu dieſer gewünſchter Welt/ haſtu mich / O JEſu / wie ich gäntzlich verhoffe / von Ewigkeit außerwehlet/ und gemacht auß mir ein Geſchirr deiner Barmhertzigkeit / ein Geſchirr der Ehren/ dich mein Theil und mein Erbſchafft zu beſitzen. Du haſt / wie ich gäntzlich vertrau / in dieſer newen Welt mir ſchon den Thron beſtimmt / auff welchem ich ſitzen werde / du haſt ſchon benennt den Grad der Glory/ ſo ich erſteigen werde/ du haſt ſchon vorbereitet das ſchöne Kleid der Unſterbligkeit / in welchem ich vor dir werde herzlich erſcheinen. O allerliebſter Vatter / ich dein Kind hoffe

dieſes

dieses von deiner unendlichen Güte: ich liebe/lobe/preise und dancke dir hertzlich deßwegen; und werde solches nicht nachlassen zu thun ewiglich.

3. O allerliebster Vatter! ein Urheber aller Creaturen/ die du mehr dann mit vätterlichen Lieb umbfaheſt: die Engel seynd zwar auch deine Kinder/ dann sie seynd nach deinem Ebenbild erschaffen/ und seynd fähig der Gnad und Glory/ drumb sie Kinder Gottes genennt werden: Job. 38. 7. Aber wir Menschen seynd auch deine Kinder / dann wir seynd auch nach deinem Ebenbild erschaffen/ und du hast uns also lehren betten: **Vatter unser der du bist im Himmel.** Matth. 6. 9. Deßwegen lobe und preise ich dich/ daß ob wohl du unser HErr bist / und wir deine leibeigene Schlaven/ dannoch wölleſt unser Vatter genennet werden. O wie groß ist deine vätterliche Fürsorg gegen uns in dem du uns dich selbsten zur Speiß darbieteſt / und zur himmlischen Erbschafft zulasseſt/ auch zu derselben Unterpfand und Versicherung dein H.

Fleiſch und Blut im hochwürdigen Sacrament mittheileſt.

In Warheit kanſtu nicht allein unſer Vatter / ſonderen auch unſere allerliebſte Mutter benamſet werden: in dem du uns / gleich wie eine Kluckhenn ihre Hünlein nehreſt / beſchirmeſt / erwärmeſt / in deinem Schoß bedeckeſt / verſorgeſt / verpflegeſt / unter deinen Flügelen von dem hölliſchen Raubvogel verthätigeſt / nicht mit mütterlicher Milch / ſonderen mit deinem roſenfarben Blut und Fleiſch ſpeiſeſt und tränckeſt. O JESU / ich erkenne deine allzugroſſe Lieb: ich lobe und danck dir von gantzem Hertzen / ich begehr mich zu zeigen als ein liebes und gehorſames Kind / nach allem deinem Willen und Wohlgefallen. Amen.

6. Friedfürſt.

1. O JEſu! O Friedfürſt / der du in dir des höchſten Friedens genieſſeſt / und ein Urheber des Friedens biſt in allen deinen Creaturen; jetz hab ich dich in der H. Communion empfangen / damit

damit du mir den versprochenen Frieden ertheilest/ und alle innerliche Unruh und Zwitracht stillest. Ach mögte mein Hertz allhie im beständigen Frieden dir dienen/ und alle unrühige unördentliche Begierden bezäumen! Ach verleyhe doch daß meine Seel sey wie ein Himmel/ da lauter Fried ist/ damit du in ihr wie in einem Himmel mit Freuden ruhest. Im Himmel ist kein Krieg/ kein Streit/ kein Uneinigkeit/ im Himmel leben alle Heiligen im höchsten Frieden/ ob sie schon an Verdiensten ungleich seynd. Dann du Fürst des Friedens verbindest sie mit dem Band der Liebe. **Preyß Jerusalem den HErrn/ dann er schaffet deinen Marcken Fried/ er sättiget dich mit dem besten Weitzen.** Psalm. 147. 3. Ach wann werde ich dieses Friedens geniessen/ und in diesem Tempel des Friedens dich ewiglich preisen/ loben/ und lieben/ O allerhöchster Fürst des Friedens?

2. O friedsamer König/ gleich wie du auch Fried machest in dieser Unterwelt; die Erd/ Wasser/ Lufft und

Feur / unangeſehen ihrer widrigen Eigenſchafften / beſtehen dannoch in Ruhe. Die vermiſchte Sachen haben ihren Frieden. Die Landſchafften haſtu alſo verordnet / daß eine dieſer / oder jener Sachen Mangel / die andere aber Uberfluß habe / damit ſie durch Kauffmanſchafft vereinbahret im Frieden leben. Die Veränderungen der Zeit verkündigen uns den Frieden. Ach verleihe mir Gnad / daß ich in beſtändigem Fried in dieſer Welt dir treulich diene / biß ich zum ewigen Frieden gelange.

3. O Fürſt des Friedens / O wahrer Salomon / nirgents zeigſtu dich mehr einen Fürſten des Friedens / dann in deiner wahren Kirchen / in welcher dein Volck wohnet in der Schönheit des Friedens / und in den ſicheren Wohnungen / und in reicher Ruhe. Iſaiä 42. 18. Dann du O JEſu haſt ſie durch Vergieſſung deines Bluts befriediget / und gemacht / daß der Wolff bey dem Lamm wohne / und das Kalb bey dem Löwen: das iſt / ungleiche Leuth an Stand und Sitten ſich untereinander lieben und freund-

freundlich mit einander umbgehen; verleihe mir O Friedfürst diese Gnad / daß ich mit allen Menschen im Fried / Rühe und Liebe lebe / gib / daß ich weder durch Forcht verstöret / weder durch Argwohn bewegt / weder durch Schröcken zerschlagen / weder durch Schmertz gekräncket werde / sonderen wie am sicheren Ufer stehend / alle Wellen und Ungewitter der Welt verachte.

Endlich sprech den Lobgesang Zachariä

Gebenedeyt sey GOtt der HErr Israels; dann er hat besucht / und erlöset sein Volck. Luc. 1.

Mach daß Memento für Lebendige und Abgestorbene / wie oben am Blatt 219. und begehre von Christo den Segen.


A. Voet fecit

V. Vorbereitung
Zu der H. Communion.

Zu gebrauchen von dem heiligen Christfest an biß Liechtmeß.

Gehe zu Christo / als dem wahren Salomon und Lehrmeister der Tugend: laut der Wort:

Einer ist ewer Meister Christus. Matth. 23.

1. Auffmunterung zur Andacht.

O Mein Seel! wann der hochweise König Salomon sieben gantze Jahr zugebracht in Erbawung des Tempels/ den er dergestalt gezieret / daß alles mit dem reinesten Gold bekleidet war / damit die Bundslade darin gesetzt würde/ wie wirstu dich müssen außstapffiren / mit was für Gold der Liebe/ und edlen Steinen allerhand Tugenden wirstu dich / der du ein Tempel Gottes bist / zieren müssen? da in dir nicht die Arch des Bunds sonderen der HErr dieser Archen / GOtt

selbst

selbst wird gesetzt werden! O JEsu/ wie werde ich dich dörffen in meinen Tempel hineinführen / der kaum ein halbes Stündlein in der Andacht weiß recht zuzubringen.

O H. Joannes ein Vorläuffer des HErrn / du bist kommen den Weg des HErrn zu bereiten ; bereite auch meine Seel / mach alles ungleich eben / damit ich meinen Heiland gebührlich empfange. Du auch O JEsu bereite selbst deine Wohnung / ziere meine Seel mit Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit und Warheit: **Dann Gerechtigkeit und Gericht ist die Bereitung deines Stuhls / Barmhertzigkeit und Warheit werden fürgehen vor deinem Angesicht.** Psal. 88. 15.

2. Demuth.

MEine Seel laß uns nach Bethlehem gehen / und dieses Geschicht sehen / das uns der HErr hat kund gethan ; laß uns auch anhören / was er rede und uns lehre: dann der Stall ist eine hohe Schul / die Krippe ist die Cantzel / das Kind ist ein Lehrmeister der Gerechtigkeit:

tigkeit: nicht mit Worten/sonderen mit Exempelen uns zuruffend: Lernet von mir/ dann ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig. Matth. 11 29.

O allerdemüthigster Lehrmeister! gleich wie du im Stall alle deine Hochheit und Herzligkeit bedeckest/ und also uns die vollkommenste Demuth lehrest; eben also hälstu uns vor in dem H. Sacrament ein hohe Lection der Demuth/ in dem du alle deine Majestät und Hochheit verbirgst. Ach verleyhe mir Gnad diese Lection wohl zu fassen/meine Nichtigkeit erkennen / die Welt verachten/ alle hohe Ehr fliehen/ein demüthiges verborgenes Leben führen; damit in der Schul der Demuth/wie der Meister ist/ also sey sein Lehrjünger.

3. Glaub.

O JEsu du göttlicher Meister! wir wissen/daß du warhafft bist/und lehrest den Weg Gottes in der Warheit: Lehre mich doch den Weg der Warheit/ und sonderlich lehre mich recht glauben. Der Glaub kommt auß dem Gehör/ spricht dein Apostel / das Gehör aber durch

durch dein Wort ; siehe ich höre dein Wort : Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß/ und mein Blut ist warhafftig ein Tranck. Joan. 6. Diesen deinen Worten glaub ich O HErr/ dann du bist die ewige Warheit ; Es kommt mir auch dieses nicht seltzam vor: dann gleich wie ich glaube / daß durch eine wunderbarliche Vereinigung / Krafft des H. Geists / das Wort sey Fleisch worden: also glaub ich auch / daß durch eine wunderbare Wandlung / durch deine Allmacht das Brodt sey in deinen Leib verändert worden. Ich glaub / O HErr/ ich glaub dieses västiglich / hilff und stärck meinen Glauben / damit ich für diese Catholische Warheit mein Blut möge vergiessen.

4. Verlangen.

O Höchstgewünschter JEsu ! lehre mich/ und entzünde in mir ein überauß hitziges Verlangen zu dir / gleich wie so viel Heilige unaufhörlich nach deiner Ankunfft in dem H. Sacrament verlangt haben. Und solte ich nicht ein hefftiges Verlangen tragen zu dir/ O HErr

HErr JEsu! Ich bin blind / du bist das Liecht: ich bin arm / du bist ein Schatz: ich bin hungerich / du bist die Speiß: ich bin unwissend / du bist der Lehrmeister: ach! lehre mich derowegen nach dir hertzlich verlangen / dich inbrünstiglich lieben / dich iffrig suchen / und glücklich finden.

Du ladest mich so freundlich ein / und ich sol mich weigeren zu kommen? du sprichst durch den Propheten: O ihr alle die dürstig seyd / kommet zue Wässeren: und ihr / welche kein Geldt habt / kommet / kauffet und esset. Lieber kommet doch / und kauffet ohne Geld und Werth / Wein und Milch. Isaia 55. 1. O freygebigster Heyland / du bist das lebendige Wasser / mich dürstet nach dir / ach lesche meinen Durst / damit mich nicht wiederumb dürste: du bist das wahre Himmel-Brodt / mich hüngert / stille meinen Hunger.

Mich verlanget nach dieser so guter und schöner Speiß / zu dem Korn der Außerwehlten. Dann was hastu guts / und was hastu guts / dann den Weitz der Außerwehlten / und den Wein der Jungfrauen. Zacharia 9. 17. O

JEsu /

JEsu/ verleyhe mir diesen Weitzen/ damit dein Korn werde/ und unter deine Außerwehlte gezehlet werde. Schenck mir diesen Wein/ der alle böse Gelüsten in mir außlösche. Gib mir diese Milch/ welche mich ernehre/ und durch ihre Süssigkeit/ von der Welt und fleischlichen Begierden gäntzlich abziehe.

5. Hoffnung.

ICh komm zu dir/ O JEsu/ meine Hoffnung und Zuflucht/ damit du in mir das Vertrauen zu dir vermehrest/ und mich beständige Tugenden lehrest. O unendliche Gütigkeit du bist herabgestiegen vom Himmel in den Stall/ damit du uns erhöhest von der Erden zum Himmel. Du ligst zwischen Ochs und Esel/ uns zu führen zu der Gesellschafft der Engel: du speisest uns mit dem Himmel-Brodt in dieser Pilgerschafft/ damit du uns dermahlen eins erquickest mit dem Bach der Wolluſt in der Ewigkeit; damit wir gestärcket/ hürtiger zu diesem von Hönig und Milch flieſſenden Land eilen.

O JEsu! unser HErr und Heyland:

Zeig

Zeig uns deine Barmhertzigkeit / und gib uns dein Heyl. Psalm. 84. 8. Verleyh uns dieses Himmelbrodt; unser übernatürlich täglich Brodt gib uns heut / nemblich dein H. Fleisch und Blut / und Gottheit: damit wir hiedurch ein heroisch Gemüth schöpffen / und ein Englisch Leben führen; daß gleich wie die leibliche Speiß ihre Eigenschafften dem Leib eintruckt / also auch diese übernatürliche Speiß uns deine göttliche Tugenden ertheile.

O meine Hoffnung / diß ist / was ich von dir bey dieser H. Communion erwarte und demüthig begehre / daß gleich wie die leibliche Speiß und Tranck die Lebensgeister mittheilt / so nothwendig seynd zu natürlichen Wercken / also wolle die Speiß und Tranck deines Leibs und Bluts in mir erwecken Geister nicht eines menschlichen / sonderen übernatürlichen und gleichfals göttlichen Lebens / nemblich Einsprechen und Erleuchtungen / durch welche ich himmlische Werck verrichte / und wie der Prophet Elias gestärcket / von einer Tugend gehe in die andere / biß ich zum

Berg

Berg Horeb / zum Gipffel der Vollkommenheit gelange.

6. Gehorsamb.

O Himmlischer Lehrmeister und Spiegel der Vollkommenheit / der du vom Himmel kommen bist / nicht deinen / sonderen deines Vatters Willen zu thun; was vollkommenen Gehorsam lehrestu uns / in dem du auff des Priesters Wort vom Himmel dich herablassest / und unter den Gestalten Brodts und Weins dich stellest: dieser Gehorsam ist geschwind / dann du nicht ein augenblick verweilest: er ist gemein / dann er erstreckt sich zu allen Priesteren / zu allen Orthen und Zeiten. Es ist beständig / biß zum End der Welt / obwohl du zu Zeiten ungebührlich tractiret werdest. O wunderbahrer Gehorsamb!

O liebster Meister! mich verlanget dich in mein Hauß auffzunehmen / wie Martha / damit du selbiges in eine Bethania / das ist / in ein Hauß des Gehorsambs verändereſt / darin ich mit Maria Magdalena dein Wort anhöre / und im Geist erquicket werde. Komm derhalben

und

und lehre mich vollkommenen Gehorsamb. Gib mir / daß ich dir und meiner Obrigkeit schleunig gehorsame / ohne Verschub / völlich / ohne Widersprach / beständig biß zum End des Lebens / damit du in mir als in einem Hauß des Gehorsambs mit Freuden verbleibest.

7. Barmhertzigkeit.

O Barmhertzigster Heyland! wie tieff hastu dich ernidriget / uns sterblichen Menschen Barmhertzigkeit zu erweisen / und gütiglich zu helffen? die Unwissende zu lehren / die Hungerige zu speisen / die dürstige zu trancken / die Krancken zu besuchen / die Nackende mit dem Gnaden-Kleyd zu bekleiden? und das zwar nicht allein Königen und Fürsten / sonderen auch den geringsten Betteleren; und was mehr zu verwunderen ist / den Sünderen / bey ihnen / wann sie nur Buß thun / verbleibend / die zu vor eine Herberg waren der leidigen Teuffel.

O guter Meister! O in Warheit barmhertziger und milter HErr / erweiche mein eisenhartes Hertz / und thu ihm ein sonderbares Mitleiden gegen die Dürfftigen

tigen eintrucken; daß gleich wie du mir in diesem H. Sacrament mir armseligen Menschen so grosse Barmhertzigkeit erzeigst / also auch ich meinem Nebenmenschen selbige erzeige / die Seligkeit und Barmhertzigkeit zu erlangen: dann du hast gesprochen: Selig seynd die barmhertzigen / dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Matth. 5.

8. Lieb.

SJehe ich komm jetz zu dir / O allerliebster Meister! und durch das liebreiche Hertz deiner süssen Mutter bitte ich dich / lehre mich doch dich von gantzem Hertzen lieben. Es ist zwar ein überauß grosses Werck der Lieb gewesen / daß du vom hohen Himmel herabgestiegen / und unsere menschliche Natur angenommen / damit du uns vom ewigen Todt errettetest. Aber kein geringere Barmhertzigkeit / daß du uns dein Fleisch und Blut zur Speiß und Tranck gegeben: dann in jenem hast angenommen unsere Menschheit / in diesem schenckstu uns auch die Gottheit. Derowegen / O gütigster JEsu! lehre mich / dich auß gantzem Gemüth

müth und auß allen Kräfften lieben/und deine allzugroſſe Lieb mit möglicher Gegenlieb vergelten.

O süſſester JEsu! dich liebe ich von Hertzen über alle Ding/und du hingegen bitte ich/liebe mich/und erzeige mir sonderbare Lieb: weilen aber die Liebe Gleichheit findet oder machet zwischen den Liebenden und Geliebten; mach mich nach deinem Verlangen einen Mann nach deinem Hertzen/klein an Demuth/groß an Tugend/an Reinigkeit einen Engel/an Liebe einen Seraphiner. O du göttliches Feur/so da allzeit brenneſt/und nie erlöſcheſt/zünde mich an/damit ich dich auß gantzem Gemüth und auß allen Kräfften liebe.

9. Anruffung der Heiligen.

O Allerheiligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria/ein Sitz und Lehrerin der Weißheit/lehre mich mit solcher Andacht/Reverentz und Liebe zu dem H. Sacrament hinzugehen/gleich wie du vorzeiten zu der Krippen des HErrn gangen/damit ich seiner Gnaden und Gaben theilhafftig werde. Amen.

O mein heiliger Schützengel / und ihr heilige Engel die bey Christi Geburth GOtt in der höhe Lob gesungen / stehet mir bey / auff daß ich JEsum nicht mit Windelen / sonderen mit den Gestalten des Brodts bedeckt finden / und mit den Hirten der grossen von euch verkündigten Freud theilhafftig werden möge. Amen.

Stehe mir auch bey / O Heiliger M. damit ich den gebohrnen Heyland der Welt / mit solchem Liecht des Verstands / und entzündung des Willens / und überfluß geistlicher Freud empfange / gleich wie du bey Lebzeiten ihn empfangen hast. Durch Christum unseren HErrn. Amen.

Bilde dir vor / als thätest du Meß hören und communiciren im Stall zu Bethlehem / in Gegenwarth der allerseligsten Jungfrauen / S. Joseph / der Engelen / Hirten und dreyen Königen. Mercke anbey wie diese alle ihre Augen auff Christum schlagen / himmlische Weißheit von ihm als ihrem Lehrmeister zu erlernen: und folge ihnen nach.

* * * * *

V. Danck-

V. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Zu gebrauchen vom H. Christfest an/ biß am Fest der Reinigung Mariä.

1. Begrüssung.

SEy gegrüsset mein allerliebster Meister: sey willkomm O mein himmlischer Lehrer! unendlich tausendmahl sey gegrüsset/ mein süssester Heyland JEsu Christe! Ach was Gestalt soll ich dich empfangen? mit was für Wort begrüssen? was für Zeichen der Freund- und Freundschafft erzeigen? mit was für Umbhälsung dich umbfangen? O hätte ich das reineste Hertz deiner lieben Mutter/ in welchem ich dich empfinge! die Hochschätzung des heiligen Josephs/ mit welcher ich mich über dich verwunderte! die Lobgesäng der Engel/ mit denen ich dich preisete!

2. Opfferung.

WAs sol ich aber für so grosse Wolthat / die du mir jetz / O mein Erlöser! bewiesen / hinwider schencken oder präsentiren? O wann ich hätte den Kuß deines Dieners Bernardi / die Zehr Francisci / das Stillschweigen und Verwunderen Ignatii! das Verlangen und Seufftzen Catharinä von Senis / hiemit meine Lieb / Freud und Anmüthung zu erzeigen! wie gern wölte ich dieses alles dir darbieten? weil ich aber nichts dergleichen in mir spüre: so nehme auff zur Danckbarkeit meine Freyheit und Willen / sampt Leib und Seel / und alles was ich bin / zu deinem Dienst und Wohlgefallen.

3. Demuth.

ABer woher kommt mir das grosse Glück / daß mein Erlöser und Seligmacher zu mir komme! woher kommt mir diese grosse Gnad und Ehr / daß der Lehrmeister komme zum Lehrjünger / der Herr zum Diener / das Liecht zur Finsternuß / die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit

tigkeit? O GOtt unermäßlicher Majestät / was ist doch der Mensch / daß du seiner gedenckest / und des Menschen Sohn / daß du ihn heimsuchest? du hast ihn ein wenig geringer gemacht dann die Engel / aber mit Ehren und Schmuck hastu ihn gekrönet. Psal. 8. 6. O HErr / unser HErr / wie herzlich und wunderthätig ist dein Nahm in allen Landen! &c.

4. Lob.

GEbenedeyt sey diese unaußsprechliche Demuth / O JEsu! gelobt sey diese unerhörte Lieb: gepriesen und überhöhet sey diese unbegreiffliche Güte! es müssen dich loben deine Engel / wegen so tieffer Demuth; es müssen dich ehren alle Heiligen im Himmel / wegen so hoher Lieb; es müssen dich preisen und dancken alle Gerechten auff Erden / und mit der triumphirenden Kirch singen: Benedeyung / und Klarheit / und Danckſagung / und Ehr / und Krafft / und Stärcke sey unserem GOtt / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5. Anbettung.

O Heyland der Welt / der du uns geboḥren / und uns gegeben biſt / und nunmehr nicht in Windlein eingewicklet / ſonderen mit Brodts Geſtalten bedeckt dich ſelbſt uns mittheileſt. Ich bette dich demüthigſt an / als meinen GOtt und HErrn / gleich wie deine liebe Mutter und Joſeph gethan : ich bette dich unterthänigſt an mit den Hirten von Bethlehem / und erbiete mich zu deinem Dienſt. Ich bette dich gehorſambſt an / und werffe mich vor deinem Angeſicht nieder / ſampt den dreyen Königen / und erkenne dich vor meinen Erlöſer und Seligmacher. Alle Landen müſſen dich anbetten und preiſen deinen heiligen Nahmen.

6. Danck.

ABer O allerliebſter Meiſter / was ſoll ich zur Danckſagung / daß du dich ſelbſten mir gegeben / ſchencken? Siehe / mit den Engelen ſchencke ich dir Lobgeſang / ich opffere mit Maria und Joſeph die Liebe / mit den Hirten die Wachſamkeit /

sämkeit/Gold Myrrhen und Weyrauch mit den dreyen Königen / das ist / Leib und Seel und alles was ich hab: mit Simeon und Anna eine Begierd dich von Angesicht zu Angesicht klärlich zu sehen. Nehme diese Geschänck auff / mit den Verdiensten gemelter Heiligen zum süssen Geruch. Amen.

7. Lieb.

O Mein Geliebter/wie klein und gering zeigestu dich so wohl in der Krippen/ als in dem H. Sacrament; aber je schlechter du für mich worden bist / je lieber du mir bist/und je kleiner / je gröſſer ich dich halte. Ich liebe dich O mein GOtt/dan du bist mein Erlöser / mein Erschaffer / mein Ernehrer / mein GOtt und alles. Weilen aber meine Liebe gantz unvollkommen ist/O Lehrmeister der Lieb/lehre mich dich vollkommentlich lieben: zünde mich gantz an mit dem Feur deiner göttlichen Liebe / damit ich dich völlig liebe/ und nichts anders liebe/ das ich nicht liebe umb deinetwillen.

So wil ich dan dich/O meine Stärcke! lieben / weil du mich zuvor geliebet

haſt. Ich liebe dich/ HErr/ von gantzem meinem Hertzen / von gantzer meiner Seel / von gantzem meinem Gemüth/ von gantzer meiner Stärcke / und von allem meinem Vermögen ; und darzu von dem innerſten Grund meines Hertzens/alle Stund/alle Augenblick/darinnen ich der Güter deiner Barmhertzigkeit genieſſe: dann ich verdürte für und für/ wann du mich nicht regierteſt: ich stürbe immerzu / wann du mich nicht allzeit erquickteſt/und deine groſſe Wolthaten mir erwieſeſt. Darumb dann/ gleich wie kein Stund oder Augenblick vergehet in meinem gantzen Leben / darinnen ich mich deiner Wolthaten nicht gebrauche / alſo ſol auch kein Augenblick ſeyn / darinnen ich dich nicht vor Augen haben ſol in meiner Gedächtnuß / und darinnen ich dich nicht lieben ſolt nach allem meinem Vermögen. O HErr gebieteſtu nun/daß wir dich ſollen lieben/ ſo gib uns was du gebieteſt / und gebiet was du wilt. S. Aug. ſoliloq.c.18.

8. Bitt.

SJehe mein / JEſus dein Geliebter (wie die Braut ſagt Cant.2. 8.) kommt/

kommt/ und springt auff den Bergen/ und überspringt die Bühelen/ wie ein Rehe und junger Hirsch. Und hat sich auch gewürdiget zu dir zu kommen/dich als ein Freund zu besuchen/ als ein Meister zu unterweisen/ als ein König deine Armuth zu bereichen. O was für Lieb/was für Demuth und Gütigkeit! was für grosse Sachen thustu an mir?

O JEsu du bist vorzeiten kommen vom Himmel/ und bist in den Jungfräulichen Leib eingeschlossen gewesen/ uns den engen Weg zur Seligkeit zu zeigen: ach verleyhe mir Gnad diesen Weg recht zu finden.

O JEsu du bist kommen in den Stall zu Bethlehem/ uns die Evangelische Armuth und Demuth zu lehren: O gib Gnad selbige wohl zu lernen!

O JEsu auß dem Stall bistu verreiset in Aegyptenland/ uns anzuführen zu allerhand Ungemach und Beschwärnüssen zu übertragen/ davon wir ins gemein Abscheuen tragen: ach mache/ daß ich dieses wohl fasse!

O JEsu auß Aegypten bistu wieder-

kehret nach Nazareth / uns ein Exempel des Gehorsambs zu geben: O daß ich diese Tugend wohl mögte ergreiffen!

O JEsu von Nazareth bistu kommen in den Tempel zu Jerusalem den Gottesdienst abzuwarten / und deinen himmlischen Vatter zu ehren. Verleyhe mir / bitte ich / daß ich GOtt ehre und völlig gebe / was ihm gebühret!

O JEsu auß dem Tempel bistu kommen zum Fluß Jordan / da du von Joanne getaufft bist / uns zu lehren die Buß und Lieb der Reinigkeit: ach schaffe in mir ein zerknirschtes / reumüthiges und reines Hertz!

O JEsu vom Jordan bistu kommen in Judenland und Galiläa zu lehren und zu bekehren das Volck: ach lehre mich die / so mir anbefohlen / wohl zu unterrichten zur Seligkeit!

O JEsu von dannen bistu kommen ans Creutz / vom Creutz ins Grab / vom Grab in die Vorhöll / auß der Vorhöll zum Himmel; anzuzeigen der Weg des Creutzes / des Leidens / der Abtödtung und Verachtung sey der gerade richtige Weg zum ewigen Leben: ach

mögte ich in deine Fußstapffen tretten/ und dir dapffer nachfolgen.

Endlich O JEsu! kommestu noch täglich vom Himmel herab in das allerheiligste Sacrament/nun in dieser / nun in jener Kirch/ nun zu diesen/ nun zu jenen Christgläubigen ; und auch so offt zu mir elenden Menschen / mich zu unterweisen / zu begaben / und zu bereichen: ach! lehre mich / bereiche mich / und mach mich vollkommen / damit ich endlich mit dem Apostel sagen möge: Ich lebe nun nicht ich/ sonderen Christus lebt in mir.

2. Klag.

ABer/ ach/ allerliebster Meister / wie schäme ich mich meiner so grossen Nachlässigkeit ! Ich hab einen so fürtrefflichen Lehrer / und nehme dannoch so gar wenig zu in der Schul der Vollkommenheit : ich hab für Augen deine herzliche Exempel der Tugenden / und bleib immittels stecken im Koth der Laster: ich studire nun so viel Jahr in deiner Tugenden Nachfolgung / und hab leider noch keine eintzige bißhero recht erhalten.

Muntere doch mich trägen auff/ O JEſu/ und ſtehe mir bey mit deiner kräfftigen Gnad/ damit ich heut ernſtlich anfange/ die von dir vorgeſchriebene Lehren recht angreiffe/ auch nicht auffhöre/ biß ich die Wiſſenſchafft der Heiligen völlig erlangt habe.

10. Lobgeſang.

O Mein GOtt und HErr/ für alle deine Wolthaten/ ſonderlich die/ ſo ich in heutiger Communion von deiner Güte hab empfangen/ lobe/ ehre/ anbette/ und preiſe ich dich/ und danck dir mit den dreyen Knaben im Babyloniſchen Ofen von Hertzen ſprechend: Dan. 3.

Gelobet biſtu O HErr GOtt unſerer Vätter/ und löblich/ und hoher Ehren werth/ und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet ſey der heilig Nahm deiner Herꝛligkeit/ und überlöblich/ und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet biſtu in dem heiligen Tempel deiner Ehren und Herꝛligkeit/ und überlöblich/ und überhohen Ehren werth/ über alle Ding/ zu allen Zeiten.

Gelobet bistu auff dem Thron deines Reichs/und überlöblich/ überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu/ der du sieheſt die Abgründ/ und sitzest auff Cherubin: du bist löblich/und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu in der Feste des Himmels / und löblich / und hoher Ehren werth/über alle Ding zu allen Zeiten.

Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem H. Geist / als er war im Anfang/ jetz und alleweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Letzlich begehr den Segen.

O HErr JEsu Christe / du wöllest mir mit dem Vatter und H. Geist deinen heiligen Segen / und völlige Gnad ertheilen / dich zu erkennen / zu lieben/ und deinen Willen zu vollbringen/ allhie in dieser Pilgerfahrt / und dort im Vatterland. Amen.


INRI
A. Voet. fecit

VI. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
In der Fasten zu gebrauchen.

Gehe zu Christo / wie ein Krancker zum Artz / und sag mit jenem Weiblein: **Wann ich nur den Saum seines Kleyds werde anrühren / so werde ich gesund werden.** Matth. 9.

1. Auffmunterung zur Andacht.

GEdenck O meine Seel! wann Christus ein Priester in Ewigkeit / und ein König aller Heiligen / zu dem blütigen und unblütigen Opffer sich drey und dreyssig Jahr so embsig bereitet / mit solchem Verlangen darauff gewartet / und da es nun vorhanden war / so viel Ceremonien gebraucht / in dem er zum grossen Saal gangen / das Osterlamb gessen / den Jüngeren die Füß gewaschen / die Augen gen Himmel erhoben / gedancket / das Brodt gesegnet und conse-

criret /

criret / und seinen Jüngeren gegeben. Was solstu thun O meine Seel / die du mit so vielen Unvollkommenheiten behafftet / wie solteſtu dich billich bereiten zu diesem hochheiligen Geheimnuß? solte ein Stündelein wohl zu viel seyn / da du offt so viele Stunden in nichtswertigen Sachen übel zubringeſt?

O JEsu gib mir überflüssige Gnad mich wohl zu bereiten! ach könte ich mit vielen heiligen Leuthen gantze Nachten im Gebett zubringen! ach könte ich mit vielen Zehren mein Hertz vor dir außschütten! ach mögte ich mein Gemüth mit Seraphischen Liebs Anmüthungen gantz anzünden! und also die Krafft und Würckungen dieses wunderbahren Sacraments reichlich erfahren!

2. Glaub.

O Gütiger JEsu! ich glaub fästiglich / daß du im H. Sacrament gegenwärtig da seyst / mit Leib und Seel / mit Gottheit und Menschheit / gantz / völlig / und glorwürdig / und das zwar glaub ich / weilen du ewige und höchste Warheit / und Warhafftigkeit gesprochen

hast:

hast: **Nehmet hin und esset / das ist mein Leib.** Matth. 26. Derhalben glaub ich demüthig und einfältig alles / was du von diesem Geheimnuß uns offenbahret / und durch die Catholische Kirch zu glauben vorgestellet hast. Ich glaub eben das / was geglaubt und gepredigt worden von den zwölff Aposteln. Ich glaub eben das / was geglaubt und beschrieben ist von den vier Evangelisten. Ich glaub eben das / was mehr dann tausend sechshundert Jahr geglaubt und gelehret ist worden von den heiligen Vätteren und Kirchenlehreren. Ich glaub eben daſſelbig / was geglaubt und mit Blut bestättigt ist von deinen heiligen Martyren. Ich glaub endlich daſſelbig / was von deiner Allmacht bewehret und bekräfftigt ist worden mit so vielen Mirackelen und Wunderzeichen.

Lasset derhalben betriegen und betrogen werden die Sinn des Leibs / so offt geschicht: lasset die Ketzer widerspechen und gottlästeren / welches zu verfluchen ist: lasset die Heiden und Juden mit den Capharnaiten geärgert werden / welches

zu

zu bedauren ist: so glaub ich dannoch/ O JEsu/ deinen unfehlbaren Worten/ weil du es gesagt hast/ der weder betriegen/ weder betrogen werden kan/ nemblich die ewige Weißheit des Vatters/ und die erste Warheit. Ich glaub/ ich glaub/ ich glaub fästiglich und ohngezweiffelt alles/ was GOttes Sohn geredet hat/ nichts kan wahrer seyn/ dann diß Wort der Warheit.

In diesem Glauben komm ich zu dir/ O mein Heyland/ als ein Kraneker zu dem erfahrnesten Artz/ der alle geistliche Kranckheiten auß dem Grund heylen und vertreiben kan: O JEsu auff dich hoffe ich/ an dich glaube ich/ dich liebe ich über alles.

3. Hoffnung.

GRoß war die Lieb jener Königin in Engeland/ welche ihrem Gemahl Eduardo/ so mit vergifftigem Pfeil verwundet/ das Gifft mit ihren Lefftzen auß der Wunden außgesogen/ und also dem König Gesundheit/ ihr aber den Todt verursachet. Aber wie viel gröffer/ O mein JEsu! ist deine Liebe gegen uns/ du

du wirst kranck/damit wir mögen gesund werden; du stirbst/damit wir leben; damit du den sieben Hauptlasteren/ als so viel gefährlichen Seelen-wunden/ kräfftige Artzeney zubereitetest / bekommstu unzahlbare Wunden; und auß deinem rosenfarben Blut verordnestu sieben köstlich Blutbäd/ so du legest und auffbehaltest in den heiligen Sacramenten/ damit wir zu diesen Gesundheit und Lebens Mittelen nach Belieben hinzutretten.

1. Derhalben trette ich hinzu mit fästen Hoffnung und Vertrauen / durchauß nicht zweifflend/du werdest mir helffen: dann wann du deinen gantzen Leib und Blut mit solchem Schmertzen und Schmach dargeben hast zu unser Erlösung: wie viel mehr wirstu selbiges uns mittheilen in dem allerheiligsten Sacrament zu unser Artzeney und Erquickung, auß Lieb und Gutwilligkeit?

2. Du/ O mein Erlöser! bist der himmlische Seelen Artz / so wider die Wassersucht des Fraß/ Unmäßigkeit/ und Trunckenheit im Garten Gethsemani den bitteren Kelch des Leidens von

der

der Hand des Vatters angenommen/ häuffig Blut geschwitzet / und uns ein kräfftiges Blutbad verordnet / welches im hochwürdigen Sacrament gefunden wird. Ich komme O JEsu / zu diesem deinem H. Blutbad/und begehr nur mit einem Tröpfflein besprengt zu werden/ also werd ich alsobald gesund werden.

3. Du bist/ O Christe! der göttliche Samaritan / welcher wider das hitzige Fieber der Unzucht (so vorzeiten weder vom Wasserbadt des Sündfluß/ weder von Sodomä Schwefelbrunst hat mögen gelöschet werden) nicht von Wein und Oel / sonderen von deinem in der Beschneidung und Geißlung vergossenem Blut eine Artzeney zubereitet/welche du uns in der H. Communion darreichest / siehe ich komme selbige einzunehmen / und verhoffe gäntzlich / ich werde von stärckeren Anstössen dieses Fiebers/ dadurch befreyt werden.

4. Du bist / demüthigster JEsu / der allererfahrenster Artz/ welcher wider den Schwindel der Hoffarth und Gleißnerey/ wider die Auffgeblasenheit des Ehrgeitzs und eitelen Ehr / des Hochmuths und-

und Ruhmsucht/ auß deinem in der dörneren Crönung vergossenem Blut ein kräfftiges Mittel vorgeschrieben / ich trette hinzu mit sonderlichem Vertrauen/ und verhoffe / die Gewalt dieser Kranckheiten werden gebrochen und vergeringert werden.

5. Du bist / O mein Erlöser! der berühmste Seelen Artz / welcher wider die Gall und das unsinnich Toben des Zorns / auß deinem heiligen Blut/ so in der schwären Creutztragung auß deiner Schulter geflossen / ein kräfftiges Mittel verordnet / so in dem H. Sacrament empfangen wird. Ich komme selbiges andächtig zu gebrauchen / damit durch dessen Würckung ich nicht so offt und starck den Anstoß dieser Kranckheit empfinde.

6. Du bist / O JEsu! der allmächtige Artz / welcher vorzeiten so viele vom Außsatz gereiniget / und gegen den Außsatz des Geitz und Geltsucht/ auß deinem H. Blut / so in gewaltiger und ungestümmer Außziehung der Kleider vergossen / ein herzliche Artzney zubereitet/ welche uns in dem Sacrament des Altars

tars gereicht wird. Siehe ich komme dieselbige einzunehmen: wann du nur wilst / kanstu mich reinigen / und alle Mackelen dieses Lasters abwischen / viel leichter und geschwinder als der Außsatz Naaman im Fluß Jordan abgewaschen. 4. Reg. 5. Dann dein heiliges Blut ist tausendmahl kräfftiger / dann das Wasser des Jordans.

7. Du bist / O HErr! der allererfahrnster Seelen Artz / welcher wider den Schlag und Lähme der Trägheit / auß deinem H. Blut / so auß Händen und Füssen durch die Nägel außgepreßt / eine außbündige Artzney zugerüstet hat / welche im H. Sacrament auffbehalten wird. Siehe mich verlangt selbige zu nehmen: ach muntere mich auff / stärcke mich im Glauben / Hoffnung / und Lieb / und ich werde völlich gesund werden.

8. Du bist endlich / O Christe JEsu aller Krancken Zuflucht und Heyl / welcher wider das Gifft des Neyds und Mißgunst / so von der alten Schlangen in die Welt geführt / auß dem heiligen Blut und Wasser / so auß der vom Speer eröffneten Seithen geflossen / ein kräfftig

tig Thriack und Gifft-Artzney zubereitet. Siehe ich eile zu dieser Artzney / damit ich gesund werde. O göttlicher Artz! der du vorzeiten so bereitwillig alle Krancke und vom Teuffel geplagte geheylet: ist dann heutiges Tags deine Hand gekürtzt / oder deine Krafft geschmählert? im geringsten nicht. Ich werd den Kelch des Heyls nehmen / dein heiliges Fleisch und Blut empfangen / die Früchten zu geniessen / umb deren willen du dieses Geheimnuß eingesetzt / diß bitte ich allein / O meine Hoffnung und Heyl / du wöllest dessen Werth mir sonderlich zueignen / und von allen meinen Kranckheiten erledigen.

4. Verlangen.

1. Alles finde ich in dir / O mein Heiland! was ich nur begehren oder wünschen mag: begehr ich meine Wunden geheylt zu haben / du bist mein Artz: bin ich für Müdigkeit und Arbeit hitzig und dürstig / du bist der Brunn: bin ich mit Sünden beladen / du bist die Gerechtigkeit: fliehe ich die Finsternuß / du bist das Liecht: bin ich hungrich / du bist meine

Speiß /

Speiß/und weil du gantz im H. Sacrament bist/so finde ich auch Artzney wider alle meine Kranckheiten. S. Ambrol.

2. Wann ein verwundter nach dem Wundartz/ein Krancker nach dem Leibartz dermassen grosses Verlangen trägt: was für Begierd und Verlangen solt ich nicht billig haben zu dir / O JEsu / der ich allenthalben verwundet/und dermassen kranck und schwach bin/ daß von der Fußsolen an biß auff die Scheitel des Haupts keine Gesundheit an mir sey. Auff dich hab ich gewartet / dein Nahm und Gedächtnuß ist meiner Seelen Begierd und Lust. Mein Seel hat dein zu Nacht begehrt/und mein Geist in mir ist früh zu dir erwacht. Isaiä 26. 9.

3. Wann ich so sorgfältig bin für das täglich Brodt / und selbiges täglich zu mir nehme / damit / was von der natürlichen Hitz verzehret wird / durch die Speiß ersetzet werde; warumb verlangt mich nicht viel mehr nach dem übernatürlichen Brodt / da doch meine Seel durch Hitz der eigenen Lieb immer gleichfals verzehret wird/und durch diese himmlische Speiß ernehret und ernewert wird?

Komme

Komme O HErr! dieses übernatürlich Brodt gib mir heut. Gleich wie der Hirsch verlanget nach dem Wasserbrunnen / also verlangt meine Seel zu dir: wann du mich nicht speisest / so erlige und ermatte ich. Mein Hertz ist nidergeschlagen wie Graß und verdorret / dann ich hab vergessen mein Brodt zu essen. Psalm. 101. 5.

5. Demuth.

1. AVer wie darff ich zu dir nahen / O himmlischer Samaritan! dann ich bin jener elender und armseliger Mensch / welcher / da er von Jerusalem nach Jericho gereiset / ist unter die höllische Mörder gefallen / von welchen er beraubt der göttlichen Gaben / tödtliche Wunden der Sünden bekommen / und halb todt ist ligen blieben. Aber zu wem soll ich meine Zuflucht nehmen / dann zu dem Vatter der Barmhertzigkeit? zu wem soll ich Krancker mich verfügen / dann zum Artz des Lebens? dann du hast selbst gesagt: die Gesunden bedörffen des Artz nicht / sonderen die Krancken. Matth. 9. 12.

2. Derhalben nehme ich meine Zuflucht zu dir / O allerbarmhertzigster Samaritan / daß du die Wunden meiner Sünden heylest / Wein deines kostbaren Bluts und Oel der Barmhertzigkeit darein giessest / mich auff dem Thier deiner Gnaden setzest / und in dein Hauß führest / und meiner Sorg trageſt. Ich fliehe zu dir als ein Krancker zum Artz / damit ich in diesem heiligen Sacrament dich anrühre / und Krafft auß dir gehe: damit du zu mir naheſt / die Hand deiner Allmacht zu mir außstreckest / und also mich von all meinen Kranckheiten erledigest.

3. O demüthigster Samaritan! welcher Artz hat sich jemahl dergestalt vernidrigt / und ist zu einem jeden auch den geringsten und verwürfflichsten Menschen gangen? O unermeßliche Lieb / wie sehr ernidrigstu die höchste Majestät in diesem Geheimnuß? du hast dich / O mein Erlöser! vorzeiten geworffen zu den Füssen des Verräthers Judä / jetz verwirffstu dich zu den Füssen der Ketzer / zu dem Mund der Sünder / und Unholden / die dich erschröcklich verunehren. O unend-

liche

liche Lieb / vergistu dann dergestalt aller deiner Hochheit und Majestät / und das zwar wegen wenig Seelen / so dir angenehm seynd / damit du sie speisen / und mit dir in der Liebe vereinigen mögest? O was soll ich zur Danckbarkeit und auß Gegenlieb thun? siehe ich wil mich nach deinem Exempel zu aller Füß vernidrigen und verdemüthigen: ich bitte dich durch die Krafft dieses allerheiligsten Sacraments / verleyhe mir hierzu überflüssige Gnad. Amen.

6. Klag.

EJns ist / O himmlischer und wunderthätiger Artz / das mein Verstand übertrifft / und ich nicht fassen mag / wie daß ich nemblich die Artzney deines Leibs und Bluts / so unendlich Krafft hat / gebrauche / und ich dannoch nicht gesund werde: die Anrührung des Saums deines Kleidts hat alsobald jenes Weiblein geheylet / und ich empfange so offt dein Fleisch und Blut / und werd dannoch nicht curiret. Wo ist doch der Mangel: gewißlich nicht am Artz / sondern am Krancken; umbsonst ist die Artz-

ney / wann der Krancker sich nicht hüten will von dem was schädlich ist / die Speiß bekömmt nicht wohl / wan kein Hunger und Appetit vorhanden ist / und wan der Magen mit bösen Feuchtigkeiten beladen und verderbt ist. Ach mein JEsu / ich hüte mich nicht vor Sünden / ich tödte nicht ab die Laster und böse Begierden / mein Seel ist angefüllt mit bösen Feuchtigkeiten der bösen Neigungen und Sünden: wie geringen Hunger hab ich zu dieser göttlichen Speiß / wie wenig zeig ich mich danckbar; kaum hab ich den himmlischen Gast in mein Hauß empfangen / und ich gehe zur Thüren herauß / eile alsbald zu anderen Geschäfften.

O JEsu rühre mich heut an durch das H. Sacrament / und laß Krafft von dir außgehen / alle diese Mängel und Hindernüssen deiner Gnad zu besseren / und also nach vielmahl widerholten göttlichen Artzney / endlich beständige Gesundheit erlange.

7. Anruffung der Heiligen.

O Schmertzhaffte Mutter und Jungfrau Maria / die du mit höchster Lieb unter

unter dem Creutz gestanden / stehe mir jetz bey / damit ich zur Gedächtnuß des bitteren Leidens / diese Communion also empfange / damit beyder Früchten erlange.

O mein heiliger Schützengel / sampt den Engelen so Christo in seinem Leiden getröstet und gedienet haben / begleitet mich zu der H. Communion / bereitet den Saal meiner Seelen / und zieret ihn mit Tugenden / damit ich im selbigem das Osterlamb / mit Nutz und Geschmack genieſſen möge.

O Heiliger N. ich bitte dich durch das Leiden Christi des HErrn / erlange mir von ihm diese Gnad, daß ich ihn mit solcher Andacht und zarter inniglicher Anmüthung empfange / wie du bey Lebzeiten ihn hast empfangen. Durch denselben Christum unseren HErrn Amen.

Bilde dir ein du empfangest die H. Communion im Garten Gethsemani / oder im Richthauß Pilati / oder auff der Schedelstadt.

* * *
* * *

VI. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

1. Glaub.

JEtz biſtu groſſer Artz vom Himmel zu mir ſehr krancken und breſthafften Menſchen kommen: Gebenedeyt und gelobt ſey dieſe deine unaußſprechliche Barmhertzigkeit Ich liebe dich/ich umbfange dich / ich anbette dich allmächtigen Tröſter/der allen betrübten und elenden ſo wunderbarlich zu Hülff kommeſt.

O himmliſcher Wunderthäter: du biſt mächtig im Wort / ſprech nur ein Wort/ ſo wird mein Seel alſobald geſund werden. Du biſt auch mächtig im Werck / wann ich nur mit lebhafftem Glauben dich anrühre/ſo wird mir gleich geholffen werden.

Ich glaub/ O HErr/ du könneſt mir helffen / ich glaub auch / du wölleſt mir helffen / hilff nur allein / daß an meiner Seithen nichts ermangle / und alſobald werd ich geſund ſeyn.

2. Hoff-

2. Hoffnung.

1. O Barmhertziger / und gegen alle krancken sehr gutthätiger Heiland! ich schwacher und mangelhaffter Mensch / verhoffe gäntzlich völlige Gesundheit von dir zu erlangen: dann wann du vorzeiten die leibliche Kranckheiten so bereitwillig geheilet hast / ohne Zweifel wirstu die geistliche Schwachheiten / so viel schädlicher und gefährlicher seynd / viel lieber vertreiben.

2. Das Weib / welches zwölff Jahr lang am Blutgang kranck gewesen / hastu mit blosser Anrührung deines Kleydts gleich gesund gemacht: und die Anrührung und Geniessung deines heiligen Leibs solte mich von dem Fluß meiner Laster nicht curiren?

3. Den Gichtbrüchtigen / so acht und dreyssig Jahr kranck gelegen / und keinen Menschen hatte / der ihn / wann das Wasser vom Engel bewegt ward / in den Schwemteich hinab liesse / hastu alsobald gesund gemacht / und du solltest dich weigeren / mich / der ich so viel Jahr gichtbrüchig und träg in deinem Dienst bin /

und neben dir keinen Menſchen habe/ zur Geſundheit zu bringen? ach werff mich in den Schwemteich deines roſenfarben Bluts/ und mache meine krancke Seel geſund!

4. Des Oberſten der Schulen todtes Töchterlein greiffeſtu bey der Hand/ und ſagſt nur: Mägdlein ich ſag dir ſtehe auff. Marci 5. 41. Und alſobald ſtund es auff. Wie werd ich dann nicht vielmehr von dir das Leben ſchöpffen/ der dich nicht allein anrühre/ ſonderen auch zu mir nehme und genieſſe? abſonderlich/ da du ſo deutlich verſprochen haſt: diß iſt das warhafftig Brodt/ das vom Himmel kompt/ und gibt der Welt das Leben: Ich bin das lebendige Brodt/ ſo vom Himmel kommen/ wer von dieſem Brodt eſſen wird/ der wird leben in Ewigkeit. Joan. 6. 51.

3. Vertrauen.

1. WAnn vorzeiten im alten Geſetz ſolche Krafft war in der Figur/ was wird im newen Geſetz ſeyn in dem/ das durch die Figur bedeutet und vorgebildt worden? Das Oſterlamb und deſſen Blut

Blut gesprengt an die Häuser/bewahrte vorm Todt die Hebräer / da alle Erstgebohrne in Aegyptenland getödtet wurden. Und dein heiliges Fleisch und Blut/O Lamb GOttes! wird mich vom Todt nicht retten / und das geistliche Leben ertheilen können? da du so klärlich sprichst: Wer von diesem Brodt isset der wird leben in Ewigkeit. Joan. 6. 58.

2. War so grosse Krafft vorzeiten im Schatten; was wird jetz seyn in der Warheit? Das Manna oder Himmelbrodt war eine gesunde heylsame Speiß / und bewahrte vor Kranckheit: Dann es war kein schwacher unter ihren Stämmen. Psalm. 104. 37. Was wirstu dann nicht vermögen / O göttliches Manna / welches tausendmahl kräfftiger bist / dann jenes? welche Kranckheiten / wie tieff sie auch immer eingewürtzelt seynd / wirstu nicht vertreiben können?

3. Das Himmelbrodt des alten Gesetzs vertrieb zwar die Kranckheiten/aber das Alterthumb und den Todt selbsten mogte es nicht verhinderen: laut deiner Wort: Diß ist das Brodt das vom Himmel kommen ist: nicht wie ewre

Vätter haben Himmelbrodt geſſen/ und ſeynd geſtorben; wer von dieſem Brodt iſſet wird leben in Ewigkeit. Joan. 6. 58. O wahres Himmelbrodt/ befreye mich von den Kranckheiten der Laſter! bewahre mich von dem Alter/ Lawigkeit und Verdruß der Tugenden: und endlich erledige mich kräfftig von dem erſten Todt der Sünden/ und vom zweyten der ewigen Verdamnuß.

4. Bitt.

DIß alles zu erlangen/ O göttliches Manna! ergetze mich/ erquicke mich/ ſtärcke mich/ und muntere mich auff/ damit ich im Geiſt verkoſte die Süſſigkeit/ ſo in dieſem H. Sacrament als in der Brunquell verborgen iſt; und alſo alle irrdiſche und fleiſchliche Ding mir in Bitterkeit verändert werden.

O koſtbares Blut! waſche mich von meinen Sünden/ heyle meine unördentliche Begierden/ ziere mich mit den Kleinodien der Tugenden. O edeles Blut erleuchte mich im Glauben/ ſtärcke mich in der Hoffnung/ entzünde mich in der göttlichen Liebe! O kräfftiges Blut/ beſtätige

fästige mich in Gedult und Leiden; gründe mich in Demuth und Verachtung der Welt / und verändere mein irrdisch unvollkommenes in ein himmlisch / ja göttlichs Leben. Amen.

5. Gebett

Zum himmlischen Artz.

O Gütigster JEsu! nachdem du dich so weit vernidrigt / und gedemüthigt / daß du wahrer Artz mich elenden krancken hast besuchet / und unter mein Tach eingekehret; wirstu mir nicht verüblen / daß ich / wie die arme und krüppele pflegen / dich in dem Spital meines Hertzens herumb führe / und meine Gebrächen dir zeige. Ich bitte gantz demüthiglich / daß gleich wie Elisäus der Sunamitin Sohn vom todten zu erwecken / seinen Mund auff dessen Mund / seine Augen auff dessen Augen / seine Händ auff dessen Händ gelegt / also wölleſt auch deine Glieder legen auff die meinige / und völlige Gesundheit ertheilen. Derowegen

O himmlischer Samaritan! siehe mit wie viel Wunden bin ich behafftet / mit wie viel Kranckheiten bin ich beladen /

und lige gar gefährlich darnieder. HErr wann du wilſt / kanſtu mich geſund machen. Dann ſiehe meine Augen und Ohren ſeynd kranck vom Fürwitz: ach heyle ſie/und wende ſie ab/damit ſie nicht ſehen oder hören die Eytelkeit. Mein Zung iſt behafftet mit der Kranckheit des Fraß und Geſchwätzigkeit: ach ſetze meinem Mund eine Wacht / damit ich mit der Zungen nicht anſtoſſe. Mein Hertz iſt kranck von eigener Lieb / und der gantze Leib vom Zündel der Sünden: ach nehme beide von mir hinweg. Die Seel wird gequälet vom Fieber der Hoffarth / des Zorns und der Begierlichkeit: ich bitte/ kühle es ab mit dem Thau deiner Gnaden. Die Händ ſeynd ſchwach und matt/ zu arbeiten für deine Ehr: die Füß ſeynd ſchwach und matt zu lauffen den Weg deiner Gebotten: ſtärcke mich O HErr in dieſer Stund/ und ſetze meine Füß wie der Hirſchen/damit ich hürtig den Weg deiner Gebotten lauffe/biß ich von Angeſicht zu Angeſicht anſchaue im Himmel/ den ich jetz verborgen anbette und verehre im hochwürdigſten Sacrament. Amen.

Am-

Andächtige Seufftzer
Zu den H. Gliederen Christi des gecreutzigten.

Vor oder nach der Communion zu gebrauchen.

1. Seufftzer
Zu den H. Füssen Christi des HErrn.

O Allerliebster JEsu! du allererfahrnster Seelen Artz! Ich / ich schwacher und krancker Mensch / werff mich nieder zu deinen heiligen Füssen / küsse sie im Geist / und bitte / du wöllest mir durch selbige meiner Anmüthungen Gesundheit verleyhen. Dann

1. Diß seynd die schöne Füß / so durch die Städt und Flecken des Judischen und Galiläischen Lands herumbgewandert / das Evangelium zu verkündigen / die Krancke zu suchen / sie von ihren Kranckheiten abzuhelffen. Durch selbige bitt ich dich / O JEsu! du wöllest mich krancken gesund machen.

2. Diß seynd die mächtige Füß / so übers Wasser / wie über die truckne Erd /

gangen: durch selbige bitte ich dich / O JEsu! mach daß ich mit tapfferem Gemüth die Wässer der Trübsahl dieses Lebens übergehe / und die Wellen der Versuchungen ohne Untergang überwinne.

3. Diß seynd die liebliche Füß / O JEsu! so Magdalena andächtig geküsset / mit Zähren benetzt / mit Haaren getrucknet / mit köstlichen Specereyen gesalbet hat. Ach! laß mich doch auch zu / zu diesen Füssen / gib mir Gnad innerlicher Rew und Leidt über meine Sünd; damit ich auch selbige mit Thränen abwaschen / und mit der Salben allerhand Tugenden salben möge.

4. Diß seynd deine gütige Füß / lieber JEsu / bey welchen das Chananäische Weiblein / und die außsätzige Männer niedergefallen / und Gesundheit erlangt. Ach! erbarme dich meiner! ich bin mit geistlichem Außsatz behafft / reinige mich: ich werde von meinen unördentlichen Begierden hin und her getrieben / stille die Ungestümme dieses Meers / und mach meine krancke Seel alsobald gesund.

5. Diß

5. Diß seynd die Füß/gütiger JEsu/ so vorzeiten ans Creutz seynd gehefftet worden mit Nägelen / und häuffiges Blut vergossen zu unserer Seelen Artzney. Ach/schenck mir nur ein Tröpfflein/ und creutzige meine Anmüthungen / mit denen ich als mit Füssen wandere / vertreib meine Lawigkeit / heile meine Kranckheit / verjag die Schwachheit/ damit ich den Weg der Tugenden munterer ablauffe. Amen.

2. Seufftzer

Zu den H. Händen Christi des HErrn.

O Höchstgewünschter JEsu! von deinen Füssen komm ich zu deinen heiligen Händen / küsse sie im Geist gantz lieblich / und begehre durch selbige Besserung meiner Werck.

1. O allerreineste Händ meines HErrn! die ihr so offt im Gebett zu dem himmlischen Vatter seyd auffgehaben worden : ich bitte durch euch die Gnad des Gebetts ; damit ich bettend allzeit reine Händ gen Himmel erhebe.

2. O wunderthätige Händ meines Seligmachers! die ihr vorzeiten den Sarck des verstorbenen Wittwen Sohns angerühret / und den Todten zum Leben erweckt habt / fünff Gerstenbrodt dergestalt vermehrt habt / daß fünff tausend Menschen davon ersättiget worden: des blindgebohrnen Augen mit Speichel bestrichen / und eröffnet habt / und das krumme zur Erden gebigenes Weib gesund gemacht und auffgerichtet habt. Ach / ich bitte rührt auch mich an: ich bin todt / erwecket mich: ich bin hungrich / speiset mich: ich bin blind / erleuchtet mich: ich bin zur Erden und irrdischen Dingen geneigt / richtet mich auch / und erhebt mich zu den himmlischen.

3. O freygebige Händ! die ihr den Leib und das Blut meines Erlösers den Apostelen zur Speiß und Tranck der Seelen dargereicht: thut mir doch diese Gnad / daß ich diese göttliche Speiß mit Apostolischer Anmuthung und Wirckung empfange.

4. O gutthätige Händ! die nach so vielen Wunderwercken und Gutthaten

ten endlich ans Creutz geschlagen / und einen köstlichen Balsam des rosenfarben Bluts von euch gegeben habt! ach meine so offt zu verbottenen Dingen außgestreckte Händ reiniget / meine gantz unvollkommene Werck saubert / meine unördentliche Begierden creutziget / damit ich mit euch ans Creutz gehefftet / am selbigen leben und sterben möge.

℣. O glorwürdige Händ ! die ihr nunmehr in den Wundmahlen wie Rubinen und Sternen glantzet / den Apostel Thomas durch ewer Anrühren im Glauben erleuchtet / und mit dem Feur der Lieb entzündet / und endlich vor der Himmelfahrt mehr dann fünff hundert der Brüder gesegnet habt. Ach ich bitte / erleuchtet mich auch im Glauben / entzündet mich in der Liebe / und gebt mir den himmlischen Segen. Amen.

3. Seufftzer

Zu der H. Seithenwund Christi des HErrn.

Von den Händen schreite ich zu deiner heiligsten Seithen / O mein aller-

allerliebster Erlöser! ich küsse selbige im Geist / und suche in ihr mein Zuflucht.

1. In dieser lieblichen Seithen sitzt das für unaußsprechlicher Lieb gegen uns brennende Hertz / auß welchem als auß einem unerschöpfflichen Brunnen alle Güter zu uns herfliessen. O liebreiches Hertz meines Heylands / zünde an mein lawes Hertz mit den Flammen deiner Lieb / und erfülle es mit dem überflüssigen Bach deiner göttlichen Gnaden.

2. Diese heilige Seith ist mit dem Speer des Kriegsknechts eröffnet / und zugleich ist Blut und Wasser herauß-geflossen. O gecreutzigter Heyland / eröffne mein Hertz mit dem Speer deiner Forcht und Liebe / damit aller Laster Gifft herauß fliesse / und die Lieb mit kindlicher Forcht hineingehe. Dein rosenfarbes Blut heyle meine Schwachheit / das reineste Seitenwasser wasche mich von aller Unsauberkeit des Fleischs und des Geists.

3. Diese süsse Seith / diese liebliche Brust ist dem geliebten Jünger wie ein

ein sanfftes Bettlein gewesen / auff welchem er im letzten Abendmahl geruhet. O daß ich in keinem anderen Ding der Welt / dann nur allein in dem Hertzen JEsu ruhete!

4. In diese glorwürdige Seith hat der zweyffelhafftige Thomas seine Hand gelegt / und ist im Glauben von der Aufferstehung Christi bestättigt / und in der Lieb seines Meisters entzündet worden. O heilige Seith! sey mir ein Ofen der Lieb / laß zu daß ich dich berühre / von dir dermassen erleuchtet und entzündet werde / daß ich hinführo kein Hand beweg / dann nur auß Lieb meines GOttes und HErrn.

5. O gewünschte Seith! aller Christen in ihrer Trübsahl und Angst Freyheit / und Stadt der Sicherheit: sey mir eine sichere Zuflucht / und eine fäste Burg wider alle meine sichtbarliche und unsichtbarliche Feind / in welcher ich heilig zu leben / und selig zu sterben sicheren Platz finden möge. Amen.

4. Seufftzer

Zu dem H. Haupt Christi des HErrn.

VOn der Seithen verfüg ich mich/ liebster JEsu/ zu deinem ehrwürdigen Haupt/ und küsse selbiges ehrerbiethig im Geist / sampt allen in- und äusserlichen Sinnen / so unser Heyl zu wircken gebraucht seynd/ und begehr heylsame Mittel für meine fünff Sinn.

1. O hochheiliges Haupt meines Seligmachers! so mit Dörnen gekrönet/ mit dem Rohr geschlagen / nicht ohne höchsten Schmertzen und Spott. Ach! heyle die Schwachheiten meines Haupts/ auff daß ich hinführo niemahl dich mit den Dörnen meiner Sünden steche / sonderen mit Rosen allerland Tugenden kröne.

2. O seliges Haupt / deßwegen mit Ehr und Herrligkeit gekrönet / und im Himmel wie tausend Sonnen ewiglich scheinend: ach wann wirstu mir auffsetzen die Cron der Glory! ach laß mich doch unter deine angenehme Glieder/ und fürtrefflichere Gerechten gezehlet werden/ auff

auff daß ich dermahlen eins/in dem Reich deines Vatters wie die Sonn glantze.

3. O holdseliges Angesicht Christi! welches vorzeiten auß allzu grosser Lieb gegen uns bedeckt / bespeyet/ geschlagen/ und dermassen verställt worden / daß alle Gestalt und Zierd verlohren. Jetz aber überauß schön vor allen Menschen Kinderen / welches die Engel mit Frewden anschawen/und in Ewigkeit nicht können ersättigt werden. Ach mögte ich dir nachfolgen! ach mögte ich vor dir in aller Gerechtigkeit wanderen / und niemahl etwas dir mißfallend begehen! ach mögte ich dich von Angesicht zu Angesicht mit deinen Heiligen anschawen!

4. O ihr gütigste Augen meines Seligmachers ! die ihr mit einem Anblick Matthäum und andere zur Nachfolg gezogen: sehet mich doch auch an/und ziehet mich zur vollkommenen Nachfolgung! O milteste Augen/die ihr in Auffweckung des Lazari / in Genesung des Tauben und Stummen / in Einsetzung des hochwürdigsten Sacraments / und anderen Gebett so offt gen Himmel erhoben. Lehret mich in meinem Gebett

an-

andächtig die Augen gen Himmel auffheben / und in allen meinen Wercken ein reine auffrichtige Meinung haben. O barmhertzige Augen / die ihr im Anschawen der Stadt Jerusalem / und am Stammen des Creutz mit Zehren übergossen: ach machet mich theilhafftig dieser Zehren / und gebet meinen Augen einen Brunnen der Thränen / mit denen ich die Sünd meines vergangenen Lebens bitterlich beweine und vollkommentlich außlösche. O gerechte und scharffsichtige Augen / die ihr am Tag des letzten Gerichts die verdampte mit erschröcklichem Anblick anschawen / und gleich wie mit dem Blitz treffen und zerschlagen werdet: ach sehet mich jetz gnädiglich an / mit Ertheilung der Gnaden / damit ihr alsdann mich lieblich zuwincket und beruffet zur Glory.

5. O gütige Ohren meines HErrn! welche den bettenden allzeit offen stehen / und geneigt seynd / und zur Zeit des bitteren Leidens mit viel Schimpf- Schmach- und Scheltworten / wie auch Gottslästerungen seyd angefüllt! ach stehet doch allzeit offen meinem und aller Christgläubigen

gen Gebett / und verleyhet uns Gnad auch dergleichen Schmach- und Schelt-wort gedültig zu übertragen. Amen.

5. Seufftzer

Zu den übrigen Gliederen Christi des HErrn.

1. O Hönigfliessende Zung und Geschmack meines Erlösers! die ihr mit Hunger und Durst / mit Gall und Essig auß Lieb gegen uns gequälet! ach verzeihet mir doch alle meine Sinnligkeiten / und verleihet mir vollkommene Mässigkeit!

2. O heiliger Mund meines HErrn und Lehrmeisters! du hast vorzeiten das Evangelium verkündigt / die Sünder bekehret / Magdalenam loßgesprochen / und wirst im letzten Gericht den letzten Sententz / wie einen Donnerknall gegen die verworffene fehlen. Ach verleyhe mir Gnad deinem Evangelio gemäß zu leben / die Sünder zu bekehren / spreche mich loß von meinen Sünden / und am jüngsten Tag beruff mich durch glücklichen Sententz zum himmlischen Paradeyß.

3. O ihr gedültige Schulteren meines

nes Seligmachers! die ihr mit dem groben Holtz des Creutzes beschwäret und verwundet worden! vertreibt doch von mir alle Ungedult / und muntert mich auff ein jedes Creutz/woher es auch komme / bereitwillig zu tragen. O Schulteren des guten Hirtens / die ihr das verlohrne Schäfflein / das ist / das menschliche Geschlecht so mühsam gesucht / und endlich gefunden / und auff euch genommen / und zum himmlischen Schaffstall getragen habt: ach nehmet auch mich auff als ein irrendes und nunmehr wiederkehrendes Schäfflein / und tragt es in den Himmel / auff daß es mit Freuden den Englischen Schaaren zugesellet werde.

4. O heiligster Leib meines Erlösers! welcher meinetwegen abgemattet / verwundet / entblösset / ans Creutz geheffte / und endlich für Schmertzen gestorben ist. Ach stärcke meinen schwachen Leib zur Arbeit und zum Leyden: meine Blösse bedecke mit deinen Tugenden / creutzige mein Fleisch sampt den Lasteren und bösen Begierden / damit ich der Welt und dem Fleisch abgestorben / dir allein

allein lebe / und sage mit dem Apostel: Christus ist mein Leben / und sterben mein Gewinn. Phil. 1. 21.

5. O glorwürdiger Leib meines ewigen Königs/der du am dritten Tag/von den todten aufferstanden / zu deinem himmlischen Pallast triumphirlich hinauffgefahren / und sitzest zur rechten des Vatters in höchster Majestät und Herzligkeit. Ich bitte dich demüthiglich / du wöllest diesen meinen armseligen Leib nach vollbrachtem mühsamen Leben / an jenem Tag zum besseren Leben erwecken/ dem Leib deiner Klarheit ähnlich machen/ und in die himmlische Wohnung einführen/ damit er allda in Glory und Unsterblichkeit dich lobe und preise in alle Ewigkeit. Amen.

Begehr den Segen.

GEbenedeyet sey GOtt der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Güteren durch Christum; Ephes. 1. 3. Derselbig wölle mich reichlich segnen. Amen.


A. Doet fecit

VII. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Zur Oesterlichen Zeit zu gebrauchen.

Gehe zu Christo als zum König der Glory. Psalm. 23.

Bilde dir ein als wärestu bey dem glorwürdigen Grab des HErrn/ oder in dem Zimmer/ darin Christus durch verschlossene Thüren eingangen zu den Aposteln.

1. Auffmunterung zur Andacht.

WAnn der Römische Käyser Nero/ Cyrus König der Meder / und andere Indische/ Arabische und Sabäische König und Fürsten / Häuser und Pallast gebauet auß Gold / Silber / Augstein/ Helffenbein und Edelgestein. Was für ein Königlicher Pallast wird sich gebühren dem König aller Königen / und dem HErrn aller Herrschenden / JEsu Christo/ der zu uns kommt in dem allerheiligsten Sacrament ? mit was für

Gold der Liebe / Silber der Reinigkeit / und Diamanten des Glaubens / Hoffnung / Andacht und Ehrerbietung soll die Wohnung gezieret werden / darin dieser Monarch sol beherbergt werden. Ach meine Seel thu dein best / wende allen möglichen Fleiß an / dann alles ist viel zu gering.

2. Glaub.

O Glorwürdiger Heyland / O König der Glory / ich glaub fästiglich / du seyst von den todten erstanden / und alsobald deine königliche Gewalt und Macht zu üben angefangen ; in dem du die Pforten der Vorhöllen zerbrochen / und die Altvätter herausgeführt / und als ein Obsieger in den himmlischen Pallast triumphierlich eingeführt.

O König der Glory / ich wünsche dir von Hertzen Glück / wie auch denen gefangenen / und von dir erlösten Altvätteren. O allmächtiger Erretter / zeige auch an mir deine Macht / komm zu mir in dem allerheiligsten Sacrament / zerbrech und schaff ab / alle Hinderungen der Vollkommenheit / verjag die Laster / besuch

besuch mich krancken / mich betrübten tröste / meine Finsternuß vertreib / und erleuchte meine Seel / damit ich dich erkenne / dich liebe / dir treulich diene / und endlich mit dir in das himmlische Reich ewiglich mit dir zu regiren auffgenommen werde.

3. Demuth.

SJehe meine Seel / dein König kommt dir Sanfftmüthig und demüthig und verbirgt seine Glory und Majestät unter dem Deckmantel der Gestalten / damit du von seiner Herzligkeit nicht verblendet werdest. Gehe ihm derhalben entgegen / reinige dein Hauß / bereite das Ruhbettlein / und opffere dich und das deinige zu seinem Dienst. Dann wann der Römische Käyser von Wien herankäme / nur dich allein zubesuchen / was für ein Ehr und Lieb wäre dieses? wie würdestu dich deßwegen verwunderen / wie würdestu ihn empfangen / ihm dancken / und alles / was in deinem geringen Vermögen ist / ihm anerbieten?

Siehe es kommt im H. Sacrament zu dir / nicht von Wien / sonderen vom

Himmel / nicht der Römische Käyser/ sonderen ein König aller Königen / ein Käyser aller Käyser / der allerhöchste Monarch Himmels und der Erden/ gegen welchem alle Fürsten und Könige dieser Welt / wie ein Wassertröpfflein/ oder Sandkörnlein werden gerechnet. Und die so grosse Majestät kommt zu dir/ dich elenden heimzusuchen / dich armen zu bereichen / dich betrübten zu trösten. Derowegen gedenck / mit was für Vorbereitung/ Freud / Ehr und Lieb du ihn müssest empfangen / was für Danckſagung sprechen/was für Gaben verehren.

O König der Glory / was kan ich armes Erdwürmlein thun/als daß ich mich so grosser Ehr unwürdig achte / mich auffs tiefffste verdemüthige / mein Hertz reinige/ alles was ich hab und vermag zu deinem Dienst anerbiete / tausendmahl dancke / Lieb mit Lieb vergelte: und von Hertzen sage: HErr ich bin nicht würdig daß du unter mein Tach eingehest/sprech nur ein Wort / so wird meine Seel gesund werden / und bereichet von deinen Gaben und Gnaden / dich lieben / loben und preisen.

4. Ein-

4. Einladung.

O Fürst aller Königen der Erden / ein HErr Lebens und Todts / du bist glorwürdig von den todten erstanden / einen glorwürdigen Leib angenommen mit den vier glorwürdigen Gaben gezieret / welchen du unter den Gestalten des heiligen Sacraments verbirgst / deinen Glantz unserem blöden Gesicht zu bequämen.

Diese beyde Stück glaub ich / O HErr! und bitte demüthig / du wöllest zu mir einkehren / und deine glorwürdige Gaben mir etlicher massen mittheilen / damit meine Seel ein newes Leben anfange. Schaffe daß meine Seel alles Leiden und Widerwärtigkeit übersteige / durch eine unbewegliche Gedult: mach sie unsterblich durch Bewahrung von groben Sünden: mach sie klar und scheinbar / durch Ubung der guten Werck: letzlich mach meine Seel fein und sübtil / das ist gantz geistlich / damit sie das irrdisch verachte / und ewige himmlische Ding suche und verkoste.

5. Bitt.

DU bist/ O mein Erlöser / nach deiner Aufferstehung offtermahl deinen Jüngeren erschienen / hast mit ihnen geredt vom Reich Gottes / hast ihnen viele Ding offenbaret/ deine Wunden gezeigt/ mit ihnen gegessen/ und andere Gnaden erzeigt / sie im Glauben / Hoffnung und Lieb zubestättigen. Ich bitte demüthiglich/ du wöllest in dieser H. Communion/ zu welcher ich mich jetz bereite / auch dergleichen Gnaden und Gunst erzeigen.

1. Rede auch mit mir vom Reich GOttes / offenbahre mir dich selbsten/ und lasse mich zu zu dem Hönigseim des allerheiligsten Sacraments.

2. Tröste mich/ wie du getröstet deine liebste Mutter.

3. Nehm von mir hin alle Traurigkeit/ wie du gethan Magdalenä.

4. Muntere mich betrübten und zerschlagenen auff / wie dem Petro geschehen.

5. Eröffne mir den Verstand der H. Schrifft / wie den beiden Jüngeren in Emauß / damit ich dich erkenne in Brechung des Brodts.

6. Lasse

6. Lasse zu daß ich deine H. Wundmahlen berühre mit Thomas.

7. Gib mir zu essen vom gebratenen Fisch / und Hönigseim / (nemblich deine Menschheit und Gottheit) wie den Jüngeren am Meer Tiberiadis. Und endlich wie den fünffhundert Brüderen auff dem Oelberg / gib mir deinen heiligen Segen / und ziehe mein Hertz gäntzlich nach dir in den Himmel.

6. Freud.

O Allmächtiger König des Himmels: du hast die Welt / das Fleisch und den Teuffel / sampt allen deinen Feinden dapffer überwunden / und bist also triumphierlich gen Himmel gefahren: ich erfreue mich deßwegen von Hertzen / und wünsche dir Glück. Du sitzest jetzt zur rechten deines himmlischen Vatters in höchster Glory und Herrligkeit / und erfrewest alle Himmels-Bürger und machest sie selig. Ich frolocke und wünsche dir Glück von Hertzen / ich bitte auch flehentlich / in dem du zu mir kommest in anstehender Communion / du wöllest mir Gnad ertheilen / die Welt / das Fleisch

und den Teuffel zu überwinnen: mich also leiten / führen / und regiren in dieser Pilgerschafft / daß ich auch endlich deiner im Himmel möge genieſſen. Zu dem End bitte du wölleſt mich heimſüchen / deinen Heiligen Geiſt wie vorzeiten den Apoſtelen mittheilen / mit den ſieben Gaben erfüllen / mein Hertz mit göttlicher Lieb entzünden / damit ich dich mit allen Engelen und Heiligen ewiglich loben möge.

7. Begierd.

GLeich wie der König Salomon einen Saal laſſen machen vom Holtz Libani / deſſen Seulen von Silber / der Sitz güldin / der Fürhang von Purpur / das Mittel war mit Lieb gepflaſtert umb der Töchter willen zu Jeruſalem. Alſo auch du O JEſu / wahrer Salomon / haſt dir gebauet einen Saal / einen Thron / nemblich das heiligſte Sacrament des Altars / in welchem du herumbgetragen wirſt durch die Gaſſen Jeruſalem / deiner Kirchen / wegen der Töchter Jeruſalem / das iſt wegen fromme gottsförchtige Seelen die du liebeſt.

Auff

Auff diesem Thron sitzestu / O göttlicher Salomon / du regirest uns als ein König / erquickest uns als ein Bräutigam / ernehrest uns als ein Vatter / beschützest uns als ein Hertzog / führest uns als ein Hirt / säugest uns als ein Mutter. O wem solt nicht verlangen?

Komm derhalben O wahrer Salomon / in den Saal meines Hertzens / damit du mich regirest / erquickest / ernehrest / beschirmest / führest / säugest / und alle erwehnte Aempter an mir verrichtest. Siehe mein Hertz stehet dir offen / komm herein / und mach es zum Saal / in dem du wohnest mit Freuden.

8. Forcht.

1. WJe darff sich aber ein geringster Diener erkünen / zu so grossem König zu nahen? Wann die Königin Esther des Königs Assueri Majestät nicht anschauen mögen ohne schröcken / sonderen ist zu boden gesuncken / und in Ohnmacht gefallen: wie darff ich zu dir / O mein HErr und König / tretten / den ich anschawe nicht wie einen Engel / sonderen als einen König der Engelen?

Siehe der HErr Sabaoth kompt: wer wird aber den Tag seiner Zukunfft erdencken? wer wird bestehen ihn zu sehen? Malach. 3. 2. O König unendlicher Majestät / ich erschröcke mich / und zittere in Erwegung deiner höchsten Macht/Glory und Herzligkeit!

2. Wann Oza da er die Arch/ so nur ein Figur des H. Sacraments war/ angerühret / und alsobald zur Straff den Todt müssen außstehen: wie darff ich armer Sünder dein Fleisch / eine lebendige Arch aller Heiligkeit/ mit meinem unreinen Mund berühren? O HErr deine Majestät erschröckt mich / und erfüllet mich mit Forcht!

3. Die Israeliter voll Schröcken/ haben nicht dörffen wagen zu dem rauchenden Berg Sinai zu nahen/ das Gesetz zu erlangen; und wie darff ich undanckbarer Sünder zu dem Berg deiner Glory / zu dem hochwürdigsten Sacrament hinzutretten / und nicht nur das Gesetz/ sonderen den Gesatzgäber selbsten empfangen? Ich dörffte es warlich nicht wagen / wann es deine Majestät nicht thäte gebieten/ und uns mit freundlichen

Worten

Worten einladen; weil du derhalben sprichst: Kompt her zu mir alle / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd / und ich wil euch erquicken. Matth. 11. 28. Siehe so komm ich / damit du mich erquickest / tröstest / stärckest in allem Guten.

9. Beschawung.

SEhe herauß meine Seel / und beschawe / als eine wahre Tochter Sion / deinen König: sehe an mit den Augen des lebendigen Glaubens den König Salomon in seiner Cron und Herzligkeit. Siehe allhie im heiligen Sacrament ist dein Bräutigamb / der himmlische Salomon / ein König unendlicher Glory / so er unter den Gestalten des Brodts verbirgt: zeige gegen ihm deine Lieb und Affection. O König der Glory / ich bette dich an / ich lobe und preise dich mit allen Engelen / und dem gantzen himmlischen Hoff.

Siehe meine Seel allhie im heiligen Sacrament ist JEsus von Nazareth ein König der Juden / der Heiden / und viel mehr der Christen; gantz schön und

blühend / gantz holdselig und lieblich / wegen überwunnenen Todt mit Ehr und Glory gekrönet: eile ihn zu begrüssen und zu empfangen. O König des Himmels / ich ehre dich / ich liebe dich / und begehre dich mit möglichster Ehrerbietung und Andacht zu empfangen.

Siehe meine Seel allhie im H. Sacrament ist der Leib deines glorwürdigen Königs sampt allen Gliederen / hie ist die Seel sampt allen Kräfften / hie seynd die glorwürdige fünff Wunden / welche wie die Sonn glantzen / und himlische Gnaden Strahlen von sich werffen; eyle hinzu / lauffe ihn zu umbfangen. O mein HErr und GOtt / ich begrüsse dich / ich ehre und anbette dich / ich umbfange dich und begehre mit unaufflöslichen Band der Liebe mit dir verknüpfft zu werden.

10. Seufftzer

Zur Vereinigung mit Christo.

1. O König aller Königen / mich verlangt hertzlich nach dir! O Krafft des allerheiligsten Sacraments / mich und dich / so verschiedene Ding / füge nicht

nicht allein zusammen / sonderen mach / daß beyde gleichfals eins seyn: dann die Krafft dieses heiligen Sacraments verursacht Einigkeit. S. Augustinus serm. 9. de diversis.

2. O Krafft des edlesten Sacraments / mache mich zum lebendigen Glied Christi; ja daß ich mit ihm eins sey: dann die Krafft des heiligen Sacraments ist unzertheilte Einigkeit / durch welche wir Christi Glieder werden / den wir empfangen. Tertull. l. de orat. c. 6.

3. O Krafft des köstlichsten Sacraments! laß mich durch dich auffhören Fleisch zu seyn / damit ich in das Fleisch Christi gleichfals verändert werde. Dann das Ziel und End dieses Sacraments ist / daß wir in das Fleisch Christi verwandelt werden. S. Leo ep. 25.

4. O Krafft des allersüssesten Sacraments! mach daß wir gleichfals Christo einverleibt / und seine Bluts-Freund werden: dann in der H. Communion wird man mit Christo vereiniget / wie auß zweyen Wässeren oder geschmoltzenem Wachs eins wird. S. Cyrill. l. 10. in Joan.

5. O

5. O anmüthiges Sacrament / laß mich doch in dir eingesetzt und geprofft werden/wie der wilde Oelbaum im guten geprofft wird/ damit ich süsse und göttliche Früchten herfürbringe. Dann in der H. Communion ist eine Vereinigung wie beym impffen oder proffen geschicht. S.Dionys.Areopag.de Eccles.Hierarch.c.3.

6. Endlich gleich wie das Eisen / Eisen bleibt / und dannoch gantz vom Fewr wird eingenommen / und die Eigenschafften des Feurs an sich hat: eben also O Göttliches Feur in dieser H. Communion durchtringe mich gantz und gar/ nehme mich ein / besitze mich / und mache/ daß ich in allen meinen Gedancken/Worten und Wercken die Eigenschafften dieses göttlichen Feurs herfürblicken lasse. O JEsu wann wird doch dieses geschehen? wie ist es möglich/ daß es nicht alsobald geschehe? wie ist es möglich ein unendliches Feur zu sich nehmen/ und dannoch nicht angezündt werden? ach nehme hinweg die Lawigkeit / nehme hinweg die Kälte meines Hertzens; nehme hinweg alle andere Hindernüssen / und es wird geschehen. O es geschehe! es geschehe!

II. An-

11. Anruffung der Heiligen.

1. O Glorwürdige Jungfrau / Königin aller Heiligen / erlange mir von deinem lieben Sohn / diese grosse Gnad / daß ich nach meiner Wenigkeit dergleichen Anmüthungen der Lieb und Andacht / der Freud und Frolockung bey dieser H. Communion in meinem Hertzen spühren möge / gleich wie du / Christum nach seiner Erständnuß zum ersten sehende / und in der ersten Communion ihn empfangende / in dir empfunden hast. Durch denselben Christum unseren HErrn. Amen.

2. O heiliger Schützengel / und ihr selige Geister / die ihr bey dem Grab meines HErrn den andächtigen Weiberen in weissen Kleideren erschienen seyd: stehet mir bey / lehret mich JEsum von Nazareth suchen / nicht unter den Todten / sonderen in dem lebhafften Sacrament / damit ich ihn allhie verborgen / und dort in dem himmlischen Paradeyß offenbahr / mit höchstem Trost meines Hertzens finden möge.

3. O Heiliger N. erlange mir von dem

dem König aller Heiligen dieſe Gnad/ daß ich diß Oſterlamb / ſo vom Feur der Lieb gebraten / mit ſolchem Eyffer und Geſchmack eſſen möge / gleich wie du es bey Lebzeiten genoſſen / damit ich wohl geſtärcket zum gelobten Land des Himmels hürtig und eilich fortreiſe. Durch Chriſtum unſeren HErꝛn. Amen.

VII. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Zu der Oeſterlichen Zeit.

Erwecke ſolche Affecten der Lieb / Verwunderung/ Demuth/ Danckſagung/ und dergleichen/ wie du erwecken würdeſt / wann ein Käyſer oder König zu dir einkehrte/und dich beſüchen thäte.

1. Vereinigung.

O Mein GOtt und mein HErꝛ! nun hab ich dich O höchſtes Gut! nun hab ich dich O Gut über alles Gut! nun beſitze ich dich O Schönheit über alle Schönheit! O Lieblichkeit über alle Lieblichkeit! O Süſſigkeit über alle Süſſigkeit!

keit! was kan ich grössers verlangen und begehren in diesem sterblichen Leben? O JEsu! jetz bistu mein/ dich wil ich halten und nicht von mir lassen. Ich opffere mich gäntzlich dir auff/ ich vereinige mich mit dir/ wie ein Glied mit dem Haupt/ ich vereinige meine Seel mit deiner Seel/ meinen Leib/ O JEsu/ mit deinem Leib/ mein Hertz mit deinem Hertzen/ meinen Geist mit deinem Geist/ meine Begierden mit deinen Begierden/ meinen Willen mit deinem Willen/ endlich mein Leben mit deinem Leben/ und meinen Todt mit deinem Todt. O wie gut ist es dir anhangen! Was hab ich jetzt im Himmel/ und was hab ich ausser dir begehrt auff Erden? **Mein Fleisch und mein Hertz verschmachtet/ du bist meines Hertzens Stärck/ und mein Theil ewiglich.** Psalm. 72. 26.

2. Lob.

O JEsu/ mein König und mein HErr/ du bist gantz holdselig/ lieblich und freygebig: du saugest deinen Unterthanen das Blut nicht auß den Aderen/ wie die König der Erden thun; sonderen du speisest

ſpeiſeſt uns mit deinem eigenen Blut: du verlangeſt und bedarffſt unſerer Güter nicht / ſonderen theileſt uns mit alle deine Güter: du vergelteſt die von uns geleiſtete Dienſten nicht kärglich ſonderen belohneſt ſie reichlich mit ewigem Preiß. O wer kan dich der Gebühr nach loben? Gebenedeyt ſey dieſe unendliche Freygebigkeit! gelobt und geliebt ſey von allen ſo unerhörte Gütigkeit!

3. Opfferung.

ABer was ſol ich dir opfferen / O unſterblicher König der Ewigkeit! für ſo groſſe Ehr und Gaben / die du mir gegeben? was hab ich armer Menſch / das ich einem ſo mächtigen König könne darbieten? Siehe ich hab nur zween Heller / nemblich Leib und Seel / ſo ich dir hertzlich gern verehre. Das Schloß und die Väſtung meiner Seelen ſtehet dir offen / gehe nur herein / treib herauß alle Laſter und böſe Neigungen / ſo deine geſchworne Feind ſeynd / herrſche / gebiethe / und regire darinnen / wie ein König in ſeiner Burg / und erfülle

bey

bey Nieſſung dieſes allerheiligſten Sacraments / was du geſagt haſt : **Das Reich GOttes iſt inwendig in euch.** Lucä 17. 21. Zukomm uns diß dein Reich / und blühe allzeit in uns. O ihr Cherubiner und Seraphiner / ſampt anderen Engliſchen Geiſteren / die ihr auß dem himmliſchen Saal herabgeſtiegen / eurem König auffzuwarten / ſtehet mir bey / daß ich ihn der Gebühr nach empfange / vertreibt meine Lawigkeit / und zündet mein Gemüth an / ihn eiffrig zu lieben und zu loben. Amen.

4. Verwunderung.

WAnn die Königin von Saba / die Weißheit des Königs Salomon ſehende / vor Verwunderung gleichfals erſtarret / und kaum können Athem ſchöpffen : was für Verwunderung ſol mich nicht ankommen / da ich deine wunderbare Macht / Weißheit und Güte in dem heiligen Sacrament betrachte? O weiſeſter König / und mehr dann Salomon / wiewohl alle deine

Hoch-

Hochheiten und Vollkommenheiten/ auffs höchſt zu verwunderen ſeynd; ſo kompt mir doch am wunderbarlichſten vor/ ſolche Hochheit/ und ſolche Nidrigkeit/ ſolche Majeſtät und ſolche Lieb gegen uns Menſchen: in dem du deine unendliche Gröſſe verbirgſt/ deine Unermeſſenheit gleichfals in die Enge zuſammen zieheſt/ deine Hochheit vernidrigeſt/ auff daß du mit uns durch die Liebe vereiniget werdeſt. O wahrlich ſeltzame Liebe! O allzu tieffe Demuth!

5. Demuth.

DAnn wer bin ich/ O König der Ewigkeit! oder was iſt das Hauß meines Vatters/ daß deine unermäßliche Majeſtät zu mir komme? was bin ich/ dann nur ein Sclav/ ein zerbrechliches Glaß/ ein Schatten/ ein eiteles nichts? Derhalben da ich deine unaußſprechliche Fürtrefflichkeit und meine Nichtswertigkeit zu Gemüth führe/ ſtehe ich allerdings ſchamroth. Ich bin nicht ein getrewer Diener/ wie Petrus

der

der Apostel / sonderen ein fauler nachlässiger Knecht / und dannoch sagt er / du solleſt von ihm weichen / weil er ein Sünder sey: was soll ich dann nicht sagen / der ein so grosser Sünder bin? Weiche von mir HErr: weil du aber von mir nicht abweichen wilst / sonderen den Todt troheſt / dafern ich dieſes Himmelbrodt nicht essen werde / so bleib bey mir / HErr / dann es wird Abend / und die Nacht der Sünden und Laſter kompt heran. Bleib bey mir durch die sonderbare Gnad / bleib bey mir / durch deine Hülff und Beschirmung / bleib bey mir durch das Band der Liebe / damit ich mit dem Apostel sagen möge: **Wer wird mich absönderen können von der Liebe.** Rom. 8. 35.

6. Hoffnung.

O König aller lebendigen und todten / der du bey deiner Aufferstehung viele Leiber der Heiligen erwecket / und der himmlischen Glory theilhafftig gemacht / was mach ich von dir nicht hoffen?

hoffen? wie darff ich an meiner ſeligen und glorwürdigen Erſtändnuß zweiffelen / der ich das Pfand der ewigen Seligkeit / ſo offt empfange? wie ſolte ich nicht gewiß ſeyn / daß er mir mein hingelegtes Gut bewahren werde biß an jenem Tag / da er mir das Hafftgeld ſeines heiligen Fleiſch und Bluts ſo offt dargibt / mit unfehlbarer Verſprechung / Er wölle mich erwecken an jenem Tag / und das ewige Leben geben: Joan. 6. Ich glaub / O HErr / und ich weiß / daß mein Erlöſer lebet / und ich werde am letzten Tag von der Erden aufferſtehen / und werde darnach wieder mit dieſer meiner Haut umbgeben werden / und werd in meinem Fleiſch GOtt ſehen / denſelben werd ich ſelbſt ſehen / und meine Augen werden ihn ſehen / und kein anderer. Dieſe Hoffnung iſt mir gelegt in meinem Schoß.

Job. 19. 26 27.

* * *
* *

7. Ver-

7. Vertrauen.

O JEsu / meine Hoffnung! ich setze alle meine Hoffnung und Vertrauen auff dich: und bin versichert / du wirst in dieser Communion nicht mit lehren Händen zu mir kommen. Dann wo ist ein König der einen Armen heimsuchet / und ihn nicht begabe? du wirst mir zum wenigsten ein königliches Geschänck ertheilen / oder eine Gedächtnuß hinderlassen: Derhalben fall ich dir zun Füssen / und bitte demüthiglich: gib mir die geistliche Unsterbligkeit / damit ich allzeit in deiner Gnad verharre / und niemahl mehr tödtlich sündige. Gib mir die Gab der Unleidentlichkeit / das ist eine heroische Gedult in allen Widerwärtigkeiten. Gib mir die Klarheit sampt einem lebhafften Glauben / und heller Erkantnuß der göttlichen Geheimnussen. Gib mir die Geschwindigkeit und hürtigen Gehorsamb / deine Gebott und Einsprechungen völlich zu entrichten. Gib mir letzlich die Sübtiligkeit / mit Verachtung der irrdischen und Lieb der himmlischen Güter / damit ich in die-

ſen glorwürdigen Gaben dir etlicher maſſen ähnlich werde zu deiner gröſſeren Ehr und Glory. Amen.

8. Lieb.

O JEſu / du allerlieblichſter König / ſchöner dann Abſalon / weiſer dann Salomon / ſanffmüthiger dann David / ſtärcker dann Samſon ! Ach wie ſehr bin ich verpflichtet dich zu lieben ! ich liebe dich von gantzem Hertzen / weil du mich erſchaffen haſt : ich lieb dich von gantzer Seelen / weil du mich erlöſet haſt : ich lieb dich auß gantzem Gemüth / weil du mich geheiliget haſt : ich lieb dich endlich auß allen meinen Kräfften / weil du mit deinem koſtbahren Fleiſch und Blut mich geſpeiſet haſt.

O Liebhaber der Menſchen ! warhafftig deine Lieb muß wohl unendlich ſeyn / die dich nicht allein zu ſo viel für uns zu thun und zu leiden bewegt hat / ſonderen auch dahin vermögt / daß du am Tag vor deinem Leiden eingeſetzt diß wunderbare Sacrament der Liebe / damit du biß zum End der Welt bey uns ver-

verbliebest / und dich inniglich mit uns vereinigtest.

O unendliche Liebe ! warumb Lieb ich dich nicht hefftiger ! ich bitte dich durch deine glorwürdige fünff Wunden / verwunde mich mit dem Pfeil der Liebe : und weil ich ohne sonderbare Gnad dich nicht lieben kan / wie ich verlange / also verfüge ich mich zu deinen heiligen Wunden / als Feurofen der Liebe. O ihr Brunquellen meines Erlösers / lasset auff mich fliessen das lebendige Gnadenwasser / das die Lieb der sichtbarlichen Dingen außlösche / und die Lieb der unsichtbaren anzünde. O heiliger Leib meines Seligmachers / mit fünff Wunden / wie mit Siegelen versiglet: setz dich wie ein Siegel auff meinem Arm / und wie ein Siegel auff mein Hertz. Versiegle meine Füß / damit ich auff dem Weg deiner Liebe immer fortschreite: versiegle meine Händ / damit ich stets die Werck der Lieb übe: versiegle mein Hertz / damit es Anmüthungen der Liebe herfürbringe / so wohl in der Zeit / als in der Ewigkeit. Amen.

9. Lobgeſang

Auß dem Propheten Daniel 3. c.

Alle Werck des HErrn lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Engel des HErrn lobet den HErrn; lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Himmel lobet den HErrn; lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Alle Wäſſer die da ſeynd über den Himmelen / lobt den HErrn / lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Alle ihr Kräfften des HErrn / lobt den HErrn / lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Sonn und Mond lobt den HErrn / lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Stern des Himmels lobt den HErrn / lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Alle

Alle Regen und Thaw lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Alle ihr Geist Gottes lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Feur und Hitz lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist / als er war im Anfang / jetz und allweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr endlich den Segen.

O Glorwürdiger JEsu / gesegne mich mit dem Vatter / und dem H. Geist / mit heiligem ewigen Segen / leite und führe mich / daß ich dich möge erkennen / lieben / und deiner geniessen / hie würdiglich / dort seliglich. Amen.

* * * * *


A Voet fecit

VIII. Vorbereitung Zu der H. Communion.

Zu gebrauchen an dem heiligen Pfingstfest/ oder vom Fest der Himmelfahrt Christi an biß zum Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Gehe zu Christo wie zu einem Feur/ laut der Wort Deut. 4. 24.

Der HErr dein GOtt ist ein gantz verzehrendes Feur.

Und bilde dir ein/ als empfingestu die H Communion in jenem grossen Saal/ in welchem der H. Geist über die Apostelen kommen.

1. Auffmunterung.

WAnn das Israelitische Volck/ auß Gottes befelch/ sich drey Tage bereiten müssen/ das Gesetz durch Moysen zu empfangen/ wie geschrieben stehet Exodi 19. Heilige sie heut und morgen/ daß sie ihre Kleyder waschen/ und bereit seyn auff den dritten Tag: dann wer den Berg anrührt soll des Todtes sterben. Mit was Fleiß und Ernst/ mit

was Andacht und Tugend werde ich mich heiligen und bereiten müssen / nicht das Gesetz / sonderen den Gesetzgeber selbst/der einer unendlichen Majestät ist/ zu empfangen? wer solte sich nicht förchten? der HErr wird im Feur kommen! Isaiä 66. Wer solte auch ihn nicht lieben? Seine Ampeln seynd wie die brennende flackrichte Ampelen / viel Wässer haben nicht mögen die Lieb außlöschen. Cant. 8. Komm H. Geist / erfülle die Hertzen deiner Gläubigen / und entzünde in ihnen das Feur der Liebe / JEsum die unendliche Lieb / mit Lieb zu empfangen.

2. Glaub.

O Sohn des allerhöchsten Gottes! ich glaub / daß du in der heiligen Hostj gegenwärtig seyst / der du bist das ewige Wort/ das lebendige / unendliche göttliche Wort / welches vom Vatter herkompt. Ich glaub auch / daß im allerheiligsten Sacrament gegenwärtig sey GOtt der Vatter/ der von dir wegen der göttlichen Natur nicht mag abgesönderet werden: dann du sagst Joan. 14. Ich bin

im

im Vatter / und der Vatter ist in mir. Ich glaub auch / daß in diesem Geheimnuß gegenwärtig sey der H. Geist / der den Vatter und Sohn wegen Einigkeit der Natur begleitet. Ich empfange also in der H. Communion GOtt den Vatter / und den Sohn / und den H. Geist: O wunderbare Gnad! O mit was Einbereitung / mit was Eiffer / Reinigkeit / Demuth / Ehrerbietung und Liebe werde ich mich zurüsten / zu empfangen die Hochheilige Dreyfaltigkeit?

3. Bitt. umb Reinigkeit

Zu dem Himmlischen Vatter.

O Himmlischer Vatter / eine unendliche Reinigkeit / reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleischs und des Geists / damit ich vor deinem Angesicht rein erscheine / und zu dem Brunnen alter Reinigkeit reiner hinzutrette. O könte ich mit aller möglicher Reinigkeit Jesum deinen lieben Sohn empfangen! O könte ich mit reinem Hertzen / mit reiner Gedächtnuß / mit reinem Verstand / mit reinem Willen / mit reiner Meinung / mit reiner Anmüthung zu dieses aller-

reineste Sacrament hinzugehen! Aber siehe die Himmel seynd auch nicht rein vor deinem Angesicht / wie viel weniger wird rein seyn der Mensch / so da Ungerechtigkeit trinckt wie Wasser: schütte derhalben/ O himmlischer Vatter! über mich auß das reine Wasser des Heiligen Geists/ und ich werd reiner werden dan der Schnee.

Vatter unser der du bist in den Himmelen; siehe die Hoffarth machet mich unrein / geheiliget werde dein Nahm/ welches geschicht durch die Demuth. Der Geitz bemackelt mich. Zukomm uns dein Reich/ welches den Armen im Geist versprochen wird. Der Neydt macht mich unsauber. Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auff Erden / welches versprochen wird den Barmhertzigen. Die Unzucht macht mich abscheulich. Unser täglich Brodt gib uns heut/ damit es uns wider den Anfall dieses Lasters stärcke: welches wird versprochen den Keuschen. Der Zorn besudlet mich. Vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unseren Schüldigeren / Welches versprochen wird den Sanfft-

mü-

müthigen. Der Fraß versucht mich täglich. Führe uns nicht in Versuchung/ durch welche unsere erste Elteren seynd gefallen. Endlich die Trägheit überfällt mich: sonderen erlöse uns von dem Ubel/ und vom verdruß in göttlichen Dingen/ welcher aller Ubel Ursprung ist. Amen.

4. Bitt umb Liecht
Zu GOtt dem Sohn.

O Ewige Weißheit des Vatters/ Liecht vom Liecht / unabgängliches Liecht der Welt: erleuchte mich im Glauben/ damit ich dieses Geheimnuß västiglich glaube /dem Teuffel starck im Glauben widerstehe: der von den Kleingläubigen wie ein Löw gefördchtet wird / von den Starckgläubigen wie ein Wurm verachtet wird. S. Isidorus l. 3. de summo bono c. 5.

Erleuchte mich in der Hoffnung/ mein Beschirmer und Schild aller die auff dich hoffen: damit ich alle meine Hoffnung auff dich setze / deiner erwarte mit grossem Verlangen: Dann du bist meine Hoffnung von meiner Jugend an. Psal.

70. Du bist die Hoffnung aller Enden der Erden. Psalm. 64.

Erleuchte mich in der Liebe / damit ich dich / O HErr über alles liebe / und alles in dir / und nichts auffer dir. O mein GOtt und alles! und mit deiner Dienerin Gertrudis von Hertzen außruffe l. 2. c. 66.

O Lieblichkeit aller Farben! O Süssigkeit aller Speisen! O Anmüthigkeit aller Music! O Ergötzlichkeit der inniglichsten Umbfahungen! O überflüssiger Abgrund der Gottheit! dich liebich über alle Creaturen / umb deinet willen sage ich ab aller Ergötzligkeit / nehme an alle Widerwärtigkeit / und suche in allem diesem nur dir allein zugefallen. Du bist das Leben meiner Seelen / bey dir ist die Anmüthung meines Hertzens / Krafft der Liebe geschmoltzen. Wolte GOtt / ich wäre in allen Dingen / so auff dich nicht gehen / unempfindlich / damit ich in dir allein lebe / und mit dem Band der Liebe mit dir verknüpfft bleibe.

Amen.

5. Bitt

5. Bitt umb Liebe

Zu dem H. Geist.

O Heiliger Geist! O unerschaffene Liebe! siehe ich komm zu dir als zum Feur der ewigen Liebe/ damit in dieser Communion / meine Lawigkeit erhitzet und erwärmet werde.

Ach laß mich doch dich lieben mit einer gantz geistlichen Lieb / Krafft welcher ich die Sünd meide / und dich allen Dingen vorziehe.

Laß mich dich lieben mit einer ungeschiedener Lieb / Krafft welcher ich dich allzeit in meinem Hertzen habe / biß ich dich sehe im Himmel von Angesicht zu Angesicht.

Laß mich dich lieben mit einer unermättlichen Lieb/ Krafft welcher ich niemahl von der Begierd dich zu lieben/und gute Werck zu thun / auffhöre / biß ich dich finde in der Ewigkeit.

Laß mich dich lieben mit unbefleckter Liebe / Krafft welcher ich alle weltliche Begierden fahren lasse/damit ich mich in der bösen Welt ohne Mackel bewahre/ biß ich zu der unerschaffenen Reinigkeit gelange.

Laß mich dich lieben mit süsser und unersättlicher Lieb / welche mich dergestalt ersättige und ergötze / daß ich nichts als GOtt suche in allen Dingen / biß ich ihn im Himmel finde.

Laß mich dich lieben mit freyer Lieb / krafft welcher ich alles mit höchster Freyheit des Geists verrichte / biß ich komme zur Freyheit der Kinder Gottes.

Laß mich dich lieben mit unüberwindlicher Lieb / damit ich von keinem Ding der Welt überwunnen werde / und mit dem Apostel sagen könne: Wer wird mich absönderen von der Lieb? Ach komm O H. Geist erfülle die Hertzen deiner Gläubigen / und entzünd in ihnen das Feur deiner Lieb.

6. Bitt umb die sieben Gaben des H. Geists.

O JEsu von Nazareth! über welchem auffs vollkommenst ruhet der H. Geist mit seinen sieben Gaben. Mache mich doch würdig dich in dem H. Sacrament zu empfangen / und bringe mit den H. Geist sampt seinen Gaben: 1 Es ruhe in mir der Geist der Weißheit / durch

durch welche ich die ewige Ding recht erkennen / und mein Leben darnach anstellen möge. 2. Es komm über mich der Geist der Wissenschafft / in welchem ich die zeitliche Ding / und die Weise selbige recht zu gebrauchen erkennen möge. 3. Es regiere in mir der Geist des Verstands: in welchem ich die verborgene dunckele Geheimnüssen der H. Schrifft verstehe. 4. Es wohne in mir der Geist des Raths: in welchem ich meine und des Nechsten Werck ehrlich anordnen möge. 5. Es falle über mich der Geist der Stärcke: in welchem ich alle Beschwärnüssen / auch die Marter selbst überstehe. 6. Es erfülle mich der Geist der Andacht; durch welchen ich GOtt als meinen Vatter ehre / und den Nechsten als meinen Brüderen alle Lieb erzeige. 7. Letzlich es durchsteche und bestättige mich der Geist der Forcht Gottes / nicht zwar einer knechtlichen / sonderen kindlicher Forcht / Krafft deren ich auch das geringste / so meinen GOtt erzürnen mag / schewe und vermeide. Damit ich also alles auß dem Geist thue / auß dem Geist gedencke / auß dem Geist rede / auß dem Geist würcke. Amen.

7 Bitt

7. Bitt umb die 12. Früchten des H. Geists.

O JEsu Baum des Paradeyß! du bist der Weinstock/ wir die Reben: du bist der Baum des Lebens/wir Schossen des Todts; ach laß mich in dir eingeprofft und einverleibt werden/ damit ich von dir Krafft/ Safft und Leben bekomme/ und also schöne Früchten herfürbringe. Dann du hast gesprochen: Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ und ich in ihm. Johan. 6. Bleib derhalben in mir/und bring durch mich herfür die zwölff Früchten des H. Geists/welche erzehlet der Apostel Gal. 5. als nemblich: Lieb/ Freud/ Fried/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Langmüthigkeit/ Sanfftmuth/ Glaub/ Mässigkeit/ Keuschheit/ Reinigkeit. Und mache/ daß alle diese so herzliche Früchten/ beständig in mir grünen und blühen. Amen.

8 Seufftzer zu dem H. Geist.

KOmm Heiliger Geist/ du göttlicher Gesatzgeber/ tilge auß in meinem Her-

Hertzen das Gesetz der knechtlichen Forcht / und schreib darein das Gesätz deiner göttlichen Liebe!

Komm O Geist der Warheit! und lehre mich alle Warheit: entdecke mir die betriegliche Strick der Welt / die Anreitzungen des Fleischs / und Betrug des Teuffels / damit ich selbige vermeide / und deiner heiliger Lehr folge.

Komm herab über mich / O feurige Zung / und rühre meine Zung an / wie eine feurige Kohl / damit sie von ihren Lasteren gereiniget / oder von GOtt / oder mit GOtt allzeit eiffrig rede.

Komm O göttlicher Südwind / und durchwehe den Garten meiner Seelen / und es werden die Tugenden wie ein liebliches Gewürtz hervorwachsen.

Komm O starcker Geist / wie ein gewaltiger Wind / und erfülle das Hauß meiner Seelen / mässige die Hitz meiner Begierden / zerstrewe die Sprewer meiner Unvollkommenheiten; und das Schifflein meiner Seelen treib süssiglich und kräfftig fort zum gewünschten Port der Vollkommenheit und ewigen Seligkeit.

Komm

Komm O Feur und Flamm der göttlichen Liebe / und entzünde die Hertzen aller Menschen / reinige mich / so werd ich auch andere reinigen können ; erleuchte mich / so werde ich auch andere erleuchten: entzünde mich mit deiner Lieb / so werde ich auch andere anzünden : dann deßwegen komstu vom Himmel / und was verlangstu anders / dann daß wir angezündet werden.

Komm O göttlicher Geist! und verleihe mir so lebhafften Glauben / sonderlich dieses Geheimnuß / daß ich es so gewiß glaube / als thäte ichs mit Augen sehen. Verleihe mir so sichere Hoffnung deiner Versprechungen / als wann ich sie schon würcklich besässe. Verleyhe mir ein so västes Vertrawen im Gebett / daß ich so beständig begehre / was sonsten auß Gnaden ist / als wann es mir gebührte auß Gerechtigkeit. Verleyhe mir einen so bereitwilligen Gehorsam / daß ich schwäre und grosse Sachen so hürtig verrichte / als wärens leicht und gering.

Komm O H. Geist / der du bist die unendliche Lieb zwischen dem Vatter und dem

dem Sohn; und in dieser Communion zünde dermassen an mein kaltes Hertz/ daß es brenne vor Liebe. Dann wann ich mit Menschen und Engelen Zungen redete / und die Lieb nicht hab / so bin ich wie ein lautendes Ertz und klingende Schell. Und wann ich weissagen könte/ und wüste alle Geheimnüß und alle Erkäntnüß/ und hätte allen Glauben / also daß ich Berg versetzte / und hätte die Lieb nicht/so bin ich nichts. Und wann ich all mein Nahrung den armen gebe/ und ließ meinen Leib brennen / und hätte die Lieb nicht/ so ist es mir nichts nutz. 1. Cor. 13. 1. 2. 3. Dann ich bleib in Sünden / und bin ein Kind der ewigen Verdamnuß.

Derowegen O H. Geist / das Band der Liebe zwischen dem Vatter und dem Sohn / entzünde in mir die Göttliche Lieb. Du bist die Lieb O GOtt! komm O Lieb und besitz mich gantz ! hersche in mir O Lieb! O Gnad aller Gnaden/ O Königin aller Tugenden! ein Anfang der guten Werck/ein Wurtzel der Verdienst/ein Brunn der da springt in das ewige Leben. Diß begehre ich von dir O H. Geist / durch JEsum Christum unseren

seren HErrn: welcher uns sterblichen Menschen Feur und Geist zu essen und zu trincken gegeben / nehmlich sein Fleisch und sein Blut. S. Ephrem. de Nat. Dei c. 5.

9. Anruffung der Heiligen.

1. Gebett zu der allerseligsten Jungfrauen Maria.

O Gnädigste Jungfrau voll der Liebe und Gaben des H. Geists: Erlange mir von deinem lieben Sohn Gnad/ mich zu der H. Communion / und Empfahung des H. Geists also zu bereiten/ gleich wie du dich bereitet hast vor dem heiligen Pfingstfest/ damit ich dergleichen Eiffer der Liebe auch erlangen möge. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

2. Gebett zu dem H. Schützengel.

Stehe mir bey/ O mein H. Schützengel / mit vielen Cherubinen und Seraphinen begleitet/ damit ich mit Cherubinischer Erkantnuß/ und Seraphinischer Lieb den König aller Engelen in der H. Communion empfangen möge. Amen.

3. Gebett zu dem Heiligen / so heut verehret wird.

O Heiliger N. dessen Hertz vor / in / und nach der Communion wie ein scheinendes und brennendes Liecht gewesen: ich bitte dich / erlange mir auch dergleichen Liecht und Feur / damit ich die Brunnquell aller Weißheit / und die Völle alles Guts würdiger empfange. Amen.

VIII. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Am Pfingstfest / oder vom Fest der Himmelfahrt Christi / biß zum Fest der H. Dreyfaltigkeit.

1. Glaub.

NUn hab ich dich in und bey mir / O JEsu mein Heyland / und mit dir / wegen Einigkeit der Natur / GOtt den Vatter und den H. Geist! Ich glaub in GOtt Vatter der allmächtig ist; ich glaub in GOtt den Sohn / der die ewige Weißheit / der Weg / die Warheit und

das

das Leben iſt: ich glaub in GOtt den H. Geiſt / der die unendliche Liebe iſt. Ich glaub O HErr dieſes / und alles / was du offenbahret haſt / und weil du es offenbahret haſt / der die unfehlbare Weißheit und Warheit biſt; alſo glaub ich auch alles / was du von dem H. Sacrament des Altars offenbahret haſt / hilff meinem Unglauben.

2. Demuth.

WEiſtu dann nicht O Vatter / O Sohn / O H. Geiſt! wer ich bin / daß du zu einem ſolchen Erdwurm dich hinablaſſeſt? Siehe / ich bin ein Wurm / und kein Menſch; ein Spott der Leuth / und Verachtung des Volcks. Pſal. 21. 7. Du aber biſt der allerhöchſte HErr! der unendlich / und über alles ſehr erhöhete GOtt. Ich bin elend und arm / Pſalm. 69. 6. Du aber biſt ein König unendlich reich / unendlich ſelig. O GOtt hilff mir / dann du biſt mein Helffer und Erretter: Siehe auff mich mein GOtt / und erbarm dich meiner. Dann darumb biſtu jetzt zu mir gekommen.

3. Danckſagung.

ICh danck dir O JEſu für alle deine Wolthaten/ inſonderheit daß du jetz ſampt dem Vatter und Heiligen Geiſt bey mir Wohnung gemacht. Ich danck dir wegen deiner Allmacht ſo du erzeigeſt in dieſem H. Sacrament/ ſo viel Wunderwerck/ auff wenig Wort des Prieſters/ würckend. Ich danck dir wegen deiner Weißheit/ ſo dieſes herzliche Mittel uns vollkommen zu machen erfunden hat. Ich danck dir wegen deiner Liebe/ daß du dich mit deinen Creaturen vereinigeſt/ und dieſes Sacrament als eine reiche Goldgrub der Liebe und aller Tugenden ihnen eröffneſt. Zur Danckſagung/ O Erlöſer/ O Hirt! O Lieb/ O Leben! will ich mich gäntzlich zu deinem Dienſt/ zu deiner Ehr und Lieb anwenden: ich bette dich an/ ich förchte dich/ ich lobe und preiſe dich / ich küſſe deine ſo wunderthätige Hand/ und verwundere mich zum höchſten über alle deine wunderbahre Werck und Zeichen / ſonderlich dieſes allerheiligſten Sacraments. O wann alle Juden und Heiden diß erkenne-

kenneten/und mit allen Chriſten dich der Gebühr nach deßwegen liebten und lobten zeitlich und ewiglich!

4. Bitt

Zu GOtt dem Vatter.

O Ewiger himmliſcher Vatter! hätte deine Lieb auch wohl höher ſteigen können/ als da du uns deinen eingebohrnen allerliebſten Sohn geſchencket? was werden wir von dir nicht zu hoffen haben/ der du uns ſo edele und köſtliche Gaben/ nicht nur einmahl/ ſondern ſo offt ſchenckeſt? der du uns das höchſte und beſte was du haſt/ ſo gut willig gibſt/ wie wirſtu uns andere geringere Sachen verſagen/ wann wir deine Kinder ſelbige von dir/ als von unſerem allerliebſten Vatter thun begehren? Dann wann die Kinder dieſer Welt/ ob ſie ſchon böß ſeynd/ dannoch ihren Kinderen wiſſen gute Gaben zu geben/ wie viel mehr wirſtu unſer himmliſcher Vatter uns einen guten Geiſt geben/ wann wir dich drumb erſuchen? Lucä 11. 13. Auff dich/ O liebſter Vatter/ hab ich gehoffet/ ich werd nicht zu ſchanden werden ewiglich.

5. Bitt

5. Bitt

Zu Christo dem HErrn

O JEsu du unendliches Feur der Liebe! der du kommen bist das Feur in die Welt zu senden / und begehrest / daß es brenne: du bist jetz zu mir kommen; warumb aber / dann daß du mit mir vereinbahret werdest durch die Liebe. Derowegen O JEsu / gleich wie das Eisen vom Feur zum ersten erwärmet und bereitet wird / hernacher aber gantz glüend wird / also auch / O du göttliches Feur / erwärme mich zum ersten / bereite mich / mach mich eiffrig in deinem Dienst und in deiner Lieb / damit ich gleichfals in dir verwandelt werde / alles zu deiner grössern Ehr und Glory. Amen.

6. Bitt

Zu dem Heiligen Geist.

O Heiliger Geist / eine Brunquel aller Heiligkeit: heilige doch das Hauß / in welches du einzukehren dich jetz gewürdiget hast. Ich giesse vor dir auß meine unvollkommene Seel / mach sie doch vollkommen: dir ist bekant die

boßheit meines Hertzens/deine Güte beſſere ſelbige. Du weiſt mit was für Finſternüß meine Seel verdunckelt / ſprech nur ein Wort / und ſie wird erleuchtet werden. Du ſieheſt meine Lawigkeit/dein göttliches Feur vertreib ſie: gebiete nur und es wird alſobald geſchehen / der du mit dem Vatter und dem Sohn lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7. Gebett

Zu GOtt dem Vatter.

O Ewiger Vatter! ein Vatter des Liechts / von welchem alle gute Gab/ und alle vollkommene Gab / von oben herab kompt. Jac. 1. 17. Ein gute Gab iſt dein Sohn / und eine vollkommene Gab iſt der Heilig Geiſt / welche mit dir mich zu beſuchen im heiligen Sacrament ſich gewürdiget haben. Was ſoll dir widergelten O himmliſcher Vatter! für dieſe unendliche mir mitgetheilte Gaben/ und für die unendliche Lieb / mit welcher du mir ſelbige verliehen? Du haſt mir gegeben deinen Sohn / der von deinem Verſtand herkompt/als dein Wort. Du haſt

hast mir gegeben den Heiligen Geist / der von deinem Willen herkompt als deine Lieb. Was sol ich dir widergeben für so köstliche Gaben? Ich bitte dich / nimb hin meinen Verstand und Willen / sampt allen Würckungen / so von ihnen herrühren / damit sie zu deiner ewigen Glory und Ehr gereichen. Amen.

8. Gebett

Zu GOtt dem Sohn.

O Ewiges Wort! O Wort das Fleisch worden ist / welches vorzeiten zur Zeit deines Predigen mit einem Wort die krancken geheilet hast / die Todten erwecket / die Sünder bekehret / die Hertzen verändert / Wind und Meer gestillet / die Teuffel außgetrieben / und andere unzahlbare Wunder gewircket hast. Was hab ich nicht von dir zu verhoffen / der du ins geheim und gleichfals verborgen zu mir kommest / damit du freundlicher mit mir umbgehen / und das an mir verrichten mögest / was du vorzeiten auff Erden herumb wanderend gethan.

Ich bitte dich derowegen O JEsu! durch deine innigliche Barmhertzigkeit

heile mich / erwecke mich / bekehre mich / verändere mich / beruhige mich / die böſe Geiſter treib von mir / damit ich über alle meine Feind obſiege / im Frieden leben / und in aller Chriſtlichen Gerechtigkeit dir dienen möge alle die Tage meines Lebens: ſprech nur ein Wort / ſo werde ich ſchon in allen dieſen Stücken deine Allmacht erfahren. Amen.

9. Gebett

Zu dem Heiligen Geiſt.

O Heiliger Geiſt! ein Geiſt des Lebens / der du das Leben der Gnaden in deinen Außerwehlten erhalteſt / Krafft deſſen ſie verſchnaufen / und die Hitz der Begierden löſchen: ich bitte dich / bewahre in mir das geiſtliche Leben / mäſſige die Flammen der Laſter / blaſe auch an über den gantzen Erdbodem alle erſchlagene Sünder / und erweck ſie zum Leben damit ſie mit mir dich loben ewiglich.

O Himmliſcher Südwind! der du das gute vom böſen / das unvollkommene vom vollkommenen / das köſtliche vom ſchlechten / den Weitzen von den Spreweren abſondern thuſt. Komm und blaſe

an

an meine Seel/reinige sie/ und absöndere selbige vom bösen/treib sie an zum guten/ als ein lieblicher Wind durchwehe sie/ und erfülle sie mit deinen Gaben. Und gleich wie du die Jünger Christi alsobald in andere Männer verändert hast / also wölleſt auch mich veränderen/mache mich auß einem forchtsamen kühn / auß einem schwachen starck/auß einem unwissenden weiß/ auß einem mißgünstigen liebreich/ auß einem ehrgeitzigen demüthig / auß unvollkommenem vollkommen ; damit ich gantz verändert nichts auſſer dir begehre / sondern von dir erfüllet und ersättiget/ deiner im Leben/ im Todt/ und in dem himmlischen Vatterland ewiglich genieſſen möge. Amen.

10. Zeugnuß des ewigen Vatters.

DRey seynd die da Zeugnuß geben im Himmel ; (spricht der geliebte Jünger Christi Joannes/ 1. Joan. 5. 7.) nemlich der Vatter / das Wort / und der Heilig Geist : und diese drey seynd ein Ding. O ewiger Vatter du pflegest den Communicanten Zeugnuß zu geben der Gegenwarth deines lieben Sohns in

dem H. Sacrament / in dem du die Kräfften der Seelen ſtärckeſt / den Glauben beſtättigeſt / und erneuerſt das vorzeiten im Tauff und in der Erklärung von dir gegebene Zeugnuß: diß iſt mein geliebter Sohn / in welchem ich ein Wohlgefallen hab / den ſolt ihr hören. Matth. 17. 5. Gib doch auch meiner Seelen Zeugnuß von der Gegenwarth deines lieben Sohns in dem hochwürdigen Sacrament; damit ich dieſen wunderbahren Fund der H. Dreyfaltigkeit / dieſes Geheimnuß der Weißheit / dieſes Wunder der Allmacht / dieſen Abgrund der Güte lebhafft glauben / ſicher hoffen / eiffrig lieben / und mit möglichem Fleiß verehren möge. Stärck die Kräfften meiner Seelen / damit ich dieſen Lehrmeiſter gern höre / und folge / biß ich ihn erreiche. Amen.

11. Zeugnuß des Sohns GOttes.

AUch du O JEſu ein Sohn des lebendigen Gottes / pflegeſt dem Communicirenden Zeugnuß zu geben deiner Gegenwärtigkeit / in dem du mit deiner Weißheit ihn erleuchteſt / und lehreſt

was

was er thun oder lassen sol. Und erneuerst also jene Zeugnuß / so du vorzeiten von dir selbst gegeben: Ich bin der Weg / die Warheit und das Leben. Joan. 14. 6. O JEsu gib mir dieses Zeugnuß jetzt / da du bey mir bist: ich bin der Weg / durch welchen man zum Himmel gehet / wann man nicht irrgehen wil; ich bin die Warheit / welcher man glauben muß / wann man nicht fehlen wil; ich bin das Leben / ja das ewige Leben / so man hoffen muß / wann man die Seligkeit erlangen wil. O JEsu diß glaub ich / diß hoffe ich / diß liebe ich / und bitte dich / sey mir in dieser heiligen Communion / der Weg / die Warheit und das Leben: sey mir der Weg / durch den ich wandere / die Warheit / in welcher ich ruhe / das Leben und die Seligkeit / in welcher ich mich ewiglich möge erfrewen. Amen.

12. Zeugnuß des H. Geists.

UNd du auch / O Heiliger Geist / wann du in der H. Communion zu uns kommest / durch deine Güte gibst uns Zeugnuß deiner Gegenwärtigkeit: dann jetz gibstu diese Zeugnuß in dem du

uns wie eine Taube zur Unſchuld und Reinigkeit / zu Seufftzen und zarte Andacht antreibeſt; jetz wie ein Feur hitzige Anmüthungen in uns erweckeſt / und alſo deine und des Sohns Gottes Gegenwärtigkeit bezeugeſt. O Heiliger Geiſt / zeige doch jetz an mir dieſe Zeichen deiner Gegenwarth: wie eine Taube ziere mein Gemüth mit Unſchuld und Reinigkeit / und erwecke Anmüthungen zarter Andacht. Wie ein unendliches Feur zünde in meinem Hertzen an eiffrige Lieb und Seeleneiffer. Dann aller dreyer Perſohnen Zeugnuß iſt eins / und gehet auff die Vereinigung des Menſchen mit GOtt / damit ſie durch innigliche Gemeinſchafft ein Geiſt werden. Ach dieſes geſchehe. Amen.

13. Zeugnuß des Geiſts / des Bluts und des Waſſers.

UNd drey ſeynd / die da Zeugen auff Erden / (ſpricht erwehnter Apoſtel 1. Joan. 5. 8.) nemlich der Geiſt / das Waſſer / und das Blut: und die drey ſeynd eins. O Geiſt meines Erlöſers gib Zeugnuß der Gegenwärtigkeit meines

nes HErrn in der H. Communion / in dem du mir den Geist Christi mittheilest / und meinen Geist dir ähnlich macheſt. O Wasser und Blut / die ihr auß der Seithen meines gecreutzigten Heylands geflossen seyd / zu welches Zeichen der Wein im Kelch mit Wasser vermischt wird / machet mir ein vollkommenes Bad / verleyhet mir grosse Reinigkeit der Seelen / und Eiffer des Hertzens / damit ich feurig wie ein Löw / und dem Teuffel erschröcklich / aber der heiligen Dreyfaltigkeit lieblich und angenehm von diesem göttlichen Tisch gehe. Amen.

14. Lobgesang

Auß dem Propheten Daniel c. 3.

Alle Werck des HErrn lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Winter und Sommer lobet den HErrn; lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Thaw und Reiff lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Frost und Kälte lobet den HErrn;

lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Eyß und Schnee lobet den HErrn/ lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Nacht und Tag lobet den HErrn/ lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Liecht und Finſternuß lobt den HErrn/ lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Blitz und Wolcken lobt den HErrn/ lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Die Erde lobet den HErrn/ ſie lobe und überhöhe ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Berg und Bühel lobet den HErrn/ lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

All ihr grünende Ding auff Erden lobt den HErrn/ lobt und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ehr ſey dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem Heiligen Geiſt/ als er war im Anfang/ jetz und allweg/ und zu ewigen Zeiten. Amen.

Be-

Begehr den Segen.

VErleyhe mir O JEsu/mit dem Vatter und Heiligen Geist deinen gnadenreichen segen; und gib daß ich nach dir lebe in Nachfolgung deines Lebens/ in dir sterbe mit Verleihung deiner Gnaden; durch dich gekrönet werde in Gemeinschafft der Glory zu deiner ewigen und grösseren Ehren. Amen.

IX. Vorbereitung Zu der H. Communion/

Zu gebrauchen vom Fest der hochheiligsten Dreyfaltigkeit biß am Fest der Himmelfahrt der allerseligsten Jungfrawen Mariä.

Gehe zu Christo / als zu einem unendlichen/ unermäßlichen/ ewigen GOtt.

Und bilde dir ein du empfangest die H. Communion in dem himmlischen Jerusalem / in Gegenwarth tausend und tausend Engelen und Heiligen. Oder du seyest auff dem Berg Sinai mit Moyses / oder auff dem Berg Moria mit Abraham / oder auff dem Berg Horeb mit Elias.

1. Auffmunterung zur Andacht.

VIele lauffen zu unterschiedliche Oerther/ nehmen auff sich beschwerliche und lange Reisen / damit sie die Reliquien und Gebein der Heiligen sehen/ verehren / und küssen mögen. Und siehe/ du O JEsu bist gegenwärtig in der heiligen Hostia/ ein ewiger/ unermäßlicher und unendlicher GOtt/ der Heilig aller Heiligen / der Erschaffer aller Engelen und Menschen / und wie law und kalt gehe ich zu dir/ wie wenig bereite ich mich/ da ich doch einen unaußsprechlichen Hunger und Durst / ein unersättliche Begierd und Lieb haben solte/ in dem ich dieses heilige Sacrament empfahe / in welchem nicht die Gebein eines Seligen/ sonderen die Gebein / der Leib / die Seel und Gottheit des Heiligen aller-Heiligen genossen werden.

O unendlicher ewiger GOtt! siehe/ der Himmel und aller Himmelen Himmel mögen dich nicht umbgreiffen/ wie solte es dann diß Hauß thun? Wende dich aber zum Gebett deines Knechts / und zu seinem

nem flehen HErr mein GOTT!
3. Reg. 8. 27.

Tausendmahl tausend dieneten ihm / und zehnhundertmahl tausend stunden vor ihm. Dan. 7. 10. Tausend und tausend Engel umbgeben und begleiten ehrenthalben deinen König/ so du wirst jetz empfangen: Derhalben O meine Seel! mit was für heiliger Forcht und Schröcken / mit was für Reverentz/ Andacht und Liebe wirstu müssen zum Tisch des HErrn gehen / und den König aller Heiligen / deinen GOtt und HErrn empfangen?

2. Glaub.

O JEsu du ewige Weißheit und Warhafft! ich glaub fästiglich und zweiffle durchauß nicht daran: das Brodt werde verwandlet in deinen H. Leib / und der Wein in dein H. Blut/ Krafft deiner Wort / die du gesprochen hast / das ist mein Leib / das ist mein Blut. Matth. 26. Die Rede Christi/ sagt Ambros. l. 4. de Sacr. c. 4. machet dieses Sacrament: was für Rede Christi? nemblich die / durch welche alles gmacht

ist. Der HErr hat gesprochen/ es werde der Himmel / der HErr hat gesprochen es werde die Erde/ der HErr hat gesprochen es werde das Meer / der HErr hat gesprochen/ und alle Creaturen seynd erschaffen worden. So siehestu dann/ wie kräfftig und würckend sey die Rede Christi: wanderhalben ein solche Krafft ist in den Worten des HErrn JEsu/ daß auch die jenige Ding angefangen zu seyn / welche zuvor nicht waren; wie viel mehr werden sie kräfftig seyn / zu schaffen/ daß die jenige Ding seynd/ und verändert werden / so da schon waren? Der Himmel war nicht / das Meer war nicht / die Erd war nicht / aber höre den Propheten sagen: Er hat gesprochen/ und sie seynd worden. Psalm. 148. f. Derowegen ob es schon vor der Consecration nicht war der Leib Christi/ so ist es doch/ sag ich dir/ der Leib Christi nach der Consecration und Wandlung. Er hat gesprochen und es ist worden: Er hat befohlen / und es ist geschehen. So weit S. Ambros. l. c. So glaub ich dann fästiglich / O JEsu! was du geredet/ und bin bereit für diese Catholische Warheit/

heit / mit deiner Gnad / Leib und Leben / Gut und Blut auffzusetzen.

3. Anmüthung

Zu der Einigkeit GOttes.

1. ICh glaub an einen einigen GOtt / den ich heut in dem H. Sacrament begehr zu empfangen / den lobe / preise und ehre ich / als meinen ersten Anfang und letztes End. Du bist O mein GOtt in der Natur und Wesen einig und einfältig. Du bist warhafftig das du bist. Von dir wird eigentlich gesagt / du seyst / das da ist. Dann du bist immerdar eben derselb / und deine Jahr werden nicht vergehen. S. Aug. med. 29.

2. O du allerhöchster / bester / allmächtigster / barmhertzigster / gerechtigster / geheimster / gegenwärtigster / schönster und stärckster GOtt! du stehest / und bist unbegreifflich / du bist unsichtbar / und siehest alles / du bist unsterblich / unsetzlich / unermeßlich / unumbgeblich / unendlich / unerschätzlich / unaußsprechlich / unerforschlich / unbewegt und bewegest alles. S. August. l. c. O einiger GOtt meines Hertzens / dich förchte ich über alles / dich

ehre

ehre ich über alles / dich lobe und liebe ich über alles / dich lade ich ein auffs demüthigst / du wollest dich würdigen deine geringste Creatur heimzusuchen. Komm O mein einiger Trost / mein Heil / mein GOtt / mein HErr und alles.

3. O einiger GOtt / mein Erschaffer / mein Erhalter / mein Ernehrer / und Vatter / zu dir verlangt meine Seel in dem H. Sacrament / damit du durch selbiges auff sonderbahre Weiß in mir seyst und bleibest. Du bist zwar durch deine Unermäßlichkeit allenthalben und in allen Dingen. Du bist inwendig / daß du alles erhaltest / du bist außwendig / damit du alles beschliessest. Durch das jenig was du inwendig bist / wirstu ein Schöpffer erwiesen; durch das jenig aber was du außwendig bist erkennet man dich einen Regirer aller Ding. S. Aug. c. 30. med. Neben dieser Gegenwarth aber verlangt mich sehr / dich zu empfangen in der H. Communion / damit ich auff sonderbare Weiß mit dir vereinigt werde / und deine Gnad und Krafft des H. Sacraments erfahre. Komm derowegen O mein GOtt / und besitze dein Eigenthumb.

4. An-

4. Anmüthung
Zu der H. Dreyfaltigkeit.

1. O Mein GOtt und alles/ du bist die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit/ und die Einigkeit in der Dreyfaltigkeit / und kanst keine Zertrennung haben in den Personen Du bist einig und einfältig in dem Wesen und in der Natur / und dreyfältig in den Personen. Der Vatter ist von Natur GOtt / der Sohn ist von Natur GOtt/ der H. Geist ist von Natur GOtt: dannoch seynd nicht drey Götter/ sonderen von Natur ein GOtt/ Vatter Sohn und H. Geist / und drey Personen / welche nicht mögen von einander zertrennet werden. S. Aug. med. c. 30. Zu dir O H. Dreyfaltigkeit verlangt meine Seel / komm zu mir in dem H. Sacrament / und erfülle meine Gedächtnuß/ Verstand und Willen/ so nach deinem Ebenbild erschaffen seynd.

2. Ach verschmähe nicht deine Creatur / so du auß nichts erschaffen hast! O heilige Dreyfaltigkeit! sonderen nehme bey mir Wohnung / und bleib bey mir: Ich ruff dich an/ O selige/ und gebenedeyte/

te / und hochgelobte einige Dreyfaltigkeit/Vatter / und Sohn / und H. Geist/ GOtt / HErr/ Tröster/ Lieb/ Gnad/ Gemeinschafft. Ein wahres Liecht und wahre Erleuchtung: eine Krafft / eine Güte/ eine Seligkeit / von welchem / durch welchem/und in welchem alle Ding seynd S. Aug. med. c. 31.

2. Ach komm doch zu mir/besitze mich/ tröste mich/ regiere mich/ entzünde mich/ erleuchte mich/stärcke mich/bereiche mich/ und endlich mach selig mich/ das bitt ich durch dieses allerheiligste Sacrament/ nach dem meine Seel dürstet und verlanget. Alles dieses zu erlangen

3. Ich ruffe dich an O selige Dreyfaltigkeit / daß du wollest in mich kommen / und deiner Herrligkeit einen würdigen Tempel auß mir machen. Ich bitt dich Vatter durch den Sohn / ich bitte dich Sohn durch den Vatter / ich bitte dich H. Geist durch den Vatter und den Sohn / daß alle Laster weit von mir getrieben / und alle heilige Tugenden in mir gepflantzt werden mögen. S. August. med. c. 32.

5. An-

5. Anmüchung

Zu der Unendlichkeit GOttes.

1. DEr HErr ist groß / und sehr hoch zu loben / und seine Grösse ist unendlich. Psalm. 144. Groß ist der HErr / gegen welchem das gantze Meer nur wie ein Tröpfflein / der Himmel wie ein Stäublein / die Erd wie ein Sandkörnlein ist / ja gegen welchem alle erschaffene Ding wie nichts zu rechnen seynd. O unendlicher GOtt / warlich deiner Grösse ist kein End / dann alles was in dir gefunden wird / ist unendlich: gleich wie deine Natur unendlich ist / also ist auch deine Macht unendlich / deine Weißheit unendlich / deine Güte / deine Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / Schönheit / Liebligkeit / Heiligkeit unendlich / weil sie mit Natur ein Ding seynd. O GOtt ich erstarre vor Verwunderung / und bette dich an mit Forcht und Schröcken; Erfrewe mich auch zugleich / daß deine Grösse auch so gar von den Seraphineren und Cherubineren nicht konne begrieffen werden. O mögte ich alle mein Kräfften anwenden dich zu lieben / sintemahl

mahl dich zu verstehen und zu begreiffen unmöglich ist.

2. Aber noch mehr verwundere ich mich / und erstarre gleichfals / in dem ich diesen so grossen GOtt in einer kleinen Hosti gegenwärtig durch den Glauben anschawe / und in einem kleinen Brosamlein oder Stücklein die gantze unendliche Gottheit verborgen sehe. Wer Engel oder Mensch kan dieses begreiffen? Siehe GOtt ist groß / und übertrifft unser Wissen. Job.36.26. Und wohnet in einem Liecht / da niemand zukommen kan. 1. Tim.6.16. Dieses glaub ich O HErr / weil du es uns offenbahret hast. Ich verwundere mich zum höchsten / und gestehe / daß ich solche Ubermaß der Lieb und Demuth nicht könne begreiffen.

3. Derwegen / O grosser GOtt / mit was für Demuth / Andacht / und Reverentz solte ich billich zu dir kommen / ein Abgrund der Nichtigkeit zu dem Abgrund unendlicher Majestät. Gewißlich unendlicher Majestät thäte gebühren eine unendliche Ehr und Reverentz. Weil aber diese meine Wenigkeit übertrifft / so ist es ja billich / daß ich thu alles

was

was in meiner Macht ist. Mit was für Verlangen solte ich billich zu dir kommen / in dem ich unendlicher Weiß finde alles / was mein Hertz mag verlangen? Mit was für Lieb solte ich dich umbfahen / der du das unendliche / und aller Lieb / Ehr und Dienst werthe Gut bist? Mit was für Eiffer solte ich billich deine Ehr befürderen / damit du von allen mehr erkant / geliebet und gelobet würdest / zeitlich und ewiglich? Ich verehre dich O grosser GOtt / so viel ich kan: ich verlang nach dir / so viel ich kan: ich liebe dich / so viel ich kan: ich eiffere deine Ehr / so viel ich kan: dafern ich aber solches nicht verrichte wie sichs gebühret / gib daß ichs thuen möge: dann diß ist mein eintzig und hertzlichs Verlangen.

6. Anmüthung

Zu der Unermäßlichkeit GOttes.

O Unermäßlicher GOtt! du bist allenthalben / und ohne Ziel gleichfals außgebreitet: du bist höher dann der Himmel / tieffer dann die Höll / länger dann die Erde / breiter dann das Meer: du übertrifft alle Oerther / alle Zahl / alle

Grösse /

Grösse/alle Maß/alle Vielheit / alle Ewigkeit / alle Unendlichkeit: du übersteigest alle Vollkommenheit / so man ihm einbilden mag unendlich weit. So bistu dann wahrlich überauß groß und unermäßlich. Gib mir Verstand / und ich werd deine wunder Ding erforschen.

2. Du aber / meine Seel eröffne die Augen des Glaubens / und du wirst in diesem wunderbahren Sacrament sehen die gantze Unermäßlichkeit GOttes / so du must verehren : du wirst sehen die unermäßliche Güte / so du must lieben: du wirst finden die unendliche Majestät / so du must anbetten : die höchste Weißheit / mit der du magst umbgehen : die göttliche Allmacht / auff welche du dich kanst verlassen: die unbegreiffliche Freud / in der du magst frolocken. Alles dieses O GOtt / glaub ich fästiglich / ich bette dich an / ich liebe dich / ich verehre dich / O allerbester / O allergröffester / O zumahlen unermäßlicher GOtt!

3 O unermäßliche Grösse / die du Himmel und Erd erfüllest / mit was Forcht und Ehrerbietung sol ein kleines Erdwürmlein zu dir nahen; wie sol sich

dasselbig

daſſelbig bereiten zu dir / darzu die gantze Ewigkeit nicht klecket? wie darff ich law und kalt seyn / wie darff ich zerstrewet betten / da du gegenwärtig bist mit deiner Allmacht / welche alsobald die Sünd abstraffen kan. Ich gehe derhalben zu dir O HErr mit Forcht und Schröcken / in Erwegung deiner unendlichen Gröſſe. Ich gehe aber zugleich auch zu dir mit Freud und Lieb in Betrachtung deiner unermessenen Güte. Es wölle deine Majestät erstatten / was meiner Wenigkeit abgehet / und deine Unermäßlichkeit ersetzen / was ermangelt meiner Geringfügigkeit.

7. Anmüthung

Zu der Unveränderligkeit GOttes.

1. O Unveränderlicher GOtt! Himmel und Erd / und alles was darinnen ist / seynd Werck deiner Händ / sie werden vergehen / du aber bleibst: sie werden veralten wie ein Kleid / du aber bist eben derselbig / und deine Jahren werden kein End haben. Psal. 101. Alle erschaffene Ding seynd veränderlich / und unbeständig / sonderlich der Mensch / der sich

alle

alle augenblick verändert. Du aber O GOtt bleibst allzeit derselb von Ewigkeit zu Ewigkeit / unwandelbar in der Natur / unveränderlich in allen deinen Eigenschafften; derhalben du mit Warheit sprichst durch den Propheten: ich der HErr und verändere mich nicht. Malach. 3. 6.

2. Schawe an meine Seel das hochwürdigste Sacrament; in diesem wirstu deinen unveränderlichen GOtt und HErrn finden. Welcher gleich wie er unverändert bleibt/ da er Himmel und Erd erschaffet / das menschliche Geschlecht vertilgt/ Mensch wird / und am Creutz stirbt/also bleibt er auch unverändert/ da er im H. Sacrament genossen / von den Ketzeren verachtet/ von Juden und Heiden gelästert wird. Dieses O HErr glaub ich mit höchster Verwunderung.

3 O du unveränderlicher GOtt / der du im H. Sacrament verborgen bist! wie erfrewe ich mich ab deiner Beständigkeit / welcher nichts zu- noch abgehen mag. Du bist mein Zuflucht/ zu welcher ich wanckelbarer und unbeständiger Mensch / umb Beständigkeit und Be-

harr-

harzligkeit zu erlangen / eile. Ich bitte demüthigst / du wöllest in dieser heiligen Communion meine Unbeständigkeit befästigen. Ach wie offt nehme ich mir für in der Beicht / Communion und Erneuerung des Gemüths / mein voriges Leben zu besseren / und dannoch fall ich immer wiederumb in vorige Mängel. Bestättige mich O HErr in dieser Stund / damit ich nicht wie ein unbeständiger Mond mich steths ändere / sondern wie die Sonn / beständig in allem Guten biß ans End verharre. Amen.

8. Anmüthung

Zu der Ewigkeit GOttes.

1. MEine Täg seynd wie ein Schatten verwichen / und ich bin verdörret wie Graß ; du aber O HErr bleibst ewiglich. Psalm. 101. Dann du bist selbst deine Ewigkeit : du bist ein ewigfliessender Brunn aller Güter; deine Ewigkeit ist ein Tag der niemahl sich endiget / niemahl anfängt.

2. O meine Seel ! jetz gehestu zur H. Communion / in welcher diese Ewigkeit verborgen ist : in welcher ist ewige Ge-

rechtigkeit/ewige Barmhertzigkeit/Gütigkeit / Heiligkeit/ Seligkeit / welcher wir verhoffentlich im Himmel in Ewigkeit werden genieſſen. Mit was für Hunger und Durſt ſolteſtu derhalben eilen und verlangen zu dieſem ewigen Gut?

3. O du ſelige Ewigkeit / und ewige Seligkeit / was für ein groſſes Glück iſt es/dich in dem H. Sacrament empfangen/ und deiner ewigen Güter theilhafftig werden? ach mache doch/ daß ich dieſes gegenwärtiges elendes Leben nicht zu faſt liebe / ſonderen nach dem künfftigen ewigen Leben ſteths verlangen trage. O ewiger GOtt/ich erfrewe mich ab deiner Ewigkeit/ich wünſche von Hertzen / daß alle Menſchen dich ewiglich loben und lieben: und von wem ich die weſentliche Ewigkeit in der H. Communion empfange / von dem hoffe ich auch das ewige Leben; dann: wer von dieſem Brodt iſſet/wird leben ewiglich. Joan. 6.

9. Anmüthung
Zu der Allmacht GOttes.

1. O Allmächtiger GOtt! nichts iſt bey dir unmöglich: dann deine Allmacht

macht ist unendlich / Krafft welcher du erschaffen kanst newe und newe Sachen ohne End / newe Welt / newe Engel / newe Menschen / und zwar vollkomner und vollkomner ohne Ziel und End. Du kanst erschaffen unendlich newe Gattungen der Engelen / unendliche Nationen der Völcker / unendliche Arten der Thieren / unendliche Veränderungen der Bäumen / Metallen / Edelgesteinen / unendlich viel Gold / Silber / Landschafften / Städten / Wälder / Felder / Berg und Thäler / Flüssen / Brunnen / Palläst / Kirchen: und alles das kanstu erschaffen ohne Mühe / ohne Materi / ohne Vorbild / ohne Weil / ja in einem Augenblick. O GOtt wie wunderbarlich ist deine Macht! ich verehre selbige mit höchster Verwunderung / und bette sie an.

2. Aber zum höchsten verwundere ich mich / und erstarre gleichfals / daß eine so grosse Macht in einer so kleinen Hosti verborgen sey. Auff dieser Allmacht gründen sich alle so wunderbahre Geheimnüssen unsers Christ-Catholischen Glaubens / als von Erschaffung der Welt / von der Erlösung / von Aufferste-

hung der Todten / von diesem so wunderbahren Sacrament/ja von allen Mirackelen und Wunderwercken.

3. O GOtt ich glaub fästiglich alle diese Geheimnüssen unsers seligmachenden Glaubens/ weil du selbige offenbahret/ der die höchste Weißheit und Warheit bist/auch weil du allmächtig bist/und bitte demüthig / laß mich doch bey dieser Communion einige Würckungen deiner Allmacht empfinden. Ich bin unrein und mit Sünden befudlet/ HErr/wann du wilst/ kanstu mich reinigen. Ich bin kranck / wann du wilst / kanstu mich gesund machen. Ich bin law und kalt/ wann du wilst / kanstu mich eiffrig machen; wölle derhalben / und alsbald wird alles/ was du wilst/ geschehen.

10. Anmüthung

Zu der Weißheit und Allwissenheit GOttes.

1. O Mein GOtt und HErr/du weist alles/und nichts ist vor deinen Augen verborgen ! Du begreiffst dich selbsten/die drey göttliche Persohnen / und alle deine Eigenschafften und Vollkommenheiten mit unendlicher Freud. Ferner

ner erkennet deine Weißheit alle Engel und Menschen/alle lebendige und leblose Creaturen/ihrer Zahl/ Gedancken/ Anmüthungen/Begierden/ Wort/Werck/ Eigenschafften/ und alles was an und in ihnen ist. Und zwar alles dieses weistu ohne Gestalt/ ohne Bildnuß/ ohne Muster/ ohne Buch/ ohne Lehrmeister: dein göttlich Wesen ist an statt aller dieser Ding. Warhafftig/O HErr! deiner Weißheit ist kein End!

2. Und dannoch dieser allwissender GOtt/ diese unbegreiffliche Weißheit würdiget sich zu mich unerfahrnen/ unwissenden/ ungelehrten/ thorechten Menschen einzukehren in dem allerheiligsten Sacrament/ mit allen seinen Schätzen der Weißheit und Wissenschafft. O GOtt ich bekenne gern mit dem König Salomon: Ich bin der allernärrischt unter den Leuthen/ und Menschen Verstandt ist nicht bey mir: Ich hab Weißheit nicht gelehret/ und der Heiligen Erkantnuß weiß ich nicht. Prov. 30 2. Komm derhalben O HErr/ und lehre mich dich erkennen/und deinen Willen vollbringen. Lehre mich dich

wissen/ und verstehen/ und lieben. Dann dich kennen ist vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Gerechtigkeit und Krafft erkennen/ ist ein Wurtzel der Unsterbligkeit. Sap. 15. 3.

3. O HErr! gib mir Weißheit die ein Beysitzerin ist deiner Stühl: send sie herab auß deinen heiligen Himmelen/ von dem Thron deiner groſſen Herrlichkeit/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich verstehe und wisse was dir angenehm sey. Sap. 9. 4. 10. Gib daß ich in der Wissenschafft nicht eitele Ehr/ sonderen deine Glory suche. Lehre mich in dieser H. Communion das zeitlich nicht zu viel lieben/ das ewige höher schätzen/ alle meine Hoffnung auff dich setzen/ auſſer dir nichts unordentlich begehren/ und dich über alles eiffrig lieben. Amen.

11. Anmüthung

Zu der Güte GOttes.

1. O Gütigster GOtt/ du hast vormahlen zu Moyses gesprochen Exodi 33. 19. **Ich wil dir alles Gut sehen lassen.** Nemblich dich selbst/ dann du biſt alles natürliche/ sittliche/ und sich auß-

außgiessend oder mittheilendes Gut. Du bist erstlich alles natürlich Gut/ nichts/ was zur Vollkommenheit deiner Natur gehöret/ mangelt dir/ und alles was in den Engelen/Menschen und allen anderen Creaturen gefunden wird/ ist auffs vollkommenst in dir. O der grossen Thorheit so vieler Menschen/ welche dem Schatten nachjagen / die Sonn fahren lassen; ein Stücklein suchen / das gantze verabsäumen / ein Tröpfflein ergreiffen / ein unendliches Meer vorbeygehen. O wie rewet es mich/ daß ich auß deren Zahl gewesen. O HErr die unendliche Krafft des allerheiligsten Sacraments bestättige mich / damit ich solche Thorheit niemahl wiederumb begehe.

2. Du bist auch/ O mein GOtt! alles sittlich Gut / das ist Gerechtigkeit und Heiligkeit: dann du bist gerecht in allen deinen Wegen/und heilig in allen deinen Wercken / der Urheber/ das Gesetz / der Anfang und das End aller Gerechtigkeit und Heiligkeit: ein Heiliger ist fürtrefflich in dieser/ ein ander in jener Tugend: du aber O GOtt bist alles Gut/

alle Tugend und alle Vollkommenheit/ wie hoch sol ich dich derhalben schätzen und lieben/ O mein GOtt und alles? Ich liebe dich O Gott! und begehr dich mehr zu lieben. Deßwegen komm ich zu dir/ und bitte du wöllest in dieser gegenwärtiger Communion dergestalt in mir die Liebe vermehren/ damit ich es bey den Worten nicht bewenden lasse/ sonderen in der That die Erwerbung der Vollkommenheit ernstlich angreiffe: dann also befilchstu: Ihr sollt heilig seyn/ dieweil ich heilig bin. Levit. 11.

3. Du bist ferner auch/ O mein Gott! alles Gut so sich mittheilet/ ja die Gütigkeit und Gutthätigkeit selbst: gleich wie ein Faß/ das übervoll ist/ sich nicht einhalten kan/ es fliesse dann über; also auch du gütigster Gott/ übervoll aller Güter/ hast eine unendliche Zuneigung deine Güter mitzutheilen. Auß diesem unendlichen Meer fliessen gleichfals wie vier Flüß des Paradeyß/ vier Gattungen der natürlichen Güter/ in den leblosen Creaturen/ in den wachsenden/ in den Thieren/ in den Verständigen. Es fliessen auch noch höhere vier Stapffelen

der

der übernatürlichen Güter: die Gnad/ die ewige Glory/ die Vereinigung der Menschheit und Gottheit in Christo/ und das allerheiligste Sacrament des Altars. O was für Danck sol ich sagen/ dir O unendliches Gut/ daß du dich so mannigfältiger und wunderbarer Weiß uns mittheilest? wie billig ists/ daß ich dich auß gantzem Hertzen und auß allen Kräfften liebe/ damit alles/ was ich von deiner Güte empfangen hab/ auch in deroselben Lieb sich beschäfftige!

Siehe meine Seel/ ich wil dir zeigen alles Gut/ in der H. Hosti verborgen: da ist alles natürlich/ sittlich und sich mittheilendes Gut/ wie glückselig bistu/ wann du es würdig empfahest? wie ist es möglich/ daß du nicht auß böß/ gantz gut/ gerecht/ und vollkommen werdest? gehe/ eile herzu/ und eröffne den Schoß deines Hertzens/ und du wirst es erlangen. Amen.

12. Anruffung der Heiligen.

1 Zu der allerseligsten Jungfrauen.

O Glorwürdige Jungfrau Maria/ gleich wie GOtt/ der da mächtig ist/

grosse Ding an dir gethan; also bitt ich dich demüthig/du wöllest bey ihm anhalten / daß er auch grosse Gnad mir erweisen/ und grosse Barmhertzigkeit an mir üben wölle: seine Macht stärcke mich/ seine Weißheit erleuchte mich/ seine Güte segne mich / durch JEsum deinen lieben Sohn. Amen.

2 Zu dem H Schützengel.

O mein H. Schützengel / der du allzeit das Angesicht Gottes anschawest mit Forcht und Liebe; stehe mir bey/ und erlange mir diese Gnad / daß ich zu dem grossen GOtt mit kindlicher Forcht und mit zartister Lieb hinzutrette.

3. Zu dem H. Patronen.

O Heiliger N. dessen Fest heutiges Tags in der Kirchen Gottes gehalten wird/du aber selbiges mit höchster Freud und Jubel feyrest im Himmel; erlange mir Gnad / mit solcher Andacht und Ehrerbietung dieses H. Sacrament zu empfangen / gleich wie du es empfangen würdest/ wann du widerkehren würdest zu diesem zeitlichen Leben. Amen.

IX. Danck-

IX. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Zu gebrauchen vom Fest der H. Dreyfaltigkeit / biß Himmelfahrt der allerseligſten Jungfrawen Mariä.

1. Anmüthung der Demuth.

WOher kompt mir dieſe groſſe Gnad / daß du allmächtiger / ewiger GOtt zu mir armen Sünder einkehreſt? Ach wer biſtu / und wer bin ich? 1. Du biſt ein unermäßlicher GOtt / ich aber wie ein kleines Ameißlein; ach ich verkrieche mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit. 2. Du biſt ein unendlich Meer der Gottheit / ich aber lebe und ſchwebe in dir wie ein kleines Fiſchlein / oder Schwämlein in und auſſen von dir umbgeben. Ach ich umbfange dich hertzlich. 3. Du biſt die ewige Beſtändigkeit und unveränderligkeit / ich aber wie ein Blat am Baum / das von einem jeden Wind hin und her getrieben wird: ach mögte ich dir beſtändig dienen und in allem guten unveränderlich ſeyn!

Du biſt die unbegreiffliche Ewigkeit/ ſo niemahl ein End haben wird / ich aber bin wie eine Blum eines Tags/ſo Morgens auffgehet/ des Mittags ſtehet/ des Abends vergehet und verwelcket. Ach möchte ich dir alſo dienen in dieſer kurtze Lebens Zeit/ wie ich wünſchen werde gethan zu haben in der Ewigkeit! Du biſt ein gewaltiger allmächtiger HErr/ ich aber wie ein unmündiges Kind/ſchwach/ unvermögen und elend / welches weder gehen noch ſtehen kan: ach ſtärcke mich in allem guten / leite mich / richte mich auff/ wann ich gefallen bin.

Du biſt die unendliche Weißheit / ich aber unwiſſend und unerfahren in allem guten. Ach laß ein Strahl deines göttlichen Liechts mein finſteres Hertz durchtringen. Du biſt endlich die unerſchöpffliche Güte/Reichthumb/ Vollkommenheit/ Gerechtigkeit/ Gutthätigkeit; ich aber bin die Armuth ſelbſt / ich bin die Boßheit / die Ungerechtigkeit / die Unvollkommenheit. Derowegen erbarme dich meiner / und erfülle mich mit allen himmliſchen Gaben und Gnaden. Durch Chriſtum unſeren HErrn. Amen.

2. Anmüthung

Zu der Einigkeit GOttes.

NUn hab ich dich / O einiger / höchster / reinster GOtt O wie glückselig bin ich. Dich einigen wahren GOtt erkenne und anbette ich / und keine Götter mehr. Du bist einig / und alles, ist von dir herkommen O GOtt! was ist das GOtt? ein kleines Wort / aber das viel in sich begreifft: ein kleines Wort / und was kan gröſſer / völliger / länger / wunderbahrer erdacht werden? dann du bist das völlige / vollkommene / wesentliche Wesen / in welchem kein Mangel / kein Abgang / kein Unwesen gefunden wird. Du bist das einige / reineste / einfältigste Wesen / ohne alle Vermischung oder Zusammenfügung / welches niemahl anfängt / niemahl auffhöret. O was Freud bringt mir dieses? O was glück ists / den einigen wahren GOtt bey sich haben / ihn besitzen / ihn lieben / mit ihm freundlich umbgehen / und sich gäntzlich auff ihn verlassen?

O einiger GOtt! mein eintziger Schatz! gegen wem alle Ding für nichts

zu ſchätzen: Dann wann die gantze Welt gegen dich zu rechnen nichts anders iſt/ dann **ein Tröpfflein morgen Thaws das auff die Erden fällt.** Sap. 11. 23. Was kan dann groß oder Lebens werth geachtet werden auſſer dir? Du einig und allein begreiffſt auffs vollkommenſt alle Ding/alſo wann ein köſtliches Edelgeſtein aller anderen koſtbahren Steinen Eigenſchafften und Schönheit in ſich begriffe / und zugleich wäre ein Diamant/ein Carfunckel/ein Sapphir/ ein Smaragd / alſo du O mein GOtt biſt eine einfältige reine edele Subſtantz/ welche aller Creaturen Krafft und Schönheit auffs fürtrefflichſt in ſich begreifft. Ach wie ſchäme ich mich / daß ich dich bißhero ſo gering geſchätzt/ ſo leichtlich erzürnet/ ſo wenig geliebet. O der Blindheit! ach möchte ich deiner Einfalt nachfolgen / und in allen meinen Wercken/eine reine einfältige Meinung haben / und dir meinem einigen GOtt allein ſuchen zu gefallen!

O einiger GOtt/ du biſt nicht zuſammengefügt auß unterſchiedlichen Gliederen oder Stücken; ſondern biſt ein Geiſt/

Geist/gantz und unzertheilbar Du hast keine Außdähnung oder Glieder; du wirst zwar in heiliger Schrifft genennt höher dann der Himmel/ wegen Hochheit deiner Gottheit. Tieffer dann die Höll/ wegen Vollkommenheit deiner Weißheit: länger dann die Erd/ wegen länge deiner Ewigkeit: breiter dann das Meer/ wegen Breite deiner Liebe: der Verstand ist dir an statt der Augen/umb alles zu sehen: die Barmhertzigkeit ist an statt der Ohren/uns zu erhören: an statt des Geruchs ist die Krafft zu unterscheiden: an statt des Geschmacks/ die Krafft das Gute zu umbfahen: an statt der Händ die Krafft zu würcken: und alles dieses bistu ein einiger/ reiner/ purer Geist/ den wir mit den Augen des Leibs nicht sehen können/ noch mit Ohren hören/ noch mit Händen greiffen/ noch mit anderen Sinnen erfahren: dann du bist ein lauterer Geist ohne Leib/ und ohne Glieder. O GOtt! O reinster Geist mach mich durch diese heilige Communion geistlich/ damit ich geistliche und ewige Ding gedencke/ rede/ suche/ liebe. Verleyhe mir/ daß ich mit den Augen

des

des Gemüths beſchawe/ mit den Ohren des Hertzens höre/ mit den Armben der Seelen/ und der reineſten Liebe dich umbfange / dann nichts materialiſch/ nichts leiblichs iſt in dir. Verleyhe mir daß ich dich im Geiſt und in Warheit anbette/ nicht allein äuſſerlich/ ſondern auch innerlich: im Geiſt zunehme/ im Geiſt wandere / auß dem Geiſt rede/ würcke/ und alles was ich thue / verrichte / biß ich mit Simeon auß dem Geiſt ſage: Nun laß O HErr deinen Diener im Frieden fahren.

3. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit / die du jetzt zu mir kommen biſt / dich bitte ich mach mich zu deinem würdigen Tempel/ zur Wohnung deiner Gnad und Glory. Du haſt mich erſchaffen/ mach mich auch vollkommen / biß ich deine gleichförmige Bildnuß werde. Auff dich hoff ich/ auff dich vertraw ich / bewahr mich / verlaß mich nicht / der ich ein Werck bin deiner Händen.

O himmliſcher Vatter! ein Anfang ohne

ohne Anfang / der du von keinem herkommest / ich bitte dich / weil du jetzt zu mir kommen bist / durch deinen lieben Sohn / heilige mich in Warheit / damit ich allzeit in dir verbleibe / und niemahl mich von dir durch die Sünd abwende / sonderen als ein gehorsames / liebes / angewünschtes Kind die himmlische Erbschafft erlangen / und ewiglich dich drin loben möge. Amen.

O eingebohrner Sohn GOttes des Vatters! O ewiges Wort / welches du vom Vatter herkommest / durch eine ewige Geburth; ein Liecht vom Liecht / eine unerschaffene Weißheit / ein Glantz der ewigen Klarheit / mache mich ein Kind des Liechts in diesem Leben / damit ich dich in jenem glorwürdig sehen möge: dann diß ist das ewige Leben / daß wir dich sampt dem Vatter und H. Geist erkennen / lieben und freudig geniessen in alle Ewigkeit.

O H. Geist / aller süssester Tröster / eine Gab des Allerhöchsten / eine Salbung der Außerwehlten: ein Geist des Vatters / von welchem du bekomst die Gottheit und Allmacht: ein Geist des Sohns /

von

von welchem du bekompſt die Weißheit; ein Geiſt beyder / von welchen du bekommeſt die Liebe / durch welche ſie untereinander ſich lieben. Du biſt jetzt in der H. Communion zu mir kommen; würcke in mir / und mache / daß ich ein Geiſt ſey wie du / ohne Beſudlung von irꝛdiſchen Sachen / zeige in mir deine Allmacht / und mach mich vollkommen / zeige deine Weißheit / und lehre mich alle Warheit: zeige deine Liebe / und entzünde mich in göttlicher Lieb / damit ich in einem Geiſt mit dir verbunden / und gäntzlich in Geiſt der Lieb verändert werde. Amen.

O Heilige Dreyfaltigkeit / mein GOtt und alles Gut / ſchenck mir jetz dich ſelbſten / und es iſt mir gnug: dann was wird mir gnug ſeyn / wann du mir nicht gnug biſt. Gib mir dich / ſo bin ich reich genug. Amen.

4. Anmüthung
Zu der Unendlichkeit GOttes.

1. ICh ſage dir ewigen Danck / O groſſer und unendlicher GOtt! daß deine unermäßliche Majeſtät ſich ge-

gewürdiget/auß unaußsprechlicher Liebe mich armes Erdwürmlein heimzusuchen. Wolte GOtt / ich könte solche Lieb mit den vollkommensten Diensten vergelten: weil ich aber allzu schwach darzu bin/wölle deine Gütigkeit meinen Abgang und Mangel erstatten.

2 Ich glaub in dich O HErr! weil du bist die höchste Warheit.

Ich hoff auff dich/ O HErr! weil du bist die höchste Trew.

Ich liebe dich/ O HErr! weil du bist die höchste Güte.

Ich bette dich an / O HErr! weil du bist die höchste Majestät.

Ich lobe und benedeye dich/O HErr! weil du bist die höchste Freygebigkeit.

Ich übergeb mich dir gäntzlich / O HErr! weil du bist die höchste Billigkeit.

Erbarm dich meiner O HErr! weil du bist die höchste Gütigkeit.

3. Ich liebe dich mein GOtt / von gantzem Hertzen / und auß allen meinen Kräfften. Ich verwundere mich über deine Vollkommenheiten / und erfrewe mich sehr; dann du bist das allerhöchste Wesen / das höchste Leben / die höchste

Ver-

Vernunfft / die höchſte Seligkeit / die höchſte Weißheit / Schönheit / Unſterblichkeit / Ewigkeit / Einigkeit. Deßwegen lobe ich dich / mich verlangt nach dir / ich vereinige mich mit dir / und bitte du wölleſt mich deine Bildnuß / ſo viel möglich deiner Vollkommenheiten theilhafftig machen. Ach wolte GOtt / daß ich und alle Menſchen dieſe deine Herꝛligkeiten und Hochheiten beſſer erkenneten / mehr liebten und lobten / den irꝛdiſchen Dingen / ſo gegen dir nur Schatten ſeynd / nicht ſo ſtarck anklebten / ſonderen dich vor allen Suchten / deinen heiligen Willen erfüllten / und alle Kräfften zu deiner Ehr und Dienſt anwenden thäten.

5. Anmüthung
Zu der Unermäßligkeit GOttes.

1. O Groſſer GOtt / du biſt allenthalben gegenwärtig / wegen deiner göttlichen Unermäßlichkeit ; jetz aber durch das H. Sacrament biſtu auff eine ſonderbahre Weiſe in mir. Ach bleib bey mir / weiche nie von mir ab / dann es wird Abend / und die Nacht der Sünd nahet ſich ſonſt zu mir. Ich bin allzeit in

in dir / und ruhe auff dich / als auff meinen Grund und Fundament / das mich erhält und bewehret. Ich bin in dir wie der Augapffel im Aug / ich wohne in dir / wie in einem Hauß / ich ruhe in dir wie in einem sanfften Ruhbettlein / auſſer dem ich nirgents Ruh finde. Du biſt meine Tragbahr / in welcher ich hin und her getragen werde; du biſt meine Maur die mich beſchirmet / du biſt meine Lufft in dem ich verſchnaufe. Gelobet und geprieſen ſey dieſe deine mehr dann vätterliche und mütterliche Fürſichtigkeit gegen mich.

2. Verleyhe mir O unermeſſener GOtt! daß ich mich niemahl gegen dich undanckbar erzeige / oder mit Sünden dich meinen allerhöchſten Wolthäter beleidige: ſonderen dich allzeit habe in meiner Gedächtnuß / Verſtand und Willen. Ich ſchwebe in deinem Liecht / erleuchte mich / ich lebe in deiner Liebe / entzünde mich; ich wandere in deiner Allmacht hilff mir / und weil ich gantz in dir bin / ſo vergeſtalte mich gantz in dir / damit ich hinführo nicht mehr mir / ſondern dir allein lebe.

3. O

3. O unbegreiffliche Unermäßlichkeit meines GOttes! Ich bin nicht allein allezeit in dir / wie ein Fiſch im groſſen Meer / oder wie ein Vögelein im Lufft / ſonderen du biſt auch in mir als mein Erſchaffer / und Erhalter: jetz aber vermittels des H. Sacraments / biſt du in mir / wie die Sonn im Himmel / damit du mich mit deinen Strahlen beſcheineſt / wie das Aug im Haupt / damit du mich führeſt / wie das Hertz im Leib / damit du mich lebendig macheſt / wie der Demant im Ring / damit du mich ziereſt / wie der König in ſeinem Thron / damit du mich regireſt / wie der Haußvatter im Hauß / damit du mir fürſteheſt. Ach / würcke doch alles dieſes an mir / beſcheine mich / führe mich / mache mich lebendig / ziere mich / regire mich / verpflege mich / nehre mich / alſo wird mir nichts ermangelen. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Unveränderligkeit GOttes.

1. O Beſtändiger / ewigbleibender / unveränderlicher GOtt / du bleibſt allzeit in einem Weſen / und deine Jahren

ren werden nie abnehmen. Du bist unveränderlich / und veränderst doch alles; du bist niemahl new / niemahl alt / und ernewerst doch alles : du bist allzeit beschefftigt / allzeit rühig / und bewegest doch alles. S. Aug. Hingegen ich wie veränderlich und unbeständig bin ich / wanckelmüthiger dann aller Wind und Wetter. Derhalben umbfang ich dich fäst O mein GOtt / und halte mich steiff an dich / damit ich von dir befästiget / und unterstützt werde. O ewige Beständigkeit / befästige mich in dir / bewege mich zu dir / regire und ernewere mich durch dich / damit ich in allem Guten standhafftig verharre.

2. O HErr nun hab ich dich bey mir gegenwärtig / der du meine Vestung / meine Burg und Zuflucht bist ; nun besitze ich dich / der du mein höchstes Gut bist. Ich erfrewe mich / daß du dir unendlich genugsam seyst / und durch alle Creaturen dir nichts anwachse / und durch Abgang aller Engel und Menschen weniger dir abgehe / als wann ein mächtiger König ein Baurenhütlein verlöhre. Ach verleyhe mir / daß ich keinem

nem erſchaffenem Ding zu faſt anhange/ nicht zu viel mich erfreue / wann ich zeitliche Ding erobere / nicht zu ſehr mich betrübe / da ich ſelbige verliere: dann wer ſich ſtützet auff die Creaturen / fällt mit ihnen dahin / wer ſein Hertz auff dich ſetzt / wird beſtättiget werden ewiglich.

3. Derowegen O Urſprung aller Beſtändigkeit! O unerſchaffene Unveränderligkeit / gib daß ich zu dir auffſteige / dir anhange / in dir unbeweglich ſtehe. Gib daß ich durch die Wellen dieſes ungeſtümmen Meers der Welt glücklich hindurch fahre. Laß die Wollüſten / Reichthumben / und Ehren dieſer Welt / welche in einem Augenblick verſchwinden / mein Hertz nicht an ſich ziehen / und zur Sünd anreitzen. Laß auch die Armuth / Kranckheit / Bekümmernüß / und Verfolgung / ſo in dem Todt ſich endigen / mein Gemüth erſchröcken / und von dir abſönderen: ſonderen gib daß mein Hertz allzeit in dem Himmel wohne / allda ſich unverſtöret auffhalte und ruhe. Und von dannen auß der Höhe herabſchaue auff das Kügelein dieſer Welt / ſelbiges zu verachten / und

und alle Ehr/ Mühe/ Arbeit/ Eitelkeit der Weltkinder als Kinderspiel zu verspotten und zu verlachen. Amen.

7. Anmüthung
Zu der Ewigkeit GOttes.

1. O Ewiger und zugleich verborgener GOtt/ der du zu mir sterblichen Menschen dich gewürdiget hinabzulassen/ woher kompt mir diese grosse Ehr? Du bist mein ewiges Gut/ein ewiger Anfang/ein ewiges End: ein Anfang ohne Anfang: ein End ohne End: was für Ehren und Hochschätzung bistu derhalben werth? dann wann ein länger wehrendes Gut einem kurtzwehrenden vorzuziehen / und hundertjähriges Gut mehr dann ein stündiges Gut zu lieben ist. Mit was für Lieb sol ich dich umbfahen O ewiges Gut? ich achte dich höher/dan alle erschaffene Ding / die gegen dir nur wie ein Sprewer oder Strohalm zu rechnen seynd. Ich liebe dich O mein ewiges Gut / und wünsche aller Engelen und Menschen Lieb zu haben: und thut mir hertzlich leid / daß auch ein eintziges augenblick meines Lebens ohne Lieb gegen dich verflossen sey.

2. Alles was in dir iſt / O mein Gott! das iſt ewig: dann dein Leben iſt ewig. Ach gib daß auch ich mit dir ewig lebe! dein Reich iſt ewig / ach zukomme uns dieſes dein Reich: deine Macht iſt ewig / ach beſchütze / beſchirme / erhalte und regire mich: deine Weißheit iſt ewig / ach lehre mich und alle Menſchen die wahre Weißheit: deine Gerechtigkeit iſt ewig / ach gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener / dann vor dir wird kein lebendiger Menſch gerechtfertiget: deine Barmhertzigkeit iſt ewig / ach wann du kommen wirſt zu richten / wölleſt mich nicht verdammen! Endlich deine Schönheit / Freygebigkeit / Heiligkeit / Lieblichkeit / Vollkommenheit / und alles was in dir iſt / iſt ewig / ach erquicke mich / erſättige mich / bereiche mich / und mach mich vollkommen / damit ich dir gefalle / und dein Lob ewiglich ſinge.

3. O du göttliche Ewigkeit! ſchweb allzeit vor den Augen meines Gemüths: ſey allzeit tieff in meinem Hertzen / und ſey eine Richtſchnur meiner Wercken: verkehr alle irrdiſche Süſſigkeit in Gall und Bitterkeit. Sey mir ein Troſt in

Wider-

Widerwärtigkeit / ein Hülff in der Versuchung / ein Zauu in dem Glück der Welt: ein Zweck / auff dem ich alle die Tage meines Lebens meine Lieb und Anmuthung ziele. Ach wie rewet es mich / daß so viel Jahr / Monathen / Täg und Stunden ohne die Lieb deiner verschwunden. Du hast mich von Ewigkeit geliebt / und ich hab dich hingegen nicht geliebt / sonderen beleidiget. O unerschaffene Ewigkeit / verleyhe mir / das wenige / so noch von meinem Leben übrig ist / in deiner Lieb und Dienst gantz anzuwenden / dich klärer zu erkennen / eiffriger zu lieben / und das / so ich in der Zeit anfange / vollkommener fortsetze in der Ewigkeit. Amen.

8. Anmüthung

Zu der Allmacht GOttes.

1. O Mächtigster GOtt! Vatter / Sohn / und H. Geist / der du jetz mich armseligen Menschen in dem H. Sacrament heimgesucht / ach erwecke mich in deiner Gegenwarth / würdige Tugend Acten zu üben. Ich glaub in dich einigen GOtt / und dreyfachen in

den Perſohnen: ich glaub aller dreyen Perſohnen Allmacht / und alle wunderbahre Werck / ſo von ſelbiger ſo wohl im alten als newen Geſätz gewürcket / und noch heutiges Tags geſchehen in dem H. Sacrament des Altars. Ach wolte GOtt / daß alle Heyden / Juden / und Ketzer dieſes lebhafft mit mir glaubten!

2. Auff dieſe deine Allmacht / O Gott! ſtehet und berührt alle meine Hoffnung: dann weil du alles kanſt und vermagſt / drumb hoff ich / du werdeſt mir beyſtehen / die Sünd vergeben / Gnad und Lieb mittheilen / und alle Mittel zur Seligkeit verleihen. Auff dieſe Allmacht mich verlaſſend / werde ich mich nicht förchten / wann ſchon ein gantzes Kriegsheer ſichtbarlichen und unſichtbarlichen Feind wider mich ſich erheben wird: dann du biſt mein Beſchirmer / mein Helffer / mein Erretter und Erlöſer.

Drumb demüthige ich mich unter deiner mächtigen Hand / werff mich nieder vor deinem Thron / und kleb am Boden wie ein Erdwürmlein / ich erkenne meine Schwachheit / daß ich ohne dich nichts

nichts vermöge: ich ehre und bette an deine Macht / welche nach belieben mit mir kan anordnen: sihe mein Leib und Seel und alles stehet in deiner Hand.

Ich zittere auch und förchte dich / O gewaltiger GOtt! daß nicht vielleicht etwas verborgenes in meiner Seel stecke / daß deinen Augen mißfalle: ach vergib es und tilge es auß / bey dieser deiner Ankunfft zu mir. Ich förchte mich nicht so fast für die so den Leib tödten / und hernach nichts mehr vermögen / sonderen dich O mächtigster GOtt / förchte ich sehr / wie ein Kind seinen liebsten Vatter / dann du kanst nicht allein den Leib tödten / sonderen auch die Seel / wie den Lucifer in den Abgrund der Höllen hinabstürtzen. Wie erschröcklich seynd deine Werck!

3. Aber auch zugleich wie lieblich seynd deine Werck! welche mich anspornen dich zu lieben. Deine Allmacht hat mich erschaffen / erhalten / begabet und bereichet / und deßwegen treibt sie mich an / dich zu lieben. Dann wann ich meine Elteren und Wolthäter dergestalt liebe / wie viel mehr sol ich dich lieben O Gott!

von dem ich allen meinen Gedancken/ Wort und Wercken mehr hange/ dann der Schatten vom Leib. O allmächtiger GOtt/ ich liebe dich über alles/ und begehr dich tauſendmahl mehr zu lieben; weil ich aber diß nicht vermag ohne dich/ ſo wölle deine Allmacht mir zu hülff kommen/ damit ich dich auffs zärtiſte und hefftigſte liebe/ allhie in der Zeit/ und dort in der Ewigkeit. Amen.

9. Anmüthung
Zu der Weißheit GOttes.

1. O Wie eine Tieffe der Reichthumb/ der Weißheit und Erkantnuß GOttes! wie unbegreifflich ſeynd ſeine Gericht/ und wie unerförſchlich ſeynd ſeine Weg? Rom. 1. O allerweiſeſter GOtt/ wie wunderbarlich erhellet dieſe deine Weißheit in allen natürlichen Dingen/ die du in gewiſſer Zahl/ Gewicht und Maß geordnet/ und ſo klüglich/ ſo ordentlich/ außgetheilt und regireſt? ach anordne auch die Sachen meiner Seelen: dann deßwegen biſtu jetz zu mir kommen. Vermehr in ihr die Zahl der guten Wercken/ das Gewicht

eiffriger

eiffriger Anmüthungen / und die Maß deiner Gnaden: verleyhe mir ein volle und überflüssige Maß hie der Gnaden / dort der Glory / damit ich mit wichtiger Liebe ohne Maß und Zahl dich ewiglich lieben möge.

2. Neben dem O allerhöchste Weißheit Gottes! wie wunderbar bistu in den übernatürlichen Wercken der Gnad / in der Menschwerdung / Erlösung / und sonderlich in Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments, welches du erfunden hast / deine Außerwehlte von Sünden zu reinigen / und zum Gipffel der Tugenden zu erheben. O unendliche Weißheit / du weist tausend Mittel und Weg mir zu helffen / errette mich von den Banden der Sünden und Laster / wie auch aller böser Begierden und Neigungen / dann auff dich hab ich mein Vertrawen gesetzt: wo ich kein Mittel weiß findestu tausend. Verleyhe mir Gnad / newe Weisen zu finden / mich abzutödten / und in aller Tugend fortzuschreiten.

3. O mein GOtt groß an Rath und unbegreifflich in deinen Gedancken; wie wunderbahre und hocherhabene Weiß-

heit zeigeſtu auch an mir; du weiſt alle meine verborgene Ding: du haſt gezehlt meine Schritt/ und Haar des Haupts/ wie auch die Jahr/ Täg/ und Augenblick meines Lebens; alle meine Gedancken/ Wort und Wercken/ gute und böſe: ach wie ſchäme ich mich vor deinen Augen wegen ſo viel böß; erfrew mich doch auch wegen das gut/ ſo du durch mich gewürcket. O wie behutſam ſol ich billich vor dir wanderen/ der du alles ſieheſt? wie fleiſſig ſol ich beobachten die Augen ſo klärer ſeynd dann die Sonn/ und betrachten alle Weg der Menſchen? ach ich bin wie ein unvernünfftiges Thier vor dir; ich weiß nichts/ drumb gib mir Verſtand/ und einen Strahl deiner Weißheit/ damit ich dich mehr erkenne und liebe. Wann ich gern umbgehe mit gelehrten/verſtändigen und heiligen Leuthen/ wie viel lieber ſol ich umbgehen mit dir einen Urheber und Geber alles Verſtands/ Weißheit und Heiligkeit? O ich erfrewe mich/ daß dich ſo gar die Seraphiner und Cherubiner deine Weißheit nicht begreiffen mögen. Diß allein bitte ich durch die Liebe/ auß welcher

cher du jetzt zu mir kommen bist / gib daß ich den Mangel der Erkantnuß deiner / durch die Lieb ersetze / und dich von Hertzen liebe / biß ich zu deiner klaren Anschawung gelange. Amen.

10. Anmüthung

Zu der Lieb GOttes.

1. WJe reich bistu jetz / meine Seel / dann du hast empfangen / und besitzest das wahre und höchste Gut / ja alles Gut: wie glückselig bistu? Erfrewe dich derhalben und frolocke / und gehe mit so grossem Gut umb / wie sichs gebühret. O mein GOtt! du bist alles natürliche Gut / alles vollkommene Gut / hast alles / was deine göttliche Natur erfordert: dann du bist die vollkommenste unendliche Schönheit / Süssigkeit / Freud / Reichthumb / Glory / und Majestät. Du bist die vollkommenste Macht / Weißheit und Güte / so du mir jetzt im H. Sacrament mitgetheilet: ach wie solte ich mich billich erfrewen? dann wan die erschaffene Schönheit und Süssigkeit / so nur ein Schatten ist / mich dergestalt an sich ziehet / wie hefftig solte mich

billich der Abgrund aller Schönheit und Süſſigkeit anreitzen? O Thorheit meines Hertzens / der ich ein Tröpfflein der Schönheit mehr geliebet / dann das unendliche Meer? O Gott ich liebe dich über alles / und begehr dich mit der vollkommenſten / ja wann es möglich wär / mit unendlicher Lieb umbfahen.

2. Du biſt auch O mein Gott! alles ſittliche Gut / das iſt alle Gerechtigkeit / Reinigkeit / Heiligkeit: woher kompt mir dann dieſes Glück / daß du zu einem unreinen Sünder kommeſt / dann nur damit du mich deiner Reinigkeit und Heiligkeit theilhafftig macheſt? O weſentliche Heiligkeit / mache daß ich die Sünd / ſo dir gerad zu wider iſt / auffs hefftigſt haſſe! O Brunnquell aller Vollkommenheit / vertilge alle meine Unvollkommenheit! O Richtſchnur aller Reinigkeit / gib daß ich mein Leben nach dir allzeit richte! O ewiges Geſetz der Heiligkeit / mach mich dir gleichförmig! O Gipffel der Gerechtigkeit / erhebe mich zu dir / und vertreib meine Ungerechtigkeit! O unendliche Mäſſigkeit / vertreib meine Unmäſſigkeit! O unendliche

Stärcke /

Stärcke / befästige meine Schwachheit! O unendliche Lieb / Barmhertzigkeit / Sanfftmuth / Gütigkeit / Freygebigkeit / ziere mich mit allen diesen Tugenden / damit du an mir ein sonderliches Wohlgefallen habest.

3. Endlich bistu auch O GOtt alles sich ergiessende oder mittheilende Gut: der du dich allen so reichlich mitgibst / sonderlich mir: dann du hast mir gegeben mit den leblosen Dingen das Wesen / mit den Bäumen das Wachsen / mit den Thieren das Empfinden / mit den Engelen das Verstehen und Lieben: darneben hastu mir geben übernatürliche Gaben der Gnaden / und wirst zu seiner Zeit verhoffentlich geben die Cron der Glory / zu deren Unterpfand du jetz mir dich selbsten gegeben hast. O wie mag ich diese Lieb vergelten? Siehe HErr / weil ich nichts bessers / noch edelers habe dann die Liebe / so schencke ich dir dieselbe. Ich liebe dich auß gantzem Hertzen / weil du mir die leibliche Natur gegeben hast. Ich liebe dich auß allen Kräfften / weil du mir Sinn und Kräfften gegeben hast: Ich liebe dich auß gantzem Ge-

müth / weil du mir den Geiſt und Verſtand verliehen haſt: Ich liebe dich auß gantzer Macht / wegen ſo viel Gaben der Gnaden / und künfftige Glory / auch wegen dieſes H. Sacrament. O kräfftiges Sacrament wircke diß alles in mir / damit ich dich vollkommentlich liebe: dann es wird keiner vollkommen / dann nur durch dieſes göttliche Geheimnuß. S. Dionyſ. de cæl. hierarch. c. 3.

Lobgeſang.

SElig ſeynd die in deinem Hauß wohnen / O HErr! ſie loben dich immerdar. Pſalm. 83. 5. Und ſagen: Heilig / heilig / heilig iſt GOTT der HERR / der allmächtig / der da war / und der da iſt / und der da kommen wird. Apoc. 4. 8.

Gelobt biſtu heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet biſtu ewiger Vatter in deiner Allmacht / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Ge-

Gelobet bistu eingebohrner Sohn Gottes in deiner Weißheit/ und löblich/ und hoher Ehren werth / und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu Heiliger Geist in deiner Güte / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O GOtt in deinen Gaben/und heilig in allen deinen Wercken/ und löblich / und hoher Ehren werth/ und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O GOtt im Himmel und auff Erden / in den Engelen und Menschen / und in allen Seligen und Heiligen des Paradeyß / und löblich/ und hoher Ehren werth / und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O GOtt in dem allerheiligsten Sacrament deß Altars / in allen Kirchen der Welt/und löblich/und hoher Ehren werth / und überhöhet zu allen Zeiten.

Lobet den HErrn / dann er ist gut/ und seine Barmhertzigkeit wehret ewiglich. Psalm. 105. 1. Und er ist löblich/

und hoher Ehren werth / und überhöhet zu allen Zeiten. Dan. 3.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist: als er war im Anfang / jetz / und alleweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

MIch seine unwürdigste Creatur wölle benedeyen und segnen GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist. Amen.

NB. Jetz erwehnte Vorbereitung und Danckfagung kan gebraucht werden biß zum Advent / oder nach belieben / kan nach dem Fest der Himmelfahrt Mariä die erste / zweyte / oder vierte zu grösserer Veränderung für die Hand genommen werden / welche oben zu finden am 193. und 227. und 283 Blatt.

X. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
An den Festen der allerseligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariá zu gebrauchen.

Gehe zu Christo als zum Brunnen der Reinigkeit/ und aller Tugenden/ so du durch Fürbitt der H. Mutter GOttes erlangen kanst.

Erste Weise
Sich zur H. Communion zu bereiten am Fest der H. Mutter Gottes.

1. Auffmunterung zur Andacht.

HAt der allmächtige GOtt die allerseligste Jungfrau also gezieret und begabet mit allerhand Gnaden/ mit welchen sie nach Möglichkeit mitgewircket/ daß sie billig benamset worden: Ein Meer der Gaben/ ein Abgrund der Gnaden/ ein Schatz der Heiligkeit/ eine Werckstatt unermäßlicher Güter/ so allen Verstand übertreffen. S. Joan. Damascen.


A. Voet. fecit

mascen. Gantz rein von allen auch läßlichen Sünden. Conc. Trid. Sess. 6. c. 23. Rein von der Erbsünd / frey von dem Zündel der Sünd / bestättigt in der Gnad / außerwehlt wie die Sonn / schön wie der Mond. Dergestalt wie S. Hieron. lehrt Serm. de Ass. daß alle Gnaden und Tugenden / so allen Heiligen zertheilt gegeben / sämptlich in hohem Grad der Mutter des HErren mitgetheilt. Und diß alles darumb / damit sie würde ein Tempel des HErrn / und Christum JEsum in ihrem H. Leib empfienge. Wie sollstu meine Seel dich befleissen / daß du rein seyst / mit Gaben und Gnaden / und allerhand Tugenden gezieret / weil du auch ein Tempel Gottes bist / und denselben JEsum mit seinem H. Leib / Seel und Gottheit wirst im H. Sacrament empfangen?

2. Anmüthung des Glaubens.

GLeich wie ich fästiglich glaub / O heiligste Jungfrau / daß in dir durch göttliche Allmacht zusammen gefügt ist die Mutterschafft mit der Jungfrauschafft: und wie ich glaub / daß durch gött-

göttliche Krafft in deinem H. Leib die Menschheit mit der Gottheit Christi vereinbahrt worden uns zu erlösen/ weil GOtt die ewige Warheit uns solches offenbahret. Eben also glaub ich fästiglich/ daß unter den Gestalten Brodts und Weins sey die mit der Gottheit vereinbahrte Menschheit JEsu Christi deines lieben Sohns / unsere Seelen zu speisen und zu ernehren; weilen eben die göttliche ewige Weißheit und Warheit solches gesprochen / und mit diesen Worten bezeugt hat: **Das ist mein Leib** Matth. 26. **Und mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß / und mein Blut ist warhafftig ein Tranck.** Joan. 6. Derhalben glaub ich diese Catholische Warheit / und bin mit göttlicher Gnad bereit / für selbige mein Leben zu lassen / und mein Blut zu verstürtzen.

3. Erkantnuß und Bekantnuß eigener Unreinigkeit.

SJehe/ O HErr/ ich bin in Ungerechtigkeit und Sünd empfangen / und ob ich schon durch das Wasser deß H. Tauffs

Tauffs bin abgewaschen / so hab ich dannoch nachmals mich offt wiederumb in den Kothlachen der Sünden herumbgeweltzt. Deßwegen erkenne und bekenne ich gern / daß ich zumahlen verunreiniget sey. Ich bin unrein am Leib / welches ist ein Gefäß des Unflaths und Speiß der Würmen. Ich bin unrein an der Seel / welche ist eine Wohnung der Sünd und Laster. Unrein ist meine Phantasey ab den unreinen Einbildungen: unrein ist mein Verstand wegen unehrbare Gedancken: unrein ist mein Will wegen irrdische und viehische Anmuthungen: unrein ist mein Hertz / meine Zung / meine Augen / Ohren / Händ und alle Glieder wegen den Wust ihrer Sünden.

Derowegen bitt ich dich / O JEsu / du Brunnquell aller Reinigkeit / durch den Jungfräulichen Leib / und allerreineste Seel deiner lieben Mutter / die du als deinen Tabernackel gereiniget und geheiliget hast / du wollest mich an allen Gliederen / Sinnen und Kräfften reinigen von allen Sünden / damit ich dich / wie deine liebste Mutter / mit reinem

nem Leib und Seel im H. Sacrament möge empfangen.

4. **Anmüthung der Demuth.**

WJe darff ich aber / der so unsauber und heßlich bin / hinzugehen zu dem Brunnen aller Reinigkeit und Heiligkeit? dieses und jenen Lebens der Engelen und Menschen ? dann von dir O JEsu fliesset her alle Reinigkeit als auß einer unendlichen / unerschöpfflichen Brunnquell. O HErr / weiche von mir ab / dann ich bin ein Sünder / und gantz unrein; dafern du aber befilchst / ich soll zu dir tretten / so wasche mich zuvor / wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit. Weil aber ich nicht werth bin von dir erhört zu werden / so bitt ich durch deine liebe Mutter / erhöre sie und sey mir gnädig. Dann du gibst alles durch sie / die da ist ein Spiegel der Heiligkeit / ein Trost dieser Pilgerschafft / ein unbefleckter Tempel / ein Arch des Bunds / ein Vorbild der Keuschheit / eine Gnad der Jungfrauschafft / ein Muster der Demuth / eine Lehrerin der Tugenden / eine Freud der Menschen und Engelen. S. Laurent. Justin. ser. in Nat. B. V.

5. An-

5. Anmüthung der Hoffnung.

ICh verlaß mich gäntzlich O Gott auff deine unendliche Gütigkeit/Allmacht und Trewe/ verhoffend ich werde von dir gereiniget werden: dan du hast versprochen durch deinen Propheten: **Wann eure Sünden gleich Blutroth wären/ so sollen sie doch Schneeweiß werden: und wan sie gleich wie Rosenfarb wären/ so sollen sie doch wie Wolle weiß werden.** Isaiä. c. 1. 18. Auff diesen theuren Worten hoffe und vertraue ich: drumb bitt ich durch die Verdienst deines lieben Sohns / und die Fürbitt seiner lieben Mutter Mariä: wasche mich in dem Blut JEsu / reinige mich von allen/ auch frembden und verborgenen/ auch den geringsten Sünden/ damit ich dich den Brunnen aller Heiligkeit würdiger empfange. Dann wann das Wasser des Jordans den Naaman von seinem Aussatz hat reinigen mögen/ wie viel mehr wird das H. Blut und Seithen Wasser JEsu mich waschen und sauberen/ und ich werd weisser werden dann der Schnee?

Zwey-

Zweyte Weise

Sich zur H. Communion zu bereiten am Fest der allerseligsten Jungfrauen

Auffopfferung des Hertzens

Zu der H. Jungfrauen Maria / damit es von ihr gereinigt werde.

DUrchleuchtigste Königin Himmels und der Erden: ich bin gesinnet deinen allerliebsten Sohn mit Hertz und Mund in dem hochwürdigen Sacrament des Altars zu empfangen: aber wolte Gott daß ich ein Engel reines Hertz hätte / wie gern wolte ich selbiges dem König aller Hertzen zur Herberg anerbieten? Weilen aber mein Hertz sehr unsauber ist / so bitt dich inniglich / durch das reineste Hertz JEsu deines lieben Sohns / du wölleſt es zu vor völlig reinigen.

I.

O Königin der Jungfrauen! ich opffere dir mein unreines und mit vielen Sünden bemackeltes Hertz / und bitte demüthigst / du wölleſt mir wahre Reinigkeit

nigkeit des Hertzens erlangen/ und also mein gereinigtes / und mit deinem reinesten Hertzen vereinigtes Hertz / dem König der Hertzen / als ein mit Blumen bestreutes Bethlein anerbieten.

2.

O Königin der Beichtiger! ich opffere dir mein von Hoffarth und Eitelkeit auffgeblasenes Hertz/ und bitte eiffrigst/ daß du mir wahre Demuth erlangest/ und also mein gedemüthigtes Hertz/ mit aller demüthigen Beichtigern Hertzen vereinigt / dem demüthigsten Hertzen JEsu/ als ein kleines Krippelein auffopfferen wöllest.

3.

O Königin der Martyrer! ich opffere dir mein unbezwungenes / unabgetödtetes/ und den bösen Begierden und Sinnligkeiten unterworffenes Hertz; und bitt inständig/ daß du mir den Geist der Abtödtung erwerbest / und also mein abgetödtetes Hertz / mit aller abgetödteten Martyrer Hertz vereiniget / dem höchst abgetödtetem Hertzen JEsu / als eine feste Burg präsentirest.

4.

O Königin der Apostolen! ich opffere dir mein irrdisch/ und mit irrdischer Lieb entzündetes Hertz; und bitte eiffrigst/daß du mir eine rechtschaffene Liebe Gottes und des Nechsten erbettest/ und also mein liebendes Hertz/mit den liebreichen Hertzen der Apostelen vereinigt/ dem für Lieb brennenden Hertzen JEsu/als einen güldenen Tempel einweyhest und heiligest.

5.

O Königin der Propheten! ich opffere dir mein weltliches / und in weltlichen Dingen vertiefftes Hertz ; und bitte inniglich/daß du mir eine sichere Hoffnung der ewigen Güteren erlangest/ mein Gemüth von der Welt zum Himmel erhebest / und also mein erhebtes Hertz/ mit den erhebten Hertzen der Propheten vereiniget / dem allerhöchst erhebtem Hertzen JEsu / als eine angenehme Herberg zueignest.

6.

O Königin der Patriarchen! ich opffere dir mein verfinstertes und verdunckeltes Hertz; und bitte inständig / daß du mir

mir einen lebhafften Glauben zu wegen bringest/ und also mein durch den Glauben erleuchtetes Hertz/mit den erleuchteten Hertzen der Patriarchen vereinigt/ dem allererleuchtesten Hertzen JEsu/als einen scheinbaren Himmel zubereitest.

7

O Königin der Engelen! ich opffere dir mein mit vielen Dingen bekümmertes/und zerstreutes Hertz; und bitte flehentlich/daß du mir ein freyes/ versambletes / und Christliches Hertz erlangen wöllest/und also mein versambletes Hertz mit den/ auch da sie im Dienst der Menschen beschäfftigt seynd / versambleten Hertzen der Engelen/ dem freyesten und allerversamblesten Hertzen JEsu / als einen verschlossenen Garten eröffnest.

O Königin aller Heiligen / diß seynd die Gnaden / so ich von deiner Majestät mit demüthigstem Fußfall allerunterthänigst begehre / nimb hin mein Hertz/ wasche es / reinige es/ heilige es mit dem allerreinesten Blut deines lieben Sohns/damit es also gantz und gar gesaubert und geheiligt / meinem Erlöser/ möge dargebotten / für Lieb angenom-

men / gespeiset / ersättiget und besessen werden hie zeitlich / und dort ewiglich. Amen.

Gebett zu deinem H. Patronen.

O Heiliger N. der du ein sonderbahrer Liebhaber der Jungfräulichen Mutter / und der Reinigkeit bey Lebzeiten gewesen bist / ich bitte dich durch diese allerheiligste Jungfrau / erlange mir mit deiner kräfftigen Fürbitt / daß nur ein eintziges Blutströpfflein JEsu / mir zugeeignet werde / welches genugsam ist / nicht allein mich / sonderen die gantze Welt zu reinigen und abzuwaschen.

Gebett zu dem H. Schützengel.

O mein heiliger und getrewer Schützengel / erlange mir ein zerknirschtes Hertz / und wahre Buß-Zehr / sampt einem eintzigen Thränlein des weinenden JEsu und Mariä; und ich werde reiner dann Crystall meinen JEsum mit Nutz und Freud empfangen. Amen.

* * * * *

Dritte

Dritte Weise

Sich zur H. Communion zu bereiten an den Festen der glorwürdigsten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä.

Folgende Gebett mögen gebraucht werden an einem jeden Fest der Mutter Gottes / sampt oder sonders/wie sie sich auff die Festen schicken.

1. Gebett

Von der Außerwehlung Mariä.

O Allerseligste Jungfrau Maria / gleich wie deine Außerwehlung zur Mutterschafft Christi des HErrn / so von GOtt auß unendlicher Lieb gegen dich/ herkompt / eine Wurtzel und Ursprung aller deiner Gaben und Gnaden ist: daß du nemblich seyst: Eine Königin der Engelen / eine Fürsprecherin der Menschen / ein Zuflucht der Sünder/ und wie die Sonn außerwehlt ist unter den Sternen / also auch du auß allen Heiligen seyst außerkohren.

Also bitte ich demüthigst / O heilige Jungfrau! erlange mir von deinem lieben Sohn JEsu/der auch mich auß tau-

senden außerwehlt / und zu seinem Glauben und Dienst beruffen / überflüssige Gnad / daß ich meine Außerwehlung und Beruff mit guten Wercken sicher mache. Sey meine Fürsprecherin / daß ich auch wie du / seyn möge / außerwehlt wie die Sonn / frey von den heßligen Mackeln der Sünden / rein in dem Angesicht Gottes / erleuchtet in der Erkantnuß Gottes und meiner selbsten / entzündet in der Liebe Gottes und des Nechsten.

Damit ich deinem allerliebsten Sohn JEsu / den ich in der H. Communion empfangen werde / möge eine außerwehlte / angenehme / wohlgezierte Wohnung seyn / in welcher er mit Lust und Freud sey und bleibe. Amen.

2. Gebett

Am Fest der unbefleckten Empfangnuß Mariä.

O Allerreineste Jungfrau / auß vorerwehnter Gnadenwahl und Außerwehlung zur Mutterschafft des Herrn / seynd vier herrliche Privilegien und Freyheiten entsprungen / so von GOtt dir miltiglich ertheilt worden. Die erste ist

ist Befreyung von der Erbsünd. Die zweyte Befreyung vom Zündel der Sünden. Die dritte / Bestättigung in der göttlichen Gnad. Die vierte / Erlangung solcher Schätz der Erkantnuß und Liebe Gottes / der Gnad / der Tugenden / und Gaben des H. Geists; daß du alle Menschen und Engel weit übertroffen. Ich wünsche dir Glück O H. Jungfrau / und erfrewe mich von Hertzen.

O getreuste Fürsprecherin! ich klage dir meine Unsauberkeit und Notthurfft / und so darauß enstehet / meine höchste Unwürdigkeit / deinen allerheiligsten Sohn in der Communion zu empfahen; und bitte flehentlich / erlange mir von ihm 1. Vergebung aller meiner Sünden. 2. Erhalte mir Mässigung des innerlichen Streits und Stachels. 3. Verharrung in der göttlichen Gnad. 4. Grosse Erkantnuß und Liebe Gottes / sampt allen Standmässigen Tugenden.

Damit meine Seel sey wie ein wohl gesauberter / rühiger / und wohl außstaffirter Tempel; zu welchem dein liebster Sohn JEsus mit Freuden komme /

und darin von mir gebührend geehret/ gelobt und gepriſen werde. Amen.

3. Gebett.

Am Feſt der freudenreichen Geburth Mariä.

O Gnadenreichſte Jungfrau / du geheſt in deiner Geburth hervor wie eine ſchöne/ liebliche / angenehme Morgenröth / ſo alles erquicket und ergetzet: du erfreweſt die Engel im Himmel/ deine liebe Elteren und andere Gerechten auff Erden / die Altvätter in der Vorhöllen. Dann wann Joannes in ſeiner Geburth viele erfrewet / der nur wie ein Morgenſtern und Vorläuffer Chriſti war; wie viel gröſſere Freud wird erſtanden ſeyn auß deiner Geburth / die du ein Mutter des HErrn ſeyn würdeſt.

Ich erfrewe mich mit allen Gerechten/ O heilige Jungfrau! und wünſche Glück der ſämptlichen hochheiligſten Dreyfaltigkeit von deinetwegen: ich wünſche Glück dem ewigen Vatter/ weil ihm gebohren iſt eine ſolche Tochter: GOtt dem Sohn / weil ihm gebohren iſt eine ſolche Mutter: dem H. Geiſt/ weil

weil ihm zur Welt gebracht eine solche Braut: und weil es ein Zeichen der Außerwehlung ist/ dir/ O glückselige Jungfrau! mit Andacht zugethan seyn/ (wie S. Anselmus lehrt de excell. Virg. c. 4.) setze in mir solche Wurtzelen der Andacht und Nachfolgung/ damit ich ein sicheres Pfand der ewigen Gnadenwahl und Seligkeit erlangen möge.

O glantzende Morgenröth! O seligste Jungfrau! verschaffe mir durch deine kräfftige Fürbitt/ die wahre Zeichen und Wirckungen der Gnadenwahl: erlange mir als eine guthertzige Mutter himmlische Einsprechungen/ die Gnad der Rechtfertigung/ Uberwinnung der Versuchungen/ Bewahrung vorm Fall/ Vermehrung der Verdiensten/ stethen Antrieb zur Vollkommenheit/ beharrligkeit in der göttlichen Gnad/ und endlich die Cron der ewigen Glory. Weilen aber zu allen diesen herrlichen Gaben die heilige Communion das kräfftigste Mittel ist/ so bitte ich inständig/ erwerbe mir überflüssige Gnad/ derselben also zu geniessen/ damit aller vorgesagter Zeichen der Gnadenwahl theilhafftig

werde/ durch Christum unsern Herrn. Amen.

4. Gebett

Am Fest des H. Nahmens Mariä.

O Hochgelobte Jungfrau! ich erfreue mich sehr ab deinem heiligen Nahmen Maria/so ohne Zweiffel von deinen lieben Elteren Joachim und Anna auß göttlicher Offenbahrung / wie Joanni dem Vorläuffer Christi / ist gegeben worden ; ich bitte dich zum schönsten durch diesen deinen scheinbahren Nahmen/du wöllest selbigen an mir erfüllen.

Erstlich zwar sey mir ein hellscheinender Meerstern in den Wellen und Gefahren dieser Welt. 2. Sey mir wie ein unermessenes Meer der Gnaden/ so steths in mir seinen Einfluß habe. 3. Eine Fraw und Herrscherin / durch deren Hülff und Beystand ich alle meine böse Begierden beherrsche. 4. Eine Erleuchterin / welche meine Finsternuß verjage und mit himmlischer Weißheit mich durchstrahle. 5. Eine Lehrmeisterin/welche meine Unwissenheit vertreibe.

Insonderheit lehre mich/O gnädigste Jung-

Jungfrau! wie ich mein Hertz zur Niessung des allerheiligsten Sacraments bereiten soll; dein hönigsüsser Nahm/ wie ein außgeschüttetes Oel erleuchte mich/ stärcke mich/ heile mich/ erfrewe mich/ damit dein lieber Sohn JEsus/ wie die Sonn auff der Morgenröth folge/ mit Lust mein Hertz besitze/ und mit den Strahlen seiner Erkantnuß und Liebe/ selbiges gantz durchscheine und anflämme. Amen.

5. Gebett

Am Fest der Auffopfferung Mariä im Tempel

O Andächtigste Jungfrau! die du von deinen lieben Elteren Joachim und Anna/ auß göttlicher Einsprechung/ in den Tempel zu Jerusalem geführt/ und GOtt auffgeopffert bist; wie vorhin der Prophet Samuel von seiner Mutter Anna. Im welchen du wie ein scheinendes Liecht in allen Tugenden gewachsen bist biß zum vollen Tag der höchsten Heiligkeit.

Siehe/ O Jungfrau! ich gehe auch zum Tempel/ und zum Altar/ deinen

allerliebsten Sohn JEsum in der heili-
gen Communion zu empfangen / und
mich zu seinem Dienst und Ehr gänz-
lich auffzuopfferen / wie auch meinen
Willen / Affection und Liebe ihm zu
schencken / mit diesem Schluß / hinführo
nichts zu wöllen / dann das er wil / und
das allein zu lieben / was er liebet. Wel-
chem Fürsatz damit völliger nachkom-
men möge / und also bereiter sey mit JE-
su mich zu vereinigen:

Erhalte mir häuffige Gnad / O gebe-
nedeyte Jungfrau! von Christo deinem
Sohn / Krafft welcher ich / wie du im
Tempel gethan: 1. In allen meinen
Wercken wachse und zunehme in der
Liebe und Heiligkeit. 2. Daß alle meine
Werck in der reinen Meinung und allen
Umbständen vollkommen seyn. 3. Daß
sie geschehen mit aller Weißheit / Be-
scheidenheit / und Beständigkeit. 4.
Auch mit Vereinigung allerhand Tu-
genden: damit also JEsus in mir / als
in einem schön gezierten Tempel mit
Freuden wohne. Amen.

6. Gebett

Am Fest der Vermahlung Mariä und Joseph.

O Allerkeuscheste Jungfrau! welche du nach gethanem Gelübd der ewigen Keuschheit auß Verordnung der Priester im Tempel / so GOtt zuvor umb Rath gefragt / und den göttlichen Willen erkant / mit dem H. Joseph dich vermählet / und ihn auch das Gelübd der Keuschheit zu thun überredet / und also mit ihm reiner dann die Engel gelebt hast. Ich verwundere mich / und lobe GOtt in dir.

In diesem Stand bistu / O heilige Jungfrau! nicht allein den Jungfrauen / sonderen auch den Eheleuthen ein lebendiger Spiegel aller Tugenden gewesen. Den Jungfrauen zwar / weil du zwar vermählet / aber dannoch gedachtest / was des HErrn ist / damit du heilig wärest an Leib und Seel. Den Eheleuthen aber / in dem du dem allerkeuscheften Joseph gedienet / gehorchet / geehret / und mit reinester Liebe geliebet.

O allertugendsamste Jungfrau / siehe

ich gehe zu JEsu deinem lieben Sohn/ mit ihm durch die H. Communion vereinigt und gleichfahls geistlicher Weiß vermählt zu werden; damit nun dieses gewünschter massen geschehe / erlange mir Reinigkeit/ Gehorsamb/ Reverentz/ Liebe und alle nothwendige Tugenden/ damit ich ihm gefalle / und nicht unwürdig sey / mit ihm vereinigt zu werden. Amen.

7. Gebett

Am Fest der Verkündigung Mariä.

O Gnadenreiche Jungfrau: die du von dem Ertzengel Gabriel begrüffet bist: 1. Voll der Gnaden / der Liebe / der Demuth/ der Gedult / und anderer Tugenden. 2. Der HErr sey mit dir / nicht allein durch sein Wesen/ Gegenwarth und Macht/ sonderen auch durch seine Gnad und sonderbahre Freundschafft. 3. Gebenedeyet unter den Weiberen/ frey von aller Maledeyung / voll des Segens. Erlange mir etwas von deiner Gnaden und Segens / damit ich JEsum deinen Sohn / so du nach der Verkündigung/ durch Uberschattung des H. Geists empfangen

pfangen hast / auch mit höchster Andacht/ Glaub und Liebe empfahen möge/ und also der HErr auch mit mir sey und bleibe.

O JEsu! O Heyland der Welt! O Emmanuel GOtt mit uns! O eingefleischtes Wort! du bist der Eckstein/ auff welchem sieben Augen seynd. Zach. 3. 9. Du hast in der Hand sieben Stern: das ist/ du bist mit sieben herzlichen Freyheiten gezieret: deren erste ist höchste Reinigkeit von Sünden. 2. Höchste Heiligkeit. 3. Völlige Seligkeit. 4. Höchste Weißheit und Wissenschafft. 5. Macht der Wunderwerck. 6. Die Gewalt der Fürtrefflichkeit. 7. Die Gnad des Haupts der streitenden und triumphirenden Kirchen. Ich wünsche dir Glück O mein Heyland! und erfrewe mich sehr/ ab der Völle deiner Gnaden / auß welcher wir alles bekommen müssen.

Ich bitte dich / O mein Erlöser! du wölleſt bey anstehender Communion mich etlicher massen deiner Gaben theilhafftig machen; und zwar 1. Reinige mich von Sünden. 2. Ziere mich mit Tugenden. 3. Helffe mir zur Seligkeit.

4. Erfülle mich mit himmlischer Weißheit. 5. Ube an mir deine wunderthätige Krafft. 6. Zeige an mir deine Macht die Sünder zu bekehren. 7. Ergiesse als ein Haupt in mich dein Glied/ das Gedeyen / damit schöne Früchten der tugendlichen Werck herfürbringe / und also zum allerheiligsten Sacrament/ mich bester massen zubereite. Amen.

8. Gebett

Am Fest der Heimsuchung Mariä.

O Gebenedeyte Jungfrau! du bist eilend übers Gebirg gangen / in das Hauß Zachariä kommen/und deine Basee Elisabeth freundlich begrüsset. Aber wer kan außsprechen / was dein liebster Sohn JEsu durch dich und deinen demüthigen Gruß / als durch ein Werckzeug außgewürcket?

1. Hat JEsus durch deine Stimm Joannem von der Erbsünd gereiniget und geheiliget. 2. Mit Gnad und Tugenden gezieret. 3. Mit dem H. Geist erfüllet. 4. Mit völligem Verstand und Vernunfft begabet. 5. Mit Erkantnuß der Menschwerdung erleuchtet. 6. Mit

solcher Freud überschüttet/daß er auffgesprungen. 7. Mit Prophetischem Geist begnadet. O wunderbahre Krafft JEsu! O grosse Gnaden! deren du O Jungfrau ein Instrument und Werckzeug gewesen bist!

O liebreiche Mutter des HErrn! sey doch meine Fürsprecherin bey deinem lieben Sohn/ auff daß er bey seiner Ankunfft in mein Hauß/ in der H. Communion/ auff die Stimm deiner Fürbitt in mir/ wie in Joanne/ etlicher massen würcke: Und 1. mich von Sünden reinige. 2. Mich mit Gnad erfülle. 3. Mit Tugenden ziere. 4. Zur Vollkommenheit befürdere. 5. Mit den Gaben des H. Geists stärcke. 6. Mit Erkantnuß der Menschwerdung erleuchte. 7. Mit geistlicher Freud und Trost meine Seel dermassen erquicke/ daß sie in GOtt frolocke/ für Freuden auffspringe/ ihn lobe/ preise und dancke. Amen.

9. Gebett

Am Fest der Reinigung Mariä.

O Allerreineste Jungfrau! nachdem du viertzig Tage mit deinem lieben Kinde-

Kindelein in Ruhe und Einsamkeit zugebracht; bistu zum Tempel gangen/ das Gesetz der Reinigung zu erfüllen/ obwohl du im selbigen nicht begriffen gewesen / weil du reiner wareſt / dann die Sternen.

O Spiegel aller Tugenden! du unterwirffſt dich mit der weiſeſten Einfalt dem Gesetz / lehre mich meiner Obrigkeit einfältig gehorſamen. Du ſtelleſt dich unter anderen Kindsbetterinnen / als wäreſtu ihnen gleich/ und thuſt nicht ein Lamb/ ſonderen wie die arme Leuth/ zwo Turteltauben opfferen: erlange mir dieſen Stapffel der Armuth und Demuth/ daß ich mich ſelbſt für ſchlecht/ arm/ bedürfftig und unrein halte / auch von anderen wölle darfür gehalten werden/ und alſo mit demüthigem Hertzen den allerdemüthigſten JEſum in der H. Communion empfangen möge.

O Vorbild der Andacht und Ehrerbietſamkeit! du ſteheſt da im Tempel/ in Gegenwarth des Prieſters dein Opffer zu verrichten / ſtelleſt deinen Sohn dar/ dem himmliſchen Vatter/ zum beſten des gantzen menſchlichen Geſchlechts/

löſeſt

lösest ihn ein mit 5. Siecklen/gibst ihn in die Armb des alten gerechten Simeons/ mit höchstem Trost seines Hertzens. O liebste Mutter/ erwirb mir ein Fünckelein deiner / wie auch des H. Simeons und Annä Gerechtigkeit/ Gottsforcht/ Andacht und Liebe; damit ich auch bey Niessung des H. Sacraments deinen lieben Sohn mit den Armben meines Gemüths umbfangen / an mein Hertz lieblich und ehrerbiethig trücken möge/ und sagen mit Simeon: Nun lassest du O HErr/deinen Diener in Frieden fahren / dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland. Amen.

10. Gebett

Am Fest der Himmelfahrt Mariä.

NAchdem du/O glorwürdigste Jungfrau Maria / für Lieb gestorben / ist dein H. Leichnamb begraben / die Seel aber gen Himmel gefahren / aber am dritten Tag wiederumb zum Grab herabgestiegen mit viel tausend Engelen umbgeben/sich mit dem Leib wiederumb vereiniget / ihn lebendig gemacht / und mit Klarheit / Unverwesenheit / Unleidentz-

dentlichkeit/Geschwindigkeit und Subtiligkeit bekleidet; da du dann von den Cherubineren und Seraphineren zum Himmel geführet / allwo du als eine Königin Himmels und der Erden gekrönet / und als unsere Fürsprecherin gestellt bist. O liebste Mutter ich begehre jetz deinen glorwürdigen Sohn in dem H. Sacrament zu empfangen: damit nun dieses würdiger und gebührender geschehe: erlange mir von ihm / daß meine Seel sey begabt mit Klarheit der göttlichen Erkantnuß / mit Unverwesentligkeit von Sünden / unleidentligkeit in Widerwärtigkeiten / Geschwindigkeit im lauffen auff dem Weg der Gebotten Gottes und Vollkommenheit: mit Subtiligkeit in Liebe geistlicher Ding: auff daß mein Leib und Seel / wie die Arch des Bunds / unverwesen / rein und bequäm sey / daß das himmlische wahre Manna darin gelegt werde.

O glorwürdige Jungfrau / die du wie eine Königin des Himmels und Käyserin der Welt / zur Belohnung deiner Tugenden mit Ehr und Glory ge-

gekrönet / ewiglich triumphirest. Der ewige Vatter hat den Mond unter deine Füß gelegt / weil alle Creaturen dir unterworffen. GOtt der Sohn hat dich bekleidet mit der Sonn / in dem er den Schein seiner Glory auff dich außgegossen. Der H. Geist hat dich mit der Cron von 12. Sternen gekrönet / und mit den Gaben und Freyheiten aller Heiligen gezieret. O liebe Mutter ich wünsche dir Glück / und erfrewe mich höchlich ab deiner Glory und Herzligkeit.

Ich bitte auch demüthig: O unsere Ehr und Zierd! du wölleſt mein arme Seel zurüsten / deinen lieben Sohn in der H. Communion nützlich zu empfangen: dann wer wird sie außstaffiren / wann du dich ihrer nicht annimbst? ach! wolte Gott alle Creaturen legen unter meinen Füssen / damit ich mein Hertz mögte allein auff GOtt setzen! wolte Gott die Sonn der Gerechtigkeit bekleidete mich / und erleuchtete mich / GOtt recht zu erkennen / und zu lieben! wolte Gott der H. Geist krönte mich mit der Cron von 12. Sternen / das ist mit allen

deinen

deinen herꝛlichen Tugenden! O mit was für Freud würde alsdann dein liebſter Sohn JEſus zu mir einkehren! O Maria bitt für mich! und es geſchehe mir nach deinem Wort. Amen.

X. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

An den Feſtägen der H. Mutter GOttes.

1. Anmüthung des Lobs und Dancks.

LObe meine Seel den HErꝛn / und alles was in mir iſt / ſeinen heiligen Nahmen. Lobe meine Seel den HErꝛn / und vergiß nicht aller ſeiner Gutthaten / die er der H. Menſchheit Chriſti / ſeiner lieben Mutter / und dir dein gantzes Leben hindurch / ſonderlich heut in dem hochwürdigen Sacrament erwieſen hat: ihm ſey Lob / Preiß und Danck ewiglich.

2. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allerliebster JEsu! ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preise und anbette dich / als meinen GOtt und HErrn mit innigster Danckſagung / theils daß du die allerſeligſte Jungfrau zu einer Mutter erwehlet / von der Erbſünd befreyet / und zur angenehmer Wohnung der Gottheit bereitet; theils auch daß du mich jetz zu deiner Wohnung geheiliget / und von der Erbſünd durch den H. Tauff gereiniget. Ich bitte dich durch die Reinigkeit deiner lieben Mutter / du wölleſt meine Seel von allen ſo wohl tödtlichen / als fürſetzlichen läßlichen Sünden reinigen / damit du mit Freuden in mir wohneſt.

3. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allergütigſter JEſu! ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preise und anbette dich mit hertzlicher Danckſagung / theils daß du die

die allerſeligſte Jungfrau / durch göttliche Einſprechung angetrieben / ſich dir im Tempel zu Jeruſalem auffzuopfferen und darzuſtellen / dir daſelbſt fleiſſig zu dienen / die fünffzehen Staffel hinauffzuſteigen / und alſo ſie zu deinem Tempel zu bereiten ; theils auch daß du heut in dem H. Sacrament zu mir kommen / und mich zu deinem Tempel geweyhet. Ich bitte dich durch die Auffopfferung Mariá / du wölleſt mir in dieſer Communion Gnad verleyhen / mich dir gantz auffzuopfferen / dir treulich zu dienen / damit ich auch dein angenehmer Tempel ſey / in welchem du geehret werdeſt. Amen.

4. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allerſüſſeſter JEſu! ein Sohn Gottes und Mariá der Jungfrauen / ich liebe / lobe / preiſe und anbette dich / mit hertzlicher Danckſagung: theils daß du die allerſeligſte Jungfrau durch den Ertzengel Gabriel begrüſſen laſſen / ſie mit Gnaden erfüllt / und in ihrem H. Leib Fleiſch worden ſeyſt ; theils auch daß

daß du heut in der H. Communion mich / nicht durch einen Engel / sonderen durch dich selbsten heimgesucht / begrüst / Gnad des Sacraments ertheilt / und mit Gottheit und Menschheit in meinem Leib hast ruhen wöllen. Ich bitte dich durch das unaußsprechliche Geheimnuß dieser Verkündigung / du wöllest machen / daß ich auch sey voll der Gnaden / und also ein Kind Gottes werde. Amen.

5. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allerholdseligster JEsu! ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen: ich liebe / lobe / preise / und anbette dich als meinen GOtt und HErrn mit hertzlicher Danckſagung / theils daß du deine liebe Mutter durch den Geist der Liebe angetrieben / ihre Basee Elisabeth heimzusuchen / damit sie dein Werckzeug wäre in der Reinigung und Heiligung deines Vorläuffers Joannis; theils auch daß du durch den Geist der Lieb getrieben in Persohn selbst geeilet in der H. Communion mich heimzusuchen. Ich bitte dich durch diese Heimsuchung / du wöllest

wölleſt mich / wie Joannem / reinigen von Sünden/und mit Gnaden erfüllen/ damit ich deinen Einſprechungen ſtets nachkomme. Amen.

6. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allerſchönſter JEſu! ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen: ich liebe / lobe / preiſe und anbette dich als meinen GOtt und HErrn mit hertzlicher Danckſagung : theils daß du die allerſeligſte Jungfrau in ihrer Geburth/ als eine liebliche Morgenröth auffgehen / und den Engelen und Menſchen Freud bringen laſſen; theils auch / daß du mich nicht von Heidniſchen / Judiſchen oder Ketzeriſchen / ſonderen frommen / Chriſtlichen / Catholiſchen Eltren laſſen gebohren werden/und du heut in meinem Hertzen / als eine Morgenröth / ja als eine Sonn auffgangen ſeyſt. Ich bitte dich durch die freudenreiche Geburth deiner lieben Mutter / du wölleſt mein Hertz mit geiſtlicher Freud in dieſer H. Communion erfüllen / damit ich dich eiffriger liebe / und frölicher diene. Amen.

7. An-

7. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allermiltester JEsu! ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen / ich liebe/ lobe/ preise und anbette dich als meinen GOtt und HErrn mit hertzlicher Danckſagung; theils daß du deine liebe Mutter angetrieben den Gebrauch der Reinigung zu halten / dich im Tempel Gott dem himmliſchen Vatter als ihre Erſtgeburth darzuſtellen / und dem H. Simeon in ſeine Armben zu geben / mit höchſtem Troſt ſeines Hertzens: theils auch daß du mir dich ſelbſt heut gleichfals in meine Armben gegeben. Ich bitte dich durch dieſes Geheimnuß der Reinigung und Auffopfferung / du wölleſt bey dieſer Communion meine Seel gäntzlich reinigen/ ſelbige zum Opffer annehmen/ und mit Troſt erfüllen / jetz und in der Stund meines Hinſcheidens / damit ſie im Frieden zu dir hinfahre/ dich ewiglich zu preiſen. Amen.

8. Anmüthung des Lobs und Dancks.

Allergnädigſter JEſu / ein Sohn Gottes und Mariä der Jungfrauen:

ich liebe/ lobe/ preiſe und anbette dich als meinen GOtt und HErrn mit demüthiger Danckſagung: theils daß du deine liebe Mutter durch den lieblichen und ſanfften Schlaff des Todts zu dir beruffen/ mit Leib und Seel im Himmel auffnehmen/ und mit der Cron der ewigen Seligkeit/ und dem dreyfachen Ehrenkräntzlein/ der Jungfrauen/ der Lehrer und Martyrer begnaden: theils auch daß du mich heut zu der H. Communion beruffen/ und mit deinem heiligen Leib mich zu erquicken gewürdiget haſt. Ich bitte dich durch die ewige Glory deiner lieben Mutter/ du wölleſt mich auch durch einen liebreichen Todt zu dir beruffen/ meine Seel alſobald/ den Leib aber am Jüngſten Tag in den Himmel auffnehmen/ damit ich dich mit Maria und allen Heiligen lobe und benedeye ewiglich. Amen.

9. Bitt

Allerreineſter JEſu! ein Sohn des lebendigen GOttes/ und Mariä der reinen Jungfrauen: ich bitte durch dein allerreineſtes Hertz/ wie auch durch das reineſte

reineste Hertz deiner werthen Mutter Mariá/ daß gleich wie dein und ihr Hertz ist rein gewesen 1. von Liebe der irrdischen Ding. 2. von verkehrter Meinung. 3. von Lust und Freud dieser Welt. 4. von Begierd den Menschen zu gefallen. 5. von eitelen Gedancken. 6. von übermässigen Sorgen. 7 von Zorn und Bitterkeit. 8. von Kleinmüthigkeit. 9. von Begierd zeitlichen Trosts. 10. von aller Angsthafftigkeit. 11. von aller Ungedult. 12. von allem eigenen Willen; Also wölleſt du auch in dieser H. Communion von gemelten Stücken meine Seel reinigen/ und mit den widrigen Tugenden erleuchten / damit ich dir und deiner werthisten Mutter möge ähnlicher und angenehmer seyn. Amen.

10. Bitt.

Allerheiligster JEsu! ein Sohn des lebendigen Gottes/ und Mariá der allerseligsten und tugendreichsten Jungfrauen: ich bitte dich du wölleſt durch ihre Fürbitt und Verdienſt/ nach meiner Bequämligkeit und Fähigkeit mich mit denen Tugenden begaben/ mit welchen

chen du ſie gezieret / und gleich wie mit Lilien gekrönet haſt. 1. Durch ihre außbündige Demuth gib mir die wahre Demuth / Krafft welcher ich mich recht erkennen und verachten möge. 2. Durch ihre kindliche Forcht gib mir innigliche Forcht / auß welcher ich werde abgeſchreckt dich zu erzürnen. 3. Durch ihren bereitwilligen Gehorſamb gib mir einen hürtigen Gehorſamb/ und unterthänigkeit gegen meine Obrigkeit. 4. Durch ihre unüberwindliche Gedult / gib mir Gedult in Widerwärtigkeit. 5. Durch ihre ſtandhafftigſte Beſtändigkeit / gib mir Beſtändigkeit und Beharrligkeit im Guten. 6. Durch ihre ſüſſeſte Sanfftmuth / gib mir Sanfftmüthigkeit in Ubertragung aller Unbilligkeit. 7. Durch ihre gütigſte Barmhertzigkeit verleyhe mir Barmhertzigkeit und Mitleiden in meines Nechſten Armſeligkeiten; damit ich alſo in dieſen Tugenden / deiner liebſten Mutter Gleichnuß und Ebenbild werde/ und dir mehr gefallen möge. Amen.

11. Bitt.

Allerbarmhertzigster JEsu / weil ich angefangen zu bitten / verüble mir nicht / daß ich fortfahre auch zu begehren andere sieben herzliche Gaben / mit denen du deine liebe Mutter / gleich wie mit Diamanten und Edelgestein gekrönet / und mit den Lilien zusammen gefügt und versetzt hast: Gib mir derhalben O JEsu / dich bitte ich inständig: 1. Wegen alle Gaben und Gnaden / die in anderen Heiligen zertheilt / aber in deiner werthen Mutter versamblet seyn / alle meinem Standt nöthige Gaben und Tugenden. 2. Wegen ihre fürtreffliche Reinigkeit gib mir Vergebung und Vermeidung der Sünden. 3. Wegen ihre Schönheit Leibs und der Seelen / gib mir die Schönheit der Keuschheit. 4. Wegen dem Glantz ihrer Weißheit / gib mir innigliche Erkantnuß' deiner göttlichen Majestät / und meiner Nichtigkeit. 5. Wegen der Macht ihrer Stärcke / welche so viel vermag im Himmel und auff Erden / gib mir Stärcke zu widerstehen meinen Feinden. 6. Wegen

Fürtrefflichkeit ihrer Liebe / gib mir Klarheit der Zucht und Erbarkeit. 7. Wegen allersüssester Lust / durch welche sie von dem Uberfluß deß Hauß Gottes erfüllet ist / gib mir Verachtung der zergänglichen und Begierd der ewigwehrenden Güter: damit ich dich dort mit deiner seligsten Mutter und allen Außerwehlten ohne End ehren und benedeyen möge. Amen.

12. Bitt.

Es erschien ein groß Zeichen im Himmel / ein Weib mit der Sonnen bekleidet / und der Mond unter ihren Füssen / und auff ihrem Haupt eine Cron von zwölff Sternen. Apoc. 12. 1. Diß ist von dir gesagt / O H. Jungfrau / nach Außlegung deiner Diener Augustini / Epiphanii / Bernardi: Dann du bist 1. Ein grosses Zeichen / welches der Welt erschienen / und wie die Morgenröth vorgeleuchtet. 2. Du bist erschienen im Himmel / durch dein himmlisch Leben. 3. Du bist bekleidet mit der Sonnen / der du die Sonn der Gerechtigkeit JEsum empfangen. 4. Der Mond ligt unter

deinen

deinen Füssen/dann du hast von unserer Veränderligkeit und Unbeständigkeit nicht gewust. 5. Du bist gekrönet mit der Cron von zwölff Sternen / oder mit 12. Freyheiten und Fürtrefflichkeiten / vier des Himmels / vier des Leibs / vier des Geists gezieret / wie dein hönigfliessender Liebhaber Bernardus erzehlet Serm. in eund. loc.

Der erste Stern deiner scheinbahren Kron ist: 1. Deine Geburth. 2. Die Englische Verkündigung. 3. Uberschattung des H. Geists. 4. die unaußsprechliche Empfängnuß des Sohns Gottes. Und diese glantzen vom Himmel. 5. Daß du seyst die Anfängerin der Jungfrauschafft. 6. Fruchtbar ohne Verzehrung der Reinigkeit. 7. Schwanger ohne Beschwärung. 8. Ohne Schmertzen gebehrende. Diese Sternen scheinen an deinem H. Leib. 9. Die Sanfftmuth der Schamhafftigkeit. 10. Die Andacht der Demuth. 11. Die Großmüthigkeit des Glaubens. 12. Und die Marter des Hertzens: So da schimmeren wie Sternen an deiner H Seelen.

O H. Jungfrau / ich wünsche dir

Glück von Hertzen; und bitte demüthiglich/ erlange mir überflüssige Gnad von JEsu deinem lieben Sohn/ so ich jetz empfangen hab in der H. Communion/ daß ich durch tugendsames Leben wie ein Zeichen am Himmel scheine/ wie die Sonn glantze / alle Unbeständigkeit hasse / mit der Cron von zwölff Sternen / das ist / aller deiner herzlichen Tugenden gekrönet / glantze mit dir in alle Ewigkeit. Amen.

Lobgesang Magnificat, und dessen Erklärung.

O Du göttliches Wort / welches so bald du Fleisch worden bist / deine H. Mutter angetrieben / GOtt groß zu machen / sich in dir zu erfrewen und zu frolocken / wegen zehen Ursachen / so sie auß dem Geist herfürgebracht. Ich bitte dich / der du jetz in dem H. Sacrament zu mir kommen bist / treib auch mich an/ nach dem Exempel deiner lieben Mutter/ dich zu loben / und in dir zu frolocken

1. **Meine Seel macht groß den HErrn.** Hat von ihm grosse Meinung/ lobet ihn auß allen Kräfften / und thut

seine

seine grosse Macht / Lieb und Barmhertzigkeit über alles erhöhen.

2. **Und mein Geist hat gefrolocket in GOtt meinem Heyland.** Mein Geist erfrewet sich in zergänglichen Dingen dieser Welt / sonderen in GOtt allein / und in dir O JEsu! meinem Heiland und Seligmacher / den ich jetz in der H. Communion empfangen.

3. **Dann er hat angesehen / die Demüthigkeit seiner Dienerin / und ihre Geringheit nicht verschmähet.** Dann siehe von nun an (da ich Christum empfangen) werden mich alle Geschlecht selig sprechen.

4. **Dann er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und sein Nahm ist heilig.** O meine Seel / was grosse Ding hat JEsus dein Heiland an dir gethan / er hat dich von Sünden gereinigt / mit Gnaden gezieret / mit seinem H. Fleisch und Blut dich gespeiset: lobe derhalben seinen Nahmen / sprechend: Heilig / heilig / heilig ist unser HErr GOtt Sabaoth.

5. **Und seine Barmhertzigkeit wehret von einem Geschlecht in**

das ander/ bey denen die ihn förchten. Meine Seel lobet dich/und machet dich groß und frolocket in dir / O JEſu! weil du nicht allein mir / ſonderen allen Geſchlechter und Völckeren unter der Sonnen / die dich förchten / deine Barmhertzigkeit erzeigt haſt / und fortfahren wirſt biß am End der Welt.

6. Er hat Gewalt gezeigt an ſeinem Arm / und zerſtrewet die da hoffärtig ſeynd in ihrem Gemüth. Mein Seel macht dich groß / O HErr! wegen der Macht/ ſo du gezeiget haſt in der Erſchaffung und Erhaltung der Welt/ in Außführung des Iſraelitiſchen Volcks auß Egyptenland / in der Menſchwerdung / Erlöſung / und Einſetzung des H. Sacraments / durch welche die hoffärtige zerſtrewet und zu ſchanden gemacht werden.

7. Er hat die Gewaltige (Lucifer/ Pharao / Nabuchodonoſor und andere) vom Stuhl abgeſetzt/ und die demüthige (Patriarchen/ Propheten/ Apoſtelen und andere Heiligen) erhöhet. Deßwegen lobe meine Seel den HErrn/ und frolocke in ihm.

8. Die

8. **Die Hungerige hat er mit Güter erfüllet/ und die Reiche lähr gelassen.** Lobe und preise mein Seel den HErrn / dann die begierige himmlischer Ding hat er ersättiget / die in ihrer Einbildung reiche Weltkinder hat er lähr gelassen. Wie auch die Hungerige mit diesem Himmelbrodt erfüllet werden/ und die Ketzer und gottlose/ so es verachten/ läst er lähr bleiben.

9. **Er hat Israel auffgenommen/ und alle die so er als Kinder annimbt/** versorgt er vätterlich / wie dem Israel geschehen; **und an seine Barmhertzigkeit gedacht** / wann er schon bißweilen scheinet ihrer zu vergessen. Erfrewe dich meine Seel / und trawe dem HErrn.

10. **Wie er geredt hat zu unseren Vätteren Abraham und seinen Saamen ewiglich.** Er ist trew in allem / was er versprochen Abraham/ David und den Patriarchen unseren Vorfahren / hat er erfüllet mit der Menschwerdung / und wird auch hinführo leisten / was er den Apostelen unseren Vätteren versprochen hat/ und ihre

Kinder oder Nachkömmlinge wird er nicht verlaſſen biß ans End der Welt.

Drumb lobe meine Seel und mache groß den HErrn / frolocke in ihm / und ſage Danck für dieſe Wolthaten / ſonderlich daß er auch noch heut dich perſöhnlich heimgeſucht / und ſpreche mit Freud und Troſt des Hertzens: Ehr ſey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geiſt / als er war im Anfang / jetzt und alleweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr endlich den Segen.

DJe H. Jungfrau Maria mit ihrem lieben Kindelein / wölle mich und alle benedeyen / und mit allem himmliſchen Segen erfüllen.
Amen.

XI. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Am Fest des Ertzengels Michaelis/ des H. Schützengels und anderer HH. Engel.

Gehe zu Christo wie ein armer Bettler zum König Himmels und der Erden / dessen Thron mit tausend und tausend Engelen ist umbgeben; gehe herumb durch die Strassen des himmlischen Jerusalems/ und durch Fürbitt der Englischen Himmelsfürsten begehre von diesem reichen König eine Steur und Allmusen.

1. Auffmunterung zur Andacht.

Gleich wie das Erdreich gegen dem Himmel ein Pünctlein zu rechnen ist/also ist ein Mensch gegen einen Engel für ein Ameiß zu halten. Dann die Engel seynd pure Geister im königlichen Pallast erschaffen und aufferzogen / wir Menschen mit groben Leiberen bekleider/ seynd gebohren und aufferzogen im Jammerthal. Die Engel seynd spitzfindig/ verständig/ sehen mit einem Blick

alles: wir Menschen seynd dumm / unverständig/ schliessen langsamb eins auß dem anderen; dergestalt daß der gelehrteste Mensch gegen einem Engel ein stätzendes Kind zu rechnen. Die Engel seynd überauß schön / wir Menschen heßlich / Staub/ Koth und Aschen. Die Engel seynd starck / können die Sonn thun stillstellen / den gantzen Erdboden bewegen und verrücken: wir Menschen seynd schwach und unvermögend / wie Kinder / wie Erdwürmlein; und dannoch diese gewaltige/reine/schöne Geister bedecken ihr Angesicht / erkennen sich unwürdig GOtt anzuschawen. Was soll ich dann von mir halten / wie werde ich würdig seyn / GOtt in dem H. Sacrament zu berühren/zu empfangen und zu geniessen? O wie werd ich Erdwurm mich der gebühr nach bereiten?

2. Anmüthung des Glaubens.

ICh glaub fästiglich / daß in der consecrirten Hosti gegenwärtig sey Jesus Christus/ das wahre Lamb Gottes/ welches die Engel im Himmel als ihren

König

König verehren und anbetten; laut Zeugnuß des H. Joannis/ Apoc. 7. v. 11. 12. **Und alle Engel stunden umb den Stuhl/ und fielen vor dem Stuhl nieder auff ihr Angesicht/ und betteten Gott an/ und sprachen Amen. Benedeyung und Klarheit/ Weißheit und Danckſagung/ Ehr und Krafft und Stärcke ſey unſerem GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen** Und Apoc. 5. 11. 12. **Und ich ſahe/ und hörete eine Stimm vieler Engel umb den Stuhl/ und umb die Thier/ und umb die elteſten her/ und ihr Zahl war viel tauſendmahl tauſend/ die ſprachen mit groſſer Stimm: Das Lamb/ das getödtet iſt/ iſt würdig zu nehmen Krafft und Gottheit/ und Weißheit/ und Stärcke/ und Ehr und Preiß und Benedeyung.** Dieſes glaub ich O GOtt/ weil du es offenbahret haſt/ der die ewige Weißheit und Warheit biſt. Vermehre in mir dieſen Glauben/ und gib Gnad nach ſelbigem mich zu richten/ und meine Seel zu bereiten dich zu empfangen.

3. An-

3. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit als dem König aller Engelen.

O Himmlischer Vatter ich armer Bettler werff mich nieder vor dem Thron deiner Majestät / und bitte unterthänigst / du wöllest mir in dieser H. Communion deinen lieben Sohn schencken / mit dergleichen / nach meiner Wenigkeit / Anmüthung und himmlischen Gaben / wie du ihn gegeben hast der allerseligsten Jungfrauen in seiner Menschwerdung. O eingebohrner Sohn Gottes / theile mir dich selbsten mit / mit solchem Uberfluß der Gnaden / wie du dich mitgetheilet hast deiner Mutter in deiner Menschwerdung. O Heiliger Geist / bereite mich zur Empfahung des H. Sacraments / wie du den Leib und Seel der allerseligsten Jungfrauen bereitet hast zu der Empfängnuß Christi des HErrn / zu welchem stehet all mein Verlangen.

* * * *

4. Anmüthung

Zu den HH. Seraphineren.

O Ihr für Lieb entzündete / und dem göttlichen Feur nechste Seraphiner / ihr brennet von Eiffer / und seyd begabt mit der Krafft / auch andere zu reinigen / zu erleuchten / und anzuzünden. Ich bitte euch / ihr wöllet mich lawen und kalten / der ich zum Tisch des HErrn gehe / dermassen entzünden / daß ich mit der ewigen Brunst des göttlichen Feurs möge gäntzlich vereiniget werden. S. Dionys. cæl. Hierarch. c. 5.

5. Anmüthung

Zu den HH. Cherubineren.

O Ihr hocherleuchtete / und mit Weißheit erfüllte Cherubiner; ihr als die der ersten Warheit näher seyd / glantzet mehr dann andere vom Strahl des göttlichen Liechts / und thut das empfangene Liecht und Weißheit anderen mittheilen. Ich bitte euch / erleuchtet mich / verjagt meine Finsternuß / und bestrahlet dergestalt mein Gemüth mit dem Schein göttlicher Weißheit / daß ich

dieses Geheimnuß / zu welchem ich mich bereite / klärlicher verstehe / und würdiger geniesse.

6. Anmüthung

Zu den HH. Thronen.

O Ihr hocherhabene Thronen / die ihr bey GOtt gleichfals wie Stühl gesetzt seyd / auff welchen GOtt sitzt / und seine Urtheil fehlet. Ihr seyd weit von irrdischer Dingen Verächtigkeit / und thut dem höchsten Gut unbeweglich anhangen / und mittheilet die von oben empfangene Krafft den unteren. Ich bitte euch / benehmt mir die unordentliche Zuneigung zu irrdischen Dingen / und befästiget mein Gemüth in GOtt / damit ich in anstehender H Communion meinem GOtt und HErrn einen angenehmen Thron in meinem Hertzen auffrichte. Amen. l. c.

7. Anmüthung

Zu den HH. Dominationen oder HErrschafften.

O Ihr heilige Herrschafften / die ihr über alle Dienstbarkeit erhoben / und

des
gierig
Ding
seyd
gierlig
euch a
unterg
gleich
ihr wo
Herrs
nen H
meine
gantze
dem
werde.

O
mi
begabt
Kirche
und d
derwe
Leuthe
an die
det als

des Urhebers aller Herrschafft allzeit begierig seyd: ihr steigt über alle irrdische Ding zu den höheren göttlichen. Ihr seyd mit keiner Tyranney oder böser Begierligkeit behafftet / sonderen wendet euch allzeit zu GOtt/und machet die euch untergebene der göttlichen Bildnuß gleichförmig. Ich bitte euch demüthig/ ihr wöllet mich/ der ich den HErrn aller Herrschenden jetz empfangen werde / einen Herrn machen und Meister über alle meine böse Begierden; damit ich mein gantzes Hertz zu GOtt wende / und also dem göttlichen Ebenbild gleichförmig werde. Amen.

8. Anmüthung

Zu den HH. Kräfften.

O Ihr fürtreffliche Kräfften! die ihr mit unüberwindlicher Dapfferkeit begabt seyd: ihr lehret die Fürsteher der Kirchen/ ihr würcket die Wunderwerck/ und durch euch wird die Gnad Wunderwerck zu thun vollkommenen heiligen Leuthen mitgetheilt. Ihr schawet allzeit an die allerhöchste göttliche Krafft/ werdet also ihrer Bildnüssen / und ergiesset die

die von oben empfangene Krafft in die untere Ding. Ich bitte euch flehentlich: bekleidet mich mit der Krafft auß der Höhe/lehret mich/ wie ich zu dem Herrn/ aller Kräfften in dem H. Sacrament/ soll gebührender massen hinzugehen/ bequämet und bereitet mich/ daß ich durch göttliche Krafft und Würckung dieser kräfftigen himmlischen Speiß Miracul der Tugenden würcken möge. Amen.

9. Anmürhung

Zu den HH. Oberkeiten.

O Ihr unüberwindliche Oberkeiten! die ihr ewere Gewalt nicht tyrannischer weiß mißbraucht / sonderen mit unverrücktem Gemüth euch zu GOtt wendet / und andere auch darzu befürdert. Ihr bezwingt die Gewalt der bösen Geister ; ihr auffmuntert die geistliche Kämpffer und Martyrer / und machet die unterste Engel der göttlichen Macht gleichförmig. Ich bitte euch gantz eiffrig/treibt von mir hinweg die böse Geister/bereitet mich bey dieser H. Communion / daß ich mein Gemüth gäntzlich in GOtt befästige / muntert mich auff im Geiste

geistlichen Streit / damit ich den Sieg erhalte / und mit euch ewiglich triumphire. Amen.

10. Anmüthung
Zu den HH. Fürstenthumben.

O Ihr durchleuchtigste Fürstenthumben / ihr habt Gewalt zu regiren / ihr wendet euch gäntzlich zu dem allerhöchsten Fürstenthumb / und führet auch andere zu demselbigen ; ihr seyd anderen Engelen vorgesetzt / ihr seyd Vorsteher der Königreichen und Völckeren / ihr haltet die Unterthanen zum Gehorsamb an / und die Regirer zur Gerechtigkeit. Ich bitte euch inständig / richtet und führet mich / der ich jetzt gleich zur göttlichen Mahlzeit gehen werde / zu GOtt / bereitet mein Hertz zu allem Gehorsamb und Gerechtigkeit / befürdert alle Königreich und Fürstenthumben zum wahren Glauben / wie auch zu Erkantnuß und Liebe unseres grossen GOttes. Amen.

11. Anmüthung
Zu den HH. Erzengelen.

O Ihr großmächtige Ertzengel! Botten der höchsten göttlichen Majestät:

ihr

ihr offenbahret den Propheten die Weissagungen/ ihr verkündiget die von den obersten Engelen empfangene Erleuchtungen den untersten Engelen/ und anzeiget uns durch selbige die fürnehmste Geheimnuß unseres Glaubens. Sehet ich gehe jetz zu dem höchsten Geheimnuß unsers Glaubens; derhalben bitt ich euch/ offenbahret mir den göttlichen Willen/ erleuchtet meinen Verstand/ vertreibt die Teuffel/ damit ich mit gebührender Andacht/ Fried/ und Liebe dieses hohe Geheimnuß empfange. Amen.

12. Anmüthung.

O Ihr schönste Engel/ in der himmlischen Ordnung der Englischen Geister die letzte/ und uns Menschen die nechste: ihr offenbahret uns die geringere Sachen/ ihr führet die Menschen zur Erkantnuß und Liebe Gottes/ ihr weiset euch durch die Lieb zu GOtt hinauff/ und steigt wieder hinab zu unsere Hülff und Bewahrung. O ihr edele Geister/ verkündiget uns den göttlichen Willen in zweiffelhafften Dingen/ führet uns durch

durch innerliche Einsprechungen zur Erkantnuß und Liebe Gottes; wann wir stehen / haltet uns daß wir nicht fallen / wann wir gefallen seynd / richtet uns auff / und verlast uns nimmer / ob wir schon bißweilen strauchlen / sonderen kompt uns allzeit / sonderlich da wir gehen zu den HH. Sacramenten / zu hülff / zur Ehr und Glory unsers und eweren Herrns und Gottes. Amen.

13. Anruffung der heiligen Patronen.

O Übergebenedeyte Mutter des Herren / und Königin der Engelen / erlange mir Gnad / deinen lieben Sohn JEsum mit so Englischer Reinigkeit / Cherubinischer Erkantnuß und Seraphischer Lieb in dem H. Sacrament zu umbfangen / gleich wie du ihn mit deinen Armben umbfangen hast.

I.

O H. Ertzengel Michael / wann ich zur H. Communion gehen will / pflegt mich der böse Feind am meisten zu bestreiten und anzufechten: drumb bitt ich dich / gleich wie du den Lucifer überwunnen

nen und gestürtzt hast / und gleich wie der Engel des HErrn hundert und fünff und achtzig tausend der Assyrier im Läger erschlagen / also wollestu auch mich heut und alleweg von allen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden bewahren / und mir beystehen / damit ich ihre Anfechtungen und Pfeil hintertreibe / und also meinen JEsum mit gebührender Ruhe und Andacht empfangen möge.

2.

O H. Ertzengel Gabriel / der du den Propheten Zachariam gelehret und unterwiesen hast. Zach. 2. Die allerseligste Jungfrau Maria getröstet und das Geheimnuß der Menschwerdung offenbahret hast; ich bitte dich / lehre mich / wie ich mich zur H. Communion bereiten solle / lehre mich die Wissenschafft der Heiligen / die Kunst über alle Künsten / GOtt zu lieben / tröste mich / dann ich bin betrübt und verstöret / daß ich nach so vielen Communionen noch so voller Laster und Sünden sey / offenbahre mir diß grosse Geheimnuß des allerheiligsten Sacraments / damit ich mich / wie sichs gebührt / mit

mit allem Fleiß bereiten / und selbiges mit reinem Hertzen empfangen möge.

3.

O H. Ertzengel Raphael / du bist dem Nahmen und That nach eine Artzney Gottes. Siehe ich bin mit Hoffarth / Zorn / Ungedult / Haß / Neid / Fraß / Unzucht / und anderen vielen geistlichen Kranckheiten behafftet / weiß aber nicht / wie selbe recht anzugreiffen und zu curiren: derhalben gleich wie du den Tobiam gelehrt / wie er die Blindheit seinem Vatter curiren soll / also lehre mich die Weiß und Manier meine Blindheit und Kranckheiten zu heilen / erlange mir auch darzu Gnad von meinem HErrn JEsu / damit ich ihn mit gesundem und reinem Hertzen möge empfangen.

4.

O mein H. Schützengel / gleich wie vorzeiten der Engel des HErrn den Propheten Elias auffgemuntert: sprechend: stehe auff und iß / dann du hast einen grossen Weg vor dir / und er stund auff und aß und tranck / und gieng durch Krafft derselbigen Speiß viertzig Tag und viertzig Nacht biß an den Berg GOttes

Horeb. 3. Reg. 19. 6. Also bitte ich/wölleſt mich auch auffmunteren zu eſſen von dem lebengigen Brodt des H. Sacraments/damit ich geſtärckt werde auff dieſer Pilgerſchafft/ und eiffrig lauffe den Weg der Vollkommenheit/ biß ich komme zum Berg Gottes Horeb der himmliſchen Glory. Amen.

§.

O Heiliger N. mein ſonderbahrer Patron und Schütz-Heiliger/ meine Krafft iſt wie ein Scherben verdürret/ und meine Seel für Durſt gleichfals verſchmachtet/drum eile ich zu dem Himmelbrodt/ſo das Hertz ſtärcket/ und zum Brunnen des lebendigen Waſſers/ biete mir die behülffliche Hand/ und führe mich/lehre mich nach deinem Exempel dieſe göttliche Speiß mit höchſter Begierd und Verlangen/mit mögli-cher Andacht und Demuth genieſſen.

XI. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

An den Festägen der HH. Engelen.

1. Anmüthung der Danckſagung.

O Mein allerliebſter JEſu! wie groß iſt deine Liebe und Gütigkeit gegen mich armſeligen Menſchen / daß du zu mir vom Himmel kommeſt / mich zu beſuchen / zu erquicken / und zu laben / mit deinem heiligen Fleiſch und Blut. O hätte ich aller Engelen Lieb und brennenden Eiffer dich hingegen hefftig zu lieben und zu dancken! Ich wil dir dancken / HErr / von gantzem meinem Hertzen / weil du an mir Barmhertzigkeit erzeigt haſt. Vor den Engelen wil ich dir lobſingen. Ich wil anbetten zu deinem heiligen Tempel / und deinem Nahmen dancken. Pſal. 137. 2.

2. Anmüthung der Demuth.

O König der Engel / woher kompt mir die groſſe Gnad / daß du mich geſpei-

ſet mit dem Brodt der Engelen? Vorzeiten / wie David ſagt Pſalm. 77. 25. haſtu den Wolcken gebotten / und die Thüren des Himels etöffnet / und Manna regnen laſſen / und Himmelbrodt zu eſſen gegeben / und jederman aß Himmelbrodt. Iſt nicht O HErr / mir heut ein weit gröſſeres Glück wiederfahren / da ich nicht Manna / ſonderen was durchs Manna bedeutet worden / nemblich dein H Fleiſch und Blut / das ſüſſer iſt / dann alles Manna / empfangen und genoſſen? O HErr / was iſt doch der Menſch / daß du ihm ſo groſſe Gnad erweiſeſt? iſt er nicht Staub und Aſchen? Du alte Warheit haſt geſprochen: Es iſt mein Luſt bey den Menſchen Kinderen zu ſeyn. Iſt aber nicht der Menſch ein fauler Eyter / oder Miſt / und ein Menſchen Kind / ein Wurm? Job. 5. Was ſeynd alle lebendige Menſchen anders / dann ein lauter Eytelkeit / und achteſt ihn würdig deine Augen über ihn auffzuthun. Job. 14. S. Aug. Soliloq. c. 27. O HErr unſer HErr / wie wunderbahr iſt dein Nahm? was iſt der Menſch / daß du ſein gedenckeſt? und des Menſchen Sohn / daß du

ihn

ihn heimsucheſt? du haſt ihn ein wenig geringer gemacht dann die Engel / aber mit Ehren und Schmuck haſtu ihn gekrönet. Pſal. 8. ſ. 6. ſonderlich da er erhebt worden / dieſes wahre Himmelbrodt zu genieſſen.

3. Lobgeſang.

WEil ich aber zu gering bin dieſe unendliche Lieb zu erkennen / zu dancken / zu preiſen / und zu loben / als wende ich mich zu euch ihr himmliſche Geiſter / und bitte / ihr wöllet mein geringfügiges und kaltes Lob mit eurem brennenden anmüthigen erſetzen.

Benedeyet alle Seraphiner des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Cherubiner des Herrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Thronen des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Herrſchafften des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Fürſtenthumben des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Oberkeiten des Herrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Kräfften des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Ertzengel des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Engel des HErrn den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Benedeyet alle Schützengel der Königreich/ der Städt und Menſchen den HErrn/ lobet und überhöhet ihn ewiglich.

Alle Geiſter lobet den HErrn. Amen.

4. Bitt

Zu den 9. Chör der Engelen.

O Mein H. Schützengel führe mich zu den Chören der Engelen / und bitte ſelbige / ſie wöllen mir helffen betten/und erlangen von Chriſto / ſo ich jetz empfangen hab/ alles was mir nöthig und ſelig iſt. O ihr

O ihr brennende Seraphiner / ich bitte euch von gantzem Hertzen auffs eifrigst/ erlanget mir von dem liebreichen JEsu / so ich jetz empfangen / ein angeflämmte Lieb/ Krafft welcher ich ihn von gantzem Gemüth und auß allen Kräfften lieben möge/ umb seinetwillen / und weil er so viel böses mir vergeben und nachgelassen / und mit so grossen und unermeßlichen Güteren begabet. Erlangt mir auch / daß ich meinen Nechsten so wohl Freund als Feind auffrichtig liebe / und ihnen umb Christi willen guts thue.

O ihr erleuchtete Cherubiner/ich bitte euch demüthigst / erlangt mir von JEsu eurem und meinem HErrn / so ich jetz empfangen hab / göttliche Weißheit/ damit ich die Abscheuligkeit der Sünd/ und die Schönheit der Tugend recht erkenne / auch die göttliche Majestät verstehe und wisse / ihn zu ehren / zu lieben/ und seinen göttlichen Willen in allem zu vollbringen.

O ihr hohe Thronen / ich bitte euch erlangt mir von eurem demüthigen König wahre Demuth / damit ich mich selbsten recht erkenne / mich gering schätze/

anderen nicht vorziehe / ſonderen nach ſeinem Exempel gern wölle veracht ſeyn / und mich unter allen den ſchlechſten und geringſten zu ſeyn gern bekenne.

O ihr freye Herꝛſchafften! erhaltet mir von unſerem Oberherꝛn JEſu / ſo jetz zu mir iſt eingekehret / eine heilige Freyheit; damit ich hinführo der Sünd nicht diene / mein Sinn und Anmüthungen den Unvollkommenheiten nicht unterwerffe / und der Tyranney des alten Menſchen / ſo dem Geiſt widerſtrebt / mich gäntzlich entſchlage.

O ihr gewaltige Oberkeiten! ich bitte euch durch JEſum meinen Fürſten und HErꝛn / der ſich jetz gewürdigt hat zu mir einzukehren: erlangt mir von ihm den Sieg über alle Feind meiner Seelen / und ſtehet mir treulich bey in allen Verſuchungen / damit ich vom leidigen Teuffel nicht überwunnen werde.

O ihr wunderthätige Kräfften! ich bitte euch / muntert mich auff / ſporet mich an / und erlangt mir Gnad in allen Tugenden zuzunehmen / würcket in mir geiſtliche Wunderwerck: wann ich todt bin durch die Sünd / erwecket mich; wann

ich

ich schwach und Kranck bin/ heilet mich/ und thut mich von allem bevorstehenden Ubel befreyen.

O ihr durchleuchtige Fürstenthumben/ erhaltet mir von meinem Heiland vollkommene Unterthänigkeit; Krafft welcher ich GOtt meinem HErrn und meiner Obrigkeit umb Gottes willen in allem willig gehorche.

O ihr fürtreffliche Ertzengel erwerbet mir von meinem Erlöser einen lebhafften Glauben/ durch welchen ich das böß zu meyden/ und das gute zu lieben angetrieben/ und in Leibs und Seelen Reinigkeit erhalten werde.

O ihr getrewe/ liebe/ heilige Engel/ bringt mir zu wegen von meinem Seligmacher/ Hülff in allen vorfallenden Begebenheiten dieses Lebens/ Trost in allen Betrübnussen/ und Beschirmung in allen Gefahren; ermuntert mich auch in meinem Sterbstündlein/ daß ich mit grossem Vertrawen und Zuversicht zu GOtt/ die Reiß antrette/ zu welcher auch die Heilige selbst gezittert haben.

5. Bitt zu S. Michael / Gabriel / Raphael / und dem H. Schützengel.

Zu St. Michael.

O Heiliger Michael ein Beſchirmer der Catholiſchen Kirchen und Obſteger des Lucifers: verthätige die Catholiſche Kirch wider die Tyrannen / Ketzer / Verfolger / und alle hölliſche Gewalt der böſen Geiſter; verthätige auch mich wider den Anfall des Teuffels und ſeine Verſuchungen / ſtehe mir bey / ſonderlich am End meines Lebens / vertreib den Sathan / und führe meine Seel zur ewigen Ruh und Seligkeit.

Zu St. Gabriel.

O heiliger Gabriel! der du Mariä die Bottſchafft gebracht / ſie ſolle ein Mutter des HErrn werden / auch ſie getröſtet / und dieſ Forcht benommen. Ich bitte demüthig / du wölleſt auch mich zum öfteren begrüſſen / und Heyl wünſchen / mir erlangen / daß ich voll der Gnaden werde / daß der HErr JEſus / ſo ich jetz empfangen / niemahl von mir weiche /

weiche / sonderen mit mir sey und bleibe. In Angst und Forcht des Gewissens / und des strengen Gerichts mach mir ein Hertz und Muth / und spreche mir zu: förchte dich nicht; damit ich in Fried und Ruhe meiner Seelen meinen JEsum in der H. Communion geniessen möge. Amen.

Zu St. Raphael.

O heiliger Raphael / ein getrewer Führer / Lehrer und Beschützer des jüngeren Tobiä: ich bitte dich inständig durch JEsum Christum / der sich selbst in der H. Communion mir heut mitgetheilt / du wöllest hinführo auch mein Wegweiser / Lehrer und Beschirmer seyn. 1. Du hast dem Tobiä dich / und andere Geheimnüssen offenbahret. Tob. 12. Offenbahre mir die göttliche Geheimnuß / damit ich mich bestmöglichster Weiß zu selbigen bereite / und hernach dancke. 2. Du hast ihn gesund hin und her geführet. Tob. 5. Ach führe und leite mich / da ich ein- und außgehe / sonderlich führe mich zu der H. Communion / und zeige mir / wie ich meinen Hey-

land empfangen / ihn ehren / loben und dancken möge. 3. Du haſt den Teuffel der Unkeuſchheit von der Sara verjagt. Tob. 8. Ach vertreib ſelbigen auch von mir / damit ich mit reinem Hertzen GOtt diene. 4 Du haſt Tobiä Gebett und gute Werck für GOtt getragen. Tob. 12. 12. Ach all mein Gebett / Communion / und Allmuſen präſentire und opffere GOtt auff mit deinen Verdienſten / damit ſelbige meine Unvollkommenheiten erſtatten.

Zu dem H. Schützengel.

O Mein allerliebſter H. Schützengel / dem ich von GOt anvertrawt bin / von Kindheit an. 1. Erwecke in mir jetzt einen ſonderbahren Eiffer GOtt zu loben / zu lieben und zu dancken / für ſeine groſſe Wolthaten / abſonderlich für die Gnad jetziger Communion; gleich wie vorzeiten der Engel den Propheten Elias auffgeweckt. 3. Reg. 19. Alſo erwecke du auch mich auß dem Schlaff der Lawigkeit und Trägheit. 2. Behüte mich hinführo vor Sünden und Gelegenheit zu ſündigen; und führe mich bey der

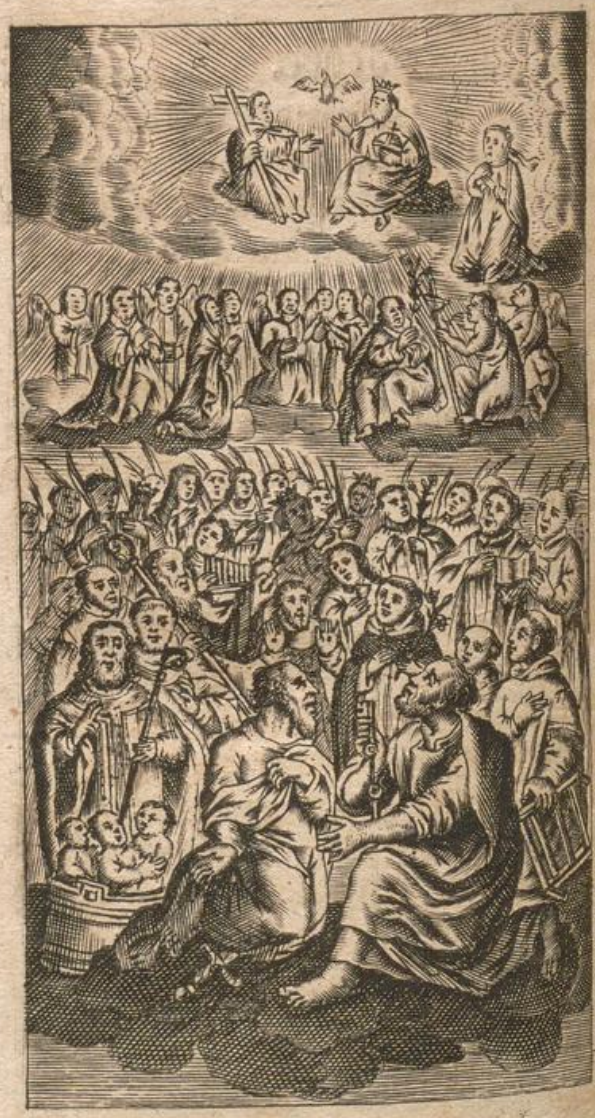
Hand

Hand herauß / wie vorzeiten die Engel den frommen Loth auß Sodoma geführet. Gen. 19. sprechende: **Mach dich auff / daß du auch nicht umbkommest.** 3. Und gleich wie Raphael den Tobiam geführt auff den Weg/also führe auch du heiliger Engel mich/damit ich mit diesem Himmelbrodt gestärcket/und erfrischet / auff dieser Pilgerfahrt nicht erlige/ sonderen den geraden Weg der Vollkommenheit/den Weg zum himmlischen Vatterland / und zu GOtt meinem letzten Ziel und End tapffer lauffe und vollende. Amen.

Begehr den Segen.

Zu der Gesellschafft der Himmelsbürger / wölle uns führen der König der Engelen/ GOtt Vatter/ und Sohn/ und Heiliger Geist.
Amen.

* * * * *



XII. Vorbereitung Zu der H. Communion.

An Festägen der HH. Apostelen und Martyrer.

Gehe zu Christo wie ein newgeworbener/ unerfahrner / übel muntirter Soldat zu seinem Obersten Feldherrn und Hertzogen / und begehre bewaffnet zu werden umb zu kämpffen wider deine und seine Feind.

1. Auffmunterung zur Andacht.

ERwege meine Seel/ wann der HErr JEsus drey gantze Jahr und drüber seine Apostel und Jünger mit Worten und Exempelen unterwiesen/ so offt vermahnet/gestraffet / gewarnet/ und für sie den Himmlischen Vatter gebetten/durch so viel Mirackel und Wunderwerck sie bestättiget in dem Christlichen Glauben; mit seinem H. Fleisch und Blut sie gestärcket: und endlich mit dem H. Geist erfüllet/ damit sie als dapffere Soldaten den Glauben Christi verthätigten und fortpflantzten / und endlich umb Christi willen

willen auß Liebe ihr Blut vergössen/ und also die Cron der Marter und ewigen Glory erwürben. Wie wirstu meine Seel dich zurüsten müssen / die du noch so schwach / so übel versehen und unbequám zum geistlichen Streit bist? Gehe zu JEsu deinem Feldobersten / und begehre / daß gleich wie er die Apostel und Martyrer wohl muntiret hat / er also auch dich außrüsten wölle zu streiten wider alle Feind. Amen.

2. Anmüthung des Glaubens.

Gütigster JEsu / gleich wie ich glaub alles / was du mit deinem H. Mund offenbahret / und deine Apostel gelehret hast: also glaub ich auch alles / was du gesprochen hast von dem hochwürdigen Sacrament des Altars. Ich glaub was du gesagt / und beschrieben ist von dem Apostel Matthäus: **Nehmet hin und esset / das ist mein Leib.** Matth. 26. Ich glaub was du geredet / und beschrieben ist von dem geliebten Apostel Joannes c. 6. **Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß.** Ich glaub was du geredt / und beschrieben ist von dem Apostel Paulus:

Paulus: 1. Cor. 11. 23. **Ich habs von dem HErrn empfangen / das ich auch euch angegeben hab: dann der HErr JEsus in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brodt und danckt / und brachs / und sprach: Nemmet und esset / das ist mein Leib / der für euch dargeben wird.** Ich glaub / was auch andere Apostel und Evangelisten hiervon geschrieben / gelehrt und geprediget haben / und da für ihr Blut vergossen. O JEsu stärck meinen Glauben / und mehre bey dieser H. Communion also in mir den wahren Catholischen Glauben / daß ich bereit sey für alle und jede Catholische Warheit / auch dieses H. Sacraments mein Blut zu vergiessen / und alle Marter außzustehen. Amen.

3. Begehr den Harnisch Gottes.

O JEsu! du unüberwindlicher König / und Feldoberster; ich hab zwar in dem H. Tauff dir geschworen / und unter dein Fähnlein mich eingestellt / weil ich aber dermassen übel muntiret bin / daß ich nicht zu Feld ziehen kan / als komme

ich

ich zu dir meinem gnädigsten Hertzog/ und begehr von dir mit geistlichen Wehr und Wapffen versehen zu werden: Damit ich **gestärckt werde in dem Herren/ und in der Macht seiner Stärcke.** zu den Ephes. 6. 10. So ziehe mich derhalben an **mit dem Harnisch Gottes/ daß ich bestehen möge gegen den listigen Anlauff des Teuffels.** Dann ich hab nicht allein zu kämpffen mit Fleisch und Blut/ sonderen mit Fürsten und Gewaltigen / und wider die Regirer der Finsternuß in dieser Welt/ das ist/ wider die schalckhafftige Geister in den Lüfften. l. c. ℣. Bekleide mich derhalben mit dem Harnisch Gottes/ vom Haupt biß zun Füssen / damit ich könne bestehen am bösen Tag / da Gefahr ist/ und der böse Feind mich angreifft / und in allen Dingen bestehen als die Vollkommene / bereit zu kämpffen mit dem Teuffel.

4. Begehr den Gürtel der Warheit.

ICh eile zu dir/ O mächtigster Käyser/ Der du im H. Sacrament wie auff einem

einem Thron sitzest/ und begehr/ daß du mich mit der Krigsbinde oder Feldzeichen umbgürtest; wie dein Apostel vermahnet Ephes. 6. v 14. **So stehet nun umbgürtet/ umb ewre Lenden mit der Warheit.** Umbgürte mich derhalben mit dem Gürtel der Warheit/ der Treu und Auffrichtigkeit/ damit ich treulich nachkomme dem Eyd/ so ich dir im H. Tauff geschworen hab. Umbgürte mich mit dem Gürtel der Stärcke und Beständigkeit/ damit ich im Glauben/ Liebe/ Gottesdienst/ Gehorsamb/ dir meinem Hauptmann biß in den Todt beständig verharre. Umbgürte mich mit dem Gürtel der Unschuld/ Keuschheit und Reinigkeit/ damit ich mit reinem/ Keuschem/ unverfälschtem Hertzen dich liebe/ und erfülle/ was du gesagt Lucä 12. 35. **Ewre Lenden sollen umbgürtet seyn.** Welches alsdann geschicht/ wann die Unzucht durch die Keuschheit bezwungen wird. S. Gregor.

§. Begehr den Pantzer der Gerechtigkeit.

O JEsu du König der Gerechtigkeit/ bewaffne mich ferner mit dem Pantzer

tzer der Gerechtigkeit. l. c. v. 14. Welche die Demuth/ Gehorsamb/ Gedult/ Liebe und andere Tugenden in sich begreifft/ und den gantzen Menschen bedeckt oder verthätigt. Dieser Pantzer der Gerechtigkeit ist ein Christliches tugendsames Leben (S. Chrysost.) mit welchem Hertz und Brust bewaffnet wird / dergestalt daß man nicht allein sich beschirme/ sonderen auch den Feind selbsten dapffer angreiffen dörffe / ihm Streich geben/ und verwunden möge: dann unsere gute Werck peinigen den Teuffel / unsere Demuth geisselt seine Hoffarth / und Sanfftmuth brennet seinen Zorn / unsere Lieb durchsticht seinen Haß und Neid. Bewaffne mich derhalben O JEsu mit diesem Pantzer in dieser H. Communion / damit ich mit dem Teuffel ritterlich kämpffen möge. Amen.

6. Begehr die Schuh des Evangelii.

DAmit ich aber nicht etwan mit den Füssen anstosse / O mein Heiland! lege mir die Schuh an/ auff daß ich meine Füß bereit und gerüst habe zum Evangelio des Friedens. l. c. v. 15. Verleyhe mir

mir bey dieser H. Communion Hürtigkeit und Bereitwilligkeit zu lauffen den Weg des Evangelii des Friedens / ohne Anstossen / und nach demselben mein Leben zu richten / wie auch Gnad andere / theils mit gutem aufferbäulichen Lebens Wandel / theils mit Worten und Vermahnungen anzureitzen zu lauffen den Weg des Evangelii : laut der Predig deines H. Vorläuffers: **Bereitet den Weg des HErrn / machet richtig seine Steg.** Lucä 3. 4.

7. Begehr den Schild des Glaubens.

O Mächtigster Seligmacher der du im mitten deiner Kirchen / als in einer festen Stadt / das allerheiligste Sacrament des Altars gesetzt hast wie einen Thurn Davids / an welchem tausend Schild hangen / und alle Wapffen der Starcken. Siehe ich komme voll des Vertrawens zu diesem Thurn / als zu einem reichen Rüsthauß / damit ich mit dem Schild des Glaubens versehen werde / nach Rath deines Apostels: **In allen Dingen ergreifft den Schild des Glaubens.** l.c. v.16. Verleyhe mir der-

derhalben diesen Schild / mit welchem ich werde außlöschen alle feurige Pfeil des allerschalckhafftigsten: mit welchem er in der Phantasey böse Einbildungen / in dem Verstand unzimliche Gedancken / in dem Willen böse Begierden und Anmüthungen erwecket und anzündet.

8. Begehr den Helm des Heyls.

O JEsu du dapfferer Feldoberster / in dem H. Sacrament des Altars verborgen: siehe ich zaghafftiger und forchtsamer Mensch / unwissend ob ich des Hasses oder Liebe werth sey / nehme zu dir / als zu einer Stadt der Sicherheit und Freyheit / meine Zuflucht / und begehre du wöllest mein Haupt mit dem Helm des Heyls bedecken und bewaffnen / (v. 17.) und mir eine beständige Hoffnung sampt sicherem Vertrawen ertheilen / also wird mich keine Forcht anstossen: Ob sich schon wider mich ein Heer legt / soll sich doch mein Hertz nicht förchten; ob sich ein Streit wider mich erhübe / wil ich mich darauff verlassen. Der HErr ist mein Liecht und mein Heyl / für wem

wem solt ich mich förchten? Der HErr ist meines Lebens Beschirmer / für wem soll mir grawen? Psalm. 26. 3. 1.

9. Begehr das Schwerd des Geists.

ENdlich O Unüberwindlichster Held/ und streitbahrer Feldherr: wann du mich dergestalt vom Haupt biß zun Füssen wirst muntiret haben; alsdann reiche mir das Schwerdt des Geists/ (v. 17.) welches ist das Wort GOttes/ damit ich nach deinem und aller Heiligen Exempel mich darmit beschirme und verthätige wider meine Feinde / alle Versuchungen abschlage / den Teuffel / die Welt und das Fleisch mit heroischem Gemüth ersteche. Diese Communion sey mir wie das Schwerd Gedeons / zu erschlagen alle Madianiter. Jud. 7. das ist / meine Feind; wie das Schwerd Davids / zu erlegen den höllischen Goliath. 1. Reg. 21.

10. Anruffung der Heiligen.

O Allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria / du bist die Lehrmeisterin der Apostelen / du hast sie in ihren

Zweiffe-

Zweiffelen unterwiesen / und gelehret. Ach lehre auch mich / wie ich die Laster überwinnen / die eigene Liebe bestreiten / die Tugenden erwerben / und also mein Hertz zu der Ankunfft JEsu wohl zurüsten möge.

O heiliger Apostel N. ich bitte dich wie auch alle andere Apostel / stehet mir bey im Streit wider meine Feind / und bittet für mich JEsum / daß gleich wie er euch schwache und ungelehrte erwehlet / und gestärcket; er auch also mich erwehle und stärcke / bey dieser H. Communion seine göttliche Ehr zu vermehren und außzubreiten: **Dann nicht viel weise nach dem Fleisch / nicht viel gewaltige / nicht viel edele; sondern was thorecht ist für der Welt / das hat Gott erwehlt / daß er / was starck ist / zu schanden machte: auff daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.** 1. Cor. 1. 27.

O mein H. Schützengel / mächtig an Kräfften / hilff mir streiten / damit ich alle meine Mängel und Unvollkommenheiten überwinne / und meinen Seligmacher in mein Hertz mit Freuden einführe.

XII. Dancks

XII. Danckſagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

An den Festen der HH. Apostelen und Martyrer.

1. Anmüthung des Glaubens.

O JEsu der du jetz dich gewürdiget / mich heimzusuchen / erbarme dich meiner Schwachheit / und bewaffne mich; damit ich als ein dapfferer Soldat / deine Ehr allenthalben verthätige. Schenck mir zum ersten den Schild des Glaubens / damit ich folge dem H. Apostel Petro / und mit wahrem Glauben sage / wie ich dann sage und rund bekenne: **Du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.** Matth. 16. 13 Du bist der Messias und versprochene Erlöser der Juden / du bist der von den Heiden verlangt worden. Aggäi 2. 8. Du bist der wahre Priester / nach der Ordnung Melchisedech; du bist jener Prophet und Heiliger über alle Heiligen / den alle anhören müssen. Dann du bist

Chriſtus des lebendigen Gottes Sohn. Ach bekräfftige dieſen Glauben in mir/ in allen Chriſten/ Juden und Heiden. Amen.

2. Anmüthung der Hoffnung.

O Mein allerliebſter Heyland JEſu! der du jetzt zu mir kommen biſt/ und dich ſelbſt zum Pfand der ewigen Seligkeit mir gegeben haſt; ſchenck mir den Helm des Heils/ daß ich unbewegliche Hoffnung und Vertrawen zu dir habe/ ſo auff deine Allmacht und Güte/ wie auch auff deine Verdienſten und Verſprechungen fürnehmlich gegründet ſey: damit ich am End meines Lebens ſagen möge mit deinem eiffrigen Apoſtel Paulo: **Ich hab einen guten Kampff gekämpfft/ ich hab den Lauff vollendet/ ich hab den Glauben bewahrt; hinfürt iſt mir hingelegt die Cron der Gerechtigkeit/ welche mir geben wird der Herr/ an jenem Tag der gerechte Richter.** 1. Tim. 4. 7.

3. An-

3. Anmüthung der Liebe Gottes.

O Mein hertzliebster JEsu! nun hab ich dich / und werde dich nicht von mir lassen / du gebest mir dann den Segen und inbrünstige Liebe gegen dich / welche wie ein starckes Band mich an dir fäst binde / als ein Gürtel mich umbgebe / mein Hertz gantz einnehme und besitze; damit ich nicht allein mit Worten / sonderen auch in der That sagen könne mit deinem Liebhaber Paulo: **Wer wird uns dann nun scheiden von der Liebe Christi? Trübsahl oder Angst / Hunger oder Blösse / Gefährligkeit / Verfolgung oder Schwerd. Ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben / noch keine andere Creatur uns mach scheiden von der Liebe GOttes / die in Christo JESU ist / unserem HERRN.**
Rom. 8. 35.

* * *

4. Anmüthung anderer Apoſtoliſchen Tugenden.

O Ihr heilige Apoſtelen / bekleidet uns mit dem Pantzer der Gerechtigkeit und aller Apoſtoliſcher Vollkommenheit ! O heiliger Petre Fürſt der Apoſtelen : dir ſeynd gegeben die Schlüſſel des Himmels/ und Gewalt die Sünd zu binden und auffzulöſen: erlange mir von JEſu / den ich jetz im H. Sacrament empfangen / Vergebung aller meiner Sünden / ſo wohl was die Schuld als Straff anbelangt. 2. O heiliger Paule/ der du geſprochen: **Ich caſteye meinen Leib und bring ihn in die Dienſtbarkeit / damit ich nicht vielleicht / da ich anderen predige / ſelbſt verworffen werde.** 1. Cor. 9. 27. Erlange mir von JEſu eine ſtethe Abtödtung des Leibs und aller böſen Gelüſten / damit ich mit dir ſagen könne : **Ich trage allzeit die Abtödtung JEſu in meinem Leib herumb.** 2. Cor. 4. 10. O heiliger und geliebter Jünger Chriſti Joannes/ der du immer gepredigt haſt von der Liebe

Liebe des Nechsten: **Ihr Lieben last uns einander lieb haben. Und wer seinen Bruder lieb hat/ der ist auß GOtt gebohren / wer nicht lieb hat der kennet GOtt nicht: dann GOtt ist die Liebe.** 1. Joan. 4. 7. 8. Erlange mir eine reine auffrichtige Liebe des Nechsten. O H. Andreas ein sonderbahrer Liebhaber des Creutzes/der du das Creutz sehend / hast außgeschrien: **O du gutes Creutz/ das du von den Gliederen meines HErrn deine Zierde und Ehre bekommen / nehme mich auff.** Erlange mir die Liebe des Creutzes/daß ich in aller Kranckheit / Armuth / Verachtung / Verfolgung und anderen Widerwärtigkeiten/ allzeit mit Gedult und Frewd sage: **O du gutes Creutz / von GOtt mir zugesand / dich umbfang ich von Hertzen.** H. Jacobe erlange mir von JEsu / daß ich mit dir den Kelch des Leidens trincken möge / und wann ich gefragt werde/ ob ich ihn trincken könne/ ich in Warheit sage: ich kan / nemblich in dem der mich stärcket / JEsu meinem Heiland. H. Philippe der du zu Christo gesagt hast: **HErr zeige uns den**

ter/ und es begnüget uns. Joan. 14. Erlange mir ein groſſe Begierd und Verlangen / von Angeſicht zu Angeſicht anzuſchawen JEſum / den ich jetz verborgen unter den Geſtalten genoſſen/ ſampt dem Vatter und H. Geiſt / auff daß ich ihn liebe / lobe / und in ihm mich ewiglich erfrewe. Amen.

Endlich ihr übrige Apoſtel heiliger Bartholomäe/ heiliger Matthäe/ heiliger Thoma / heiliger Simon / heiliger Jacobe / heiliger Thaddäe / heiliger Matthia / ſampt anderen Evangeliſten/ erhaltet mir von JEſu einen lebhafften Glauben / Armuth des Geiſts / ſtandmäſſige Keuſchheit / wahre Buß / innigliche Demuth / heroiſche Gedult/ Andacht und Gebett / Gehorſamb gegen dem göttlichen Willen / Verachtung der Welt / Begierd des Himmels/ brennenden Seeleneiffer/ Gleichförmigkeit mit JEſu dem gecreutzigten im Leben und Todt / damit ich mit dem Apoſtel Paulo / und euch ſagen möge: **Ich bin mit Chriſto ans Creutz geheffter. Ich gab mich nit auß unter euch / daß ich etwas wüſte/**

ohn

ohn allein JEsum Christum / und denselbigen gecreutzigten. 1. Cor. 2. 2.

5. Anmüthung der Nachfolgung.

1. O JEsu König der Apostelen / der du so mächtig bist / daß du den König Pharao mit Fliegen und Schnacken bezwungen / den Holofernes mit der Hand eines Weibs erlegt / die Madianiter durch Zerbrechung der Flaschen / und die gantze Welt durch zwölff ungelehrte / unadliche / schwache Apostelen überwunnen / damit sich vor dir kein Fleisch berühme / und die Bekehrung der Welt nicht für ein menschliches sonderen göttliches Werck gehalten würde. Ich bitte dich / erhebe mich elenden / armseligen / unvollkommenen Menschen auß dem Koth der Sünden / damit ich ein Werckzeug werden möge deiner Ehr und Glory / zum Heil vieler Seelen. Amen.

2. O JEsu der du die zwölff Apostel erwehlet / und als Fundament und Gründ der Kirchen gesetzt; durch deine

Gnad ſeynd ſie Außſpender der göttlichen Geheimnüſſen / ſie ſeynd über alle erhoben / ſie ſeynd König der Königen / Hirten der Hirten / Fürſten der Fürſten / Lehrer der Lehrer. Sie ſeynd das Saltz der Erden / das Liecht der Welt / Städt der Zuflucht / uns bedeckende Himmel. Du haſt ihnen Gewalt geben / dein Fleiſch und Blut zu conſecriren / und zu opfferen / auch zu dem End Prieſter zu weyhen / damit ſie die Sünd vergeben / die Schäfflein weideten / die Kirch regirten / das newe Geſetz verkündigten / Miracklen würckten / und Vätter wären aller Gläubigen. Wegen dieſe groſſe Würde / ſo du ihnen mitgetheilt / lob ich dich mein JEſu / ich dancke dir / und begehre durch ihre Fürbitt Gnad / ein ſolches Leben zu führen / wie einem Kind ſolcher Vätter / einem Schäfflein ſolcher Hirten / einem Diener ſolcher Fürſten zuſtehet und gebühret.

3. O gütigſter GOtt / dieſe hohe Würde iſt deinen Apoſtelen nicht fruchtloß / noch deine Gnad in ihnen lähr geweſen: dann ſie haben für deine Ehr gearbeitet / geſtritten / gelitten und den

Todt

Todt außgestanden: sie haben den falschen Götzendienst außgereutet / den teuffliſchen Götzen das Maul gesperret / den Glauben außgesäet / die Wurtzel der Sünden außgerissen / die Tugenden gepflantzet / die Hertzen der Menschen mit dem Feur der göttlichen Liebe angezündet. Nichts ist in der Kirchen Gottes / das nächst dir von ihnen nicht herrühre. Von ihnen ist ersprossen die Beständigkeit der Martyrer / die Sorgfältigkeit der Bischöffen / der Seeleneiffer der Lehrer / die Heiligkeit der Priester / die Strengheit der München / die Gerechtigkeit der Beichtiger / die Reinigkeit der Jungfrawen / die Trew aller Christgläubigen. Verleyhe mir O Jesu Gnad durch Fürbitt der heiligen Apostelen / daß ich ihrem Eiffer und Lieb nachfolgen möge / damit ich auch des Friedens / Freud und Ruhe ihres Gewissens theilhafftig werde / und in ihrer glorwürdigen Gesellschafft mit dir ewiglich leben und regiren möge. Amen.

Zu den HH. Martyren.

O Ihr heilige Martyrer/heiliger Stephane/ heiliger Laurenti/ heiliger Sebaſtiane/ und unzahlbare andere. 1. Gleich wie eure Lieb vollkommen geweſen iſt/ dann keiner hat gröſſere Lieb/als daß er ſein Seel dargebe für ſeine Freund; alſo erlanget mir dergleichen Liebe/ euch hierin nachzufolgen/ und lieber alles wöllen verlieren/ dann JEſum. 2. Gleich wie ihr heilige Martyrer den Glauben und die Kirch/ ſo JEſus mit ſeinem Blut gepflanzt/ die Apoſtel befeuchtigt/ mit eurem Leiden und Todt habt befeſtigt; alſo habt ihr geübt ein Werck einer unüberwindlichen Stärcke/ in dem ihr die grauſamſte Tormenten überwunnen: ein Werck der herviſchen Gedult/ indem ihr alle Widerwärtigkeit/ und Verluſt aller Güter übertragen: ein Werck der Religion und Gottesdienſt/ indem ihr eure Leiber und Seelen GOtt zum Brandopffer geweyhet. Erlangt mir Großmüthigkeit im Leiden/ Gedult im Verluſt des zeitlichen/ wahre Religion und Gottesdienſt/ GOtt zu ehren/

damit

damit also euch nachfolge / daß obschon ich die Ehr nicht habe für JEsu mein Blut zu vergiessen / dannoch theilhafftig werde ewerer Verdiensten. 3. Du hast O JEsu newe Krieg erwehlet : dann du hast durch die Martyrer auff newe Weise und Manier die Feind des Glaubens zu boden geworffen. Die Soldaten dieser Welt siegen ob durch Wehr und Waffen/deine Soldaten aber werffen darnieder ihre Feind mit Worten/ welche schärffer seynd dann ein zweyschneidiges Schwerd. Die Soldaten der Welt gewinnen / wann sie stärcker/ deine Soldaten/ wann sie schwächer am Leib seynd. Jene / werden überwunnen/ wann sie sterben / diese obsiegen / ob sie schon durchs Feur verbrennet werden. Jene gehen durch den Todt zu Grund/ diese fangen an durch den Todt zu leben. Jene betrüben sich wann sie verwundet werden / diese erfrewen sich/ ja empfinden offt für Inbrunst der Lieb keinen Schmertzen. O JEsu ich bitte dich durch die Verdienst deiner heiliger Blutzeugen / zünde bey dieser Communion in meinem Hertzen an ein solches Feur der

Liebe/ daß ich alle Widerwertigkeit umb deinetwillen gern übertrage. Und durch deine Krafft und Gnad alle meine Feind überwinne. Amen.

Lobgesang. O GOtt dich loben wir/ wie oben am 217. Blat. Oder der 116. Psalm.

LObet den HErrn alle Heyden/ preiset ihn alle Völcker: dann sein Barmhertzigkeit ist bestättigt über uns/ und die Warheit deß HErrn bleibt in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ und dem H. Geist. ꝛc.

Begehr den Segen.

DEr ewige Vatter benedey uns mit ewigem Segen; Der eingebohrne Sohn Gottes/ wölle uns segnen und helffen: die Gnad des H. Geists wölle unsere Sinn und Hertzen erleuchten. Amen.

* * *
* *

XIII. Vor-

XIII. Vorbereitung Zu der H. Communion/

An den Festägen der H. Beichtiger/

als S. Joannes, S. Joseph, S. Joachim, S. Augustinus, S. Benedictus, S. Bernardus, S. Dominicus, S. Franciscus, S. Ignatius, S. Xaverius, S. Antonius von Padua, &c.

Gehe zu Christo als ein Blinder zum Liecht der ewigen Klarheit / dann er ist ein Liecht und Erleuchter der Beichtiger: Lumen Confessorum: Auch ein Liecht der Welt. Joan 8. 12. Welches erleuchtet einen jeglichen Menschen der da kompt in diese Welt Joan. 1. 9.

1. Auffmunterung.

O Meine Seel/ wann du mit den Augen des Glaubens sähest und erkentest die überschwenckliche Lieb JEsu Christi/ die er zeigt in diesem Sacrament / wie würdestu dich verwunderen/ und dich zur Gegenlieb und Vorbereitung auffmunteren? Beschawe derhalben mit dem Apostel Ephes. 3. 18. damit

du begreiffest / welche da sey die Breite / die Länge / die Höhe und die Tieffe der Liebe JEsu Christi / so da alle Wissenschafft der Engel und Menschen übertrifft. Die allerhöchste Höhe erscheint in dem / daß sich in einer kleinen Hostia einschliesse der Sohn des allerhöchsten Gottes / der höher ist dann die Himmel / der da sitzt zur Rechten des himmlischen Vatters: O hohe Tieffe / O tieffe Höhe! Die Breite erstreckt sich zu allen Menschen / reichen und armen / blinden und lahmen / die er alle einladet zu diesem Gastmahl Die Länge erhellet auß dem / daß dieses Abendmahl wehren wird biß am End der Welt. Die Tieffe erscheint in dem / daß der jenig / so da ist in der Gestalt Gottes / und dem Vatter gleich / sich entäussere / herablasse / verdemüthige / und sich verdeckend unter den Gestalten Brodts und Weins unsere Speiß und Tranck werde; O unermässene Höhe und Tieffe! O unbegreiffliche Länge und Breite deiner Liebe / O JEsu! Mit was für Lieb solte ich billich mein Hertz bereiten solche Liebe zu empfangen? Dancket dem HErrn / daß

er

er also gut ist / und seine Barmhertzigkeit ewiglich wehret. Psal. 117. 1. Dich O JEsu! wil ich lieben von gantzem Hertzen wegen der Höhe deiner Liebe: auß gantzer Seelen / wegen der Tieffe; auß gantzem Gemüth / wegen der unermäßlichen Breite: auß allen Kräfften / wegen der ewigen Länge deiner Liebe / und sagen mit der Braut Cant. 1. 1. Er küsse mich mit dem Kuß seines Munds / in dem ich dich liebreiche Sacrament mit meinem Mund empfange: Er küsse auch meine Seel / und vereinige sich mit derselben / und lehre mich durch diesen Kuß fassen die Höhe / Tieffe / Breite und Länge dieser überschwencklichen / und allzugrossen Liebe / die er zeigt in diesem H. Sacrament: Amen.

2. Anmüehung des Glaubens.

Ich glaub O mein GOtt von diesem wunderbahren Sacrament / was so hocherleuchtete Kirchenlehrer Ambrosius, Augustinus, Gregorius, Hieronymus, Basilius, Cyrillus, Chrysostomus und unzahlbare andere geglaubt / gelehret / beschrieben und gepredigt haben / mehr

dann

dann vor zwölff hundert Jahren / und glaubs deßwegen / weil du ewige Weißheit und Warheit gesprochen: Das ist **mein Leib.** Darumb frag mich nun kein Jud / oder Capharnait: wie kan dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Joan. 6. wie kan das geschehen? Sonst werde ich ihn hinwiederumb fragen mit S. Cyrillo l. 4. in Joan. c. 13. Wie ist das Volck Israels auß Aegypten gangen durch das rothe Meer? wie ist die Ruth Moysis in eine Schlang verändert? wie ist der Hand Außsatz in einem augenblick geheilet? wie ist das Wasser zu Blut worden? wie ist durch ein Holtz das bittere Wasser süß worden? wie ist das Wasser auß dem Felsen geflossen? wie ist der Jordan still gestanden? wie ist Jericho auff bloß sein Geschrey über ein hauffen gefallen? weist du diß und unzahlbare andere Wunder nicht / so frag auch mich allhie nicht / wie kan das geschehen? Er hats gesagt / und es ist geschehen. Gleich wie in dem Manna / also vielmehr in diesem Himmelbrodt: **Er hat ein Gedächtnuß gemacht seiner Wunder / der gnädig und barmhertzig ist Er / er**

hat

hat Speiß geben denen / die ihn förchten. Psal. 110. 4. Ich glaubs / ich glaubs / weils die ewige Weißheit und Warheit gesagt und offenbahret hat.

3. Bitt umb Erleuchtung.

O Mein gütigster Heiland! siehe ich bin dem Evangelischen Blinden zu Jericho nicht ungleich / welcher / da er vernommen / daß JEsus käme / unaufhörlich schrie: **JEsu du Sohn Davids erbarm dich meiner:** eben das bitte ich mit ihm. So du mich aber / wie ihn fragest / was ich wölle / daß du mir thun sollest / so weiß nichts bessers zu begehren / dann nur **daß ich sehen möge.** Derhalben O JEsu erbarm dich meiner und eröffne meine Augen / daß ich sehen möge / und wohl erkennen meine Wenigkeit / Geringheit / Verwürffligkeit / und deine hohe Fürtrefflichkeit / Grösse und Excellentz / und folgents wie ich mich zu dir / zur Ankunfft einer so grossen Majestät bereiten solle. Ach! mein JEsu! ich erkenne meine allzugrosse Unwürdigkeit! ich verdemüthige mich biß in den Abgrund / ich verkrieche mich biß unter die Erden

Erden / und spreche mit dem Evangelischen Hauptman: **HErr ich bin nicht würdig / daß du unter mein Tach eingehest.** Matth. 8. 8.

4. Erkantnuß eigener Schwachheit.

1. O JEsu du Sohn Davids erbarme dich meiner! und mache / daß ich sehen möge meine grosse Schwachheit und Unbeständigkeit; dann auß mir kan ich zumahlen nichts Guts gedencken / viel weniger würcken. Ich bin vor dir wie ein unmündiges Kind / welches ohne Führer weder stehen / weder gehen kan: dann ohne deine Gnad mag ich im guten weder bestehen / weder fortgehen / sondern strauchle und falle ohne Unterlaß: Ich bin in guten Fürsätzen gantz unbeständig: gleich wie ein Blat am Baum vom geringsten Wind bewegt und zerschüttelt wird; also kan auch mich der geringste Zufall / die geringste Versuchung biegen / und von einer Seiten zur anderen lencken.

2. Hingegen O JEsu! thue mich klärlich erkennen und sehen deine Krafft / Nach-

Nachtruck und Allmacht/welcher nichts unmöglich ist/ welche alles vermag/welche alles was schwach ist kan stärcken/ was unbeständig ist befästigen/was baufältig ist unterstützen / ja auß den Steinen kan Kinder Abrahams erwecken.

3 Derhalben O JEsu ! du Liecht und Glantz meiner Seelen / erleuchte mich / wie ich mich in allem auff dich verlassen / und alle meine Hoffnung auff dich setzen müsse. Siehe in dieser H. Communion wil ich dich empfangen/ und an dir / wie ein Weinstock am Stecken/ wie das Eppig am Baum mich fäst halten / dich umbwinden / mit beiden Armben umbgeben / und mit Lieb von gantzem Hertzen umbfahen / gäntzlich verhoffend / deine Allmacht werde stärcken meine Schwachheit / und deine Beständigkeit meine Unbeständigkeit unterstützen / damit ich nach dem Exempel so vieler heiligen Beichtigeren auff dem Weg der Vollkommenheit immer fortschreite / und biß ans End verharre.

5. Erkantnuß eigener Blindheit.

1. O JEsu du Sohn Davids erbarm dich meiner/ und eröffne die Augen meines Verstands/ damit ich meine grosse Blindheit erkennen möge / und sehen: dann bißhero hab nicht recht erkannt der Welt Eitelkeit / des Fleischs Gefährligkeit / des Teuffels Arglistigkeit / den Werth der Zeit / die Länge der Ewigkeit/ die Verdienste der guten Werck.

2. Ich hab nicht erkant dich O JEsu! der du bist der Weg/ die Warheit / und das Leben/ dich ewiges Liecht / dich Liecht der Welt / den Glantz der vätterlichen Glory/ den Schein ewiger Klarheit und Weißheit.

3. O Sonn der Gerechtigkeit! verjag die Finsternuß meines Hertzens / vertreib die Blindheit / auff daß ich dich wahren GOtt erkenne / und sehe den unterscheid der Zeit/ und der Ewigkeit/ der Eitelkeit und der Warheit / die Gröste der Straffen der bösen / und der Belohnung aller guten Wercken / und nach diesen Grundregelen mein Leben richte. Sprech nur ein Wort: Es werde das Liecht/

Liecht/so wird meine Seel/ wie so vielen heiligen Beichtigeren geschehen/ alßbald erleuchtet werden.

6. Erkantnuß eigener Armuth.

1. O JEsu du Sohn Davids erbarme dich meiner/ und stärcke mein blödes Gesicht/ damit ich sehen und erkennen möge meine heimliche Armuth/ Blösse und höchste Bedürfftigkeit: dann es mangelt mir an allerhand Gaben/ Gnaden und Tugenden/ sonderlich an lebhafftem Glauben und Hoffnung/ Demuth und Liebe. O wie werd ich mich schämen/ wann ich vor dir meinem Richter erscheinen werde/ zerrissen und zerlumpt/ ja bloß und nackend als ein armes Bettelkind/ der ich innerhalb so vielen Jahren noch keine eintzige Tugend recht erworben hab?

2. O mein Liecht/ laß mich auch sehen deine unbegreiffliche und unendliche Schätz allerhand Gaben/ Gnaden und Tugenden/ welche in diesem allerheiligsten Sacrament/ wie in einer reichen Schatzkammer verborgen seynd/ und auß derselben von dir reichlich außspendirt werden.

3. O

3. O eintziger Schatz meines Hertzens / zeige mir / wie ich mich der Schätz des allerheiligsten Sacraments möge fähig machen: mein Hertz ist angefüllt mit der Liebe zeitlicher und irrdischer Schätz / auch mit Liebe meiner selbst/ läre es auß von dieser unordentlichen Liebe/und alsobald werden göttliche Gaben und Gnaden auß dieser Sacramentalischer Schatzkammer häuffig fliessen/ und mich anfüllen.

7. Erkantnuß eigener Boßheit.

1. O JEsu du Sohn Davids erbarm dich meiner! und gib daß ich sehen möge meine Boßheit/Unsauberkeit/und Abscheuligkeit; dann meine Seel ist mit allerhand Sünd und Laster behafftet: mein Hertz ist wie ein Schlangen Nist/ in welchem dieses Nattergezicht ruhet und wohnet/ da dann bald diese bald jene Schlang den Kopff hervorsticht/und ihr Gifft außgiesset: das ist/ bald Zorn/ bald Neyd/ bald Hoffarth/ bald Fraß/ bald Unkeuschheit sich blicken läst.

2. Du aber O JEsu! bist die unend-

liche

liche Gütigkeit/ Reinigkeit/ Heiligkeit/ so in diesem H. Sacrament verborgen ist. Ach mögte ich selbige recht erkennen und verstehen / wie leichtlich deine Gütigkeit meine Boßheit/ deine Reinigkeit und Heiligkeit meine Unsauberkeit könte abhelffen und verbesseren!

3. O Mein Liecht und Erleuchter! die kräfftige Artzney dieses heiligen Sacraments heile meine Boßheit / und vertreib das Gifft meiner Sünd und Laster: deine Reinigkeit / welche in der H. Hostia / wie eine edle Perl in der Schalen oder Muschel verborgen ist / reinige die Flecken meiner Seelen. Die Strahlen deiner Heiligkeit / gleichfals mit der Wolcken der Gestalten umbgeben / laß mein Hertz durchtringen / erleuchten und reinigen von allen Unvollkommenheiten. Amen.

2. Erkantnuß eigener Lawigkeit.

O JEsu du Sohn Davids erbarm dich meiner / und nehm hin meine Blindheit / damit ich erkenne meine grosse Lawigkeit: dann ich bin faul/ schläffrig und träg im Gebett / Betrachtung/

tung / Meß / Communion / und allen geistlichen Ubungen.

2. Ach mögte ich auch sehen wie in diesem H. Sacrament dein liebreiches Hertz vor Lieb und Eiffer wie ein Feurofen brenne / und verlange unsere kalte Hertzer zu erwärmen und anzuzünden; dann du hast gesagt: Ich bin kommen das Feur auff die Erd zu schicken / und was wil ich / dann daß es brenne ? Luc. 12. 49.

3. Komm derhalben zu mir / O göttliches Feur ! und wiewohl ich wie ein grünes feuchtes Holtz noch nicht bequam bin / angezündet zu werden / und den brennenden Seraphim und Cherubim gleich zu seyn / so begehre ich doch ein Fünncklein der göttlichen Flammen auß der Empfahung des lebendigmachenden Sacraments zu empfahen / damit ich zum Gebett / Communion und anderen geistlichen Ubungen alleweg mit frischer Ernewerung des Gemüths / und mit fleissiger Auffmerckung hinzutrette / und mir also groß / new und lieblich vorkomme / wann ich Meß höre / oder die heilige Communion empfange / als ob an diesem

Tag

Tag Christus erst in den Leib der Jungfrauen gestiegen / und Mensch worden wäre / oder am Creutz hangende für das Heil der Menschen den Todt gelitten hätte.

9. Anmüthungen vielerley Tugenden.

O JEsu ein hellscheinendes Liecht der Beichtiger / und erstens zwar der heiligen Päbst / Bischöff und Vorsteher der Kirchen / die als Nachfolger der Apostelen den Glauben außgebreitet / deine Heerde geweidet / mit Lehr und Exempel gelehret : sie hatten Reichthumb / nicht für sich / sonderen unter die Arme außzutheilen. Sie waren in Ehren und Würden / nicht zum Hochmuth / sonderen dardurch Seelen zu gewinnen. Sie wohneten bey ihren Schäfflein nach dem Leib / selbige zu beschützen und zu regieren / aber ihr Hertz war bey dir in dem Himmel. O JEsu erleuchte mich / damit ich ihnen nachfolge / den Glauben außbreite / meine untergebene Schäfflein weide / und mein Hertz bey dir sey in dem Himmel / da der Leib noch ist auff Er-

den / sonderlich beym Gebett / Meß und Communion.

O JEsu ein Liecht der Beichtiger/und Kirchenlehrer/ welche alles Liecht von dir geschöpfft. Sie waren voller Weißheit und Wissenschafft der irrdischen und himmlischen Dingen/ sie durchgründeten der H. Schrifft und Glaubens Geheimnüssen: und haben diese Weißheit mehr durch Gebett und Reinigkeit des Lebens/ dann durch viel studiren erworben / und von dir als dem HErrn aller Wissenschafften erlangt. Lehre mich bey dieser Communion die himmlische Weißheit / mache mein Hertz/ wie ein reines Spiegel / die Strahlen deiner göttlichen Weißheit zu empfangen und dieses göttliche Geheimnuß deines Fleisch und Bluts wohl zu verstehen/ auch alle Warheit zu lernen / damit ich selbige die unwissende lehre.

O JEsu ein Liecht der Beichtiger und Bekenner: welche dich bekennet / ob sie schon die Marter nicht haben außgestanden/sonderen oder im geistlichen Stand/ oder in der Clerisey/ oder in der Einöde/ oder in der Welt in Heiligkeit des Lebens

dir

dir treulich gedienet. Recht werden sie Beichtiger und Bekenner benamset: dann sie haben dich bekennet mit dem Hertzen / in dem sie an dich geglaubet / dich angebettet / dich geliebet: mit dem Mund / in dem sie dich alleweg gelobet / gebenedeyet und gedancket: mit dem Werck / in dem sie deinen Gebotten gehorchet / und den guten Wercken embsig obgelegen. O JEsu mein Liecht! erleuchte mich / und bey dieser H. Communion mach mich zum Bekenner / daß ich dich bekenne mit Hertzen / Mund und Wercken: daß ich bekenne meine Sünd / und dich also preise / ehre / und mit reinem demüthigem Hertzen empfange.

O JEsu erleuchte mich! ich glaub daß du mein Heiland im heiligen Sacrament warhafftig gegenwärtig seyst / dann du hast es offenbahret. Ich hoffe auff dich du wirst mir helffen und nicht verlassen / dann du bist allmächtig und getrew in deinem Versprechen. Ich liebe dich auß grund meines Hertzens / dann du bist mein höchstes Gut / mein GOtt und alles. Ich achte mich gantz und gar unwürdig dich zu empfangen / wegen meine

Sünde und Geringheit; dannoch gleich wie der Blindgebohrne / ſo bald er vernahm / daß der Sohn Gottes vor ihm ſtünde/niederfiel/ und ihn anbettete/ſprechend: Ich glaube: alſo / O mein Heiland! ſprech ich auch von Hertzen: Ich glaube/ ich hoffe/ich liebe/ich falle nieder/ bette dich an/ und hab ein groſſes verlangen dich zu empfangen; komm/ komm O JEſu/ verweile nicht / und erleuchte mich / komm und mach mich blinden ſehend. Amen.

XIII. Danckſagung
Nach der H. Communion.
An Feſtägen der HH. Beichtiger.

Verhalte dich wie ein armer blinder Menſch zu welchem wann der König ins Hauß kommt er für Verwunderung / Demuth und Freud anfangs kaum weiß / was er ſagen oder thun ſoll. Endlich doch nach dem er ſich etwas erholet und beſunnen: ſeinen König und Herrn begrüſſet ihn willkomm heiſt / ſich verdemüthigt / ſeine Wenigkeit entſchüldigt / ihm dancket / ihn ſo gut als er vermag tractiret/ alles was er hat / anbietet; endlich ſeine Blindheit und Armuth ihm fürträgt/und umb Hülff erſucht. Alſo machets

es auch / und folge nach diesem Blinden bey der Ankunfft JEsu deines Königs.

1. Anmüthungen allerhand Tugenden.

1. UNendlich tausendmahl sey von mir gegrüst O mein allerliebster Erlöser!

2. Woher kompt mir diese grosse Gnad / daß deine göttliche Majestät zu mir armen / elenden / blinden Menschen einkehre?

3. Ich dancke dir zum höchsten für diese unaußsprechliche Ehr und Lieb.

4. Ich werffe mich nieder auff die Erden / und bette dich an als meinen GOtt und HErrn.

5. Ich lobe / preise / und benedeye dich sampt allen heiligen Lehreren und Beichtigeren.

6 Ich opffere dir auff mich selbsten / mit Leib und Seel / und alles was ich hab oder vermag. Ach erbarme dich nur meiner / und verschmähe nicht meine Armuth und Wenigkeit.

7. Ich bitte allerdemüthigst / tröste mich / und sprech zu mir / was du zu dem

Blinden zu Jericho geſprochen: Luc. 18. **Siehe auff/ dein Glaub hat dir geholffen.**

8. O JEſu! mich dünckt ich höre dich ſagen: Sehe auff: und ich ſpüre deine Krafft/ und fange an zu ſehen.

9. O JEſu du Sohn Davids! ich ſehe 1. meine Blindheit und deine Klarheit: ach erleuchte mich mehr und mehr. 2. Ich ſehe meine Schwachheit und deine Stärcke: ach beſtätige mich! 3. Ich ſehe meine Verwürfflichkeit und deine Fürtrefflichkeit und Hochheit; ach in der Demuth beſtättige mich! 4. Ich ſehe meine Armuth und deine Reichthumb: ach bereiche mich! 5. Ich ſehe meine Lawigkeit und deinen Eiffer: ach entzünde mich!

10. Und gleich wie du erleuchtet und entzündet haſt ſo viel heilige Päbſt/ Biſchöff und Prälaten der Kirchen/ ſo da geweſen durch deine Gnad unſträfflich/ nüchteren/ geziert mit guten Sitten/ fürſichtig/ züchtig/ ſchämig/ gaſtfrey/ gelehrt/ ihrem eigenem Hauß wohl vorſtehende; alſo bitte ich auch/ ach erleuchte mich/ entzünde mich/ und begabe mich

mit

mit allen diesen Tugenden / damit ich dich mit ihnen einsmahls ewiglich loben und preisen möge in dem himmlischen Sion.

11. Gleich wie du erleuchtet und entzündet hast O JEsu! so viele heilige Beichtiger und Kirchenlehrer / welche durch deine Erleuchtung mit Schrifften und Predigen die Kirch bestrahlet; die verborgene Geheimnüssen der Schrifft erkläret: die Glaubens artickeln außgelegt / die Finsternüssen der Unwissenheit verjagt / den Teuffel sampt seinen Irzthumben zu boden geworffen / die Ungläubige bekehret / die Sünder gebessert / die Gerechten im Guten befürdert / die Ketzer bestritten / und die Warheit gehandhabt. Also auch O mein Heiland! erleuchte mich / entzünde mich / und gib Gnad / daß ich in diesen Stücken nach meiner Wenigkeit diesen Beichtigeren und Lehreren nachfolge; und dermahlen eins mit ihnen erlange / was du durch den Propheten versprochen hast: **Die Gelehrten werden scheinen wie des Himmels Glantz / und die so viel zur Gerechtigkeit unterwisen**

haben / werden wie die Sternen ſcheinen immer unnd ewiglich. Dan. 12. 3.

12. Endlich gleich wie du / O mein GOtt! deine heilige Beichtiger und Bekenner ſo wohl im geiſtlichen / und weltgeiſtlichen / als weltlichen Stand erleuchtet / angezündet / und begabet mit Reinigkeit und Auffrichtigkeit des Hertzens: dann durch Hülff deiner Gnad / haben ſie ihre Gedancken geordnet / ihre Anmüthungen gemäſſigt / ihre Sinn bezwungen / ihren eigenen Willen gebrochen / ihr Urtheil verläugnet / und durch betten / betrachten / faſten / Almuſen / und anderen Strengheiten und Caſteyungen des Leibs die Reinigkeit des Hertzens erlangt. Alſo bitt ich O mein Erſchaffer / ſchaffe auch in mir ein reines Hertz / erleuchte / lehre / entzünde mein Gemüth / daß ich in oberwehnten Stücken deinen heiligen Beichtigern nachfolge / alle meine Gedancken / Affecten / und Ubungen wohl anordne / dich als ein rechtſchaffener Beichtiger oder Bekenner mit Worten und Werckhen vor den Menſchen bekenne: und hinge-

gen von dir bekennet und gepriesen werde vor deinen heiligen Engelen / zu deiner grösseren Ehr und Glory. Amen.

2. Anmüthung der Verwunderung.

O Liecht der Beichtiger! O Liebhaber der Menschen! ich verwundere mich zum höchsten über deine allzugrosse Milte und Gütigkeit: dann du hättest uns erleuchten / reinigen und heiligen können / wie in anderen Sacramenten geschicht / mit bloß Wasser / Oel / Balsam / Brodt und Wein / aber deine überschwenckliche Liebe und Hochschätzung unser / und unserer Heiligmachung zu zeigen und darzuthun / hastu in hoher Persohn selbst kommen wöllen / mit uns vereinigt werden / und den Preiß unser Erlösung uns freygebig zuzueignen.

Gelobt sey so grosse Gütigkeit! gebenedeyt sey so unerhörte Miltigkeit! dann du hast mit uns Barmhertzigkeit gethan.

3. Anmüthung der Danck-ſagung.

DAncket dem HErrn alle Engel und Menſchen / daß er alſo gut iſt; Lobet und überhöhet ihn ewiglich! dann er heilet alle unſere Kranckheiten; nicht wie andere Aertz / ſo nach fürgeſchriebener Artzney die Cur den Kranck-pflegern überlaſſen: ſonderen er iſt zugleich unſer Artz und Artzney / und kompt in eigener Perſohn uns krancke zu curiren. O JEſu wie groß iſt deine Güte! wie kan und ſoll ich ſelbige vergelten: ſtehe alle meine Kräfften / Geſundheit und Glieder ſollen dir dienen / dich ehren / loben und preiſen ewiglich.

4. Anmüthung der Liebe.

O Allerliebſter Vatter / ja auch mit zärtiſter Lieb uns zugethane Mutter / wie groß iſt deine Lieb gegen deine Kinder! du thuſt nicht wie andere Mütter / ſo ihre Kinder den Säugammen zu ernehren übergeben; ſonderen du ſpeiſeſt und ernehreſt uns als eine gute liebreiche Mutter mit deinem eigenen Fleiſch und Blut.

Blut. O wie mögen wir so unbegreiffliche Lieb vergelten? O JEsu ich lieb dich von Hertzen / und weil du uns befilchst den Nechsten zu lieben / und ihm umb deinetwillen guts zu thun: siehe gern wil ich nach meinem Vermögen die hungerige speisen / die dürstige trancken / die nackende bekleiden / und andere Allmusen mittheilen; dann du sprichst: **Was ihr dem geringsten auß den meinigen gethan / das habt ihr mir gethan.** Matth. 25.

Lobgesang.

Alle Werck des HErrn lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Ihr Brunnen lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Meer und Flüß lobet den Herrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Wallfisch sampt allem / was sich in Wässeren regt / lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Vögel des Himmels lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Alle Thier und Viehe lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Menſchen Kinder lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Iſrael lob den HErrn / lobe ihn und überhöhe ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Prieſter des HErrn lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Knecht des HErrn lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Ihr Geiſt und Seelen der Gerechten lobt den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding.

Ihr Heiligen und ihr eines demüthigen Hertzen lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn über alle Ding.

Anania / Azaria / Miſael lobet den HErrn / lobet und überhöhet ihn ewiglich über alle Ding / der uns hat erlöſt

von

von der Höllen / und errettet von der Hand des Todts / und hat uns auß dem Feur geholffen. Dan. 3.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / als er war im Anfang / jetz und alleweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Segne mich O JEsu! der du bist der Weg / die Warheit und das Leben: und führe mich durch dich / als durch den Weg der Warheit zum ewigen Leben. Amen.

XIV. Vorbereitung
Zu der H. Communion.
Zu gebrauchen an den Festen der HH. Jungfrauen / Wittfrauen / und Eheleuth.

Gehe zu Christo / als zu deinem himmlischen Bräutigamb / und gedenck dir werde vom H. Schützengel zugeruffen: Siehe der Bräutigamb kompt / gehet herauß ihm entgegen. Matth. 25.

1. Auffmunterung zur Andacht.

WAnn die Jungfrauen / so zum König Assuerus solten geführet werden / sechs Monath mit Balsam und Mirrhen / und sechs andere Monath mit guten Specereyen / und also ein gantzes Jahr vorhin müsten zugerüstet / gezieret und geschmückt werden; damit sie mit diesem irrdischen König vermählet würden? Was ligt dir ob zu thun / meine Seel? mit was Fleiß und Sorg solltestu dich bereiten und zieren / damit du als ei-

ne

ne liebe Braut JEsu Christo deinem himmlischen Brautigamb gefallest/und in der H. Communion mit ihm durch die Niessung und Band der Liebe vereiniget werdest: Aber woher wirstu nothwendigen Schmuck bekommen! Begehre ihn von deinem Bräutigamb der reich und gütig ist/ und du wirst ihn erlangen viel leichter dann jene Jungfrauen/ welche alles/ was sie für Geschmück vom König Assuerus begehrten/ alsobald erlangten. Esther. c 2 12.

2. Glaub.

ICh glaub fästiglich/O JEsu/ daß du ein Bräutigam aller keuschen und frommen Seelen in dem allerheiligsten Sacrament gegenwärtig seyst/ weil du es uns offenbahret hast/ und gesprochen: **Mein Fleisch ist warhafftig eine Speiß: wer von diesem Brodt isset/ der wird leben in Ewigkeit.** Joan 6. Du bist eben der jenig von welchem die Braut im hohen Lied spricht: **Mein Geliebter ist weiß und roth/ außerkohren unter viel tausenden.** Cant. 5. 10. 1. Du bist weiß wegen den

Schein

Schein und Glantz der Gottheit du bist roth wegen der Menschheit/ welche mit der Gottheit vereinigt ist/ und deßwegen bistu außerkohren unter viel tausenden/ dann keiner mag dir verglichen werden. 2. Du bist weiß wegen der Unschuld und Absönderung von den Sünderen; du bist roth wegen der Blutvergiessung für die Sünd der gantzen Welt/ mit weissem Kleid von Herodes/ mit Purpurmantel von Pilatus bekleidet. Drumb bistu außerkohren unter viel tausenden/ als ein Erlöser aller/ mit dem außerlesensten Nahmen JEsus oder Seligmachers gezieret. 3. Du bist auch im hochwürdigsten Sacrament weiß und roth/ weiß wegen dein allerreinstes Fleisch/ so unter den weissen Gestalten des Brodts verborgen ist/ roth wegen dein rosenfarbes Blut/ so unter den Gestalten des Weins bedeckt ist Und deßhalben ist diese Speiß außerwehlt auß tausenden. **Ein Weitzen der Auß erwehlten.** Zachar 9.17.

3. Verlangen.

ACh wer gibt mir/ O JEsu/ dich mein allerliebsten Bruder/ daß ich dich

dich im H. Sacrament finde / dich ehrerbietig küsse/deiner genieſſe / und wegen so grosser Ehr / die ich von dir empfange/ keiner hinführo mich verachte ? Komm derhalben mein Geliebter / komm in deinen Garten / komm zu meiner Seelen/ dann ich liebe dich / und mich verlangt hefftig nach dir. Du biſt weiß wegen der Jungfrauſchafft / so du allzeit geliebet und bewahret / drumb folgen dir im Himmel die Jungfrauen / wo du auch hingeheſt. Du biſt roth wegen deiner brennenden und feurigen Lieb / die du sonderlich erzeigeſt bey dieſem H. Sacrament / durch welches du uns dir ähnlich macheſt / und gleichfals in dich verwandelſt.

O JEſu mein weiß und rother Geliebter / gleich wie du weiß und roth biſt/ also mache mich auch weiß und roth: weiß durch die Keuſchheit und Schamhafftigkeit / roth durch die brennende Liebe. Eile meine Seel / gehe zu deinem roth und weiſſen Geliebten / rühre ihn an mit reinem Gemüth / eſſe ihn mit Hunger und Begierd im H. Sacrament / also wirſtu durch ſeine Weiſſe weiſſer werden

dann

dann der Schnee; und durch seine röthe angezündet werden mehr dan das Feur/ und wirst gleich wie er / werden außerkohren unter tausenden.

4. Demuth.

MEin heiliger Schützengel; ich höre deine annehmliche Stimm/ mit der du mir zuruffest und ermahnest: Siehe der Bräutigamb kompt / gehe ihm entgegen. Aber wie sol ich ihm begegnen? oder wie kan ich ihn der gebühr nach empfangen? O JEsu / da eben dieses fragte deine Freundin Gertrudis/ hastu ihr geantwort: ledig und lähr sollstu zu mir kommen. Siehe ich komme auch gantz ledig / hab nichts/ daß dir an mir möge gefallen / ich bin lähr von allem guten/ drumb demüthige ich mich biß in den Abgrund meines nichts / und bekenne mich zumahlen unwürdig deiner zu geniessen.

Du bist ein groß-mächtiger König aller Königen / ein König der Ewigkeit/ ein König unendlicher Majestät / dessen Reich niemahl wird ein End nehmen/ gegen welchem alle König und Potentaten

aten der Erden / nur wie Stäublein an
er Sonnen zu rechnen seynd. Ich aber
in ein schlechtes / armes / elendes Bettel-
ind / das nichts hat dir darzubiethen /
der zu schencken.

Derowegen wie du versprochen hast
einer Freundinnen / wan sie außgelährt
u dir käme / alsdann wölleſt du ihr alles
chäncken / was nöthig wäre zu deiner
nkunfft. Ach lähre mich auß von aller
Sund / von meinen Lasteren / Unvoll-
ommenheiten / bösen Begierden / son-
erlich unordentlicher eigener Lieb / her-
acher reinige mich / ziere mich / begabe
ich mit allen Tugenden / so du in mir
erlangest / damit du zu meiner Seelen /
ls zu einer wohlgeschmuckter Braut
ern und mit Freuden einkehrest.

5. Erkantnuß deiner Hesßligkeit.

O JEsu mein himmlischer Bräuti-
gamb / ich sage in Warheit mit der
Braut im hohen Lied Salomonis:
Siehe du bist schön mein Gelieb-
er. Cant. 1. 16. Du bist schön und lieb-
ich / schöner dann alle Menschen-Kinder
nd Engel: alle Schönheit der Perlen /

und

und Edlensteinen / der Blumen und Bäumen / der Sonn/Mond und Sternen / der Cherubim und Seraphim / ja aller Creaturen / ist auff eine höhere und unendlich vollkommenere Weise in dir. O unendliche Schönheit! O unbegreiffliche Liebligkeit!

Ich aber hingegen O mein Geliebter! bin heßlich und ungestalt / in Warheit magstu von mir nicht sagen/was du von der Braut gesagt: Cant. 1. Siehe meine Freundin du bist schöne/ schöne bistu: sonderen viel mehr / heßlich bistu und besudlet mit vielen Sünden und Lasteren / und täglichen Ubertrettungen. Wie darff ich dann dir begegnen / wie darff ich zu dir kommen in der heiligen Communion? die Heßligkeit zu der Schönheit? die Boßheit zu der Heiligkeit?

Aber siehe O HErr! eben darumb komm ich zu dir / daß du mir meine Ungestalt benehmest / und mit innerlicher Schönheit mich begabest: wasche derhalben mich von meinen Sünden und Mänglen / ziere mich mit wahrer Andacht / Demuth/ Keuschheit / Gedult

und

und Liebe so werde ich schön werden/ und dir hertzlich gefallen.

6. Erkantnuß deiner Bedürfftigkeit.

DU bist überauß reich/mein Geliebter: dann alle Schätz Himmels und der Erden seynd dein: du kanst allen alles geben und nehmen nach deinem Belieben; von dir kompt alles gut / ohne dich hat man nichts.

Ich aber bin ein armer Bettler / der nur von deiner frey ebigen Hand lebet; ich bin gantz bedürfftig/ hab nichts/ dan was du mir mittheilest / kan auch dir meinem göttlichen Bräutigamb nicht einen Heller zur Morgengab von dem meinigen mitbringen. Und dannoch sprichstu durch den Propheten: **Ich wil mich mit dir vermählen ewiglich.** Oseä c. 2. Ach wie werde ich vor dir bestehen? was soll ich anfangen?

Siehe mein Geliebter / ich falle dir zu Füssen / und sage: nimb mich gantz hin/ und besitze mich / als dein Eigenthumb: im übrigen/was mir nöthig ist dir zu gefallen / wöllest mir reichlich mittheilen.

Schenck

Schenck mir wie vorzeiten Rebecca geschenckt seynd Gen. 24. 22. güldene Ohrgezierde/ deiner Stimm und göttlichem Wort zu gehorsamen: schenck mir güldene Armgeschmeid / dapffer zu arbeiten für deine Ehr: schenck mir zur Brautgab güldene und silberne Kleinod und Kleider allerhand Tugenden; sonderlich aber das hochzeitliche Kleid der Liebe/ damit ich würdig sey bey dieser himmlischen Hochzeit zu erscheinen / dir zu gefallen / und mit dir ewiglich vermählt zu werden.

7. Bekantnuß eigener Thorheit.

DU/ O mein Heiland! bist klug und verständig / du bist das göttliche Wort und die ewige Weißheit; alle Schätz der Weißheit und Wissenschafft Gottes seynd in dir verborgen. **HErr du weist alle Ding.** Joan. 21. Und nichts ist verborgen vor deinen Augen.

Ich aber bin unwitzig und närrisch/ sonderlich in geistlich und ewigen Dingen/ kan billich unter die thorechte Jungfrauen gezählet werden: dann ich bin schläffrig in deinem Dienst: nehme die

edle

dle Zeit dieses kurtzen Lebens nicht wohl
n obacht : ziere auch gar wenig die Lam-
pel meiner Seelen / mit Oel der Barm-
hertzigkeit / bewerbe mich selten ernstlich
umb das Feur und Flamm der göttlichen
Liebe / wie werde ich derhalben dir dörf-
ten begegnen?

O JEsu! verzeihe mir meine Schläff-
rigkeit und Nachlässigkeit in der Vor-
bereitung zu deiner Ankunfft. Erbarme
dich meiner Thorheit und Unwissenheit:
unterweise mich / erleuchte mich / lehre
mich wie ich zu deiner Ankunfft theils in
der heiligen Communion / theils im letz-
ten strengen Gericht mich bereiten soll;
Damit ich weder von dieser Sacramen-
talischen / weder von der himmlischen
Hochzeit werde außgeschlossen.

8. Bekantnuß eigener Boßheit.

DU / O mein allerliebster / bist gut / gü-
tig und freygebig / alles was gut mag
genennt werden / ist auffs vollkommenst
in dir / dann in dir ist unendlichs Liecht
und Klarheit / unendliche Schönheit /
unendliche Weißheit / unendliche Macht /
unendliche Süssigkeit / unendliche

Freud /

Freud / unendliche Glory / unendliche Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / Seligkeit / Heiligkeit / Ewigkeit / ja die unendliche Völle alles Guts. O mein GOtt und alles wie verlangt mich nach dir! O mein Geliebter wie lieb ich dich!

Aber was ist in mir? unendliche Dunckelheit / unendliche Abschewligkeit / unendliche Thorheit / Schwachheit / Bitterkeit / Traurigkeit / Verächtlichkeit / Härtigkeit / Ungerechtigkeit / Unglückseligkeit / Unvollkommenheit / Sterblichkeit / mit einem Wort / in mir ist die Völle aller Boßheit / und zu allem bösen Geneigtheit. Wie darff ich dann zu dir nahen / O mein Schatz / mein höchstes Gut und Seligkeit?

Gewißlich ich dörffte nicht zu dir kommen / wan ich mich auff dein freundliches Einladen / auff deine unendliche Güte und Freygebigkeit nicht thäte verlassen: Derowegen bitte ich dich / O JEsu! verstoß mich nicht von deinem göttlichen Tisch / thue auff deine milte Hand / vertreib von mir alle Boßheit / alle Sünd und Unvollkommenheit / alle Finsternuß und Ungerechtigkeit / und

gieſſe

giesse mir ein deine Gütigkeit / Gnad/ Tugend / Liebe und Vollkommenheit/ als viel vonnöthen ist/daß ich dir ähnlich werde / und deine allerliebste Braut sey und bleibe ewiglich. Amen.

9. Anruffung der Heiligen.

O Königin der Jungfrauen Maria/ helff mir/ daß ich bey dieser Communion also mich bereite / und meine Ampel mit den klugen Jungfrauen also ziere/ damit ich meinem himmlischen Bräutigamb hürtig begegne / ihn eiffrig empfange / und zur himmlischen Mahlzeit zugelassen werde.

O mein H. Schützengel / wecke und muntere mich auff/ vertreib die Schläffrigkeit / treib mich immer an in diesem kurtzen Leben zu kauffen bey Zeiten Oel der Barmhertzigkeit und guter Wercke. Laß es mir auch nicht ermangelen am Feur und Flamm der Liebe ; damit ich meinen Bräutigamb / den meine Seel liebt/ finden/ ihn umbfahen/und mit ihm möge vermählt werden.

O H. M. gleichwie du in dreyen Stücken / so eine Braut dem Bräuti-

gamb ſchüldig iſt / fürtrefflich geweſen/ nemblich in Lieb/ Treu und Gehorſamb: alſo bitte ich / erlange mir von demſelben 1. auffrichtige reine Lieb / durch welche ich ihn allein über alles Liebe. 2. Treu und Sorg für alle Sachen meines Geliebten. 3. Gehorſam in allen Dingen/ auch nur auff ſeinem Winck; damit ich von ihm hören möge : Siehe meine **Freundin/wie ſchön biſtu!** ſiehe wie ſehr ſchön biſtu. Cant. 2. v. 1. **Du biſt gantz ſchön meine Freundin/und iſt kein Flecken an dir.** v. 7.

XIV. Danckſagung
Nach der H. Communion.

An den Feſttägen der HH. Jungfrauen/ Wittwen und Eheleuthen.

1. Anmüthung.

O JEſu / mein Heiland und göttlicher Bräutigamb/ nun hab ich dich/ deinen heiligen Leib/ Seel/ Gottheit und alles. O was für Gnad iſt dieſes! Ach könte ich dich jetz der gebühr nach bewillkommen und tractiren! Da der König war

war in seiner Ruh / gab mein Nard seinen Geruch. Cant. 1. 12. Wolte Gott daß mein Glaub/ Hoffnung/ Liebe und Danckbarkeit von dir erwecket ihren Geruch der Tugend Acten von sich geben thäten! Ich glaub an dich O unaußsprechliche Warheit! ich hoff auff dich/ O meine eintzige Hoffnung und Seligkeit! ich liebe dich O unendliche Gütigkeit! und begehr dich zu lieben in Ewigkeit! ich erfrewe mich ab deiner unendlichen Vollkommenheit/ Seligkeit und Herzlichkeit: ich ergebe mich in deinen heiligsten Willen uud Wohlgefallen biß zum Todt und meiner Vernichtigung: ich versencke mich in den Abgrund deiner Verdiensten: ich umbfange dich/ und will dich von mir nicht lassen ewiglich: ich bin dein / und du bist mein / in dir lebe ich/ in dir sterbe ich / dich wil ich preisen mit allen Engelen und Heiligen ewiglich. Dir danck ich für alle Wolthaten / sonderlich für gegenwärtige Communion/ zur Danckfagung nehme hin mich selbsten / und alles was mein ist/ zu deinem Dienst / und erstatte alles was mir ermangelt. Amen.

2. Anmüthungen.

NUn hab ich dich bey mir O JEſu! dich drücke ich an mein Hertz: dich umhälſe ich/ **Du mein Geliebter biſt mir ein Büſchel Myrrhen / welches wird zwiſchen meinen Brüſten bleiben.** Cant. 1 13.

1. In dieſem Büſchel des heiligen Sacraments ſeynd die herzligſte Sachen zuſammen gebunden / Krafft der Conſecration. Hie iſt der glorwürdige Leib glantzend wie er iſt im Himmel. Hie iſt das köſtlichſte Blut / erfüllend alle Adern des Leibs. Hie iſt die Seel mit unmeßlichen Gaben GOttes gezieret. Hie iſt die Perſohn des göttlichen Worts begleitet von GOtt dem Vatter und dem H. Geiſt/ welche beyde niemahl von dem Sohn mögen abgeſöndert werden. O was kan doch dann edler erdacht werden/ dann dieſes Myrrhen Büſchel? O **was hab ich im Himmel und auff Erden / was hab ich von dir begehrt ohn dich?** Pſalm. 72. 25.

2. O wunderbahres Myrrhen-Büſchel/ in dem bey der Conſecration ſo viel Wun-

Wunderwerck zusammen kommen. 1. Die Sübstantz des Brodts wird zernichtet. 2. Die Gestalten allein bleiben Christum zu bedecken. 3. Ein vollwachsener Leib ist begriffen in einer kleinen Hostia. 4. Ja der gantze Christus ist in einer jeden Partickel oder Brösamlein. 5. Derselbe Leib ist zugleich gegenwärtig in unzahlbaren Orthen der Welt. 6. Hie wird ernewert/ auff newere Weise/ das newe so GOtt erschaffen hat. Jeremiä 31. Da nicht allein ein Weib / sonderen ein jeder / der communicirt / einen Mann umbgibt / und Christum bey sich trägt/ welcher da er genossen wird / nicht zerbrochen noch verzehrt wird/ sonderen ewiglich gantz verbleibt. Was ist wunderbahrer dan dieses Büschel? in welchem **Er hat eine Gedächtnuß gemacht seiner Wunder / der gnädig und barmhertzig HErr / er hat Speiß geben denen die ihn förchten.** Psalm. 110. 4.

3. Diß H. Sacrament ist ein Büschel der fürnehmsten Tugenden / welche darinnen zu unserer Unterweisung erscheinen / und wie in einem Büschel seynd

zuſammen gebunden. Hie glantzt / O JEſu! deine tieffeſte Demuth / in dem du dich unter ſo ſchlechtem Deckmantel verbirgſt: hie ſcheint deine unüberwindliche Gedult / in dem du von den Sunderen ſo groſſe Unbild leideſt: hie erzeigſtu unermäßliche Barmhertzigkeit und Freygebigkeit / da du die hungerige durch dich ſelbſten ſpeiſeſt. Hie beweiſeſtu den vollkommenſten Gehorſamb / in dem du auff den Worten des conſecrirenden Prieſters zugleich da biſt. Hie übeſtu eine unverdroſſene Beharrligkeit / in dem du in dem H. Sacrament bleibſt biß ans End der Welt. Und letzlich die höchſte Liebe / welche als ein Band der Vollkommenheit dieſe herrliche Tugenden zuſammen bindet / durch welche du uns gibſt dich ſelbſt das höchſte Gut / über welches nichts höhers und gröſſers mag erdacht werden.

Dieſe Tugenden O JEſu trück in mein Hertz / und verleyhe mir kräfftige Gnad dir hierin nachzufolgen. Dann darumb biſtu zu mir kommen.

4. Du O JEſu! mein Geliebter biſt mir ein edeles Myrrhen-Büſchel / welches

ches wird zwischen meinen Brüsten/ das ist/ in meinem Hertzen bleiben. In diesem Büschel / in dem H. Sacrament seynd zusammen gebunden grosse Wolthaten und Gnaden / die du uns erweiset. Durch dieses Opffer und Sacrament vergibstu die Sünd / nachlassest die Straffen / vermehrest die Gnad / mittheilest die Tugenden/ gibst Andacht und geistliche Freud / vereinigst die Seel mit GOtt und dem Nechsten / durch Fried und Einträchtigkeit. Endlich alle Aempter / so du vormahls sichtbarlich vertrotten auff Erden / verrichtestu jetzt unsichtbarlich in diesem H. Sacrament.

O mein Geliebter vertrette diese Aempter jetz an mir: sey mein Hirt/mein Lehrmeister / mein Liecht/ mein Erlöser/ mein Mittler / mein Fürsprecher und Beschirmer. Vergib mir die Sünd / tilge auß die Straffen / ziere mich mit Gnad und Tugenden/überschütte meine Seel mit himmlischer Freud und Tröstung / damit sie verkoste / wie süß und lieblich du seyst/und dich hinführo eiffriger liebe.

℣. Du O JEsu! mein Geliebter/bist

mir ein Myrrhen-Büſchel/welches ſtets ſoll zwiſchen meinen Brüſten/ das iſt in meiner Gedächtnuß bleiben. Dis Myrrhen-Büſchel iſt ſo kräfftig/ daß es nicht allein die Seel bewahre von der Unverweſenheit/ ſonderen auch zu ſeiner Zeit den Leib davor bewahren wird; dan dieſes bezeugestu ſelbſt Joan. 6. **Diß iſt das Brodt ſo vom Himmel kommen iſt/ auff daß wer davon iſſet nicht ſterbe Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trincket / der hat das ewig Leben. Und ich werd ihn am jüngſten Tag aufferwecken.** v. 50. 54.

O Myrrhen über alle Myrrhen / bewahre nicht allein meine Seel von der Unverweſenheit der Schuld / ſonderen mache auch meinen Leib unſterblich/ und unverweſentlich. Du biſt eine Artzney der Unſterblichkeit: S. Ignat. M. ep. 14. ad Ephel. Ach ſey mir ein Mittel nicht zu ſterben / ſonderen durch JEſum Chriſtum in GOtt zu leben! Sey mir eine Artzney / ſo vertreibt alle Sünd und alles übel. Du biſt ein Zeichen und Pfand der Aufferſtehung. Concil. Nicen.

Ach

Ach vermehre in mir diesen Glauben und Hoffnung / und erwecke meinen Leib zu seiner Zeit zur ewigen Glory und Herzlichkeit.

6. Du O JEsu! mein Geliebter bist mir ein Myrrhen-Büschel / welches immer wird zwischen meinen Brüsten bleiben; dann in diesem Büschel seynd zusammen gefast die fürnehmste Wolthaten unserer Erlösung: sonderlich der Menschwerdung / deines Leidens und Sterbens / deren Gedenckzeichen dieses Sacrament ist / und dessen Figur war das Osterlamb / welches da geschlachtet ward / ward das Blut vom Fleisch abgesondert / und dieses gebraten ward gegessen mit bitter oder wilden Lacktuken; anzudeuten diß heilige Sacrament müsse empfangen und genossen werden mit Gedächtnuß und Erinnerung deines bitteren Leidens und Sterbens.

O JEsu / mein allerliebster Bräutigämb / dich will ich in mir behalten / damit ich in dir behalten und bewahret bleibe. Jetz kan ich mit der Braut im hohen Lied sagen: **Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein / der unter die Li-**

lien geweidet wird. Cant. 2. 16. Dann nirgents biſtu mehr ein Geliebter / und mehr mein / dann im H. Sacrament / in welchem ich dich wie eine Speiß zu mir nehme. Wer iſt mehr mein / als der meinetwegen vom Himmel herabſteigt / ſo viel Miracke thut ſich mir mitzutheilen? Hie kan ich in Warheit von dir mit dem Apoſtel ſagen: **Der mich geliebet / und ſich ſelbſten für mich dargeben hat.** Gal. 2. 20. Da er gebohren / gelitten / geſtorben / hat er viele geliebt / und für viele ſich dargegeben / ja für alle: aber in dieſem Sacrament machet er ein Büſchel aller ſeiner Wunderwerck / und gibt ſich mir / und gehet zu mir hinein / mich zu ſpeiſen. O unerhörte Lieb! O unaußſprechliche Güte!

Was ſoll ich derhalben dir O HErr! vergelten für alles / was du mir gethan und gegeben / damit ich meine Liebe hinwieder gegen dir zeige? diß will ich allein von Hertzen ſagen: **Mein Geliebter iſt mein / und ich bin ſein.** Cant. 2. 16. Gleich wie du mich liebeſt / alſo will ich mich befleiſſen dich zu lieben: wie du mein biſt / alſo werd ich dein ſeyn: wie du dich

gantz

gantz mir gibst / also geb ich mich gantz dir / jetz und allweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

3. Anmüthung

Zu der Schönheit Christi.

JEtz wil ich mit der Braut sagen und offt wiederholen: **Siehe mein Geliebter / du bist schön und lieblich.** Cant. 1. 16. Keiner ist dir an Schönheit gleich. O ewige Schönheit O JEsu! der du alle Engel und Heilige im Himmel dermassen erfreuest / ergötzest und gleichsam verzückest / daß sie sich in deiner Anschawung gäntzlich verlieben und verlieren / und zwar dergestalt / daß ihnen die gantze Ewigkeit für Freud und Lieb nur ein Augenblick zu seyn gedüncke. Dich hab ich jetz empfangen allerschönster JEsu! ach ziehe mein Hertz ab von allen irrdischen Dingen / und ziehe es zu dir / dich zu lieben über alles. Ach wann werd ich dich / den ich jetz nur durch den Glauben sehe / anschauen von Angesicht zu Angesicht? wann werde ich dich / den ich jetz so kalt liebe / mit der hefftigsten und ewigen Lieb umbfangen? Ich ver-

hoffe es werde bald geſchehen. Immittels aber reinige meine Seel von den Mackeln der Sünden und böſen Begierden / begabe ſie mit deiner Gnad/ ſchmücke ſie mit den Tugenden / damit ſie von Tag zu Tag ſchöner werde / und endlich als deine Freundin gantz ſchön deine liebliche Stimm höre: **Komm meine Braut vom Libano/ komm: du wirſt gekrönet werden.** Cant. 4. Und ſie alſo zu deiner ewigen Schönheit gelange/und in derſelbigen ſich ohne End erfreue und erſättige.

4. Anmüthung
Zu den Reichthumben Chriſti.

SJehe mein Geliebter du biſt ſchön und lieblich Cant 1. 16. Aber auch zugleich ſchatzreich: Himmel und Erd/und alles was darin iſt/iſt dein/ alles haſtu in überfluß/deiner Schätz und Reichthumb iſt kein End.

Jetz aber biſtu zu mir kommen/ meine Armuth zu bereichen / und deine Güter nach deiner unendlichen Freygebigkeit mir mitzutheilen. So ſtrecke dann deine milte Hand zu mir auß: ich begehr

kein

kein Gold und Silber/ welches nur roth und weisse Erd ist: ich begehre auch keine Clenodien / keine Diamanten und Edelgestein / oder stattliche Kleider/welche vergängliche Ding seyn/und meine Seel nicht mögen ersättigen:sonderen diß bitt ich allein schenck mir das reine Gold deiner Göttlichen Liebe / das Silber der Englischen Reinigkeit / das Cleinod deiner Gnaden/ die Edelgestein der Tugenden / das köstliche Kleid der Unsterbligkeit und ewigen Glory.

Also bin ich reich genug und begehr nichts mehr. Also wird meine Seel/ wie eine andere Esther / wohl gezieret/ den Augen des himmlischen Königs Assueri / das ist / dir O JEsu! wohl gefallen / und von dir hören: **Wie eine Lili unter den Dörnen / also ist meine Freundin unter den Töchteren.** Cant. 2. 2.

5. Anmüthung
Zu der Weißheit Christi.

SJehe mein Geliebter du bist schön und lieblich. Cant 1. 16. Und zugleich voller Weißheit. Alle

Weißheit iſt in dir / und bey dir von Ewigkeit hero. **Wer hat den Sand des Meers / die Tröpfflein des Regens / und die Tag der Welt gezehlet? die Höhe des Himmels / die Breite der Erden / die Tieffe der Wäſſer / wer hat die gemeſſen?** Eccli. 1. 2. Dann du allein / von dem geſagt iſt: **Der Brunn der Weißheit iſt das Wort GOttes in der Höhe / und ihre Gäng ſeynd die ewige Gebott.** l. c. v. 5.

Deine Weißheit / O JEſu! übertrifft unendlich alle Weltweiſe / ſampt dem König Salomon / und alle Engel. Deine Wiſſenſchafft erſtreckt ſich von einer Ewigkeit in die andere / ſie verſtehet alle Ding / die geweſen ſeyn / die da ſeynd / und ſeyn werden / und auch nicht ſeyn werden / und das zwar mit unendlicher Klarheit Ach ſiehe an meine Unwiſſenheit und Thorheit: ich bin ein Kind / weiß nichts / verſtehe nichts; drumb bitt ich mit dem von dir ſo hoch erleuchteten Auguſtino: Laß mich erkennen mich / und laß mich erkennen dich; mich / damit ich mich mehr haſſe und ver-

verachte: dich damit ich dich hefftiger liebe und höher schätze.

O allerhöchste Weißheit! erleuchte meine Finsternuß: lehre mich unterscheiden das ewige von dem zeitlichen / das Meer von dem Tröpfflein / das Liecht von dem Schatten / den Schöpffer von dem Geschöpff; damit ich dieses verachte / jenem aber von gantzem Hertzen nachstrebe / suche und finde; und mit der Braut im hohen Lied sagen möge: **Da ich ein wenig für über gieng / (die erschaffene Ding) da fand ich / den meine Seel liebet / ich hab ihn gehalten / und wil ihn nicht von mir lassen.** Cant. 3. 4.

6. Anmüthung

Zu der Süssigkeit Christi.

SJehe mein Geliebter du bist schön und lieblich. Cant. 1. 16. Und zugleich süß über alle massen. **Mein Geist / spricht GOtt / ist süsser dann Hönig / und mein Erb (Christus) über Hönig und Hönigseym.** Eccli. 24. 27. Du bist O JEsu! die alles an sich ziehende Süssigkeit: wegen dieser

Süs-

Süſſigkeit legt Bartholomäus die Haut ab/ Joannes trinckt unerſchrocken das Gifft / die Apoſtel gehen mit Freuden auß dem Rath/ und werden verſpottet / dieſes Hönig macht die Stein ſüß dem Stephano / die Roſt Laurentio/ den Martyren alle Pein und Tormenten. Da Petrus nur ein Tröpfflein verkoſtet von dieſem Hönig / ruffet er als wär er truncken: HErr es iſt uns gut hie ſeyn. Siehe O JEſu! jetz kan ich ſagen: Ich hab meinen Hönigſeim ſampt meinem Hönig geſſen. Cant. 5. 1. Da ich dich im H. Sacrament empfangen. Ach erquicke mich / erſättige mich/ und mach mir alle weltliche Süſſigkeit zu wider.

O ſüſſeſter JEſu! alle Süſſigkeit der Creaturen iſt nur ein Tröpfflein ſo auß dem unendlichen Meer deiner Süſſigkeit herflieſſet ; drumb muß ſie wiederumb flieſſen in dieſes Meer. Verleyhe mir / daß ich in der Süſſigkeit der Creaturen mich nicht vertieffe / ſonderen auß derſelben zu dir mich erhebe: der Lufft iſt ſüß/ davon ich lebe / die Speiß iſt ſüß davon ich mich ernehre / die Geſundheit

iſt

ist süß / das Leben ist süß / aber alles ist nur ein Tröpfflein deines unerschöpfflichen Meers. Derowegen fort / fort mit allen eitelen Lüsten und Ergötzlichkeiten der Augen / Ohren / und anderer Sinnen. Auß diesem göttlichen unendlichen Meer wil ich hinführo trincken / in diesem Meer wil ich ruhen / in diesem Meer wil ich mich ergetzen / ersättigen / und wie ein Bienlein im Hönig und Hönigseim mich gäntzlich versencken.

O Mein Gott du unaußsprechliche Süssigkeit! verkehre mir in Bitterkeit allen fleischlichen Trost / der mich von der lieb ewigen Ding und von dir abzeucht / und mich unter einem Schein gegenwärtiges und wollüstiges guts böslich zu sich reitzet. Fleisch und Blut / mein GOtt / laß mich nicht überwinden; die Welt / ihr kurtz Leben und Herzlichkeit laß mich nicht betriegen; den Teuffel und seine Listigkeit laß mich nicht untertrücken; für allen Trost dieser Welt gib mir die liebliche Salbung des Geists / und für die fleischliche Liebe geuß mir ein die Liebe deines Nahmens /

und

und gib mir Stärcke zu widerſtehen/ Gedult zu leiden / und Beſtändigkeit zu verharren. Thom. Kemp. l. 3. c. 26. O unerſchöpffliche Süſſigkeit ; mach mir bitter was ſüß iſt / und ſüß was bitter iſt / damit ich nach dieſes Lebens kurtzer Bitterkeit/gelange zu dir O ewige Süſſigkeit!

7. Anmüthung
Zu der Güte Chriſti.

DU mein Geliebter biſt ſchön und lieblich / aber auch zugleich gut/ gütig / und gutthätig. Keiner iſt gut dann du allein: und du allein biſt alles gut. Du biſt unendlich gut / unendlich lieblich / unendlich heilig und vollkommen : dann wie jener Heiliger in unendlichem Glantz und Schein geſehen hat / ſtehet dir O Göttliche Liebe im Angeſicht geſchrieben / Schönheit/ am Haupt Ewigkeit / im Mund Süſſigkeit / am Kleid Glückſeligkeit / in den Händen aller Sachen Uberflüſſigkeit/ und du haſt geſprochen: Mein Sohn gib mir dein Hertz.

O JEſu/

O JEsu / O mein GOtt und alles; ich schenck dir mein Hertz / du allein erfülle es mit deiner Lieb und besitze es: Was begehr ich ausser dir im Himmel und auff Erden? alles / was in anderen Creaturen zertheilt und zerstrewet ist / und ich in dir beyeinander und versammlet. In dir ist unendliche Freygebigkeit / Gütigkeit / Lieblichkeit / Klugheit / Starckmüthigkeit / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / Sanfftmüthigkeit / Miltigkeit / ja alles Gut.

O mein allerliebster! könte ich dich lieben / als viel du liebens werth bist! Ach mögte ich kranck und matt seyn vor Liebe / wie die Braut / Cant. 2. und krafftloß werden für lauter Begierd dich zu lieben. Ach zünd an in mir dieses Feur der Lieb; damit von mir möge gesagt werden. **Die Lieb ist starck wie der Todt / ihre Ampeln seynd wie die brennende und flackrichte Ampeln. Viele Wässer haben die Lieb nicht mögen außlöschen.**

Cant. 8. 6.

Lob-

Lobgeſang.

LObet den HErꝛn / ihr die in den Himmelen ſeyd / lobet ihn ihr die in der Höhe ſeyd.

Lobet ihn alle ſeine Engel: lobet ihn alle ſeine Kräfften.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn Sternen und Liecht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmelen / und die Wäſſer / die oben über den Himmelen ſeynd / loben den Nahmen des HErꝛn.

Dann er hat geſprochen / und ſie ſeynd worden; Er hats gebotten / und ſie wurden geſchaffen.

Lobet den HErꝛn ihr die auff Erden ſeyd / Wallfiſch und alle Tieffen / Feur / Hagel / Schnee / und Eyß / Wind des Ungewitters / die ſein Wort außrichten.

Berg und alle Bühel / früchtbare Bäum und alle Cedern.

Thier und allerley Viehe / Gewürm und Gevögel mit Fittigen.

Ihr König auff Erden / und alle Völcker /

Völcker / Fürsten und alle Richter auff Erden.

Jüngling und Jungfrauen / Alten mit den Jungen lobet den Nahmen des HErrn. Dann sein Nahm ist allein erhöhet / sein Lob ist über Himmel und Erden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H. Geist / als er war im Anfang / jetz und alle Weg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

MJch seine unwürdigste Creatur segne GOtt der Vatter / Sohn / und H. Geist. Amen.

XV. Vorbereitung
Zu der H. Communion/
Als einer Wegzehrung in der letzten Kranckheit.

Gehe zu Christo als einem treuen Führer und Geleitsman zu der Ewigkeit.

1. Auffmunterung.

ES ist vielleicht mein Stündlein vorhanden/ in welchem ich dieses mühselige Leben verlassen/und in die glückselige Ewigkeit werde hineingehen. Weilen aber der Weg mir unbekant ist; als bitte ich allerdemüthigst / O JEsu mein Seeligmacher / du wölleſt mein Wegweiser und Geleitsman seyn. Keinen sichereren Führer kan ich haben / dann du bist allmächtig / der mich für alle Anfäll der Feind und höllischen Mörder vertheidigen kanst. Keiner ist getrewer / dann du bist für mich gestorben: keiner ist liebreicher / dann du kompst von Himmel herab zum

zum heiligen Sacrament / mich auff die Reise zu stärcken: keiner ist dieses Wegs kündiger / dann viele Millionen deiner getrewen Diener hastu begleitet. Derowegen O mein Erlöser! komm zu mir in der H. Communion als eine Wegzehrung/komm als ein Führer und Reißgefährt / und führe mich in die glückselige Ewigkeit / dich mit allen Heiligen und Engelen zu preisen. **Auff dich O HErr / hoffe ich / ich werde nicht zu schanden werden ewiglich.** Psalm. 70. 1.

2. Glaub.

Ich glaub fästiglich / O mein Erlöser! daß du mit Gottheit und Menschheit im hochwürdigen Sacrament gegenwärthig seyst / gleich wie du sitzest zur Rechten des himmlischen Vatters / und von dem gantzen himmlischen Heer verehret und angebettet wirst; doch bistu wegen unserer menschlichen Blödigkeit willen mit der Gestalt des Brodts bedeckt ein verborgener GOtt im Himmel aber zeigestu dich in der Glory von Angesicht zu Angesicht. Ich hoffe es werde

bald

bald die von dir / mir von Ewigkeit bestimmte Zeit kommen / daß ich auß diesem Jammerthal zum Paradeyß / auß der Pilgerschafft zum Vatterland / auß dem trüben Meer der Armseligkeit / zum Gestatt der ewigen Glückseligkeit beruffen werde dich in deiner Glory zuschen / zu loben / und zu benedeyen. Drumb verlangt mich sehr nach dem H. Sacrament / als zum Pfand der Unsterblichkeit und ewigen Glory / von dem du gesprochen hast: **Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen / wer von diesem Brodt essen wird / der wird leben in Ewigkeit.** Joan. 6.

3. Verlangen der Wegzehrung.

ICh wünsche von Hertzen mit dem seligen Hugo von Sanct Victor / daß meine letzte Speiß sey das allerheiligste Sacrament / mein letzter Gedanck von dem bitteren Leiden Christi / mein letztes Wort der süsse Nahm JEsus. Ich verlange sehr nach der H. Communion / mit dem H. Nicolao von Tolentin sprechend: Ich begehr hefftig deiner O JEsu! zu geniessen / damit ich mit so

kräfftiger

kräfftiger Wegzehrung gestärcket / auff dem Weg zum himmlischen Vatterland nicht erlige / und wann der gottlose Belial / der Erbfeind des menschlichen Geschlechts / mir wegen meine Sünd begegnen und anfallen wird / ich vertreulich sagen könne: **Der HErr ist mein Hülffer / und ich wil verachten meine Feind.** Psalm. 117. 7.

Ach! wer solte nicht ein hertzliches Verlangen tragen zu dir / O JEsu! damit er mit dir als dem getrewsten Geleitsman der Ewigkeit vergesellet und vereiniget werde? sintemahl du sprichts: **Das Brodt das ich geben werd / ist mein Fleisch / wer mein Fleisch isset / der bleibt in mir / und ich in ihm.** Joan. 6. Was hab ich alsdan zu förchten / wann du / O JEsu / bey mir und in mir bist? **Ob ich schon wandlet mitten im Schatten des Todts / förcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir.** Psal. 22. 4. Komm derhalben mein liebreicher Erlöser / und stärcke mich: komm mein getreuster Reißgefährt und begleite mich zum ewigen Leben. Amen.

4. Begierd der Andacht.

Allerliebster JEsu/ weil diese vielleicht meine letzte Communion seyn wird/ wäre es ja billich / daß ich jetz grössere Andacht empfünde / als ich zuvor mein lebtag je gehabt hab: weilen aber der krancke Leib die Seel beschwäret / wünsche ich zum wenigsten zu haben die Andacht / so alle liebe Heiligen jemahl gehabt haben / da sie die letzte Wegzehrung empfangen. Ach könte ich mit solchen Buß- und Liebs-Thränen dich O JEsu empfahen/ wie die H. Maria Magdalena auß den Händen des H. Bischoffs Maximini! Ach mögte ich dieser letzten Wegzehrung mit solcher Andacht geniessen / wie der H. Ambrosius auß den Händen des Bischoffs Honorati oder wie der H. Joannes Chrysostomus auß den Händen der Apostelen Petri und Pauli; oder wie der H. Thomas von Aquin mit außgestrackten Händen gen Himmel: oder wie der selige Stanislaus auß den Händen der Engelen: oder wie der H. Hieronymus / der sich von seinem Bettlein auff die Erden nider-

worf-

worffen / mit härinem Sack bedeckt / mit starckem Klopffen an die Brust / und mit vielen Zähren und Seufftzeren / die himmlische Wegzehrung empfangen. Ach! könte ich ein Fünclein haben solcher Andacht der Heiligen / und mit ihnen gottselig den Geist auffgeben! weil mir aber mir an solcher Andacht / Rew / Demuth / Lieb / und Ehrerbietsamkeit mangelt / bitt ich dich / O JEsu / durch deine Güte / du wöllest alles / was mir gebricht / erstatten / und mir gnädig seyn. Amen.

5. Gebett des H. Thomä von Aquin.

Allmächtiger ewiger GOtt / siehe ich komm zu dem Sacrament deines eingebohrnen Sohns JEsu Christi / unseres HErren / ich gehe hinzu wie ein kranker zum Artz des Lebens / wie ein unreiner zum Brunnen der Barmhertzigkeit / ein blinder zu dem Liecht der ewigen Klarheit / ein armer und dürfftiger zu dem HErrn Himmels und der Erden / ein nackender und blosser zu dem König der Glory und Herzligkeit / wie ein ver-

lassener und elender zu dem gütigen Tröster und Seligmacher.

Derhalben bitte ich deine unendliche Güte und Freygebigkeit/du wollest mein Kranck- und Schwachheit heilen/meine Unsauberkeit waschen/meine Blindheit erleuchten/meine Armuth reich machen/meine Bloßheit bekleiden/mich verlassenen trösten/mich arbeitseligen barmhertzig bedencken/mir auch Gnad mittheilen/daß ich dich Brodt der Engel mit solcher Keuschheit des Leibs und Reinigkeit der Seelen/mit solcher Rew und Zähren/mit solcher geistlicher himmlischer Freud/mit solcher Andacht und Reverentz/mit solchem Fürsatz/Lieb und Danckſagung empfangen möge/wie sichs gebürt/und meiner Seelen nützlich ist.

Ich bitte dich/O mein GOtt und HErr! gib mir dieses heilige Sacrament/nicht allein zu empfangen/sondern auch die Krafft und Würckung spüren. Gib mir O miltester GOtt den Leib unseres HErrn JEsu Christi/den er von Maria der Jungfrauen empfangen/also zu mir nehmen/damit ich seinem geist-

geistlichen Leib einverleibt werde. O allerliebster Vatter / verleihe mir deinen geliebten Sohn / den ich jetz auff dem Weg dieser Pilgerfarth bedeckt empfangen werde / mit entdecktem Angesicht ewiglich anschawen im Vatterland. Der da lebt und regiret mit dir und dem H. Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

6. Begrüssung.

1. SEy gegrüsset O mein HErr und Heyland JEsu Christe! du Wort des Vatters / du Brunquell der Barmhertzigkeit / du Lamb Gottes / das hinnimbt die Sünd der Welt / ach! reinige mich von meinen Sünden / und als eine Wegzehrung stärcke mich / damit ich nicht erlige auff der Reiß zum himmlischen Vatterland.

2. Sey gegrüsset O HErr JEsu Christe / du lebendiges Brodt / du Port des Himmels / du Freud des Hertzens / du Liecht der Welt / erleuchte meinen Verstand zu erkennen und zu vollbringen deinen göttlichen Willen.

3. Sey gegrüsset O HErr JEsu

Christe! du Heyl der Welt / du rechte Weg / du ewige Warheit / du wahre Ruhe / du ewiges Leben: stärcke meine Hoffnung / entzünde die Liebe / und verleyhe mir einen guten Außgang auß diesem mühseligen Leben / und glücklichen Eingang in die ewige Ruh. Amen.

7. Anruffung der Heiligen.

O Ubergebenedeyte Jungfrau und Mutter Gottes Maria / jetz wird zu mir kommen in der H. Communion dein allerliebster Sohn / und wird diß vielleicht das letzte mahl seyn in diesem sterblichen Leben. Ach mögte ich ihn mit solcher Reinigkeit / Andacht und Liebe zu mir nehmen / gleich wie du ihn empfangen / da er sich mit eigenen Händen dir zur Wegzehrung mitgetheilt.

O mein getrewer Schützengel / du hast mich mein gantzes Leben hindurch so wohl geführet / und mir so fleissig beygestanden / ich hoffe du wirst mich auch am End nicht verlassen. Stehe mir derhalben bey / daß ich zu letzt meinen Heyland würdig empfange / und nach meinem Hintritt führe meine dir anvertraute

traute Seel zu der ewigen Glory / allwo ich meinem Seligmacher wil zu Füssen fallen / seine heilige Wunden küssen / und für alle empfangene Wolthaten ihn ewiglich loben / preisen und dancken / mit allen Engelen und Heiligen. Amen.

O mein heiliger Patron N. ach möchte ich diese Wegzehrung mit solcher Anmüthigkeit und Inbrunst des Hertzens empfangen / wie du vorzeiten gethan hast; weil aber diß meine Schwachheit nicht zuläst / wil ich dieser Göttlichen Speiß doch mit höchster innerlicher Liebe / Ehrerbietung und Demuth geniessen. Erstatte du O JEsu! mit deiner unendlichen Liebe und Verdiensten / was mir abgehet und ermangelt. Amen.

XV. Danckſagung
Nach der H. Communion.
So als eine Wegzehrung am End des Lebens genoſſen wird.

1. Anmüthige Seufftzer des Krancken zu Chriſto.

1. O JEſu / mein Heiland ich glaub an dich! O mein eintzige Zuflucht und Troſt / ich hoff auff dich! O mein höchſtes Gut / mein GOtt und alles / ich liebe dich! nun hab ich dich O JEſu! empfangen: ach weiche nicht ab von mir / ſonderen bleib bey mir: dann es wil Abend werden / und der Tag hat ſich nun geneigt. Lucä 24. 29.

2. So iſt es / O JEſu! Mein Geiſt wird ſchwach / und meine Tag werden abgekürtzt; allein das Grab iſt mir noch übrig. Job. 17. 1. Es iſt kein Joſue vorhanden / der dieſe ſchnell lauffende Sonn thue ſtill ſtehen / und den Tag des Lebens verlängere. Drumb O HErr! dein Will geſchehe: dir

dir leb ich/ dir sterb ich / dein bin ich todt und lebendig.

3 Der Tag ist bald vorbey / und die Nacht kompt heran ; die Nacht des Todts: derowegen / O du Menschen-Hüter/ verlaß mich nicht/ sonderen deine rechte Hand beschütze mich vor dem bösen Todt der Sünder : **Behüt mich wie ein Augapffel im Aug / beschirm mich unter dem Schatten deiner Flügel.** Psal. 16. 8.

4. O gütiger JEsu durch deinen heiligen Todt gib mir einen guten Todt; verleihe mir einen inniglichen Geschmack der Ewigkeit / damit ich mit Freud das zeitliche verlasse : **Dann was hab ich im Himmel / und auff Erden was hab ich von dir begehrt/ ohn dich:** Psalm. 72. 25.

5. Ich hab zwar viel gesündiget / aber auff dich/ O JEsu mein Erlöser ! verlaß ich mich; wie dein geliebtr Jünger Johannes schreibt : **Hat jemand gesündigt / so haben wir einen Fürsprecher bey GOtt / JEsum Christum der gerecht ist / und derselb ist die Versöhnung für unsere Sünd: nicht**

allein aber für die unſere / ſonderen auch vor der gantzen Welt. 1. Joan. 2. 2. Diß glaub ich / diß hoffe ich / und verzage nicht: O JEſu ſtärcke mich!

6. Ich klage nicht / O HErr / über Kranckheit / Unluſt und Schmertzen / dann ich weiß daß ſie von deiner gütigen Hand herkommen. Ich klage nicht über Kürtze des Lebens / dann womit hab ich verdienet biß hieher zu leben. Ich klage nicht wider den Todt / der ein End der Armſeligkeit und ein Anfang der glückſeligen Ewigkeit iſt. Ich klage nicht über Speiß und Tranck / Artz / Artzney und Kranckenpfleger / noch über einig Ding / dann ich ergib mich gäntzlich deiner göttlichen Providentz und Fürſehung / welche alles von dem höchſten Engel an biß zum kleinſten Erdwürmlein weißlich regiret / welche von Ewigkeit hero alles erkannt und verordnet / ohne welcher nichts geſchicht / ja auch kein Blatt vom Baum / kein Härlein vom Haupt fällt. Derowegen bin ich in allem zu frieden / und klage nicht; dann ich liebe dich: wo lieb iſt / da iſt kein Klag / wo Klag iſt / da iſt keine Lieb. S. Ambroſ. l. de off. Das

Leiden

Leiden ist der Probierstein der Liebe. Nur allein auß Liebe begehr ich auffgelöset zu werden / und bey Christo zu seyn. ad Phil. 1. 23.

7. Ich begehr zu leben und zu sterben zwischen den Armben meines Seligmachers. S. Augustin. manual. c. 23.

Ich will sterben / sterben will ich in den Armben meines allerliebsten JEsu. Der fällt glücklich / der in die Händ GOttes fällt. Förchte dich nicht meine Seel / er wird die Hand nicht zurück ziehen: er wird dich nicht fallen noch verderben lassen. Dann Christus ist mein Leben und sterben ist mein Gewinn. Ad Phil. 1. 21.

8. O HErr wie lang verbirgstu dein Angesicht vor mir? schaw doch und erhör mich / HErr mein GOtt / erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Todt entschlaff / daß nicht etwan mein Feind sich rühme / er sey meiner mächtig worden. Psalm. 12. 1. 2 3.

9. O mein Erlöser und Richter! wan werd ich auß deinem heiligen Mund hören diese liebliche Wort: Ey du

frommer und getrewer Knecht/ darumb daß du biſt über wenigem getrew geweſen; wil ich dich ſetzen über viel; gehe ein in die Freud deines HErrn. Matth. 25. 21.

10. Wie der Hirſch verlangt nach dem Waſſerbrunnen / alſo dürſtet meine Seel nach dir O GOtt! wann werd ich erſcheinen vor deinem göttlichen Angeſicht? Ich hab ſchon lang genug in dieſem Elend gelebt/ich eyle nach dem Vatterland / und ſage mit dem Propheten Elia: Es iſt mir genug HErr/ nimb nun meine Seel hin. 3. Reg. 19. 4. Gewißlich ſchämen müſſen wir uns/ daß wir ungern ſterben / weil Chriſtus für uns geſtorben iſt / ſagt der H. Laurentius Juſtinianus.

2. Glaub.

ICh glaub an einen GOtt / Vatter/ Sohn und H. Geiſt. Ich glaub das Geheimnuß der Menſchwerdung Chriſti / ſeines Leidens und Sterbens / wie auch der Einſetzung des hochwürdigen Sacraments des Altars. Ich glaub auch ein ander künfftiges Leben / in welchem

chem den Gerechten ewige Belohnung/ den ungerechten ewige Pein wird zu theil werden. Ich glaub alles / was die Catholische Kirch glaubt / und zu glauben fürhält. Und alles dieses glaub ich / weil du O GOtt solches offenbahret hast / dir als die ewige Weißheit / nicht kanst betrogen werden / und als die höchste Warheit nicht kanst ligen oder betriegen. Vermehre in mir O HErr! diesen Glauben Ach mögte ich wie ein blütiger Martyrer für diesen Glauben mein Leben lassen! weil aber ich dieses grosse Glück nicht haben kan / wil ich gern eine unblütige Marter außstehen / und alles / was du mir zuschickest / nicht allein gedültig / sonderen auch willig und freudig übertragen. HErr hilff meiner Schwachheit!

3. Hoffnung.

NUn hab ich dich / O Pfand der ewigen Glory! Ich armer Sünder trawe mir gantz und gar nicht / sonderen setze mein Vertrauen auff dich allein. Du bist mächtig / du kanst und wilst mich führen zum End / zu welchem du mich erschaffen

ſchaffen haſt. O JEſu ich hoffe auff dein koſtbahres Blut und Verdienſten/ auß mir verdiene ich die ewige Glory nicht/ ſonderen auß deinen Verdienſten/welche auch mein ſeynd. Deßwegen Faß ich mit dem H. Auguſtino Muth/ und verzweiffle durchauß nicht. Ich ſage nicht: ich werde nicht ſelig werden; dann ich hab und halte das Blut Chriſti. Mehr iſt das uns GOtt ſchon gegeben hat/ nemblich ſeinen Sohn/ als was er uns zu geben verſprochen hat/ nemblich die ewige Glory. Habe ich dan ſchon/was mehr iſt/ ſo wil ich auch hoffen/ was weniger iſt; der uns ſeinen Todt hat gegeben/ der ſolte uns ſein Leben nicht geben? der für uns das böß gelitten/ ſolte uns nicht geben das gute/ die ewige Seligkeit? Ich hoffe/ und werd nie verzweifflen/ ich hoffe O HErr! ich werd ewiglich nicht zu ſchanden werden.

4. Lieb.

O JEſu/ mein GOtt und HErr/ ich lieb dich über alles/ und ſchätz dich über alles was im Himmel und auff Erden iſt. Wann werd ich dich vollkommentlich lieben im Himmel?

O

O JEsu / ich liebe dich von gantzem Hertzen / und begehre daß mein Hertz mit deinem vereiniget werde in diesem Leben / damit mit dir vereiniget bleibe in der seligen Ewigkeit. O GOtt meines Hertzens mein Theil in Ewigkeit.

O JEsu ich liebe dich auß gantzem Gemüth / und hab in deinem unendlichen Gut / Hochheit / Vollkommenheit ein sonderliches Wohlgefallen. Es gefällt mir sehr / daß in dir gefunden werde die Schönheit der Himmel / der Glantz der Sonnen / der Schein der Sternen / der Einfluß der Planeten / die Krafft des Feurs / die Fruchtbarkeit der Erden / die Schönheit der Blumen / Menschen und Engelen : die Ehr der Königen / die Glory der Käyser / die Reverentz der Päbst / die Heiligkeit aller Heiligen. Ja ich hab ein Gefallen ab deiner unendlichen Güte und Schönheit: wann werde ich deiner völlig geniessen?

O JEsu ich liebe dich auß gantzer Seelen mit der Lieb der Gutwilligkeit und Freundschafft: Ich will und günne dir von Grund meiner Seelen / nicht allein

allein alle deine innerliche Vollkommenheiten / ſonderen auch alle äuſſerliche Ehr und Glory von allen Creaturen/ daß ſie dich lieben / anbetten und dienen/ wie deiner unendlichen Majeſtät gebühret / und ſelbiges fortſetzen mit mir in alle Ewigkeit.

O JEſu ich lieb dich auß aller Macht/ und wünſche dir Glück wegen deines unendlichen Weſens / welches von keinem anderen hängt / ſonder iſt der erſte Anfang aller Ding / von welchem alles hängt. Ach wan werd ich dich ſehen von Angeſicht zu Angeſicht?

O JEſu ich lieb dich auß allen Kräfften / und begehr mit dir vereinigt zu werden / auch in dir gleichfals verändert zu werden; und dieſe Begierd und Liebe wünſche ich zu wiederholen / als offt ich Athem ſchöpffe / und fortzuſetzen durch die gantze Ewigkeit. Ach wann werde ich dieſer Lieb ein Anfang machen / unter den Scharen der Engelen und Heiligen.

5. Re-

§. Resignation oder Auffgebung seines Willens in den göttlichen.

O JEsu ich ergib mich gantz und gar in deine göttliche Händ: anordne mit mir alles nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen. Ist es möglich so gehe dieser Kelch der Kranckheit und Todts von mir / doch nicht mein / sonderen dein Will geschehe in allem / im Leben und im Todt / anordne alles nach deiner höchsten Ehr und Glory / und besten meiner armen Seelen.

Ich sage von Hertzen mit dem Apostel Paulo: **HErr was wilstu daß ich thun soll**: Ich sage bereitwillig mit deiner lieben Mutter: **Siehe ich bin ein diener des HErrn / es geschehe mir nach deinem Wort.** Du allein bist O mein GOtt! die erste und unfehlbare Regel und Richtschnur aller Sachen / und kanst nicht fehlen noch betriegen: derhalben lege ich meinen Willen ab / und nehme deinen gern an.

Du weist O mein Heiland! alle Mittel meiner Prædestination und Gnaden-Wahl / mir aber seynd sie unbekant; deßwegen

wegen ſtehet mir nicht zu dieſes oder jenes/ Leben oder Todt/ Kranckheit oder Geſundheit zu erwehlen/ ſonderen ich muß und wil gern alles von deiner väterlichen Hand annehmen/ alſo werde ich nicht fehlen. Wilſtu daß ich jetz ſterben ſol/ O GOtt mein Hertz iſt bereit/ mein Hertz iſt bereit/ ich begehr kein Augenblick länger zu leben/ als dir gefällig iſt/ ſonſten könte hierauß entſtehen mein Untergang und Verderben. Soll ich auch noch länger leben/ HErr dein Will geſchehe wie im Himmel/alſo auch auff Erden.

6. Fernere Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen in Annehmung der Kranckheit Schmertzen und Todts.

1.

O Mein allerliebſter JEſu/ du haſt dich mir jetzund gegeben zur Seelenſpeiß und Wegzehrung: wie kan ich ſo groſſe Lieb vergelten? oder was hab ich/ daß ich dir hingegen mag ſchencken? dann nur mich ſelbſten/ nemblich meinen Leib/ meine Seel/ mein Leben und Sterben?

ben? Siehe O mein Heiland! auß hertzlicher Lieb gegen dich/ und zu deiner gröſſeren Ehr und Glory übergib ich mich gäntzlich deiner göttlichen Majestät: ich nehme von deiner vätterlichen Hand an/ diese Kranckheit und Schmertzen / ja wann es dir so gefällig ist/ auch den Todt selbsten: weil du hieran ein Wohlgefallen hast/ ich umbfange und küsse dieselbige/ und zugleich in ihnen umbfange/ küsse und bette ich an deinen allerheiligsten göttlichen Willen: O JEsu gib mir Gnad nach deinem Wohlgefallen zu leben und zu sterben!

2.

O mein Seligmacher! ich nehme von deiner vätterlichen Hand an diese kranckheit und schmertzen/ ja wan es dir also beliebig ist/ auch den Todt / als einige Tröpfflein deines bitteren Kelchs/ den du mir in deinem Leiden und Sterben hast zugetruncken: du hast ihn gantz außgelährt / und ich solte etliche wenig Tropffen zu trincken dir versagen? O HErr kan dieser Kelch nicht von mir gehen/ ich trincke ihn dann/ so geschehe dein Will. Matth. 26. 42.

Ach

Ach dein heiliges Blut / ſtärcke mich O JEſu! die Reiſe zur glücklichen Ewigkeit hertzhafft anzutretten.

3.

O mein Heiland! ich nehme von deiner vätterlichen Hand an dieſe Kranckheit und Pein / wie auch den Sententz des Todts / als ein Stücklein von deinem innerlichen Creutz / ſo du dein gantzes Leben hindurch getragen haſt. Ich umbfange und küſſe dieſes Creutz / und ſey fern von mir / daß ich mich rühme / dann in dem Creutz meines HErrn JEſu Chriſti! Galath. 6. 14. Ach dein heiliges Creutz unterſtütze mich O JEſu! und gebe mir Krafft ſelbiges munter zu tragen biß an mein End!

4.

O mein Erlöſer! ich nehme von deiner vätterlichen Hand an dieſe Kranckheit / Pein und Todt / als ein Abriß deiner Bildnuß / welcher du von Ewigkeit hero mich gleichförmig zu ſeyn verordnet haſt; ich umbfange und küſſe dieſelbige als Wundmahlen meines Erlöſers / als Zeichen ſeiner Geiſſel / Dörner und Nägel / die ich mit dem Apoſtel Paulo und an-

anderen Heiligen verlang zu tragen: ich bitte nur / deine Wunden wöllen mich stärcken / das zu leiden / was du vorhin schon empfunden / versuchet / versüsset / und in deinem Leib geheiliget hast; wie von dir Isaias bezeugt: **Warlich er hat unsere Kranckheiten auff sich genommen / und er selbst hat unsere Schmertzen getragen** c. 53. 4 **Und durch seine Wunden seynd wir gesund worden.**

5.

O JEsu du getrewer Liebhaber! ich nehme von deiner vätterlichen Hand an diese Kranckheit und Schmertzen / in der Maß und Gewicht / wie du sie mir zugemessen und abgewogen hast / wie auch die Zeit / das Orth / und die Weise des Todts / so du von Ewigkeit mir schon bestimmt hast. Ich nehme sie an als ein Pfand der Liebe gegen mich / und meiner Liebe gegen dich / als ein hochzeitliches Kleid / als einen Treuring / durch welchen du mich mit dir vermählet hast am heiligen Creutz: als ein Erbschafft / so du mir im Testament wie einem lieben Kind vermacht hast; als eine Stimm / mit welcher

welcher du mich ruffest und einladest zur Nachfolg. Siehe O HErr! ich komme/ und bin bereit in deine Fußſtapffen zu tretten. Dieſe letzte Wegzehrung gebe mir Krafft und Stärcke auff der Reiſe/ vertreib meine Feind/führe und beſchütze mich/ biß ich das zeitliche ſegne/ meinen Geiſt in deine Händ und vätterliche Armb auffgebe/ und geführet werde in die ewige Glory und Seligkeit. Dich mit allen Außerwehlten zu loben und preiſen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7. Lobgeſang des H. Simeonis.

O HErr/ nun laſſeſtu deinen Diener nach deinem Wort im Frieden fahren/ dann meine Augen haben deinen Heyland geſehen.

Welchen du bereitet haſt vor dem Angeſicht aller Völcker.

Ein Liecht zu erleuchtung der Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Iſrael.

Ehr ſey dem Vatter/und dem Sohn/ und dem H. Geiſt/ꝛc.

Setze hinzu den 117. Pſalm Davids: Danckt dem HErrn daß er alſo gut iſt/ und ſeine Barmhertzigkeit ewiglich währet.

Sieben

Sieben anmüthige Gebett / umb ein seliges Sterbstündlein zu erhalten.

Können vor oder nach der H. Communion gesprochen werden / oder auch bey Besuchung des hochwürdigen Sacraments.

1. Gebett.

Allerliebster Heyland JEsu Christe / dem ich allhie in dem hochwürdigen Sacrament des Altars / als einem HErrn Lebens und Todts zu Füssen fall / anbette / und als meinen gnädigsten Richter verehre. **Es ist dem Menschen gesetzt einmahl zu sterben / darnach aber das Gericht.** Hebr. 9. Drumb glaub ich / daß ich einmahl sterben / und von meinem gantzen Leben dir Rechenschafft geben werde. Durchtringe O HErr mit dem Strahl deines göttlichen Liechts mein Hertz / auff daß ich diese Warheit recht fasse / und mich mit möglichem Fleiß darzu täglich / ja stündlich bereite. HErr wann du kommen wirst zu richten / wöllest mich nicht verdammen.

2. Ge-

2. Gebett.

Allergutigſter Erlöſer und HErr JESU Chriſte / dem ich allhie im hochwürdigen Sacrament des Altars gegenwärtig / als einem HErrn Lebens und Todts zu Füſſen fall / anbette / und als meinen gnädigſten Richter verehrt; du haſt geſagt: **Wachet / dann ihr wiſſet weder den Tag / noch die Stunde.** Matth. 25. 13. Weilen derhalben wachen und zum glückſeligen Todt ſich bereiten ein fürtreffliches Werck iſt der Chriſtlichen Klugheit / als nehme ich mir für ſelbiges ernſtlich zu verrichten / nicht auff meine / ſonderen auff deines Lebens und Todts Verdienſte mich verlaſſend: durch dieſelbe bitt ich dich / gib mir Gnad mich alſo zu bereiten / daß ich mit groſſer Hoffnung und Vertrawen jene Reiß angehe / zu welcher auch die Heiligen gezittert haben. HERR wann du wirſt kommen zu richten / wölleſt mich nicht verdammen.

3. Gebett.

Allerfüssester Seligmacher und HErr JEsu Christe! den ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars / als HErrn Lebens und Todts zu Füssen fall / anbette / und als meinen gnädigsten Richter verehre. Dein Vorläuffer hat gepredigt: **Thut Buß / dann das Himmelreich ist nahe herbey kommen.** Matth. 3. 2. Drumb bitt ich durch deinen schmertzhafften Todt / verleyhe mir innerliche Bußzähr / wie dem büssenden David / Petro / Magdalenä / und anderen Büssenden. Verleyhe mir Gnad / rechtschaffene und würdige Früchten der Buß zu thun / durch hertzliche Rew und Leid / durch tägliches Leyden / und Eyffer der Liebe in täglicher Arbeit. Damit ich also für meine Sünd deiner göttlichen Gerechtigkeit möge genug thun / und so wohl das hölliſche als Fegfeur glücklich entgehen. HErr wann kommen wirst zu richten / wöllest mich nicht verdammen!

4. Gebett

ALlermiltester Erlöser und HErr JEsu Christe! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars/ als HErrn Lebens und Todts zu Füssen fall/ anbette/ und als meinen gnädigsten Richter verehre. Du hast durch deinen Apostel Joannes beschreiben lassen: **In das Himmlische Jerusalem wird nicht hineingehen irgend ichts befleckts oder unreins.** Apoc. 21. 27. Drumb bitte ich dich durch deinen schmächlichen Todt / du wölleſt meiner Seelen Gnad verleyhen/ in solcher Reinigkeit zu leben / und zu verharren/ daß wann sie wird von hinnen scheiden / und vor dir ihrem Richter erscheinen / keine Mackel an ihr gefundrn werde / wegen welcher sie von der Seligkeit / oder ewig / oder zeitlich werde außgeschlossen. HErr wann du kommen wirst zu richten / wölleſt mich nicht verdammen.

5. Gebett.

GLorwürdiger Heyland und HErr JEsu Christe! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars / als HErrn Lebens und Todts

Todts zu Füssen fall/ anbette/ und als meinen gnädigsten Richter verehre. **Wir haben/ wie dein Apostel sagt/ nichts in die Welt bracht/ so ist das auch sonder Zweiffel / daß wir nichts davon bringen werden. 1. Tim 6, 7** Wird also mir einen grossen Trost bringen im Sterbstündlein / wann ich bey Zeiten verlasse/ was ich alsdan nothwendig werde verlassen müssen. Drumb bitt ich dich durch deine Blösse am Creutz/ du wöllest mir kräfftige Guad ertheilen/ von allen Güteren der Welt / Freuden und Ehren mein Gemüth abzuziehen / damit ich freymüthiger und bereiter sterben möge. HErr: wann du kommen wirst zu richten / wollest mich nicht verdammen.

6. Gebett.

Gnadreichster Seligmacher und HErr JEsu Christe! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars/ als HErrn Lebens und Todts zu Füssen fall/ anbette/ und als meinen gnädigsten Richter verehre. Du hast im Garten Gethsemani in tödtlicher Angst und blütigem Schweiß gesprochen: **Vatter ist es möglich / so gehe dieser Kelch von mir/ doch nicht wie ich wil/ sonderen wie du wilt. Matth. 26, 39.** Hast also den Kelch des bitteren Leidens und Todts angenommen. Ich bitte dich durch diese vollkommenste Auffgebung deines Willens/ du wöllest im Leben und Todt meinen Willen mit deinem gleichförmig machen; damit ich den Todt/ dessen Zeit/ Orth/ und Weise von deiner vätter-

lichen Hand bereitwillig annehme. HErr was du kommen wirſt zu richten / wölleſt mich nicht verdammen.

7. Gebett.

ALlerſüſſeſter Heyland und HErr JEſu Chriſte! dem ich allhie im Hochwürdigen Sacrament des Altars / als gebietendem HErrn über Leben und Todt zu Füſſen falle/anbette/und als meinen gnädigſten Richter verehre. Du haſt als ein guter Hirt für deine Schäfflein dein Leben gelaſſen / und geſprochen: Niemand hat gröſſere Lieb / dann daß er ſein Leben ſetzt für ſeine Freunde. Joan. 15. 13. Ach möchte ich für dich O JEſu/ oder für den wahren Glauben / oder wegen anderer Tugend / mein Leben laſſen! oder nach deiner lieben Mutter Exempel auß lauter Liebe ſterben! weil aber ſo groſſer Gnad mich unwürdig erkenne: ſo bitt ich dich/ durch deine unendliche Liebe / benehme mir alle unördentliche Liebe der Creaturen / damit ich mein gantzes Hertz und alle Anmüthungen allein auff dich mein höchſtes Gut ſetze / und alſo in reiner eiffriger Liebe deiner lebe und ſterbe/und ſelbige in der Ewigkeit fortſetze. HErr in deine Händ befehl ich meinen Geiſt/ und bitte/ wan du kommen wirſt zu richten/ wölleſt mich nicht verdammen.

Endlich begehr den Segen.

JEtz und in dem Augenblick meines Hintritts wölle mir begegnen und mich ſegnen GOtt der Vatter der mich erſchaffen hat/ GOtt der Sohn der mich erlöſet hat/GOtt der Heilig Geiſt

der

der mich geheiligt hat. Die sämptliche HH Dreyfaltigkeit stehe mir bey in der äusseristen Angst/ und verlaß mich nicht in dem letzten Streit/ an welchem hängt die Ewigkeit. Amen.

Beschluß und Auffopfferung dieses Buchs.

ALlerliebreichster und gütigster HErr JEsu: diß ist nun die Vorbereitung zur H. Communion/ so dir zu Lieb und Ehren durch deine Gnad zusammen getragen: alles was darin gut ist / ist von dir/ als der Bruunquell alles guts hergeflossen: die Substantz ist auß deinem göttlichen Wort erborgt; die Erklärung auß den von dir erleuchteten HH. Vätteren entlehnet; was aber in der Form und Weise mangelhafft/ in der Ordnung versetzt/ in den Worten unartig / in der Weiß zu reden ungeschliffen/ ist mir beyzumessen. Wie es aber immer ist/ zu deiner grösseren Ehr thu ich es richten und dir darbieten.

Ich opffere auch selbiges dir auff zur Danckbarkeit für die unaußsprechliche Lieb/ daß du mich so viel Jahr fast täglich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast. Und wünsche von Hertzen / daß alle so es lesen werden / und in deiner Lieb kalt seynd / erwärmet / die Lawe entzündet / die eiffrige mehr und mehr angeflämmt mögen werden. Ich wünsch auch inniglich/ daß dir zu Ehr und Lob/ so viel fürtreffliche/ eiffrige/ ja Seraphische Vorbereitungen zu der H. Communion/ und Danckfagungen / nach Anleitung dieses Buchs angestellet werden/ als Buchstaben

im selbigen zu finden seynd. Dannoch/ wan auch nur eine andächtige Seel sich darauß einmahl wohl bereiten solte/ dich/ O JEsu/ würdiger zu empfahen/ und nur einen Grad der Gnad und folgents der ewigen Glory erwerben/ und also dich mehr in alle Ewigkeit lieben und loben würde; wäre schon alle meine gehabte Mühe hundert ja tausendmahl überflüssig bezahlt.

Würdige dich derhalben: O guter Hirt und Ernehrer unserer Seelen/ diß geringe Werckein allergnädigst auff- und anzunehmen/ als ein Zeichen der Danckbarkeit/ für so grosse Wolthaten; und als ein kleines Fünckein der Gegenlieb für so unbegreiffliche Liebe. Verleyhe den todten Buchstaben und Worten Krafft/ Leben/ und Uberfluß deines Geists/ damit in mir und allen/ so es lesen werden/ die Andacht/ Glaub/ Hoffnung und Lieb gegen das Hochwürdigste Sacrament von Tag zu Tag werde gemehret/ biß wir das jenige/ so wir allhie sehen durch einen Spiegel im Dunckelen/ dort von Angesicht zu Angesicht anschawen/ lieben/ und geniessen in der ewigen Seligkeit.

Amen.

E N D E.

Gelobt sey das allerheiligste Sacrament!

* * *
* *

Register des I. Theils.
Von der Fernern Vorbereitung zu der H. Communion.

1. Fernere Vorbereitung / ist Erkantnuß deß Ziels dieses H. Sacraments. Pag. 2.
2. Fernere Vorbereitung: ein Christliches tugendsames Leben. 14
3. Fernere Vorbereitung: dreytägige Andacht vor der Communion. 28
4. Fernere Vorbereitung: fleissige Erforschung des Gewissens. 46
5. Fernere Vorbereitung: andächtiges Abends-Gebett. 60
6. Fernere Vorbereitung: eiffriges Morgens-Gebett. 69
7. Fernere Vorbereitung: eine tieffsinnige Betrachtung von der H. Communion. 79
8. Fernere Vorbereitung: eine auffrichtige Beicht. 97
Rechtschaffene Rew uñ Leid über die Todsünd. 102
Auch Rew und Leid über die läßliche Sünd. 140
9. Fernere Vorbereitung: auffmercksame Anhörung der H. Meß. 159

Register des 2. Theils.
Von der Näheren Vorbereitung zu der H. Communion.

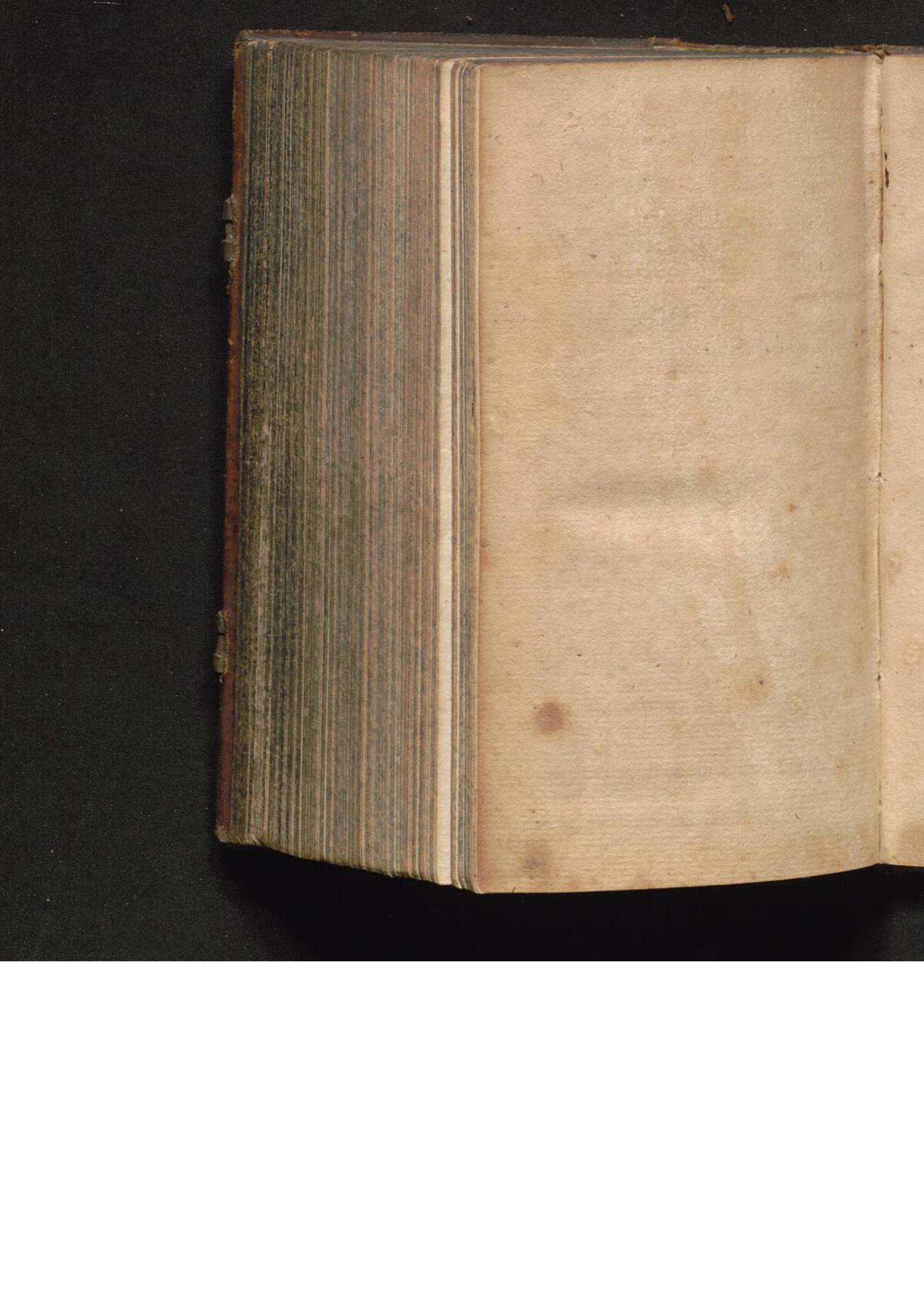
1. Nähere Vorbereitung: auffrichtige reine Meinung und Auffopfferung. 193
Memento oder Gedachtnuß der Lebendigen 219
Memento oder Gedächtnuß der Abgestorbenen. 225

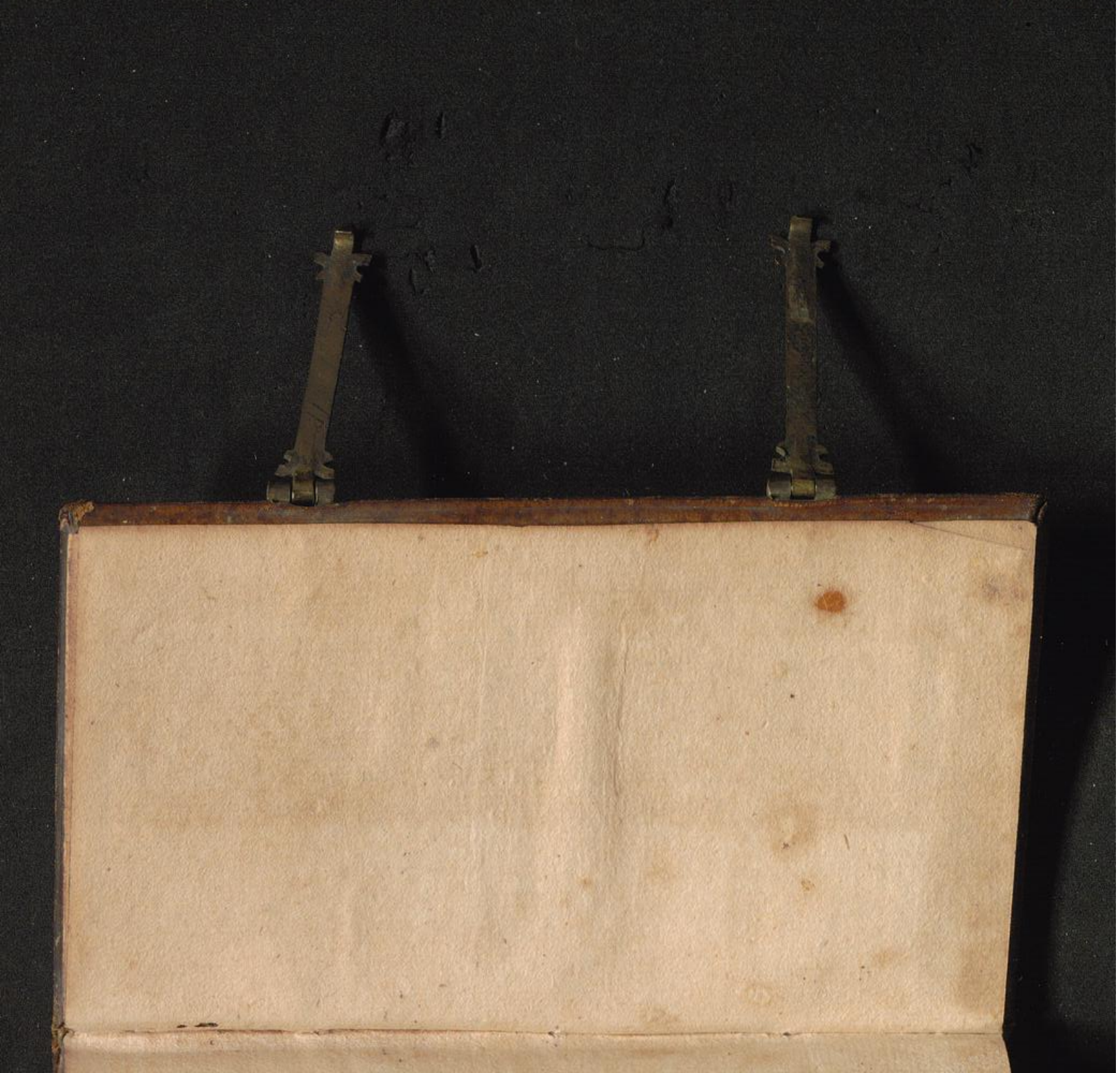
2. Vor-

2. Vorbereitung und Danckſagung / ſo das gantze Jahr durch kan gebraucht werden. 227 und 249
3. Vorbereitung und Danckſagung im Advent 261 und 272
4. Vorbereitung und Danckſagung vom Feſt der Reinigung Mariä biß zu der Faſten/ wie auch für den Advent und Chriſtfeſt. 285 und 308
5. Vorbereitung und Danckſagung für das Chriſtfeſt. 327 und 339
6. Vorbereitung und Danckſagung in der Faſten. 351 und 366
7. Vorbereitung und Danckſagung zur Oſterlichen Zeit. 387 und 402
8. Vorbereitung und Danckſagung am Pfingſtfeſt. 415 und 429
9. Vorbereitung und Danckſagung am Feſt der HH. Dreyfaltigkeit. 443 und 467
10. Vorbereitung und Danckſagung an den Feſtägen der allerſeligſten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä. 495 und 524
11. Vorbereitung und Danckſagung am Feſt der HH. Engelen. 541 und 555
12. Vorbereitung und Danckſagung am Feſt der HH Apoſtelen und Martyrer. 567 und 577
13. Vorbereitung und Danckſagung am Feſt der HH. Beichtiger. 589 und 604
14. Vorbereitung und Danckſagung an Feſten der HH. Jungfrauen / Wittfrauen und Ehleuten. 614 und 626
15. Vorbereitung und Danckſagung zu der letzten Wegzehrung. 646 und 656

ENDE.

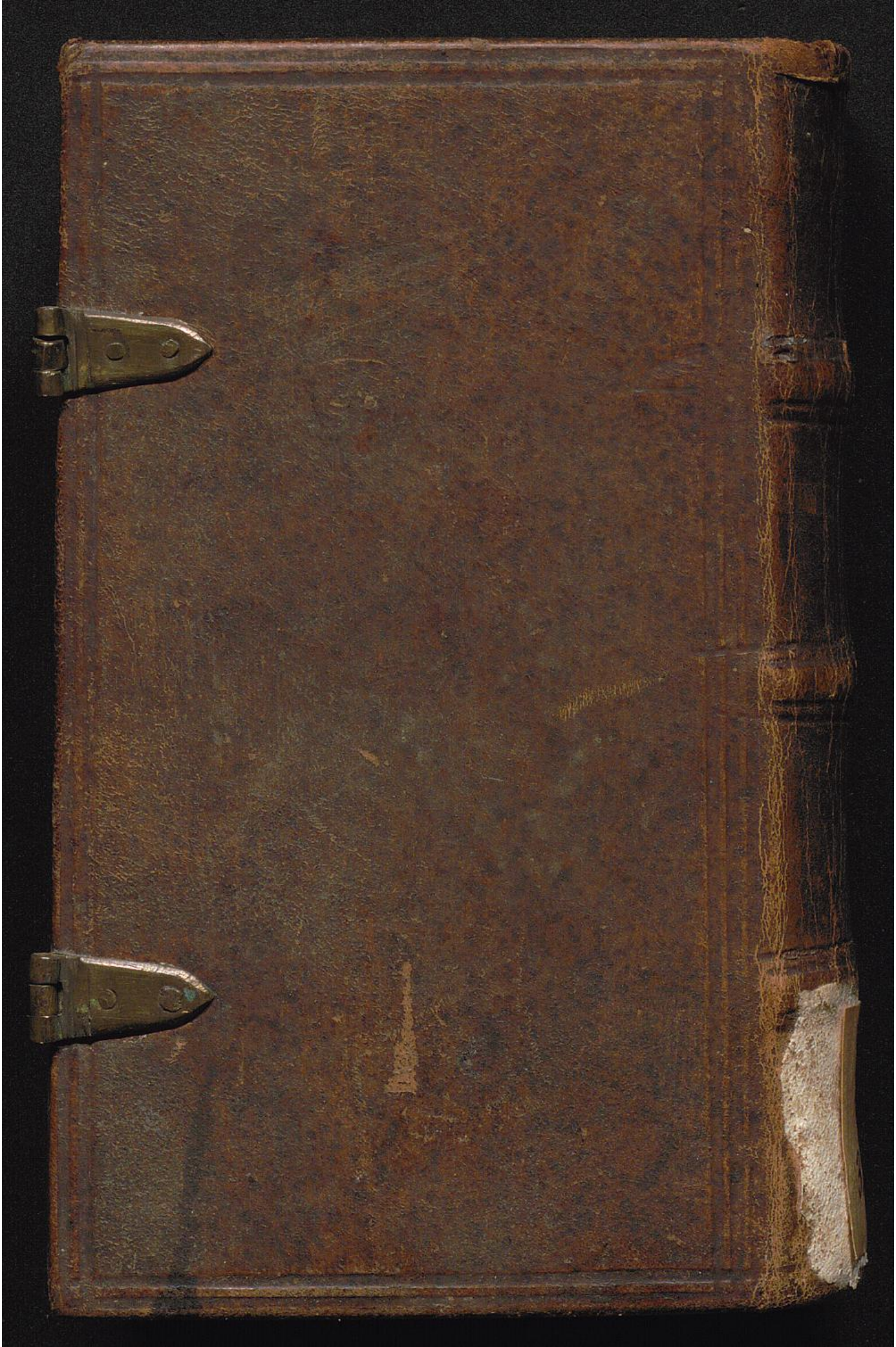













Th
3220